Des Grossen und Vollkommenen Weigelischen Wappen-Buchs

Dritter Theil.

Samt neuer Vorrede, und verschiedenen neuen Wappen vermehrt.

Vorrede
Zu dem dritten Theil des gantz neuen
Wappen-Buchs.
Von den Wappen-Bildern aus der Natur, wie auch aus der Kunst, und dann aus beeden zugleich genommen.

In der I. Vorrede dieses Wappen-Buchs ist von der Wappen Namen, Ursprung und Erfindern, in der Vorrede des II. Theils von deroselben Aufnehmen durch Ritterspiele, von der Herolds-Kunst und dero Zugehöre gehandelt worden, und folget nun zu Anfang des III. Theils von der Wappen Unterscheid und verborgner Deutung, von welchen wir hier nachgehends genugsamen und wolgemeinten Bericht zu erstatten verhoffen. Viel hat seinen geheimen Verstand, das man offt ohn Verstand anzusehen pfleget, daher Clemens Alexandrinus l. 6. Strom. bemercket, daß Moses, welcher in aller Weißheit der Egypter geübt gewesen, in seinen Levitischen Gesetzen viel Hieroglyphica gebrauche, und daß die reinen und unreinen Thiere einen geheimen Verstand gehabt, welchen Cornel. à Lapide in Levit. weitläufftig erkläret, vide etiam Hieronym. contra Ruffin. deßwegen sich nicht zu verwundern, wann auch dergleichen Deutung in denen Wappen verborgen lieget, wie mit mehrern folgen wird. Inhalt der III. Vorrede des Wappen-Buchs.

2. Was wir Menschen wissen können, ist I. aus der Natur, II. aus der Kunst, oder III. aus beeden zugleich entsprungen: Das übernatürliche, welches von dem Glauben und überirrdischen Ursachen entstehet, ist von unsrer Wissenschafft und Ergründung des Menschlichen Verstandes entfernet, und dieses Orts nicht zu betrachten: Massen GOtt in einem Liecht sitzet, da niemand eignes Vermögens, zukommen kan, und von Ihm kommet Glück und Unglück, Armut und Reichthum, Leben und Tod, Sirach 11. v. 14.

3. Wann wir nun die Natur betrachten, sind in derselben die drey Haupt-Reiche, so dieses gantze Weltwesen gleichsam umfassen und beschliessen, als:

I. Das Reich der Thiere, in welchem der Mensch unter den vernünfftigen, der Löw und Adler unter den unvernünfftigen König ist, und so wohl die zahmen, als wilden Thiere, Fische und Vögel begreifft: *Regnum animale.*

II. Das Reich der Erdgewächse, in welchem der Weinrebe König ist. *Regnum vegetabile.*

III. Das unterirrdische Reich der Metallen, in welchem das Gold für den König geehret wird. *Regnum minerale.*

4. Aus diesen Reichen dienet fast alles, was wir sehen zu den Wappen, und wie der Menschen Angesichter von GOtt dem HErrn auf unzeh-

liche Weise unterschieden werden, daß unter viel tausend schwerlich zwey zu finden, die einander in allen gleichen möchten: Also unterscheidet auch die Kunst ihre Zeichen, daß jedem Geschlechte, Hauß und Stammen ein sonderbares Ehrenmahl beygelegt und zugetheilt wird.

5. Es sind mehr Sachen, als Wörter, und unzählich mehr Wörter als Buchstaben, daß man nicht Ursach hat, anderer Wappen zu gebrauchen, wann solche Geschlechte noch in dem Leben, und sich derselben durch böse Thaten nicht verlustigt gemacht.

6. Bevor wir aber weiter schreiten, ist zu beobachten, daß nicht alle Wappen eine richtige Deutung haben, und vielmahls nur nach Belieben ertheilt werden. Etliche kommen von gewissen Begebenheiten und Ritterlichen Thaten her, die auch wenigen bekannt sind, und solche allhier aus den Geschlechten anzuführen, würde viel zu lang werden, massen selbe ein grosses Buch erforderten. Etliche aber haben ihre Bezeichnung gleichständig mit ihren Namen, der so wohl als das Wappen von einer Tugend-That herkommen, oder darzu Anlaß geben soll.

7. Hieher schickt sich zu erzehlen, was Polyænus l. 7. de stratagem. von einem König in Persien schreibet, welcher wieder die Egypter Krieg geführet, und auf der Seinigen Schilde Rinder, Hunde, Katzen, Ratzen, Crocodill und Fledermäuse, so die Egypter für Götter ehren, und anbetten, mahlen lassen: Wann sie nun auf die Perser gestossen, und ihrer Götter Bildnuß auf den Schilden gesehen, haben die aberglaubischen Egypter sich lieber erschlagen, als wider ihre vermeinte Götter, streiten wollen. Also wird auch der Adel wegen der Wappen, wiewohl anderer Meinung, billig hoch gehalten. Wie aber die Wappenbilder, als die sichtbarliche Kennzeichen und Insiegel des Adels von den Verständigen der Herolds-Kunst gedeutet werden, wollen wir hier nach vorgemeldter Ordnung anfügen, und ist zu wissen, daß die Menschen und Thiere so wohl ihre Laster als Tugenden haben, dieses Orts aber in den Wappen, nur ihre Tugenden verstanden werden, ob welche die Wappen von den Vorfahren erworben, und durch die Nachkommen erhalten werden sollen.

8. Von den Menschen und Thieren in den Wappen.

Der Mensch wird von Platone mit dem Titul der Schwachheit beleget, und ein Schwamm genennet, welcher in diesem Leben so viel Unflat an sich ziehet, daß er endlich in seine Verwesung fallen, und wieder zur Erden werden muß, von welcher er genommen ist: Doch ist in solcher hinfallenden Gestalt ein überirrdischer Geist verschlossen, er ist die kleine Welt, welche die Grosse mit wundervollen Gedancken umfassen und begreiffen kan: Sein Verstand ist gleich einem König, der mit fast Göttlicher Unsterblichkeit alles beherrschet, und erweisen sich in ihm das Himmlische und Irrdische mit so genauer und unerforschlicher Verbindung, daß seine Figur in den Wappen, die Deutung einer sonderen Ehre unwiedersprechlich haben und führen muß; wann sonderlich solches Bild, wie auch alle andere, schweben, zu Ende des Schildes nicht aufstehend, dadurch ein überirrdisches Wesen bedeutet wird, wie zu lesen in Ægidio Gelenio in Admirandis Colon. l. 2. f. 116. Der Cardinal Carolus Borromæus, Ertz-Bischoff zu Mayland, hat sein angestammtes Wappen nicht geachtet, und an dessel-

desselben statt S. Ambrosii, S. Gervasii und S. Prothasii Bildnuß geführet, mit der Uberschrifft:

TALES AMBIO DEFENSORES.

Solche Schutz-Herren will ich haben.

Dieses aber gleichet mehr einem Sinnbild, als einem Wappen. Die Menschlichen Figuren in den Wappen, als Mönchen, gewaffnete Ritter, Jungfrauen oder Syrenen, haben ihre Deutung nach derselben Beschaffenheit, bedeutende eine sonderbare Begebenheit, welcher Angedencken man solcher Gestalt bemercken und bey den Nachkommen in Unvergessenheit setzen wollen. Vielmahls zielen auch solche Bilder auf die Namen, als die Mönichen von Wildsberg, Elsassische von Adel, die Ritter von Urendorf, die Magd zu Magdeburg mit dem Krantz auf der Zinnen.

9. Vielmahls sihet man etliche Glieder des Menschlichen Leibes in den Wappen, als etwann ein Haupt, welches der Thron ist aller Tugenden, und der Himmel, aus welchem die helleuchtenden Gedancken herkommen, dergleichen ist den verständigen Rathgebern, Gesandten und klugen Leuten, wegen wohlgeleister Dienste, ertheilt worden: Massen die Haare insgemein die Deutung der vielfältigen Gedancken haben. Man findet auch Türcken und Mohrenköpfe in den Wappen, und diese sind Kennzeichen der Tapfferkeit, gegen den Feinden, oder daß der Stamm-Vatter bey dem Quintanen-Rennen, gegen ein Türckenbild, das beste gethan. Häupter Deutung.

10. Das Hertz lebet am ersten in dem Menschen, und stirbet am letzten, wie Aristoteles lehret; es ist gestaltet gleich einem ▽, dessen eine Spitze gegen der Erden, die beeden aber gegen dem Himmel gerichtet sind, zu deuten, daß wir unsern Sinn vielmehr erheben sollen zu dem, was droben ist, und nicht hangen an der Eitelkeit der Erden. Welche nun in ihren Wappen ein oder mehr Hertz führen, die sollen sich ihrer Ahnen Aufrichtigkeit, Treue, und Redlichkeit erinnern, und sich gleichfalls solcher Tugend befleissigen; dann gleichwie das Hertz die Grundquelle aller Bewegung ist; also ist auch die Redlichkeit das Band aller Behandlung, und sagen wir auch von den zagen Leuten, sie haben kein Hertz, daß also auch solches ein Zeichen der Tapfferkeit und Dienstergebenheit seyn kan; wann sonderlich der Schild mit vielen Hertzen besetzet ist; wie in dem Fürstlichen Lüneburgischen Wappen. Das Hertz.

11. Wann die Stärcke, die Treue, der Fleiß, die Unschuld und Einigkeit von den nothwendigsten Tugenden sind, so ist sich nicht zu verwundern, wann man die Hände, als derselbigen Werckzeuge, vielfältig in den Wappen führet. Solche Deutung hat auch die Hand in der H. Schrifft, welche als eine Straffe über die Sünden schwer, und wieder auch hülffreich seyn kan, welcher Meinung David sagt: **Daß besser seye in GOttes, als in der Menschen Hände fallen, weil seine Barmhertzigkeit sehr groß ist.** Die Hand mit ausgestreckten und zertheilten Fingern hat die Deutung der Uneinigkeit; wie im Gegenstand die geschlossene Faust die Einigkeit bedeutet. Die in einander geschlossenen Hände bemercken die Treue und Vereinigung. Als Epictetus seine Hände betrachtet, hat er mit lauter Stimme geschrieben: GOTT ist groß, weil er uns die Hände gegeben, (μέγας ὁ θεὸς, ὅτι ἡμῖν χεῖρας δέδωκε,) dann die Hände nehren uns, sie kleiden uns, sie vertheidigen und trösten uns, ja alle Menschen Wercke haben wir den Händen zu dancken. Die Hände, Arme, Füsse.

12. Nichts ist gemeiner in den Wappen, als die Löwen, welchen viel- Löw.

vielfältige Tugenden zugeschrieben werden, wie auch, weil sie von den Egyptern der Sonnen, und wegen der grossen Höhe dem Vulcano aufgeopffert worden. Dieser Meinung sagt man: ein unerschrockner Löwenmuth, und hat Agamemnon bey dem Homero eines Löwens Bildnuß in seinem Schilde geführet, zu bezeugen, daß er solches Thieres Stärcke und Tapfferkeit nachahmen wolle; dahero auch Job fragt: **Wer will dem Löwen seinen Raub abjagen?** Alle Thier sind schwach gegen den Löwen, und wie dieses Sonnen-Thier sehr hitzig ist, also ist auch der Altar des Brandopffers Ariel, das ist, GOttes Löw, genennet, auf welchen alle Opffer-Gaben verzehret worden. Benebens erst besagter Stärcke, die auch allen Thieren einen Schröcken einjagt, wann sie ihren besagten König nur brüllen hören, ist der Löw auch sehr thätig, versöhnlich und danckbar gegen seine Wohlthäter, daß er also füglich der gehorsamen Freund, und der ungehorsamen Feind genennet werden mag. Der Löw ist des Stamms Juda, und des Königs Davids Wappen-Bild gewesen: jenes, weil Juda von dem Patriarchen Jacob ein junger Löw genennet worden: 1. B. Mos. 49. v. 9. dieses, weil der König David einen Löwen getödtet hat, 1. Kön. 1. v. 17, 34. oder zu bedeuten, was in der Offenbahrung St. Johannis gelesen wird: **Es hat überwunden der Löw aus dem Stamm Juda,** das ist, Christus, Offenb. 5. v. 5. Es schreibt auch Dresserus, p. 1. Isag. Histor. mill. 5. p. 254. daß der Teutschen oder Alemannen Hercules, der XI. König, einen Löwen in seinen Fahnen geführet, welchem zu Folge die Bayern, Gothen und Wenden, den Löwen in ihren Wappen behalten, und auch die meisten Teutschen Fürsten solches Thier, als eine Abbildung eines tapffern Heldens, auf vielerley Weise unterschieden, in ihren Schilden haben wollen. Andere haben auch halbe Löwen, und Löwenköpffe wie Dalmatien, (weil der Löw mit offnen Augen schlaffen soll, und deßwegen ein Symbolum Prudentiæ seyn kan, wie Diego Saavedra, solche Figur zu einem Sinnbild gemachet, mit der Uberschrifft:

MAJESTATE SECURUS.)

Löwen-Füsse und dergleichen, in ihren Schilden, so gar, daß die Exempel in diesem Buche fast auf allen Blättern zu ersehen. Von Pyrrho, der Epiroten König, lieset man, daß seine obere Zähne von Jugend auf also gestanden, daß man lesen können: ΛΕΩΝ, und die untern also: ΒΑΣΙΛΕΥΣ, der Löw ein König, vid. Plin. l. 8. c. 16. Aristoteles und Avicenna schreiben: Der Löw habe so harte Beine, daß man Feuer mit schlagen könne. Hierbey ist eine Haupt-Regul zu bemercken, daß allezeit ein gantzes Thier höher gehalten wird, als desselben etliche Gliedmassen, die man in den Schilden zu sehen pflegt.

Hirsch. 13. Der Hirsch hat die Deutung der Sanfftmuth und Gelindigkeit, weil er keine Galle haben soll, wie Aristoteles und Ælianus beglauben, und solches soll die Ursachen seines langen Lebens seyn, das sich auf 100. Jahre erstrecket. Der Hirsch suchet seine Rettung in der Flucht, ob er gleich so starck, daß er den Jäger wohl zu Boden stossen könte. Chabrias sagt bey dem Plutarcho: Ein Heer Hirschen sey mehr zu fürchten, wann es von einem Löwen angeführet werde, als ein Heer Löwen, wann sie einen Hirschen zu einem Heerführer haben. Plutarch. in Apophthegm. Arist. l. 8. de Animal. Die Hirschgewey oder Hörner haben die Deutung der Stärcke, und lieset man bey P. Camerar. cent. 1. oper. subcisiv. c. 50. in fin. daß der Griechische Keyser Andronicus, auf die Häuser der Weiber, welche er beschlaffen,

schlaffen, Hörner setzen lassen, und ihnen Jagt-Gerechtsamkeit (vielleicht andern Weibern auch nachzujagen,) ertheilet; daher man noch saget, daß man den Hanreyen Hörner aufsetze, und schreibet Jovius in Eleg. l. 3. daß zu der Zeit Galeatii Sforciæ, Hertzogens zu Meyland, die Weiber für keine Schande gehalten, bey den Fürsten zu schlaffen, weil ihre Männer nicht schlechte, sondern güldene Hörner davon getragen, und zu grossen Ehren befördert worden. Welche einen Hirschen in den Wappen führen, wie die Hirschbacher und Schildelin, Elsassische vom Adel, Hirschberger, Fränckische und Rheinländische Edelleute, die von Hanstein in Schwaben, haben solche auf den Jagten, bey sondern Begebenheiten, mit den Namen, oder wegen ihrer Sanfftmuth und Mildigkeit, nach obbesagter Deutung erhalten.

14. Das Einhorn, also genannt von seiner Gestalt, soll in den Africanischen Einöden grosse Feindschafft mit dem Löwen führen, und denselben vielmahls überwinden, weil es nun ein sehr behertztes Thier, und in seinem Horn eine sonderliche Artzney wider den Gifft enthält, haben etliche solches Thier in ihren Wappen haben wollen; eines Theils ihre Tapfferkeit zu bemercken, andern Theils auch zu beweisen, daß sie die Laster, wie den Gifft fliehen und meiden, hingegen aber den lieblichen Geruch der Tugend, wie besagtes Thier den Bisam liebet, behagen. Es gebrauchen sich des Einhorns in ihren Wappen die von Nußdorf in Bayern, die Postolsky in Schlesien, Poppelaw und andere, welche in diesem Wappen-Buch aufgesucht werden können. Varennes au Roy d'Armes f. 284. Einhorn.

15. Das wilde Schwein führt die Deutung eines unverzagten und wohlgewaffneten Soldaten, welcher sich mit seiner Tapfferkeit in dem Streit den Feinden ritterlich widersetzet, und keinesweges zu fliehen gedencket; deßwegen lieset man, daß die Römer, benebens der Adler und Löwen Bildnissen, ein gemahltes Schwein auf hohen Stangen tragen lassen, weil die Natur demselbigen scharffe Waffen gegeben, mit welchen es sich vor den Jägern und Hunden unverzagt beschützet. Weil auch die Alten bey ihren Bündnissen ein Schwein geschlachtet, und über desselben Theile den Eyd der Treue abgelegt, führt desselben Haupt die Deutung der Treue, und wird vielfältig in den Wappen gefunden, wie zu sehen in dem Schild der Stadt Schweinitz, und der Fränckischen von Adel, Schwein-Häupter genannt. Schwein.

16. Ferners ist kein wachsamers, und fürsichtigers Thier, als der Wolff, welcher seine Beuten mit solcher Klugheit zu machen pfleget, daß er von den Jägern nicht leichtlich ertappet wird; deßwegen ist auch dieses Thier dem Apollini und Marti aufgeopffert worden. Benebens diesen guten Eigenschafften nähret die Wölffin, aus Mitleiden, die verlassenen Kinder, wie bey Romulo und Remo geschehen, daß solcher Bildnus in Stein gehauen, an nicht wenigen Orten in Welschland noch zu finden, und wird auch die Abbildung eines Wolffs, auf vielen Müntzen gesehen. Daß sich also nicht zu verwundern, wenn ihrer viel dieses Thiers Namen und Gestalt in den Wappen angenommen. Der Wolff.

17. Es wird auch das Adeliche Helden-Thier, das Pferd, wegen seiner guten Eigenschafft, vielmahls auch in der Römer Heerzeichen, und in den Wappen gefunden; eines Theils, weil es mit unverzagten Muth zu dem Kriege dienet, und von dem Reiten die Ritter Chevaliers und Cavaliers genennet worden; andern Theils, weil es sich abrichten und zu behägli- Das Pferd.

häglichen Diensten angewehnen lässet, daß sie sowohl, als die tapfferen Soldaten, einen Antheil des Sieges haben, und unsere Arbeit durch ziehen und tragen erleichtern helffen. Die weissen Pferde bedeuten den obsiegenden Frieden, nach geendigten Krieg, und zugleich auch die Geschwindigkeit, Joh. Gorop. Becan. Origin. Antvverp. l. 6. p. 655. Aldrovand. l. 1. de quadrup. soliped. p. 106. Ein Pferd ohne Zaum bedeutet die Freyheit, wie aus der Neapolitanischen Geschichte bekannt ist. Videatur Petr. Besseus in nucleo Coppensteinio, part. 5. f. 241. Die Pferde und Pferdsköpfe siehet man in den Schilden der Lengheimer, in Steyermarck, der Heybecker und Engelschalck in Bayern, der Pferdsdörffer in Francken, der Eschbacher in der Schweitz, der von dem Werder, und vieler anderer. Hierbey ist aber zu mercken, daß die Alten niemahls kein Pferd oder keinen Löben in der Herolds-Kunst gebraucht, welcher mit vollem Angesicht und beeden Augen gesehen worden, sondern allezeit seitwarts, daß man nur ein Aug vom besagten Thier schauen mögen, videatur §. 29. partis 1. hujus operis. Bartholomæus Anglicus de rerum proprietate, c. 18. & 26. Adde Cœl. Rhodigin. l. 8. c. 31.

Der Ochs. 18. Der Ochs oder Stier hat die Deutung der Stärcke und Dienstbarkeit, deßwegen er auch als ein wolthätiges Thier bey den Egyptern für Göttlich geehret worden, und von solchem Apis haben die Israeliter ihr guldnes Kalb abgesehen. Es ist auch Gaffarel der Meinung, die Cherubim haben Kälber-Köpffe gehabt, weil Jeroboam die zwey Kälber nach dem Gottesdienst zu Dan und Bethel aufrichten lassen, wie zu lesen in seinen curiositez inouyes. Dieses Thier haben die Römer dem Kriegs-Gott Marti aufgeopffert, wenn sie durch Kriegs-List den Sieg erhalten, und ist auch insgemein den Göttern in grosser Anzahl geopffert worden, wie aus geistlichen und weltlichen Geschichten bekannt ist. Der Ochsen-Kopf oder Büffel-Haupt bedeutet eine Stärcke, die mit Verstand zu Wercke gebracht wird, Chassan. in Catal. glor. mund. part. 1. conf. 38. c. 84. und führen solches die Hertzogen von Mechelnburg, die Lüxen am Rhein, die Ochsen in Francken, die Ochsenbach in Schwaben und viel andere. Plin. l. 28. c. 40. sagt: Es seye nichts an dem Ochsen, das man nicht nutzen könne.

Schaaf und Böcke. 19. Die Lämmer, Schaafe und Böcke finden auch ihren Platz in den Wappen, und haben jene die Deutung der Gedult, diese aber des Streits, massen der Widder auch mit der Sonnen verglichen wird, wie Macrobius lehret, weil dieses Thier alle Stärcke in seinen Hörnern, wie die Sonne in ihren Strahlen hat, daher auch das Zeichen des ♈ das erste unter den Himmlischen Häusern gezehlet wird. Bey den Lateinern soll Aries von Aris oder Altaren, auf welchen man dieses Thier im ersten aufgeopffert, seinen Namen haben. Diesem nach ist sich keineswegs zu verwundern, wann man diese Thiere vielfältig in den Wappen siehet. Schafhausen, die Stadt in der Schweitz, hat ihren Anfang von einem Schafhauß genommen, und führet auch annoch ein Schaaf, das aus einem Hause springet, in dem Wappen. Moßheim und Pockheim in Bayern führen gleichfalls dieses Thier, wie auch Westenberg in Francken eine Geis in dem Schilde, Ramsperg, Tottenheim, Scheffolt, und andere gebrauchen sich deßgleichen erstbesagter Thiere Abbildungen, Spelmannus in notis ad Uptonum f. 52.

Hunde. 20. Die grosse Treue der Hunde, hat sich jederzeit bey dem Menschen beliebt gemachet, und hilfft dieses Thier das schädliche Wild verfolgen,

gen, fangen, und aus dem Wege raumen, beschützet Hauß und Hof für Dieben und Raubern, bewachet die Heerden und Hürden, sie finden nicht nur die Spur auf der Wildfuhr, und verfolgen dieselbe, sondern sie riechen auch die Fußstapffen ihrer Herren, welches ein natürliches Wunder ist, und wie solches beschehe, hat noch kein Naturkündiger ausfindig machen können. Ein Hund lässet sein Leben für seinen Herrn, und lieset man, daß einer auf seines Herrns Grabe Hungers gestorben, welches jener Spanier mahlen lassen, und zu seinem Sinnbild gewehlet, mit dieser Beyschrifft:

Y AUN MAS

Und noch vielmehr

Treue wolle er seinem Herrn erweisen. Bey Æliano und Tzetzes findet man Exempel, daß sich die Hunde mit ihren Herren haben verbrennen lassen. Ob nun wohl die Hunde auch die Deutung der Zänckischen und Neidischen führen, so werden doch in den Wappen nur der Thiere Tugenden verstanden, wie bey vorhergehenden 7. §. gemeldet worden. So offt man nun einen Hund in dem Schild siehet, ist es ein Zeichen eines getreuen Freundes, die Hunde sind Steyrische Edelleute, und stimmet mit ihres Wappens Bild der Name überein, wie ingleichen die Hunde in Schlesien, und die Wildensteiner, Rheinländische von Adel, ꝛc. die Murhamer, ꝛc. Hunde führen.

21. Die Araber haben das Bildnuß der Katzen von Gold gemacht, und, wie die Egypter, für einen Gott geehret, weil sie beobachtet, daß dieses Thier eine grosse Verwandtschafft mit dem ☾ hat, bey der Nacht siehet, und daß es mit desselbigen zu- und abnehmen, auch grosse oder kleine Augen zu haben pfleget; daher sie dann auf den eitlen Wahn gerathen, daß sie besagten Himmlischen Planeten, durch die ihme zugethane und ergebne Thiere ehren: daß es also niemand fremd vorkommen soll, wann man lieset, daß die alten Schwaben, Schweitzer und Burgunder Katzen in den Wappen geführet, mit der Deutung der Freyheit, weil die Katz nicht will gefangen und verschlossen seyn, sondern lässet Speiß und Getranck stehen, und schreyet sich zu todt; ist benebens unverdrossen und listig den Raub zu erjagen, welches die Tugenden eines guten Soldaten. Etliche wollen auch, das Wort Galea komme von dem Griechischen γαλῆ, welches eine Katze heist, weil die alten Kriegs-Leute die Häupter mit Katzen-Häuten bedecket. (Chr. Becmannus de Originib. f. 373. 374.) sich den Feinden schrecklich zu machen, und zugleich zu weisen, daß sie lieber ritterlich sterben, als in Knechtischer Gefangenschafft leben wollen. Besiehe das Wappen der Märckischen Edelleute, genannt die Katzen, und der Schlüchter, genannt Katzbiß. Die Katz.

22. Es haben die Alten viel gute Eigenschafften von der Schlangen abgemercket; sie ist klug, indem sie in der Gefahr den Leib darbietet, desselben Wunden alle leichtlich heilen, und den Kopff, dessen Verwundung ihr tödtlich zu seyn pfleget, verwahret. Die Schlage hat ein scharffes Gesicht, verbirgt sich bey ungestümmen Wetter, und verrichtet ihren Schuß schnell, welches alles auf die Klugheit und Tapfferkeit gezogen werden kan. Epidauri Schlange bedeutet die Gesundheit, weil kein Thier weniger Kranckheiten unterworffen seyn soll, und wird auch für das Wohlergehen eines gantzen Landes gebraucht; massen auch das Schlagen-Pulver wider den Gifft dienet. Die Meyländer führen in ihren Wappen eine Schlange, welche ein Kind verschlinget, weil solches in einem Schild gebildet gewesen, welchen Otto Visconte zu Meyland einem Sarazenen, Volux genannt, Die Schlangen und Drachen.

der alle Christen befedert gehabt, in dem Streit abgenommen, andere geben andere Ursachen, Wlson de la Colombiere en sa preface d'armoiries colum. 8. Joh. de Bedo Aureo in tract. de armis f. 17. Die Zertl in Bayern führen auch Schlangen in ihren Wappen, und könte hier von den Drachen gesagt werden, wann wir uns nicht der Kürtze befleissigen müsten.

Greiffen. 23. Es werden auch in etlichen Wappen Greiffen gesehen, welche einen Adlers-Kopf mit langen Ohren, oder Adler-Klauen, benebens aber einen Löwen-Leib haben, zu bedeuten, daß man die Klugheit mit der Stärcke vereinbaren müsse. Chassan. de glor. mundi. part. 9. c. 44. Vide Cornel. à Lapid. ad Levit. c. 11. v. 10. J. C. Capac. delle Impres. und wird dieses Thier gefunden in den Wappen Odorsky, der Kinerer von Scharffenstein, der Hillen und der Greiffen in Schlesien.

Fische. 24. Der Thiere sind ferners nicht weniger im Wasser, als auf der Erden, wie Scaliger dem Cardano erweist, und haben die Vornehmsten, welche man in den Wappen gebraucht, die Deutung der Wachsamkeit, dann man sagt, daß die Fische nicht schlaffen, der Verschwiegenheit, der Gesundheit, und wie sie ausser ihrem Element nicht leben können, also soll kein Adeliches Gemüth, sonder ordentlichen Beruf, seine Zeit verschliessen, und diese Eigenschafften sind allen Fischen gemein, daß von jeder Art absonderlich zu handlen unnöthig ist. Fische führen die Thüringischen Edelleute von Heyne, die Weinsbrunner in Bayern, Schowenstein in der Schweitz, die von Hattisch in Meissen, und andere mehr. Der Delphin ist wegen seiner Geschwindigkeit bey der Kron Franckreich sonderlich beliebt, als der Fische König. Vide Aldrovandum de cetis f. 714. & seq.

Flüsse und Wellen. 25. Das stetsbewegliche Meer will keine Fäulung oder todten Leichnam leiden, und wirfft solche mit den unruhigen Wellen an das Ufer: Gleicher Weise können höchstgestirnte Geister nicht müssig seyn, und diejenigen wohl vertragen, welche ihnen mit faulen Geschwätz überlästig sind. Das helle Wasser reiniget von allem Unflat, gleich einem getreuen Freunde, welcher nicht nur die Fehler weiset, sondern auch die Mittel lehret, sich solcher zu entschütten. Es bedeuten aber die Flüsse und Wellen in den Wappen, daß der Stamm-Vatter solches Adelichen Herkommens, entweder in seines Herrn Diensten, grosse Reisen über Meer verrichtet, oder über einen Fluß am ersten gesetzet, den Feind anzugreiffen, oder nachzujagen, oder daß er zu Wasser eine löbliche That gethan. Erstbesagte Flüsse werden gesehen in den Wappen der Spindler, Oesterreichischer von Adel, der Frosch, und der von Mardorf zu Franckfurt, wie auch vieler anderer. Sonderlich aber führen etliche Länder die Flüsse ohne Wellen, als Oesterreich den Donaustrom, Nürnberg die drey Wasser ihres Landes, die Schwartzach, Pegnitz und Regnitz, zu welchen es den halben Adler angenommen, als besagte Stadt dem Reich ist einverleibt worden: Die Schwechhausen führen in ihrem Schilde einen Wellen-Fluß über quer, und auf beyden Seiten eine silberne Lilien in einem blauen Felde, weil Herr Heinrich von Schwechhausen der Kron Engelland und Franckreich im Kriege ritterlich gedienet, und bey 6. Feldschlachten gewesen, dessen zu tugendlichen Angedencken, hat Kayserl. Majest. ihm sechs Fähnlein auf dem Adelichen Helm zu führen allergnädigst ertheilt.

Schwanen. 26. Nun kommen wir zu den Thieren in der Lufft, welcher Gebrauch und Abbildung in den Wappen sehr gemein ist, und leben derselben etliche zugleich auch in dem Wasser, als die Schwanen, welche das heitere und

trübe Wetter verkündigen, und auch wider die Adler streiten dörffen, wann sie von ihnen angegriffen werden. Diese Vögel führen die Deutung des weissen Friedens, und sind sie unter den Wasser-Vögeln die Könige, und werden gesehen in den Wappen der Hn. Hn. Grafen von Bentheim, Hanau und Helmstein, der Freyherren von Baumgarten, Schwanenberg, der Edlen von Behren, Clossen, Mönching, Schönbühl, Schwend und viel anderer.

27. Die Raiger und die Störche sollen in dem Alter von den Jungen getragen und ernähret werden, und führen sie die Weyer in Francken, und die Krembel in Hessen zu ihrem Wappen-Bild. Diese Raub-Vögel nähren sich von Fröschen und Schlangen, wie auch anderen Ungezieffer, und bringen den Sommer mit, daß sie also die Deutung einer guten Bottschafft führen, und werden gefunden in den Schilden der Dobohmsky von Siegenheim, der Weyler, und Arnold, von Utzlingen, und anderer. Raiger, Störche.

28. Unter dem Feder-Viehe, in dem Luffte, ist der Adler König, welcher mit strengen Augen die Sonnen ansehen kan, seines Fangs niemals verfehlet, sich verjunget, am höchsten fliegen kan, und von den Vögelschauern jederzeit für ein Zeichen des künfftigen Sieges ist gehalten worden. Romulus hat auf dem Aventino am ersten einen Adler gesehen, und solches für ein Glückszeichen gehalten, deßwegen auch solches Bild dem Kriegsheer vortragen lassen. Petr. de Andlo l. 2. de Imp. Rom. c. 14. Wie nun sechserley Arten der Adler sind, die sich alle von dem Raub nähren, so sind doch nur die kleinsten und schlechtesten, welche ein Aas angreiffen, wie Plinius, Aldrovandus und andere lehren. Durch den Adler ist das Römische Reich bey dem Propheten Ezechiel, cap. 17. Daniel cap. 7. fürgebildet worden, wie auch Theod. Bibliander den Adler, welchen Esdras gesehen, dahin deutet, p. 19. Von der Deutung des Adlers ist zu lesen, Ulyss. Aldrovand. l. 1. Ornith. tit. de Augur. p. 57. Cornel. à Lapid. Comment. in Ezech. c. 77. n. 7. p. 1064. Paschal. l. 8. de Coronis. c. 9. Es bedeutet auch der Adler eine Geistliche Erneuerung, nach dem 103. Ps. v. 5. und Es. 40. v. 31. vide Augustin. supra Ps. 10. Chassan. de gloria Mundi. part. 12. consf. 450. Phil. Camerar. cent. 3. oper. subcis. c. 73. circ. fin. Unter anderen ziehet Herr Draco l. 2. de orig. Patric. c. 6. n. 28. die Wort Mosis, 5. B. Mos. 28. v. 49. daher: **Der HErr wird ein Volck über dich schicken von ferne, von dem Ende der Welt, wie ein Adler fleugt, des Sprache du nicht verstehest,** dadurch die Römer zu verstehen: oder vielmehr das Römische Reich, welches Wappen es ist, wie Sebast. Franck sagt, l. 2. Chronic. in præfat. Der Adler ist nicht Kayserl. Majestät Person, sondern des Römischen Reichs Wappen. Reichs-Abschied, An. 1559. Tit: Neue Müntz-Ordnung, §. wie aber vorgestellte, ubi legitur: Unser und des Reichs Kayserl. Adler. Kayser Sigmund in Reformatione. c. 26. hat, wie Goldast beglaubet, tom. 2. Reichssatzung, pag. 140. also: „Der Adler ist in einem guldnen Felde, bezeichnend GOtt den HErrn, „des Sonne klar scheinet, und der macht Ruhe, und von dem alle Frucht „entspringet. Der Adler bezeichnet uns die hohe Adelschafft, die wir so „gar vom Himmel darein verzeichnen, Verkündigung auf dem Erdreich „der Nacht, als es schwartz ist, da uns Johannes der Evangelist, so ehr„lich in des Adlers Weise ermahnet: Das Gold aber bedeutet Göttliche Klarheit, deß ewigen Glantzes, rc. Der Adler hat zween Köpfe überkom- Adler.

men

men, nach erbauter Stadt Rom 1552. Jahre, in dem 33. Jahre Kayser Carls des Grossen Beroaldus l. 4. Apolog. Cathol. part. 2. p. 103. S. Majolus colloq. 5. f. 365. vermeldet, daß es nicht ein, sondern zween Adler sind, und ist Joannes Bocatius auch anderer Meinung, daß solches von des Quintilii Vari Legionibus herkomme. Man erzehlet, daß ein Venetianer einen Teutschen gefragt: in welchem Lande der Adler zwey Köpfe hätte? Der Teutsche hat darauf schicklich geantwortet: Nechst dem Lande, da die Löwen zween Flügel haben, wie ihrem Evangelisten Marco zugemahlet wird. Aus besagtem ist leichtlich zu schliessen, daß diejenigen für ein grosse Ehre zu halten haben, welche mit Adlern in den Wappen begnadiget worden, als da sind die HH. Hertzogen von Münsterberg, und Lignitz und Lobcowitz, die HH. Grafen von Fürstenberg, Zimmern, Germersheim, die Edlen Rollmänner von Datzenberg am Rhein, vieler anderer zu geschweigen.

Sperber, Habicht, Raiger und andere Raubvögel.

29. Man siehet auch vielmals in den Wappen Sperber, Habichte, und Raiger, welche mit scharffem Gesichte begabt sind, und wider andere Vögel tapffer zu streiten pflegen, deßwegen sie auch der Fürsichtigkeit und Tapfferkeit Deutung führen; dann ob sie wohl Raub-Vögel genennet werden, so sind sie doch so mitleidig, daß sie das Keutzlein gegen andere Vögel vertheidigen, und wann sie eines Menschen Leichnam unbegraben auf dem Felde finden, so bemühen sie sich mit den Flügeln, und auf alle Weise, solchen mit Erden zu bedecken, greiffen aber solchen nicht an, wie die Raben und Geyer. Ist also kein Wunder, wann die Liebhaber des Fürstlichen Federspiels oder Vogelbeitzens, solche Vögel zu ihren Wappen ausgebetten, deren Tugenden sie zu loben und zu lieben pflegen, vid. Plin. l. 18. c. 38. & l. 10. c. 60. Aldrov. l. 20. Ornith. c. 8. t. 3. Der Tartar Cham führet eine schwartze Nachteul in einem guldnen Schilde, weil der erste Tartarische Kayser Changis Cham, sein Leben vermittelst eines solchen Vogels errettet, wie Haiton ein Armenianer, c. 6. von der Tartarey beglaubet. Die Hrn. Kevenhüller, Erb-Stallmeister in Kärnten, führen erstgenannten Vogel mit einer Kron und etlichen Pfauenfedern. Obgemeldte Vögel siehet man auch in der Keyer, Weyer und Kremhel, wie auch vieler anderer Wappen, und ist zu mercken, daß man allezeit der Thiere Tugenden verstanden haben will, weil sie zu Ehren und nicht zu Schande gegeben werden, Spelmannus in notis ad Uptonum. fol. 49.

Eulen.

Flügel.

30. Etliche haben in ihrem Schilde zween, oder mehr Flügel von unbekannten Vögeln, und bedeuten, daß sie sich durch löbliche Thaten empor schwingen wollen; Etliche haben Mucken, Biene, Amsel, Lerchen, Papagey, Krahen, Pfauen, von welchem allen absonderlich zu reden, ein gantzes Buch erforderte, und ist derselben Deutung zu sehen, bey den Scriptoribus Hieroglyphicorum, unter welchen der letzte, gelehrteste und übertrefflichste ist, der weltberühmte Hr. Athanasius Kircherus, in seinem Oedipo.

31. Von den Erd-Gewächsen und ihrem Gebrauch in den Wappen.

Regnum vegetabile.

Wir kommen nun zu dem zweyten Reich der Erd-Gewächse, in welchem der Rebe König ist, und unter sich hat, Blumen, Kräuter, Früchte und Bäume, so vielfältig in den Wappen fürkommen, und nicht einen geringen Antheil der natürlichen Dinge machen, durch

welche

welche der Adel unterschieden werden kan; massen die Medici allein über 2000. Simplicia zehlen, anderer Erd-Gewächse zu geschweigen. Von solcher Menge wollen wir die Vornehmsten mit wenigen betrachten, und irret Corn. Agrippa, wann er c. 81. de Vanit. Scient. schreibet, daß so bezeichnete Schilde einen geringeren Adel bemercken, als andere.

32. Die Blumen insgemein bedeuten einen grünenden, blühenden und guten Zustand, voller Freude und Hoffnung, welchen die Nachkommen, als Adeliche Tugend-Erben fortpflantzen, und mit rühmlichen Thaten erhalten sollen. C. Agrippa de vanit. scient. c. 81. Bartol. tr. de Insign. & arm. n. 13. Pontan. vol. 3. part. 1. progym. 20. p. 347. Blumen.

33. Unter solchen Blumen sind die gemeinsten die Rosen und die Lilien, und wird diesen unter den Blumen die Königliche Würde beygelegt, wie unter den Thieren, dem Löwen, und unter den Vögeln dem Adler, etc. Aldrov. l. 2. Ornith. c. 2. p. 180. tom. 1. Plin. l. 31. c. 5. bedeutend absonderlich eine Erquickung, eine Freygebigkeit und Verschwiegenheit. Chassan. part. 1. glor. mundi conf. 38. concl. 84. Nolden. de Statu nobil. civ. c. 21. n. 9. Stuckius l. 1. antiq. conviv. c. 16. p. 371. Noch eine andere Deutung der Rosen wird bey Erpold Lindenbrug gelesen, ex Chron. Carol. M. pag. 68. fac. 2. & pag. 201. Rubr. der von Alvensleben Wappen, rothe Rosen, sagt er, bringen in allen Historien mit sich das rothe Blut, das ein jeder für sich, die Freyheit, für das Vatterland oder Kirchen lassen soll: dann gleich wie eine rothe Rose allgemach durch GOttes Seegen aufkommet, zunimmt und fortwächst; Also muß auch ein Kriegs-Obrister alle Stunde erwarten, daß sein Blut vergossen werde, und ist die Rose deßwegen dazumahl eine sondere Ehre und Kriegszeichen gewesen, nachdem die Römer dafür gehalten, Mars seye aus einer Rosen gebohren, vid. Horat. l. 3. od. 15. Diese Blume führen die Herren von Rosenberg und Arnberg, Barbeh, Flachstein, Trautmansdorff, Wildenfels, Schleinitz, Schellenberg, Pris, Saldern, Guttenberg, Hatzfeld, Rosenbuch, Rosenau von Rava, und viel andere. Rosen.

34. Es schreiben die Rabbinen, daß auf den zweyen grossen Haupt-Säulen, in dem Tempel Salomons, Boas und Jachin, Stärcke und Klugheit genannt, ein Zierkrantz von Lilien, wie auch an dem Leuchter mit sieben Schenckeln zu sehen gewesen, und sagt dort unser Erlöser, als er von den Blumen auf dem Felde redet: Sehet an die Lilien, Matth. 6. 28. und Esdra: Aus allen Blumen hast du (GOtt) dir die Lilien erwehlet, 4. Esr. 2. 19. Gregorius Nazianz. nennet sie eine Königliche Blume (βασιλικὸν ἄνθος) entweder weil ihre Gestalt dem Scepter gleichet, oder weil sie die Schlangen fliehen, und einen Hertzerquickenden Geruch von sich geben. Der Könige in Franckreich Wappen soll dem ersten König Clovis vom Himmel durch einen Engel seyn gegeben worden, und von der Zeit an führen sie 3. guldene Lilien, schwebende in einem Himmelblauen Schilde. Dergleichen haben auch die Breßlauischen Bischöffe, die Herren von Castell, Echten, Rudisheim, Welser, Nützel, und andere. Vid. Paradin. de Antiq. Stat. Burgund. l. 9. c. 10. Lilien.

35. Die Aehren bemercken die Fruchtbarkeit eines Landes, wie zu lesen bey Marc. Velsero Rer. Aug. l. 4. pag. 58. Solche führen die Herren von Holden, im Braunschweiger Land, werden vielmals auf den alten Pfenningen gefunden, deßgleichen haben auch die Granat-Aepffel die Deutung der Einigkeit in der HH. Hendl Wappen. Die Bäume und Früchte, wel- Aehren. Granat-Aepffel.

che bey den Heyden den Göttern geheiliget und geopffert worden, haben ihre feine Deutungen auf die Früchte der Tugend. Ein verständiger Mann, welcher unter hohen Potentaten Frieden geschlossen, hat in seinem Wappen einen Oelbaum, oder ja einen Zweig mit seinen Früchten, zu gutem Angedencken erhalten, weil das gelinde und heilsame Oel die Deutung des Friedens hat, die Sieger haben Lorbeer-Laub, Bäume oder Kräntze erlangt. Welche ihren verstorbenen Herrn hertzlich betraurt, haben den Cypreß erwehlt. Sonsten wehlt man auch die Früchte und Bäume zu den Wappen der Länder, in welchen sie wachsen. Parayba führt sechs Zuckerhüte, Tamaraca drey Weintrauben, Algoa drey Fische, welche Art der Orten gefunden, Garosu drey Meerkrebse, ꝛc. wie zu lesen ist in Brasilia Casparis Barlæi, und siehet man einen Lindenbaum in der Freyherren Schafgotschen und Oppler, wie auch in der Meisnischen Edelleute der von Leutsch und Lindenau Wappen, eine Pircken in der Pirckamer, und Pirkicht, eine Buch in der Bucher, eine Eichen in der Eichhauser, und eine Tanne in der von Tannwitz Schilde.

Blätter.

36. Die Blätter belangend, sind solche selten in den Wappen zu sehen, wo sie aber gefunden werden, so führen sie die Deutung der Wahrheit, weil sie etlicher massen der Zungen und dem Hertze gleichen, Paschal. l. 4. Coron. c. 14. Sie bedecken die Früchte für Wind und Regen, Hier. Cardan. de subtil. l. 8. pag. 346. Scalig. Exerc. 177. sect. 3. und also soll auch ein Soldat Land und Leute schirmen, Wittiben und Waisen schützen, l. un C. quando inter pupill. Der Dreyblätterigte Klee verjagt die Schlangen. Farnes. l. 3. simul. Reip. Paneg. 8. c. 1. fol. 91. Solcherley Blätter führen die Freyherren von Degenberg, Burgkmilching, Grumpenberg, die Herren von Nehhauß, Fugger von Friedberg, Bladis, Bodmanner, Betschwitz, Rauscheblat, ꝛc.

37. Von den unterirrdischen oder Mineralischen Sachen, zu der Herolds-Kunst gehörig.

Regnum minerale.

In dem dritten Reich der Metallen ist das Gold der König, und sind die Metall mit den Planeten zu vergleichen, nach Trismegisti Ausspruch, in der Tabula Adamantina, wie solche erklärt François George au macrocosme & microcosme. Weil aber hiervon in der vorhergehenden Vorrede des II. Theils dieses Wappen-Buchs gehandelt worden, weisen wir den Leser zu dem 32. und folgenden §§. erstgedachter Vorrede, da der Metallen und Farben Gebrauch und Deutung sattsam vorgestellet worden, darbey aber zu erinnern, daß die Heroldsfarben in den kleinen Bildern nicht jedesmahls durch die Schattirung können unterschieden werden, und deßwegen die Buchstaben beygesetzet werden müssen, wie hiervon zu lesen Colombiere au Recuiel d'armes f. 13. & 14. deßgleichen ist zu sehen in den Venetianischen Wappen del Francesco Alciato impres. Venet. 1602. Zwey Metall sollen nicht beysammen stehen, sondern nur eines und die Farben, doch findet man Gold und Silber in dem Lothringischen Wappen, wie auch andere, von welchen zu lesen Joh. de Bado Aureo in tract. de armis in princip. hiervon handelt auch Nic. Uptonus in dem 3. Buch Milit. officio, adde Barth. de Platea in tract. de color.

38. Bevor wir aber diesen Theil von den natürlichen Dingen in den Wappen schliessen, müssen wir über die drey gedachten Reiche einen Blick

gegen

gegen den Himmel thun, und sehen, was von dar zu der Wappen-Kunst hergeholet werde, die Schilde und Helme zu besetzen.

39. Die Sonne wird meistentheils mit 12. Strahlen in den Wappen gesehen, deren 6. gleich gespitzt, 6. gewellt, oder geflammt zu seyn pflegen. Dieses guldne Tages-Liecht ist niemand, als hocherleuchten Personen gegeben worden, welche dann Ursach gehabt, solchen Gnaden- und Tugend-Schein, mit vollen Glantz auf die Nachkommen zu bringen, und Land und Leuten, der Sonnen gleich, ersprießlichst zu nutzen. Besiehe das Wappen deren von Sonneberg, Wolgeschafen, Sonnentag, Jolykofer, der Breitenacker und anderer. Die Sonne.

40. Der Mond wird in vielen Wappen gesehen, und zwar allezeit mit seinen Silber-Hörnern. Dieser Planet hat von Alters her die Deutung des Adlers gehabt; massen die 100. Rathsherrn Romuli, ein C oder halben Mond auf ihren Schuhen getragen, zu bedeuten, daß sie alles was unter dem ☾ seye, als irrdisch und eitel, mit Füssen tretten, Pier. l. 44. hieroglyph. fol. 329. oder, welches glaubiger, daß sie dadurch, als Rathsherrn, vor andern Burgern erkennt werden solten, Tiraq. de Nobil. c. 37. f. 161. Welche den besagten Planeten, der das Zunehmen bedeutet, in einem Fahnen oder Schilde führen, haben solchen vermuthlich vor Alters den Türcken abgenommen, wie die Hrn. von *Momorancy*, weiland die Hertzogen, nun aber die Reichs-Fürsten von Amalfi, die Hrn. *de Luna* in Spanien. Der Hohe Priester in dem alten Testament truge einen Hut, gleich dem Mondschein, dergleichen noch die Abbte gebrauchen, und sollen solche ein Zeichen seyn der zuwachsenden Christlichen Kirchen, de Varennes au Roy d' armes f. 172. videatur Salmasius in præfat. de usuris, & Aristarchus Heinsii. Den Mondschein führen die von der Pforten, Meichsnische von Adel, die Tarnau genannt, Rüeschmaltz, Schlesische Edelleute, und die Luxstein im Elsaß, ꝛc. Die von Stofernheim in Thüringen. Der Mond.

41. Ein oder mehr Stern in dem Wappen bedeutet Glück und Heil, wie wir auch zu sagen pflegen: Er hat keinen Stern, das ist, kein Glück, und werden solche Sterne nach der ordentlichen Austheilung des Circkels, mit 6. Strahlen gebildet, deren einer gerad über sich muß gerichtet seyn. Diese Sterne sind allein, oder andern Sachen beygesetzt, und haben auch die Deutung eines hohen und hell-leuchtenden Ruhms, wegen sonderbarer Wohlthaten. Es führen 2. Stern in dem Wappen die Freyherren von Trachselwald, die Heeln, genannt Schwaben, edle Bayrn, die Keyten am Rhein, die Kirchmeyr von Reichwitz in Böhaim, ꝛc. Sterne.

42. Der II. Haupt-Theil/ Von Kunst-Sachen in den Wappen.

Es ist eine vielgestrittene Frage: Ob die Kunst mehr leisten könne, als die Natur, und scheinet, daß diese jener Bottmässigkeit untergeben seye, indem uns das Eisen nichts nutzte, wann es nicht von der Kunst bearbeitet, und zu Näglen, Pflügen, Ketten und Schienen bereitet würde: das Holtz diente uns nichts in dem Walde, sondern man muß Häuser, Wägen, Tische, Bäncke, ꝛc. daraus machen. Die Pferde und alles Zug-Viehe solten unser Leben nicht erleichtern können, wann sie die Kunst nicht bezaumte und bejochte. Der Natur und der Kunst Streit.

43. Was kan aber die ohnmächtige Kunst, sonder die Natur? Nichts nicht durch und durch; sondern ist gleich jener Mucken in der Fabel, welche, auf des Rades Axe sitzend, saget: Ich mache diesen grossen Staub, und nicht das Rad. Sie ist gleich einem Zwerg, der auf eines Riesen Achsel, sich grösser zu seyn bedüncket, als der so ihn traget. Will die Kunst bauen, so muß die Natur Holtz und Steine beytragen: will sie pflügen, so muß sie das Eisen verschaffen: will sie fahren, so muß sie vorspannen, oder die ohnmächtige Kunst wird nicht einen Schritt von statten können. Woher kommet aber die Kunst? von den Menschen, und der Natur Geschöpffe, wird sie mit ihm geboren? Nein, sondern was er wissen will, muß er mit beharrlicher Mühe und sorgfältigem Fleiß erlernen.

Entschied. 44. Dieses aber muß man gestehen, daß die Kunst vollendet, was die Natur angefangen, den Menschen auf viel Wege zu dienen, und haben wir Ursachen genug, GOtt zu dancken, daß er uns so viel herrliche Gaben gegeben, und auch zugleich den Verstand, solcher behäglich zu geniessen. Hiervon ist zu lesen in den Philosophischen und Mathematischen Erquick-Stunden, der X. Theil in der Vorrede.

Kunst-Zeichen. 45. Der Kunst allein kan man in dem Wappen beyschreiben, was in dieses Wappen-Buches Zweyten Theil Vorrde von den 57. §. biß zu den 66. verzeichnet worden, und möchte man hinzu setzen allerhand Characteres und Kunst-Zeichen, die zu Unterscheidung der Geschlechte erfunden worden, und von den Philosophis signa ex constituto, das ist, bedingte Zeichen, wie die andere signa naturalia und ex congruo, natürliche und schickliche Zeichen genennet werden. Solche Art der künstlichen Zeichen gebrauchen zuweilen eine schlechte Kunst, und wann sie nicht benahmet werden können, gebraucht man sich einer Gleichniß, und saget: Er führet in seinem Schilde eine Sache, welche so und so gestaltet ist. Als die Profer in Schlesien führen drey weisse Absätze, wie die Staffeln, in einem rothen Schilde gegen einander, wie die von Schüsdorffs, viel rothe Staffeln aufeinander in einem Felde, und der von Fronberg Schild ist getheilt, wie nur eine Staffel. Glogau führet gleichsam ein G mit einer Lilie in der Mitte. Ein Geschlecht derer von Emercking, ein doppelten Hacken, wie ein liegendes Z, die Seybold ein S mit gespaltenen und ausgedrehten Ende. Derer von Weinfelden Wappen gleichet zweyen gegen einander gewendeten Felsen, wie der Heydenaber ihres den Naben an den Rädern, der Stahler einem fünffeckigtem Vierzeiger, der Schnelfingen einem Z, lincks gewendet. Die Tschetschken führen ein wunderliches Creutz. Joh. de Bado aureo berichtet in seinem Buch von den Wappen f. 32. daß die Kugeln Mühe und Arbeit bedeuten.

Kennzeichen. 46. Also hat zuweilen bey übergrosser Menge des Adels ein Zeichen erdacht werden müssen, welches in der Natur und Kunst keine Gleichnisse findet, allermassen auch an dem Himmel gewisse Kreise, Linien, Zeichen der Gestirne gebildet worden, welche wesentlich nicht zu sehen sind, die Wissenschafft in Lehrartiger Verfassung zu begreiffen, und durchgehends beliebet worden sind; hierdurch aber hat man die Sache so weit gebracht, daß solche Circkel und Abmessung von allen Völckern angenommen, und man sich zu Wasser und Land sicherlich darnach richten kan.

47. Die Frantzosen haben in ihren Wappen so wunderliche Sachen, daß man sie mit nichts vergleichen kan, wie zu sehen au Roy d'armes de Varennes f. 620. Deßgleichen findet sich auch in etlichen Teutschen Wappen

pen, und muß man solche vielmehr mahlen als mit Worten beschreiben. Besiehe der Grafen von Plesse, von Wolbenburg, von Ruppun, der Spitzenberger, der von Gallenberg, der von Ramin, der Vögte von Liebenau, und vieler anderer Wappen.

48. Der III. Haupt-Theil,

Von denen Sachen in den Wappen, welche von der Natur und der Kunst hergenommen sind.

Die Kunst und die Natur sind gleichsam die rechte und die lincke Hand, welche einander behülfflich seyn, und gesamt alle Wercke zu endlicher Vollständigkeit befördern sollen. Die Indianer achten des Golds und Silbers nicht, es seye dann vermittelst künstlicher Arbeit zu Nutzen gebracht, und zu dienlichem Gebrauch zu schätzbaren Gefässen bereitet, wie GOtt der HErr den Israeliten ein Land versprochen, in welchem Milch zu der nothdürfftigen Nahrung, und Hönig zu erfreulicher Belustigung gefunden worden, also haben wir nicht nur was uns vonnöthen, sondern auch was zu der Zier und Belusten gehört. Wollen also nach Anfangs bedeuteter Ordnung sehen, was aus der Natur und Kunst zugleich in den Wappen gefunden wird, und sind der Sachen so viel, daß wir nur die gebräuchlichsten auswehlen müssen, damit diese Vorrede sich nicht zu weit erstrecke. Geräthschafft der Kunst und Natur.

49. Erstlich ist insgemein zu mercken, daß alle Geräthschafft, Instrumenta und Werckzeuge die Deutung dessen haben; worzu sie gebrauchet werden, als da sind, Schwerder, Fahnen, Lantzen, Pfeile, Helm, eiserne Handschuh, Harnisch, &c. Welche alle einen solchen Adel vermüthen machen, der durch großmüthige Tapfferkeit, und Helden-Thaten erworben worden. Die Geschichte aber muß von dem Stamm-Vatter eines jeden Adelichen Geschlechtes hergeführet werden, und ist solche sowohl aus den Jahr-Büchern und Historicis, als aus den Lob-Reden und Leichen-Predigten eines jeden Geschlechtes beyzubringen, die bey jedem alten Hause, wie vor Alters die Imagines Majorum, oder der Ahnen Bildnissen, am besten zu finden; Wie auch bey den Lehen-Empfängnissen gebräuchlich, daß das Schwerdt die Deutung des Blutbanns (Clapmar. l. 1. de Arcan. Rerumpub. c. 17.) dessen Hefft man küssen muß, (Vultej. c. 7. n. 29. de Feud.) hat, und werden solche Fahnen-Lehen, genennt, weil sie mit einem Fahnen verliehen werden, und gantze Fürstenthum betreffen, Vide Besold. de natura popul. in voce Bann. Kriegs-Rüstung. Fahnen-Lehen.

50. Die Geistlichen Lehen aber werden durch einen Ring und Stab, zuweilen auch durch einen Kuß verliehen, Vide Flacc. Illyric. de translat. Imper. p. 22. Arnisæum de subject. & exempt. cleric. c. 7. n. 21. p. 240. Piccart. decad. 7. obs. polit. ridicul. narrat. 4. in fin. und andere. Hiervon zu reden ist unsers Vorhabens nicht, sondern wenden uns wieder zu den Wappen, in welchen mehrmals Ringe gesehen werden, und haben solche die Deutung der Ehre, Treue und unendlichen Beständigkeit. Der Ring, welchen ein Unterthan von seinem Fürsten empfäht, ist ein Zeichen einer sonderbaren hohen Begnadigung, wie wir lesen von Pharaone, daß er seinen Ring von seiner Hand gethan, und an Josephs Hand gegeben, Ringe.

1. B. Mos. 41. v. 42, und erzehlet Aristoteles, daß die Carthaginenser so viel Ringe ihren Obristen verehrt, so viel Siege sie wider ihre Feinde erhalten, daß also vor Alters der Ring ein Kennzeichen des Adels gewesen, und noch seyn solte, Sylvester Petra Sancta in Symb. Heroic. Besiehe das Wappen der Hn. Grafen von Schwaning, der Otten, der Wolffsgeil zu Wolckeburg, Kotznatz, Molliner, der Gollaitz, der Hartmänner, Durmen, der Preblinger und anderer.

Ketten. 51. Die ineinander geschlossene Ketten-Ringe führen die Deutung einer beständigen und starcken Einigkeit, oder daß man in dem Krieg eine Ketten über einen Fluß oder für einer Vestung durchbrochen, wie die Geschichte Sanches des VIII. dieses Namens, Königs in Navarra, ausweisset, daß er mit seinem schwachen Heer, Miramolin den Mohren mit 24000. Mann geschlagen, und Toulouse, welche Stadt mit vielen eisern Ketten verwahrt gewesen, einbekommen, die Ketten zersprengt, und zu unvergeßlichen Angedencken solcher Begebenheit, nicht allein solche Sternweiß geschlossene Ketten, in seines und des Königreichs Navarra Wappen führen wollen, sondern auch alle seine Edlen, welche bey ihm gewesen, und sich ritterlich gehalten, mit etlichen Ringen in ihren alt Adelichen Schilden geehret, welche noch heut zu Tage bey ihren Nachkommen zu sehen sind. Everard. de Medicis, Kayser Carl des Grossen Kammerherr, ist wider die Gallier, der Lombarden König in den Krieg gezogen, und hat einen Riesen, Mugel genannt, erwürgt, welcher einen Kolben mit an Ketten gehengten 6. Kugeln geführt, und solche nachmahls zu einem Wappen behalten. Die Ketten-Ringe werden auch in vielen Teutschen Wappen gefunden, als in dem Schilde deren von Schönau, der Seydel, der Edelbecken zu Schonau, der Echter, der Schragen, der von Bettendörffer, der von Altendorf, der von Reichlin von Meldeck, der Homberg, der von Neuburg, der von Scheurnschloß, der Schütz zu Maldersleben, der Freydag, der Humprechten, der Barwangen, und viel andere.

de Medicis Wappen. 52. Wann man an den Grab-Säulen der Siegmächtigen Helden die Städte und Länder, welche sie eingenommen, abgebildet, so ist sich auch nicht zu verwundern, wann man in den Schilden, welche der Privat-Ritter Ehren-Gedächtnisse sind, Castell und Vestungen siehet, welche sie entweder am ersten bestiegen, oder ihrem Feldherrn zu Dienste ritterlich vertheidiget haben. Solche Deutung führen die gantzen Thürne, Zinnen, Mauren und Basteyen, und sind dergleichen großmüthige Schutzherren selbsten die Vestungen des Landes, wie sie Pericles bey dem Thucidide nennet. Sie sind gleich den Freystädten, zu welchen die Betrübten fliehen, sie sind gleichsam wie feurige Mauren um die Städte, und die Schutz-Engel, durch welche GOtt Rettung schaffet. Wol dem Land, wol der Stadt, die mit Salomone sagen kan: Tausend Schilde (so viel tapffere Leute) hangen (stehen und wachen) um mich. Von dem Unterschied der Thürne ist zu finden bey Colombiere in offt angezogenem Buch, f. 58.

Thurn. 53. Aus besagtem ist leichtlich zu schliessen, daß der Thurn in dem Schilde, Personen von hohem Verdienste bedeuten muß, und finden sich solche (der Könige in Hispanien zu geschweigen) in den Schilden der Grafen von Hohenwart, der Freyherren von Runckel und Raldern, der Rumrod von Holtzheim, der Nagel von Dümsteln, von der Lühr, rc.

Schlüssel. 54. Die Schlüssel bedeuten die Herrschafft und Vollmacht auf- und zuzuschliessen, welcher Meinung sie auch dem zweygestirnigten Jano zugeeignet

eignet worden, als dem der Macht habe das alte Jahr zu- und das Neue aufzuschliessen, und ist annoch der Gebrauch, daß man die Schlüssel der Stadt den Oberherren derselbigen entgegen bringet, anzuzeigen, daß ihnen alle Gewalt und Macht damit übergeben und abgetretten werde rc. Benebens deuten auch die Schlüssel in den Wappen auf das Vertrauen, und die probirte Treue, welche man seinen Herrn und Obern geleistet, und siehet man solche Schlüssel auf unterschiedene Weise in den Schilden der Herren Siganer, und Froberger, der Schlüsselberger in Francken, der Behrn in Meissen, der Schleuser in Schlesien, der von Gitelte, der von Osen in Nieder-Sachsen, der Lidlau, der Schutzen und andere.

55. Das Schiff auf ebenen Meer ist jederzeit ein Zeichen gewesen des Wohlergehens und der Glückseeligkeit, wie solches unter andern auch abzusehen, aus der Gedächtniß-Müntze Augusti, welches Bild war ein Schiff mit vollem Segel und aufgehabenen Rudern, darob geschrieben war: FELICITAS AUGUSTI. Die Stadt Paris führt in dem Wappen ein Schiff, weil die Insul in derselben (L'Isle) einem Schiffe gleichet, und von der Seine gantz umflossen wird. Als der Cardinal Richelieu zum Admiral oder Seeherrn erkläret, und seinem Wappen der Ancker beygesetzet wurde, wie gebräuchlich ist, hat ein Frantzösischer Poet folgende Reimzeile gemacht, und für jeden Buchstaben 100. Kronen bekommen. Schiffe.

Navire, schriebe er, ne crains pas : Ton Pilote est un Dieu;
Jamais ton *ancre* fut en un si *Riche lieu*.

De Varennes vergleicht besagtes Pariser Schiff, mit dem Schiffe am Himmel, welches nicht das guldene Fell, oder Vellus, sondern die guldene Zeit und alle Glückseligkeit enthalte. Es führen auch bey uns Teutschen etliche Geschlecht Schiffe in den Wappen, als die Segger in Oesterreich, Bothmar in Nieder-Sachsen.

56. Die Seulen haben jederzeit die Deutung der Stärcke, Beständigkeit und Aufenthalts gehabt, daher man auch unter wohlverdienten und trefflichen Leuten solche zu einem Wappenbild ertheilet. Limnæus l. 9. de Jur. publ. c. 7. n. 127. Chassanæus gl. mund. 38. conl. 84. &c. Dieser Meinung führen die Fürsten von Henneberg, Römhild, die Hn. Colonna, Freyherrn von Fels, eine gecrönte Seulen, die Ezel in Schlesien drey Seulen, darunter die mittlere gecrönt ist, die von Könige eine Seule hinter einem Pferde. Rhuland in Bayern führen eine Spitz-Seulen. Seulen.

Es finden sich zwar noch etliche andere Sachen in den Wappen, solche aber haben meistentheils keine sonderbare Deutung, und sind von den Herolden nach Belieben erdacht worden; wie hiervon auch Anregung beschehen in der Vorrede des vorhergehenden Zweyten Theils. Wird also berührtes genugsam seyn, die Wappen zu verstehen, und nach Beschaffenheit der Personen also zu erklären, daß die Nachkommen ihrer löblichen Vorfahren Fußstapfen ergreiffen, und ihrer Tugend eyferigst nachfolgen.

Schluß.

Schluß.

Im Fall nun hierinnen verfehlt seyn solte, wird sich darüber nicht zu verwundern seyn, massen die offt vermeldte Herolds-Kunst in keiner Grundständigen Verfassung dieser Zeit nicht ist, und streiten die vortrefflichsten Autores in vielen Sachen, wie zu sehen bey Nicolao Uptono de studio militari, und den Notis Spelmanni, f. 43. da er den Roy d'armes de Varennes vieler Fehler beschuldiget, solche aber rühren vermuthlich daher, weil die Herolden in Engelland eine andere Art die Wappen zu visieren haben, als die Frantzösischen, Italiänischen und Teutschen. Ist also darauf zu sehen, was in einem und andern hergebracht worden. GOtt mit uns.

Inhalts-Register der Vorrede des III. Theils.

Eingang.

§.
1. Inhalt der III. vorgehenden Vorreden.
2. Abtheilung der Wappen-Bilder.
3. Die III. Reiche, der Thiere, Erd-Gewächse und Metallen.
4, 5. Gebrauch solcher Figuren.
6. Deutung der Wappen ist nicht durchgehend.
7. Persianer Schild-Gemähl.

Der I. Haupt-Theil von den Thieren.

8. Die Menschliche Figur und ihre Deutung.
9. Häupter.
10. Das Hertz.
11. Händ, Arme, Füsse.
12. Der Löw.
13. Der Hirsch.
14. Das Einhorn.
15. Das Schwein.
16. Der Wolff.
17. Das Pferd.
18. Der Ochs.
19. Schafe und Böcke.
20. Der Hund.
21. Die Katze.
22. Schlangen und Drachen.
23. Greiffen.
24. Fische.
25. Flüsse und Wellen.
26. Schwanen.
27. Raiger und Störche.
28. Adler.
29. Sperber, Habichte, Raubvögel, Eulen.
30. Flügel.

31. Von den Erdgewächsen und ihren Gebrauch in den Wappen.
32. Blumen.
33. Rosen.
34. Lilien.
35. Aehren. Granat-Aepffel.
36. Blätter.

37. Von der Mineralischen und unterirrdischen Sachen Gebrauch in den Wappen.
38. Von himmlischen Sachen.
39. Die Sonne.
40. Der Mond.
41. Die Sterne.

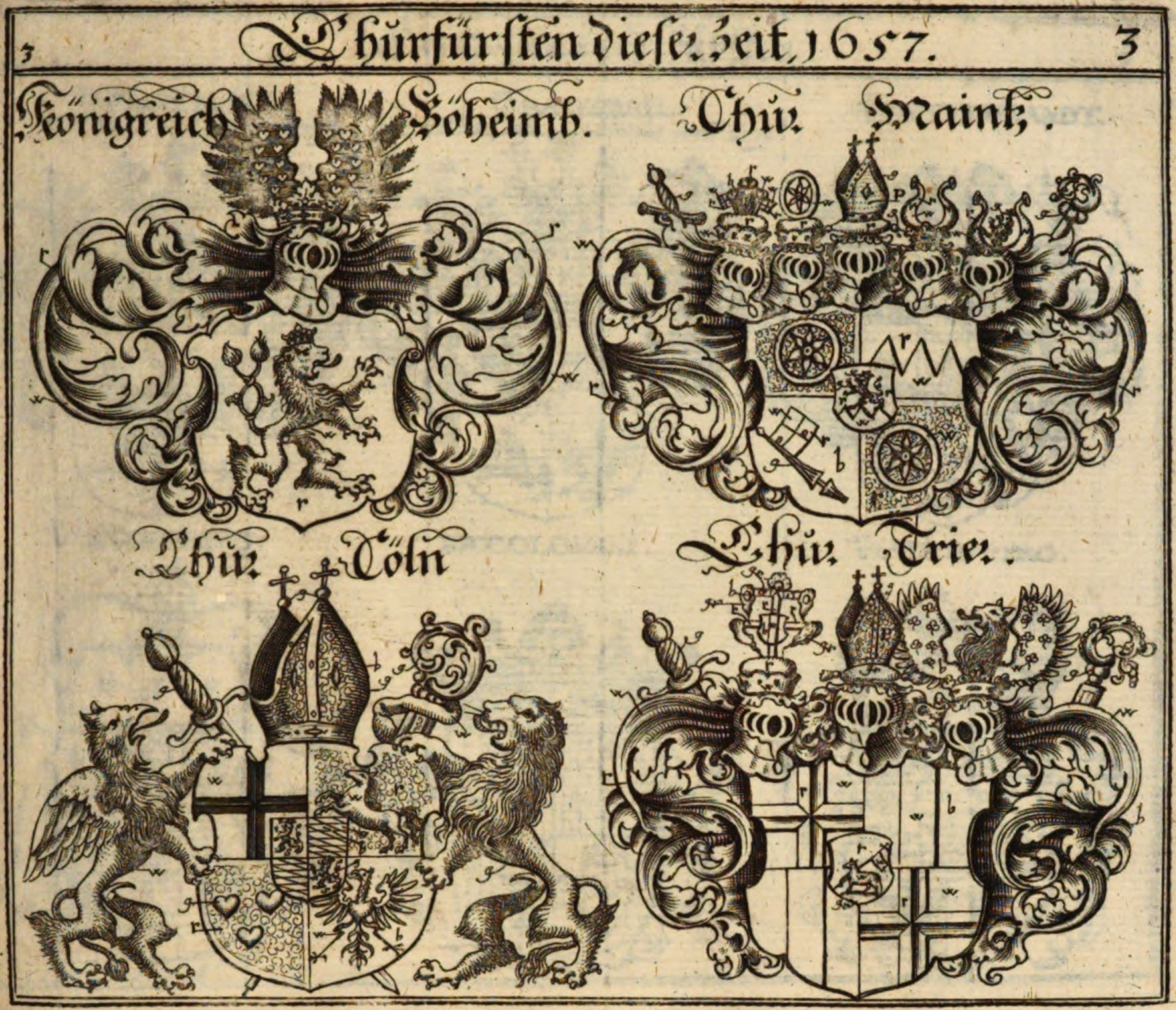
42. Der II. Haupt-Theil von Kunst-Sachen.
43. Streit der Natur und Kunst.
44. Entschied erstgemeldter Frage.
45. Kunstzeichen.
46. Kennzeichen.
47. Sachen, welche nicht zu vergleichen.

48. Der III. Haupt-Theil. Von denen Sachen, welche von der Natur und Kunst zugleich hergenommen sind.
49. Kriegs-Rüstungen. Fahnen-Lehen.
50. Ringe.
51. Ketten, Kugel, rc.
52, 53. Thurn.
54. Schlüssel.
55. Schiffe.
56. Säulen.
Schluß.

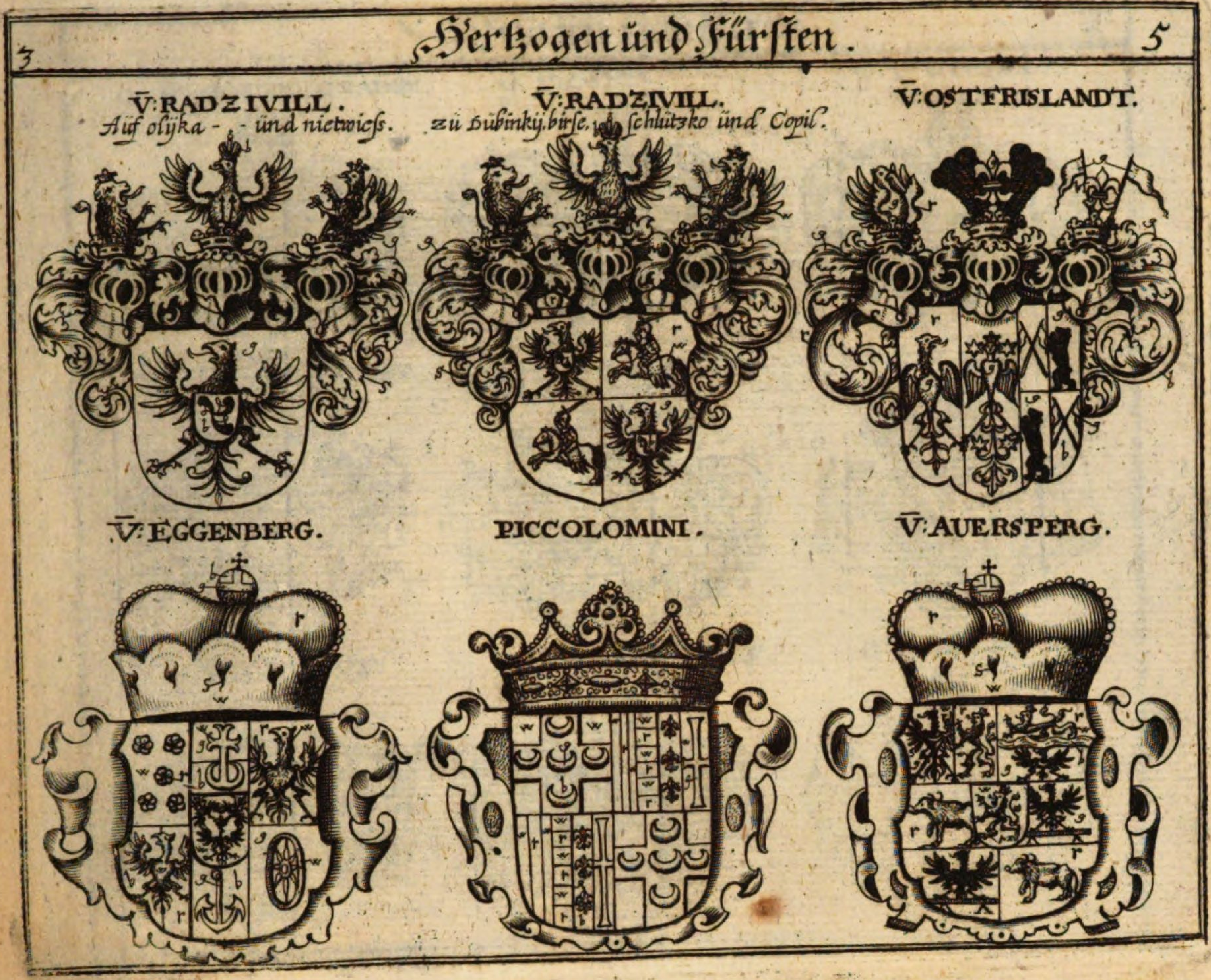
)o(

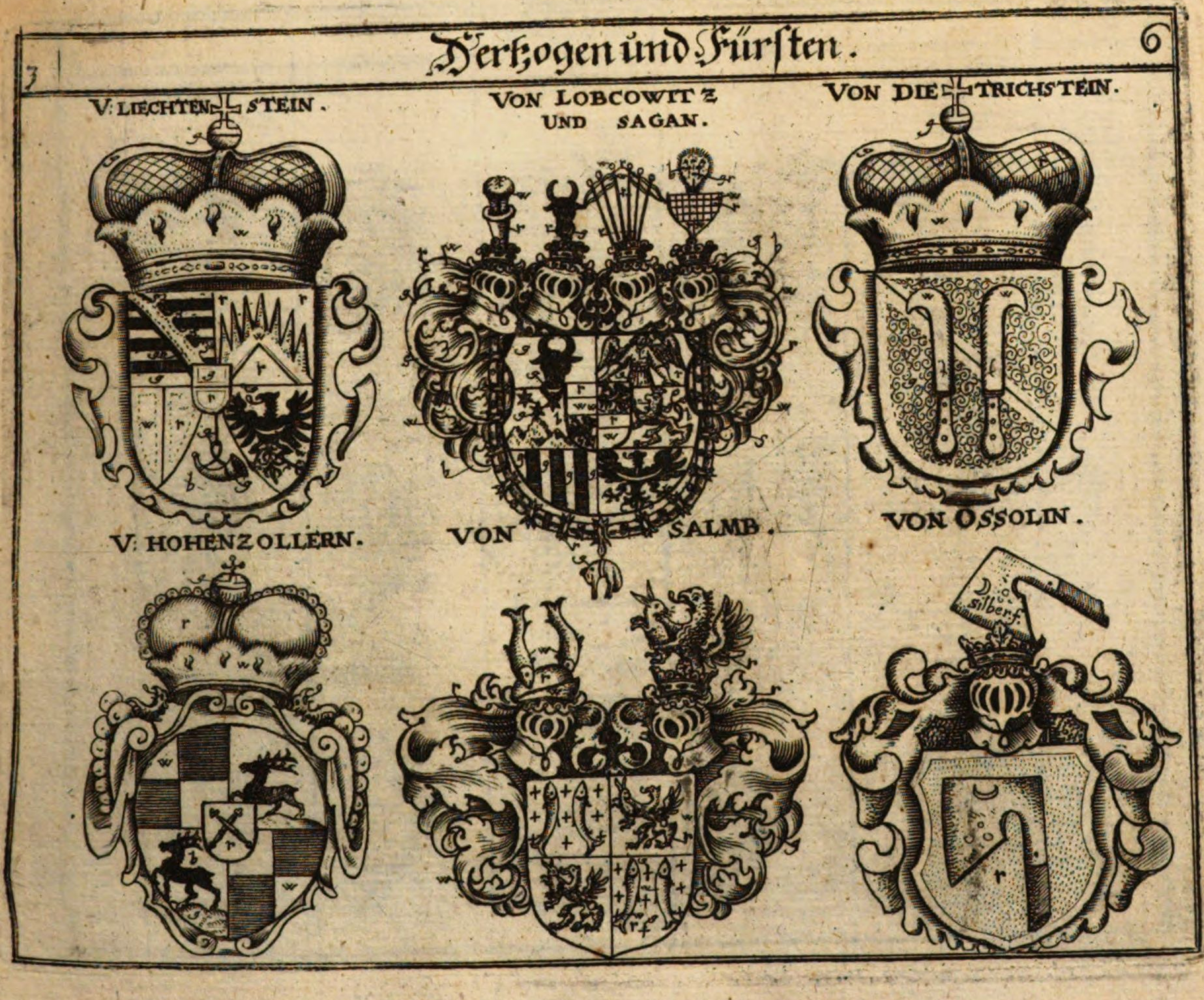

Alte Kaÿser.
3
j
CAROLINGISCHÉ
Kaÿser.
KAISER
Conradꝰ I.
OTTHO I. UND SEINE
Nachkömbling.
CONRADꝰ II.
Und seine linea.
CONRADꝰ III.
Und die schwäbische
linea.
OTTHO IV.
und Fridericꝰ

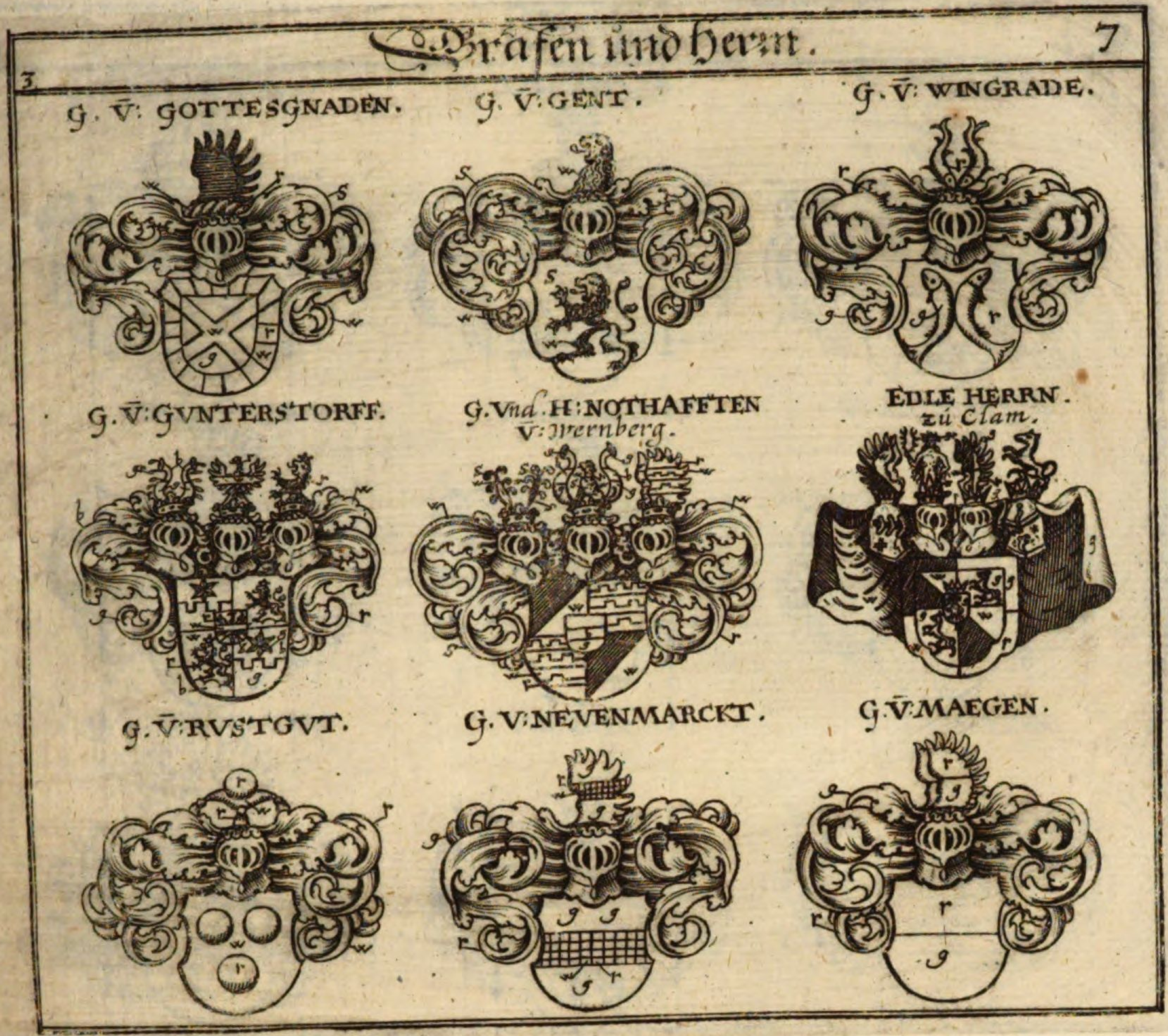

Alte Kaÿser.
3
2.
WILHELMVS
Röm: Kaÿßer von Hollandt.
KAŸSER RICHARD,
Aus Engelandt.
KAŸSER ALPHONSꝰ
Aus Castilien.
KAŸSER ADOLPH
V. Naßauw.
KAŸSER HEINRICꝰ VII.
Und Die Lützelburgische linea.
KAŸSER LVDOVICꝰ IV.
Und Rupertus.

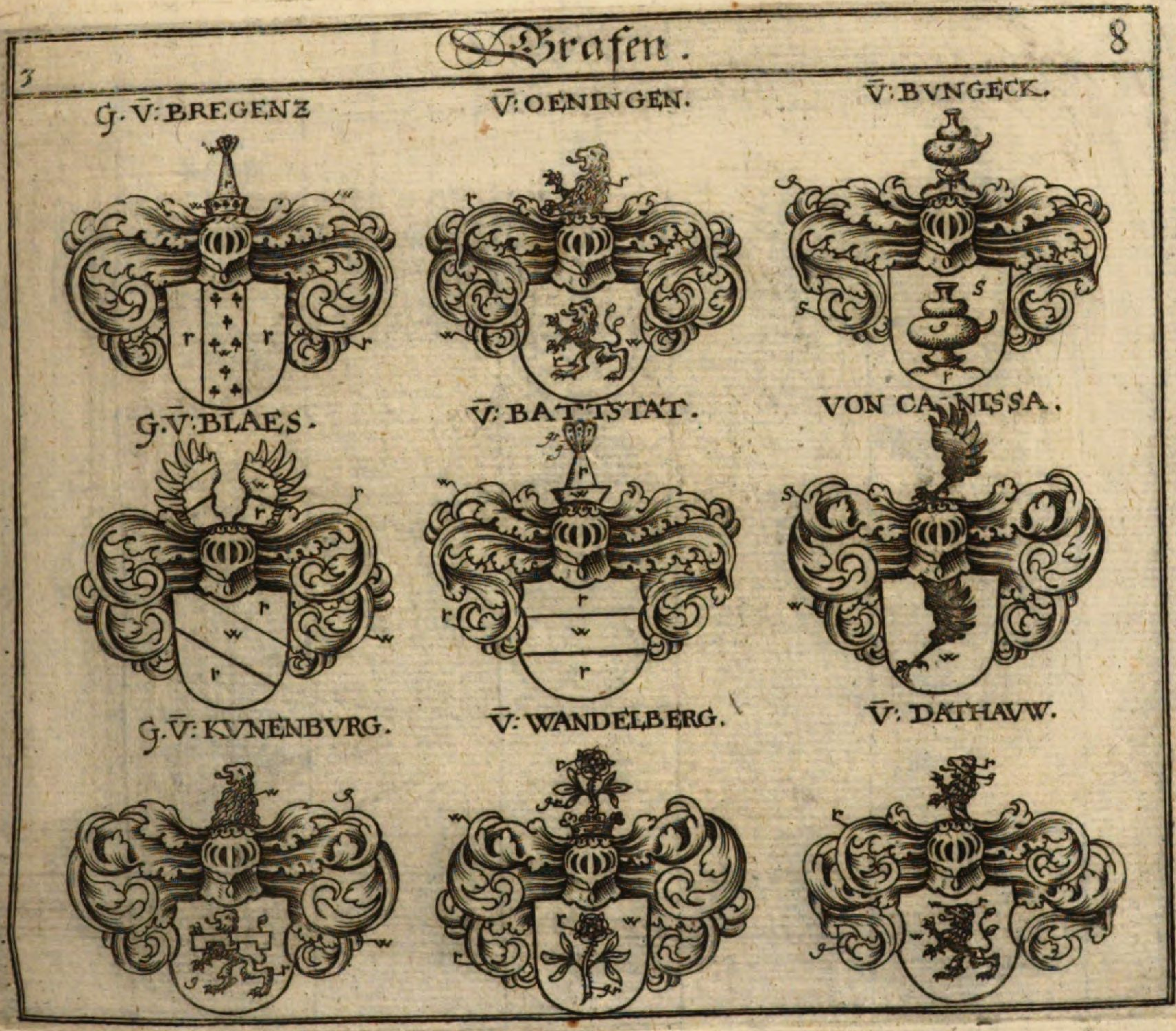

3
Chürfürsten dieser Zeit 1657. 3
Königreich Böheimb.
Chür Maintz.
Chür Cöln
Chür Trier.

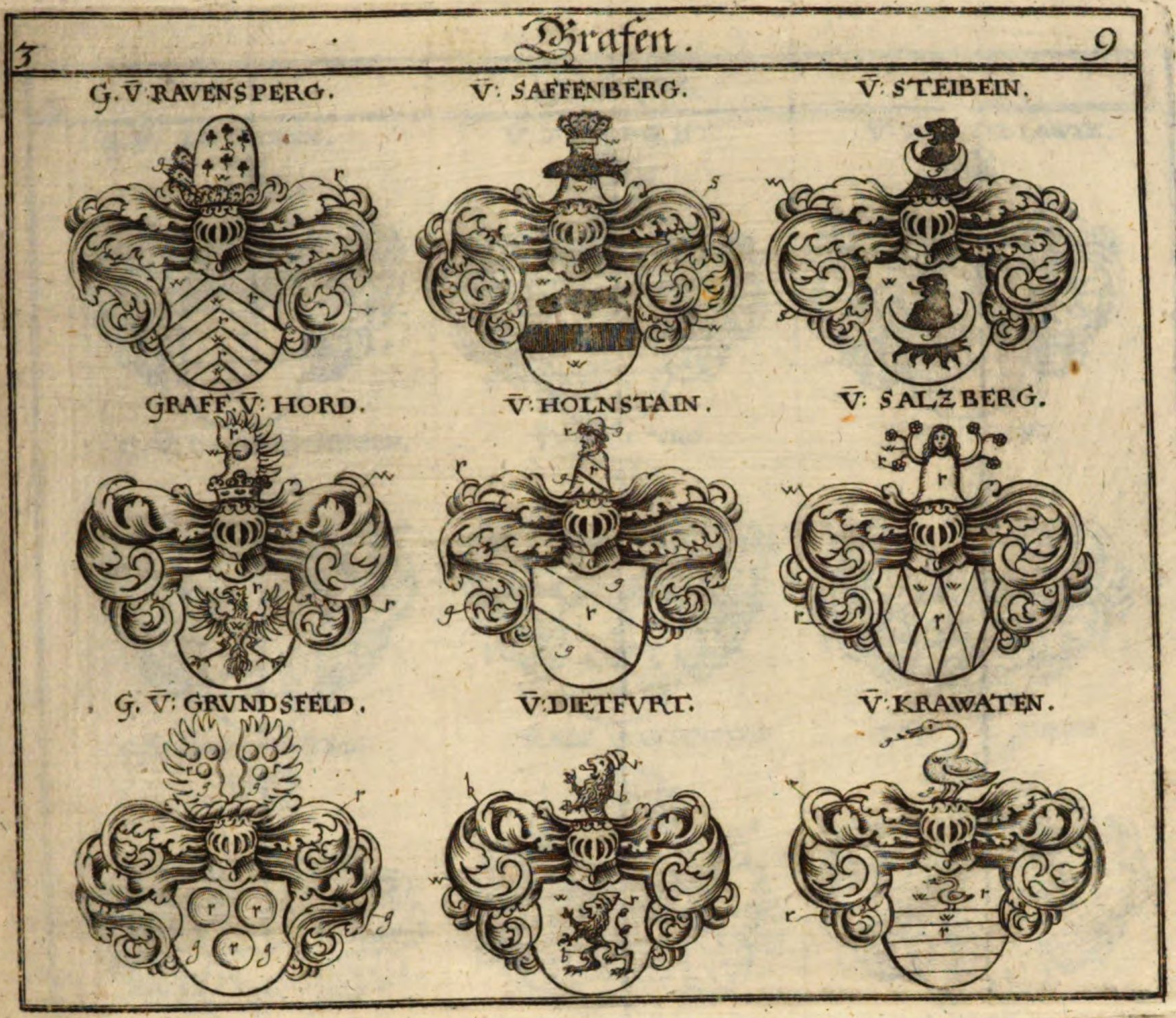

3
Chür Fürsten dieser Zeit 1657. 4
Chür Sachsen.
Chür Brandenburg.
Chür Bayrn.
Chür Pfaltz Heydelberg.
HONI SOIT QUI MAL Y PENSE

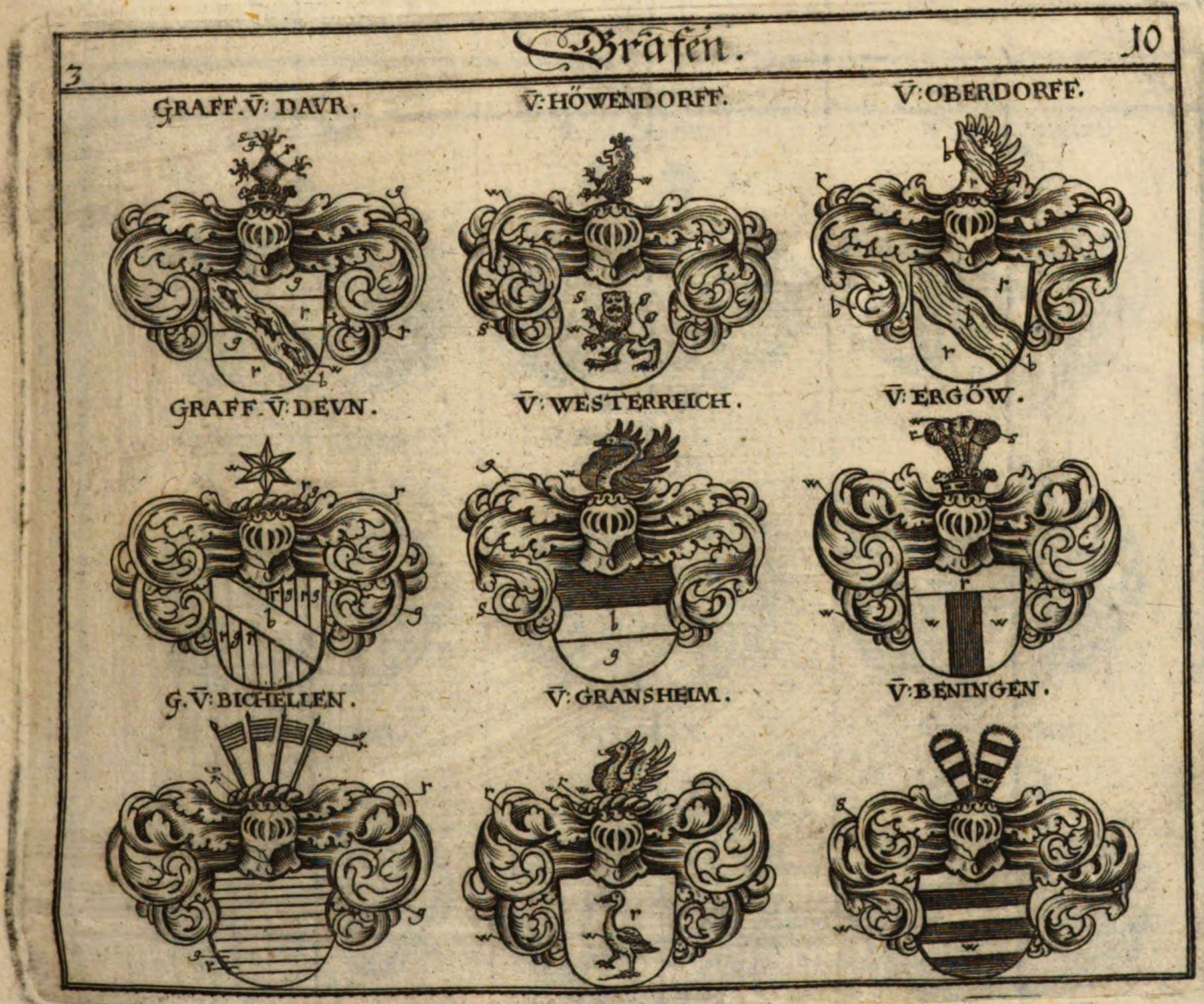

3
Hertzogen ünd Fürsten. 5
V: RADZIVILL.
Auf olyka - - ünd nietwiess.
V: RADZIVILL.
zü Dübinky, birse, schlützko ünd Copil.
V: OSTFRISLANDT.
V: EGGENBERG.
PICCOLOMINI.
V: AUERSPERG.

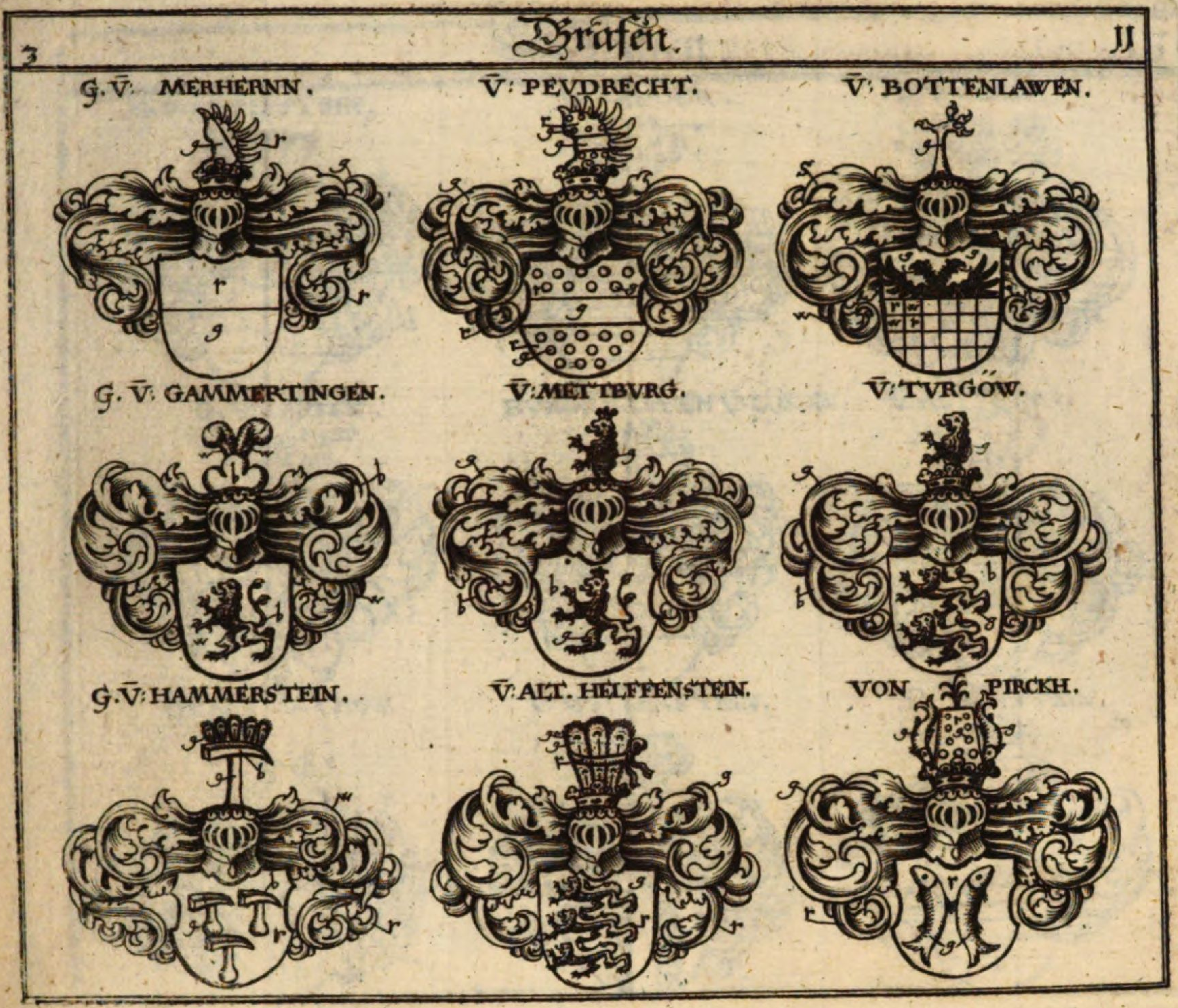

3
Hertzogen ünd Fürsten. 6
V: LIECHTEN STEIN.
VON LOBCOWITZ UND SAGAN.
VON DIE TRICHSTEIN.
V: HOHENZOLLERN.
VON SALMB.
VON OSSOLIN.
silbern

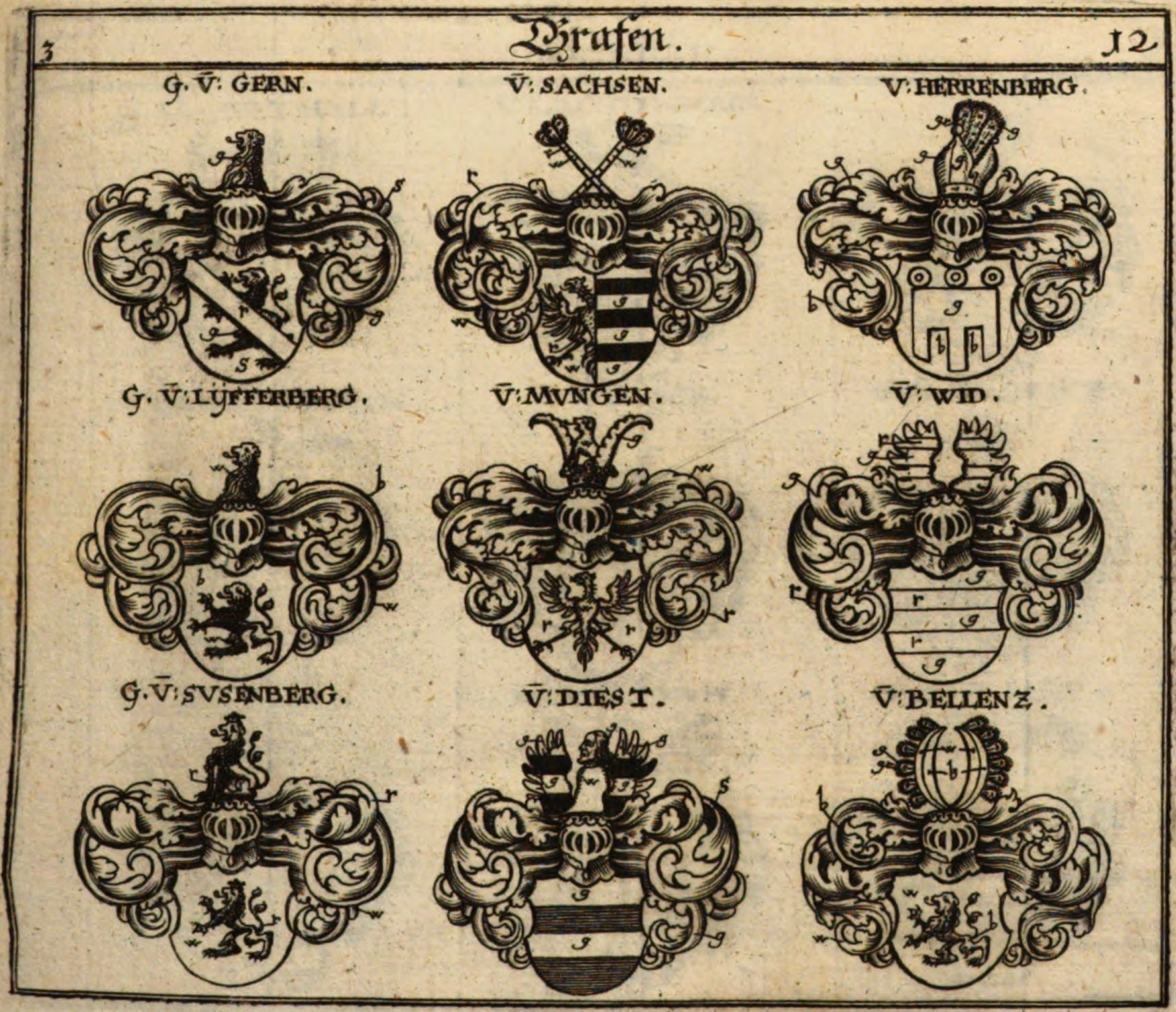

Grafen und Herrn. 7
G. V: GOTTESGNADEN.
G. V: GENT.
G. V: WINGRADE.
G. V: GVNTERSTORFF.
G. Vnd. H: NOTHAFFTEN V: Wernberg.
EDLE HERRN. zu Clam.
G. V: RVSTGVT.
G. V: NEVENMARCKT.
G. V: MAEGEN.

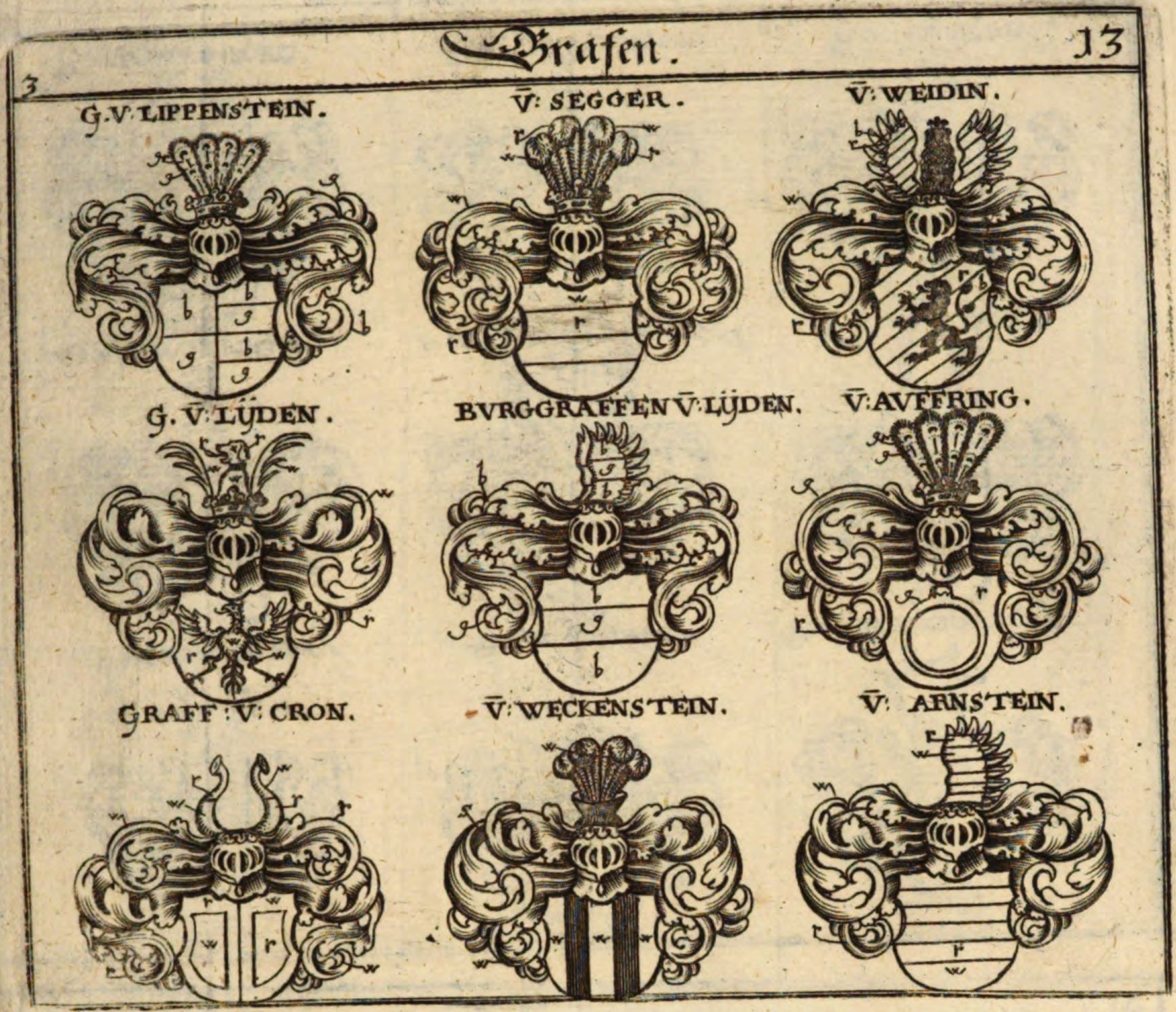

Grafen. 8
G. V: BREGENZ
V: OENINGEN.
V: BVNGECK.
G. V: BLAES.
V: BATTSTAT.
VON CANISSA.
G. V: KVNENBVRG.
V: WANDELBERG.
V: DATHAVW.

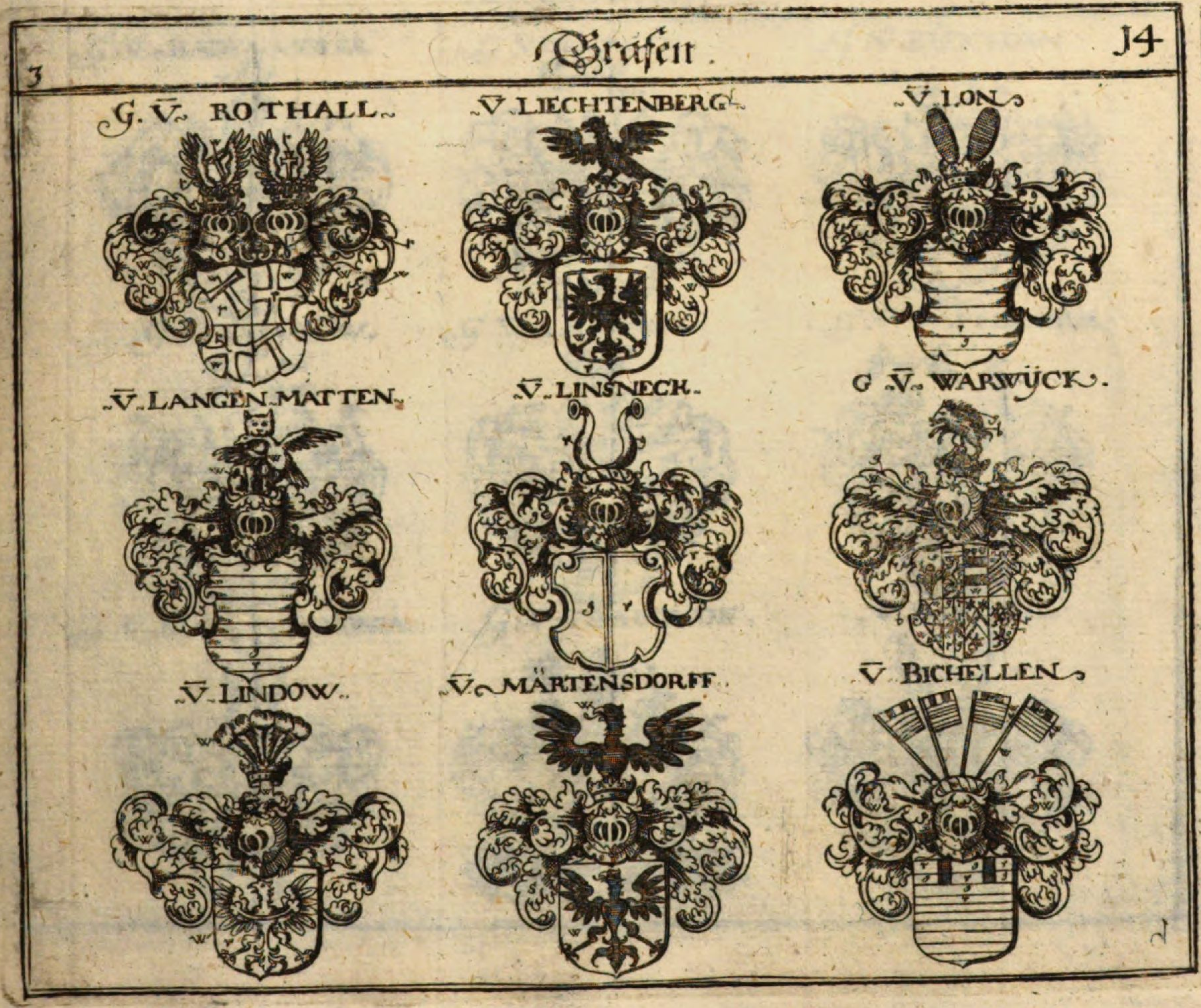

3
Grafen.
9
G. V: RAVENSPERG.
V: SAFFENBERG.
V: STEIBEIN.
GRAFF V: HORD.
V: HOLNSTAIN.
V: SALZBERG.
G. V: GRUNDSFELD.
V: DIETFURT.
V: KRAWATEN.


3
Grafen.
10
GRAFF. V: DAUR.
V: HÖWENDORFF.
V: OBERDORFF.
GRAFF. V: DEUN.
V: WESTERREICH.
V: ERGÖW.
G. V: BICHELLEN.
V: GRANSHEIM.
V: BENINGEN.

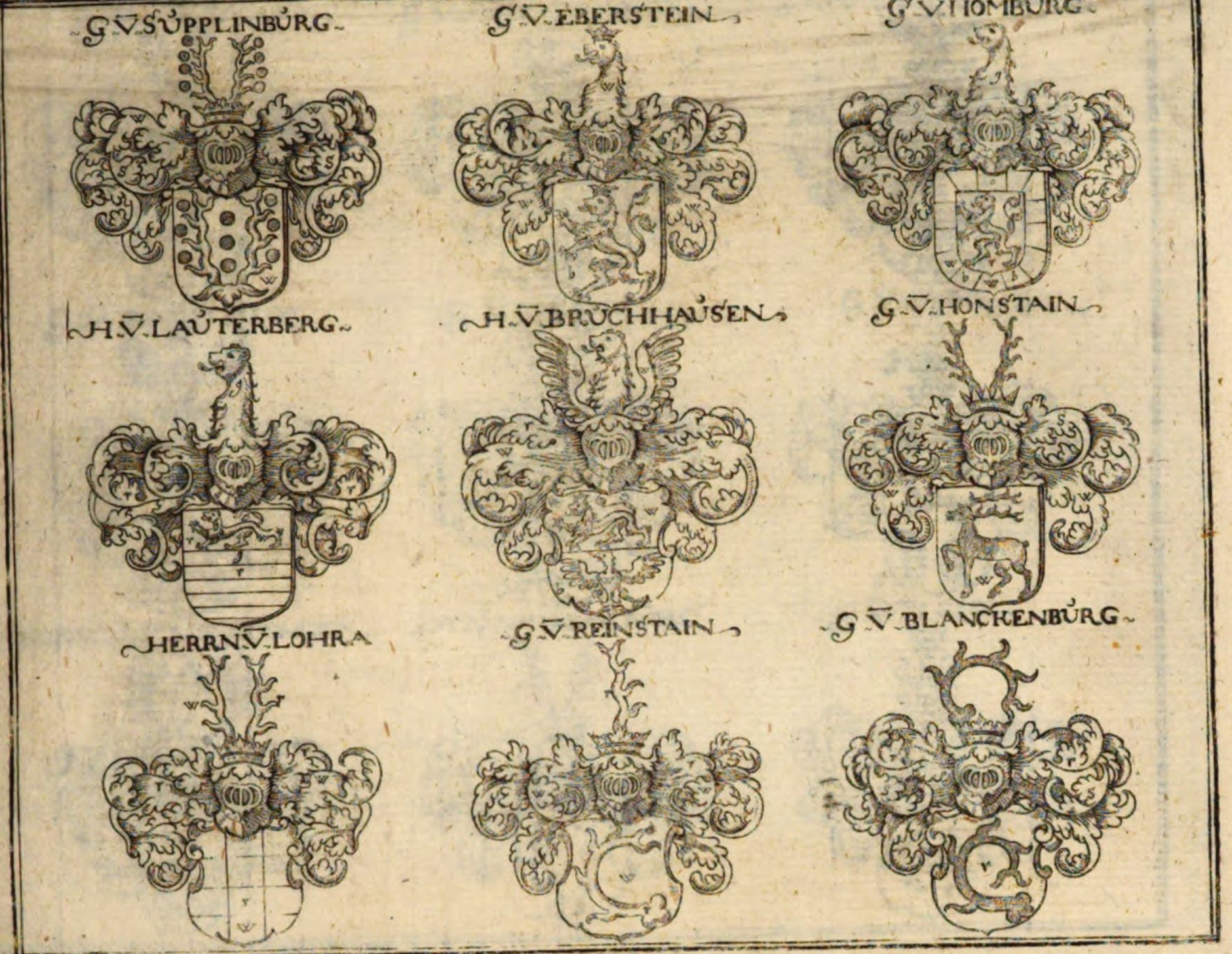

3
Grafen.
11
G.V. MERHERNN.
V: PEVDRECHT.
V: BOTTENLAWEN.
G. V: GAMMERTINGEN.
V:METTBVRG.
V:TVRGÖW.
G.V:HAMMERSTEIN.
V:ALT. HELFFENSTEIN.
VON PIRCKH.


3
Grafen.
12
G. V: GERN.
V: SACHSEN.
V:HERRENBERG.
G. V:LŸFFERBERG.
V:MVNGEN.
V:WID.
G.V:SVSENBERG.
V:DIEST.
V:BELLENZ.

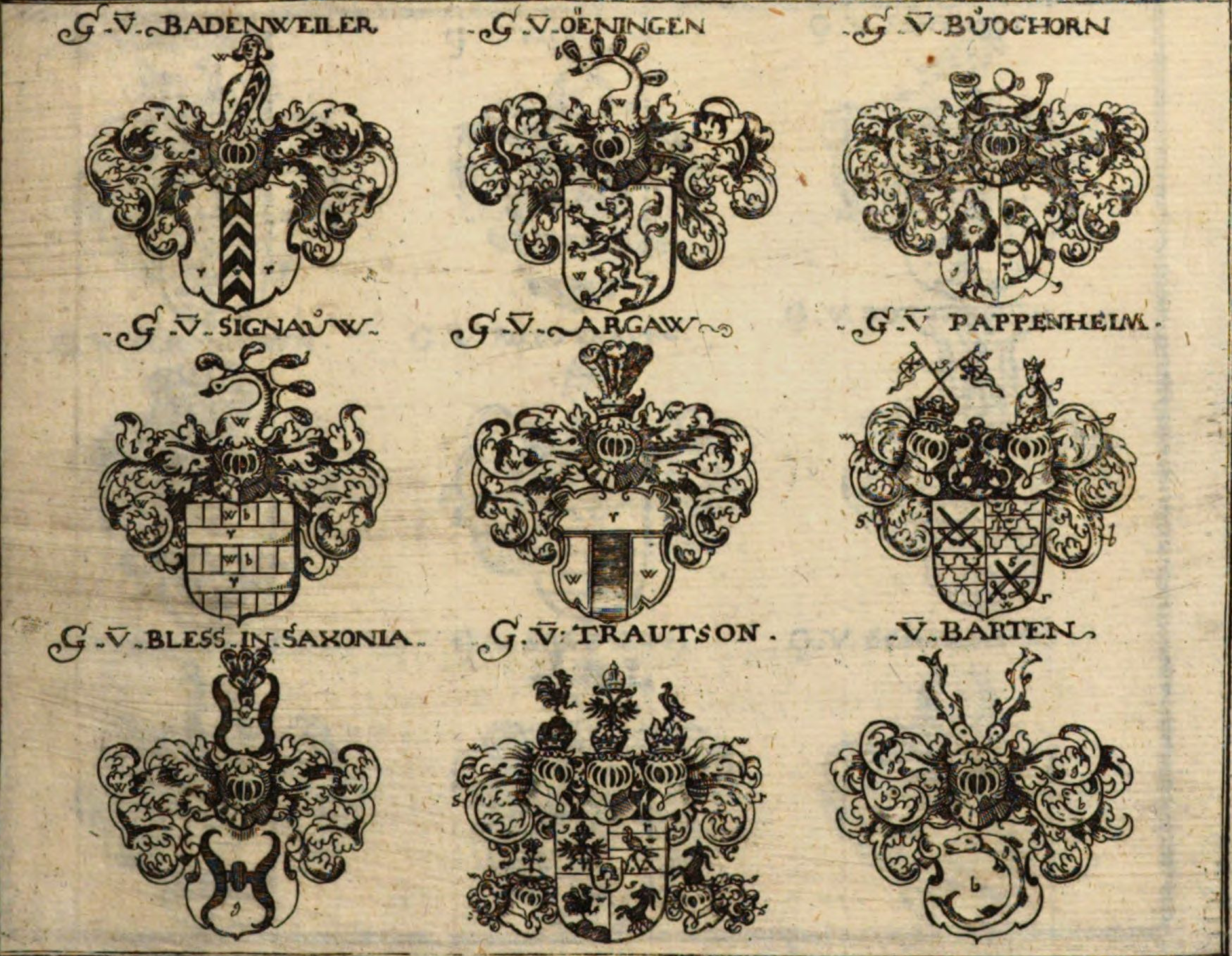

Grafen.
13
G.V. LIPPENSTEIN.
V: SEGGER.
V: WEIDIN.
G. V. LÜDEN.
BVRGGRAFFEN V. LÜDEN.
V: AVFFRING.
GRAFF: V: CRON.
V: WECKENSTEIN.
V: ARNSTEIN.

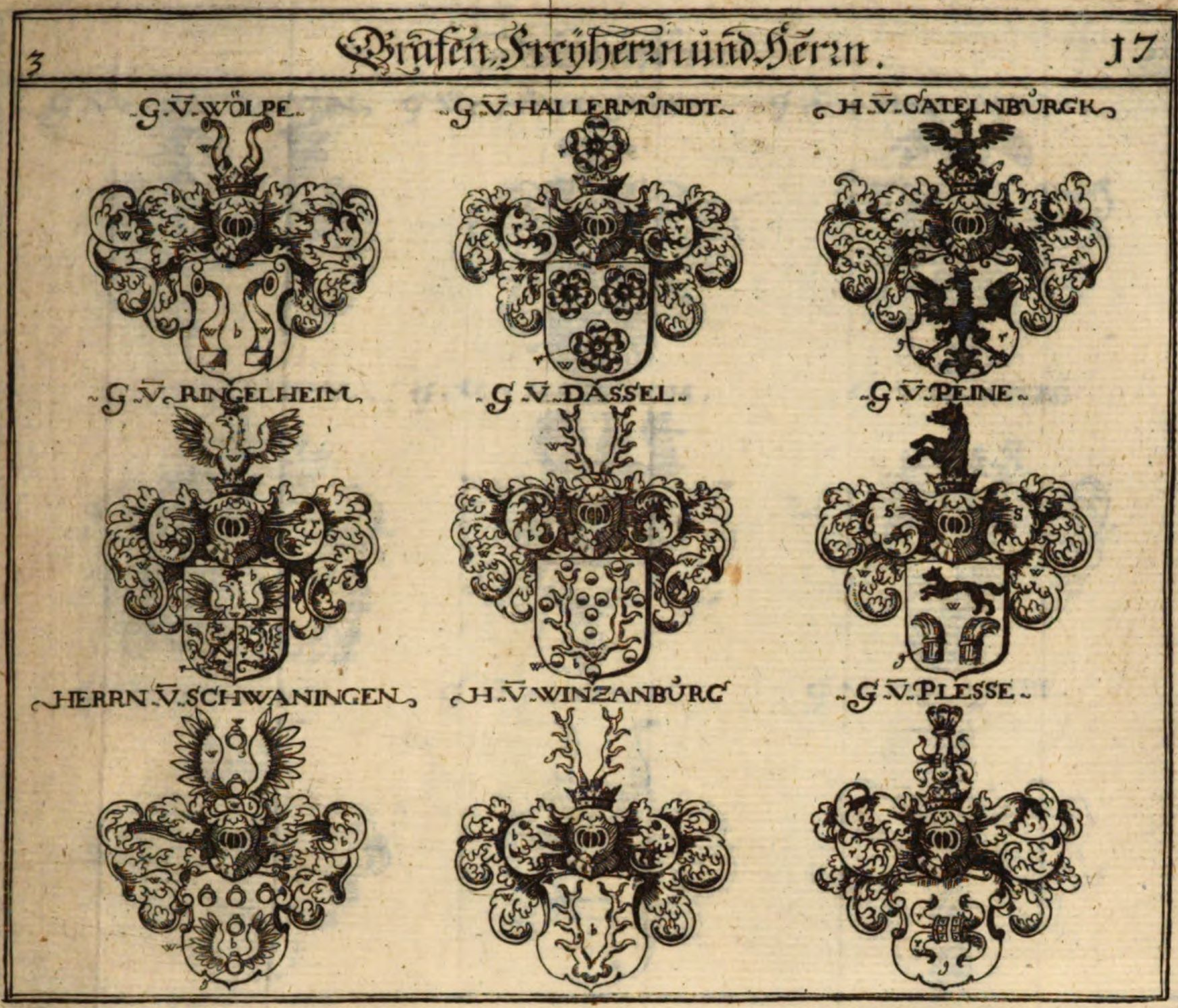

Grafen.
14
G. V. ROTHALL
V. LIECHTENBERG
V. LON
V. LANGEN MATTEN
V. LINSNECK.
G V. WARWÜCK.
V. LINDOW
V. MÄRTENSDORFF.
V. BICHELLEN

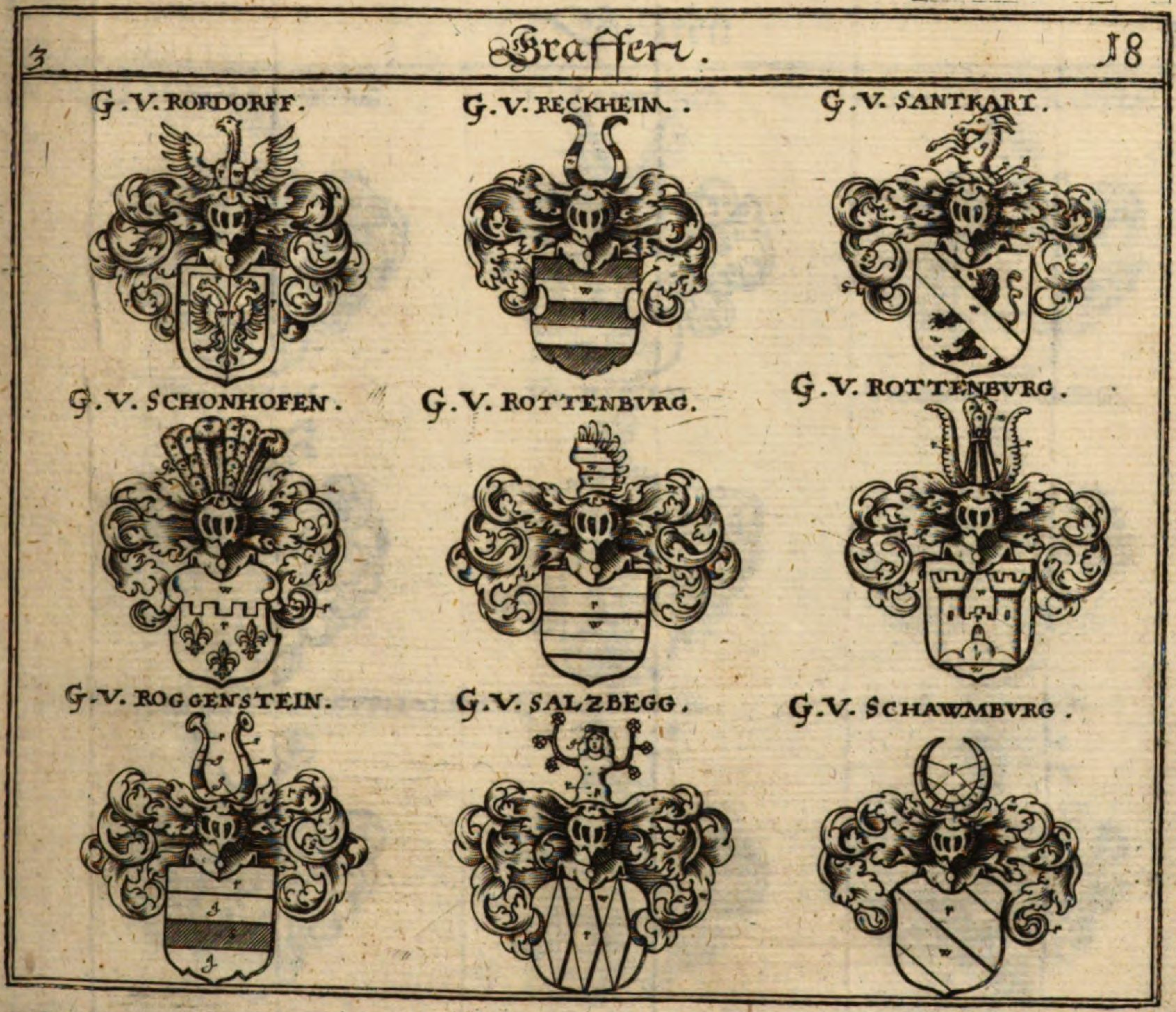
3 **Grafen, Freyherrn und Herrn.** 15

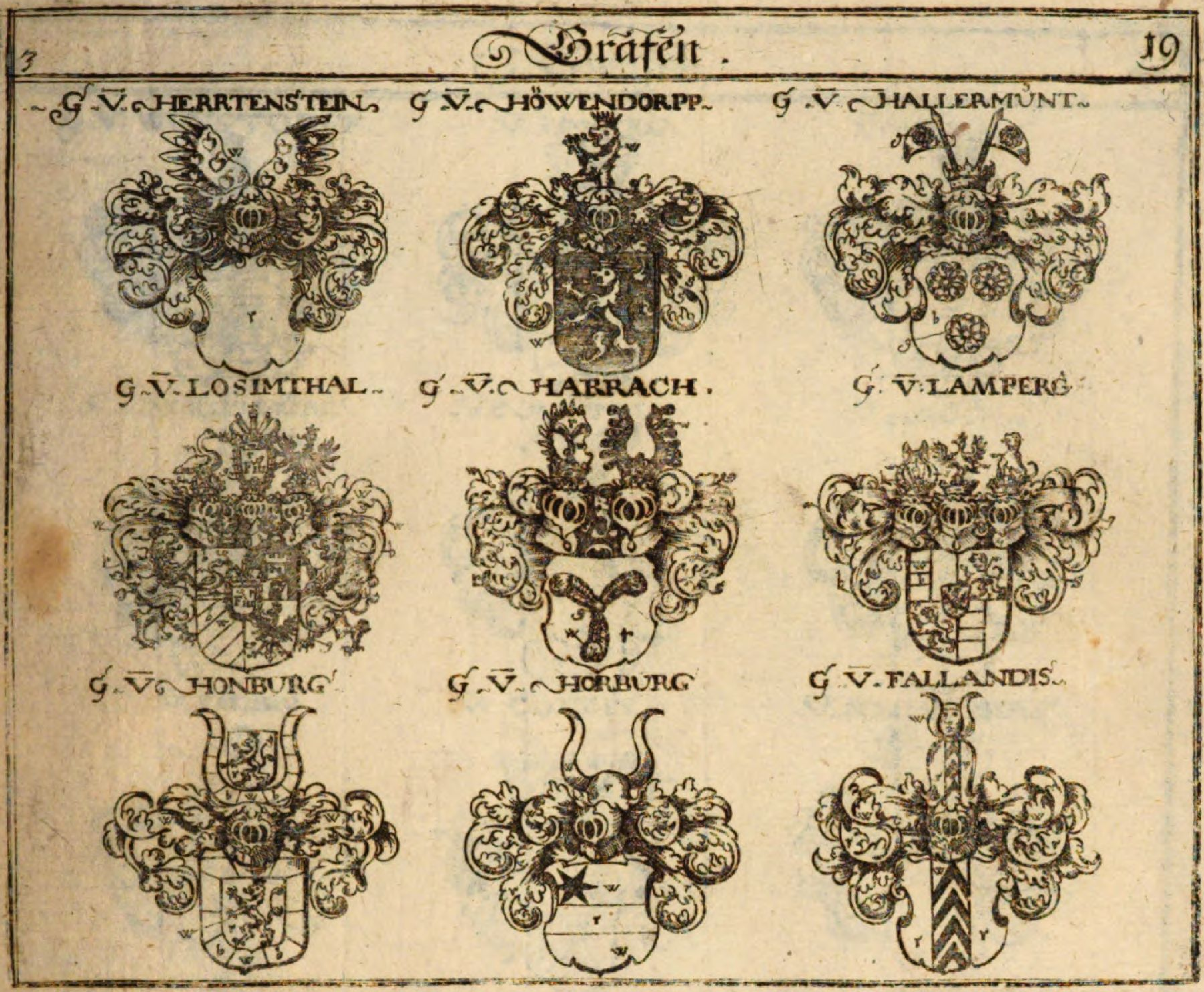


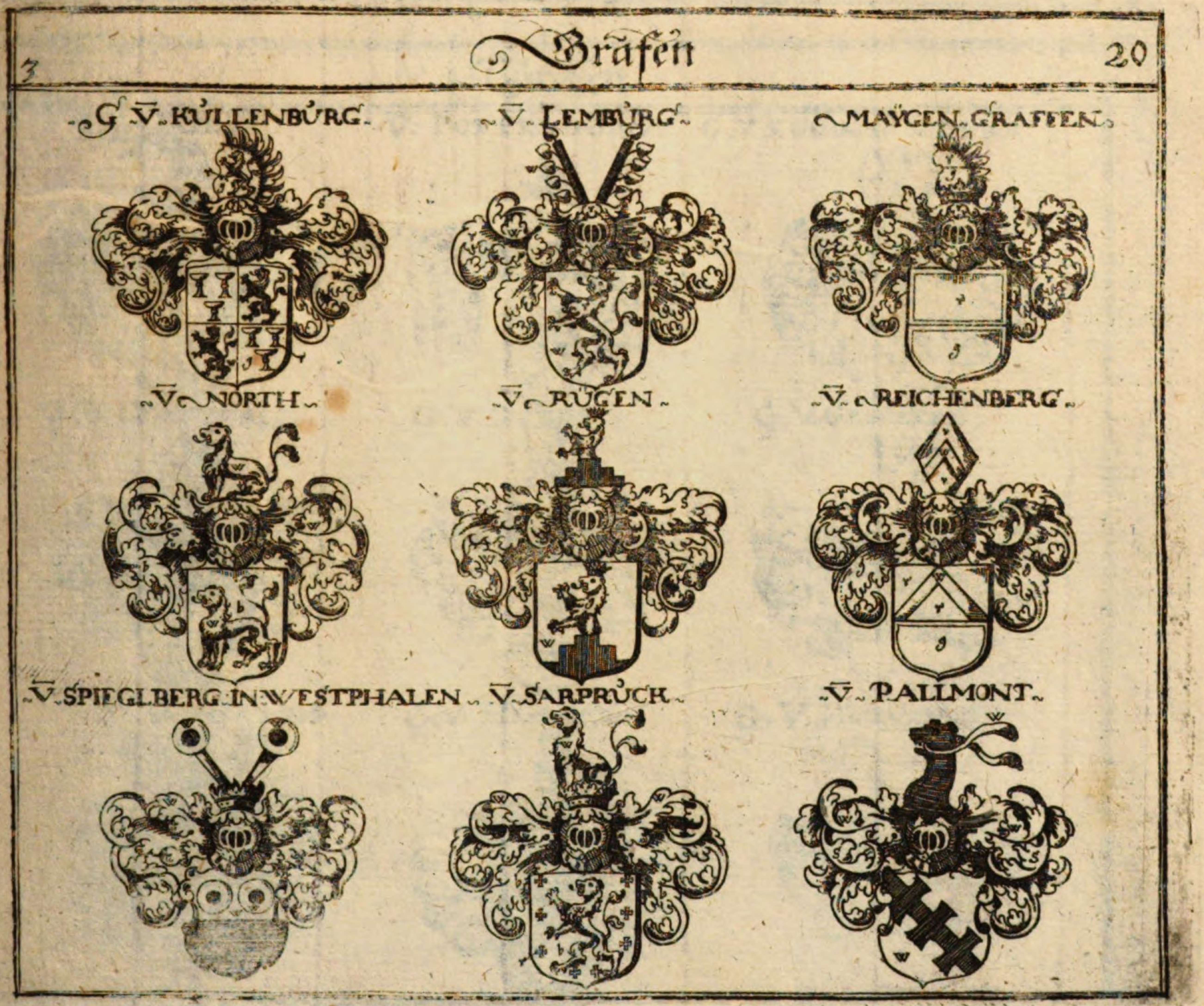
3 **Grafen.** 16

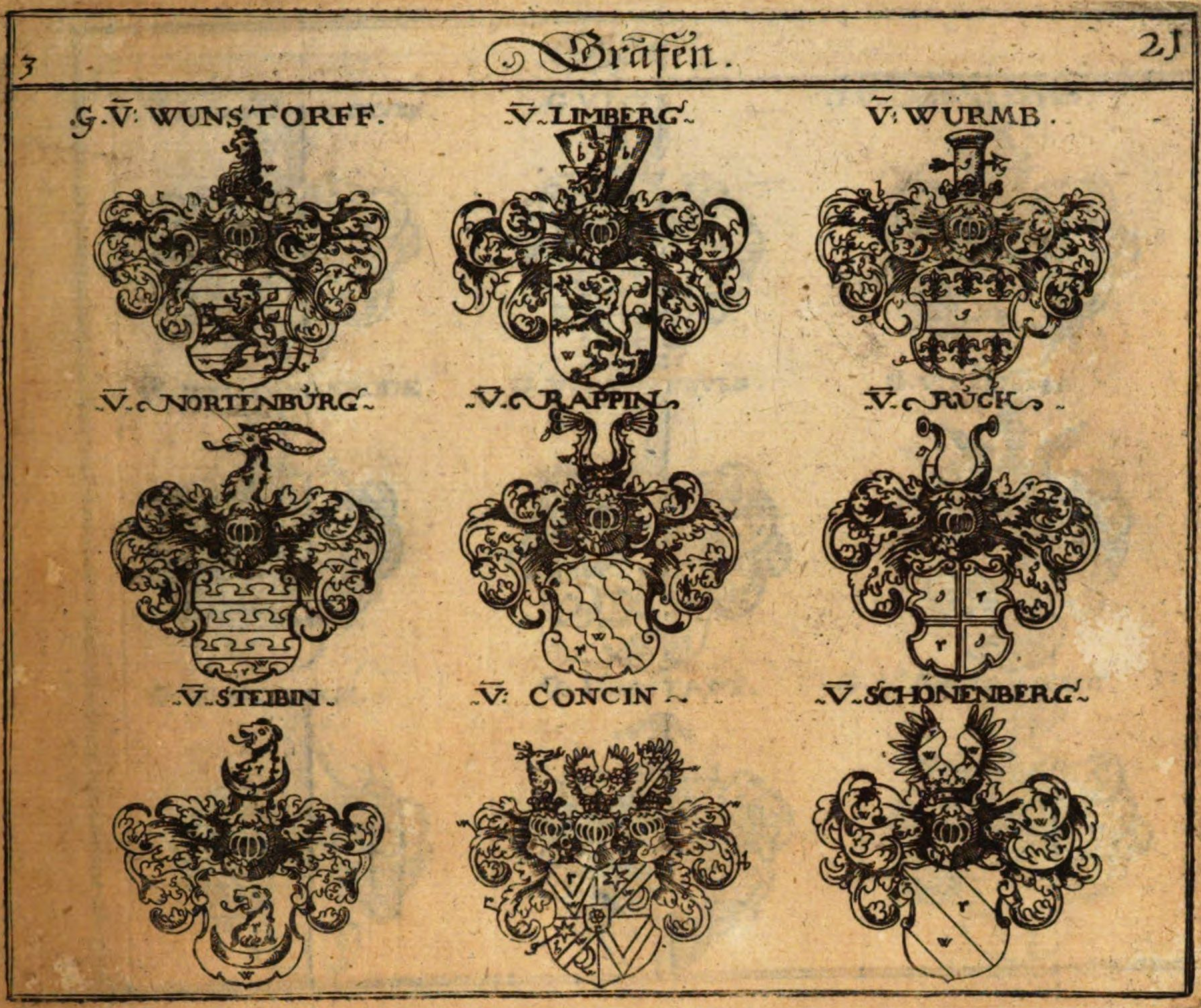


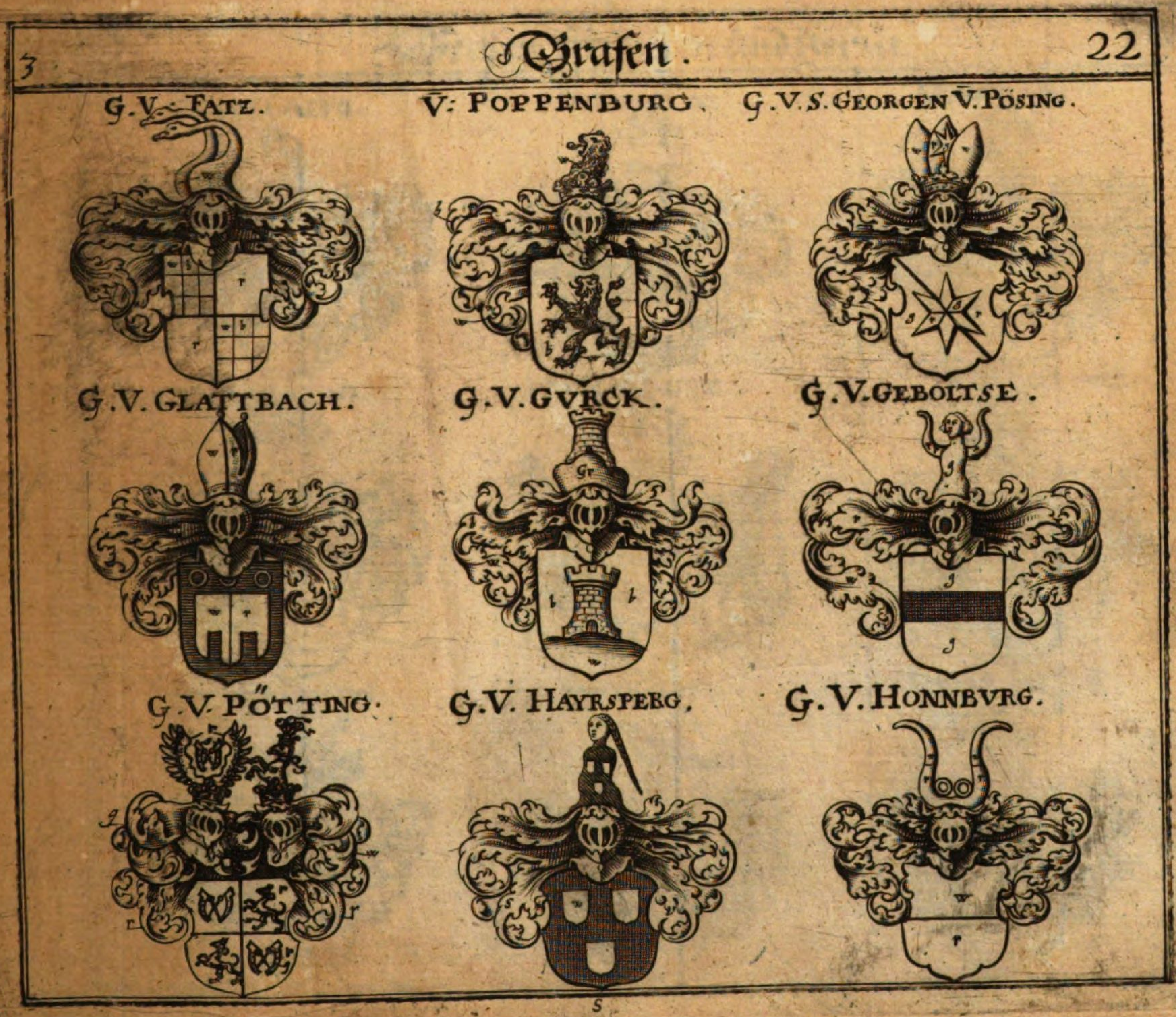

3
Grafen Freyherrn und Herrn.
17
G.V.WÖLPE.
G.V.HALLERMŮNDT.
H.V.CATELNBŮRGK.
G.V.RINGELHEIM.
G.V.DASSEL.
G.V.PEINE.
HERRN.V.SCHWANINGEN.
H.V.WINZANBŮRG.
G.V.PLESSE.


3
Graffen.
18
G.V. RORDORFF.
G.V. RECKHEIM.
G.V. SANTKART.
G.V. SCHONHOFEN.
G.V. ROTTENBURG.
G.V. ROTTENBURG.
G.V. ROGGENSTEIN.
G.V. SALZBEGG.
G.V. SCHAWMBURG.

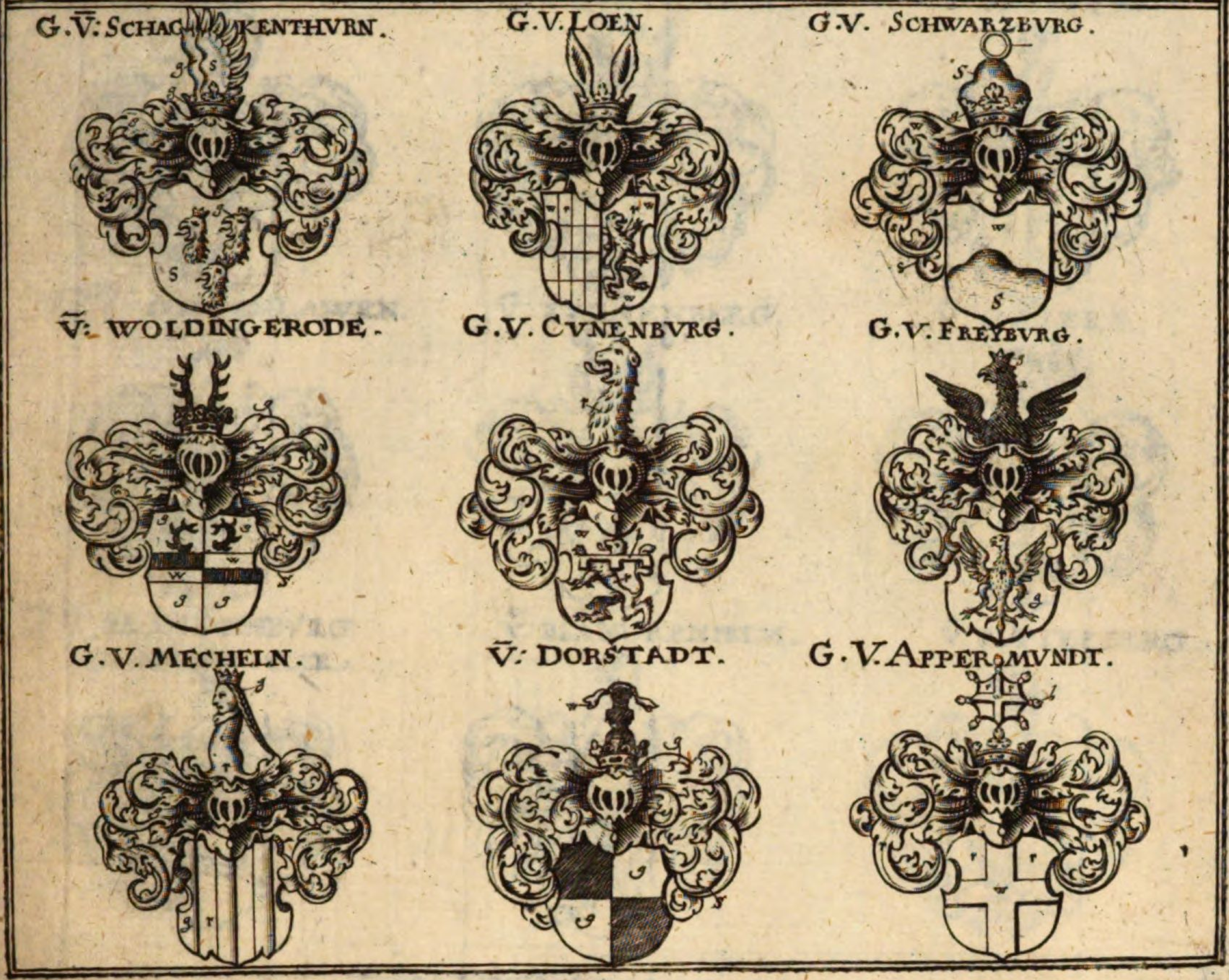

3
Gräfen.
19
G. V. HERRTENSTEIN
G. V. HÖWENDORPP
G. V. HALLERMUNT
G. V. LOSIMTHAL
G. V. HARRACH
G. V. LAMPERG
G. V. HONBURG
G. V. HORBURG
G. V. FALLANDIS


3
Gräfen
20
G. V. KÜLLENBÜRG
V. LEMBÜRG
MAŸGEN GRAFFEN
V. NORTH
V. RÜGEN
V. REICHENBERG
V. SPIEGLBERG IN WESTPHALEN
V. SARPRÜCK
V. PALLMONT

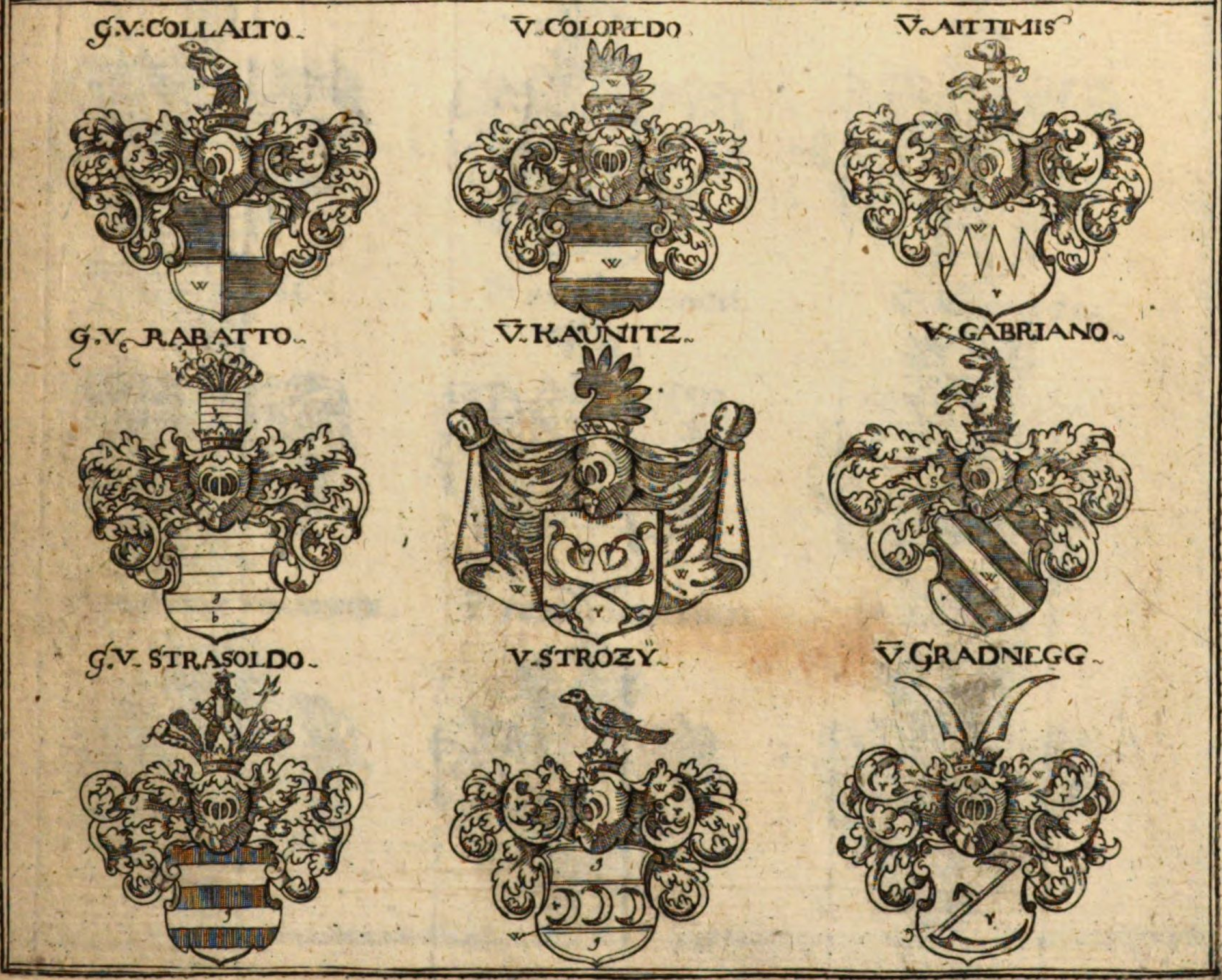

Grafen.
21
G.V. WUNSTORFF.
V. LIMBERG.
V. WURMB.
V. NORTENBURG.
V. RAPPIN.
V. RUCK.
V. STEIBIN.
V. CONCIN.
V. SCHONENBERG.


Grafen.
22
G.V. FATZ.
V. POPPENBURG.
G.V.S. GEORGEN V. PÖSING.
G.V. GLATTBACH.
G.V. GURCK.
G.V. GEBOLTSE.
G.V. PÖTTING.
G.V. HAYRSPERG.
G.V. HONNBURG.

3 **Grafen.** 23



3 **Grafen, Freyherrn und Herrn.** 24



Grafen.

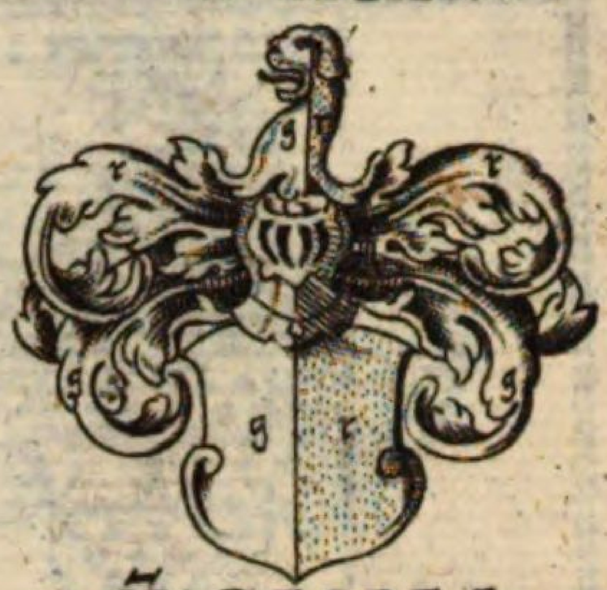
G: V: FATZ.



V: LINDAW.



V: IFFAN.



G.V: BOTTENLAWEN.



V: FÜRNENBERG.



V: GRIERS.



G.V: BRANDENBVRG AN DER ILER



V: BLANCKENHEIM.



V: EITTERBERG.



Grafen.

G: V: BVCKHAUSEN.



V: EBERSTEIN IN NEUGRTEN.



V: FÜRMIAN.



G: V: ZIMPOLL



V: REICHENBACH.



V: ZUSMECK.



V: ALT-BRUCHHAUSEN.

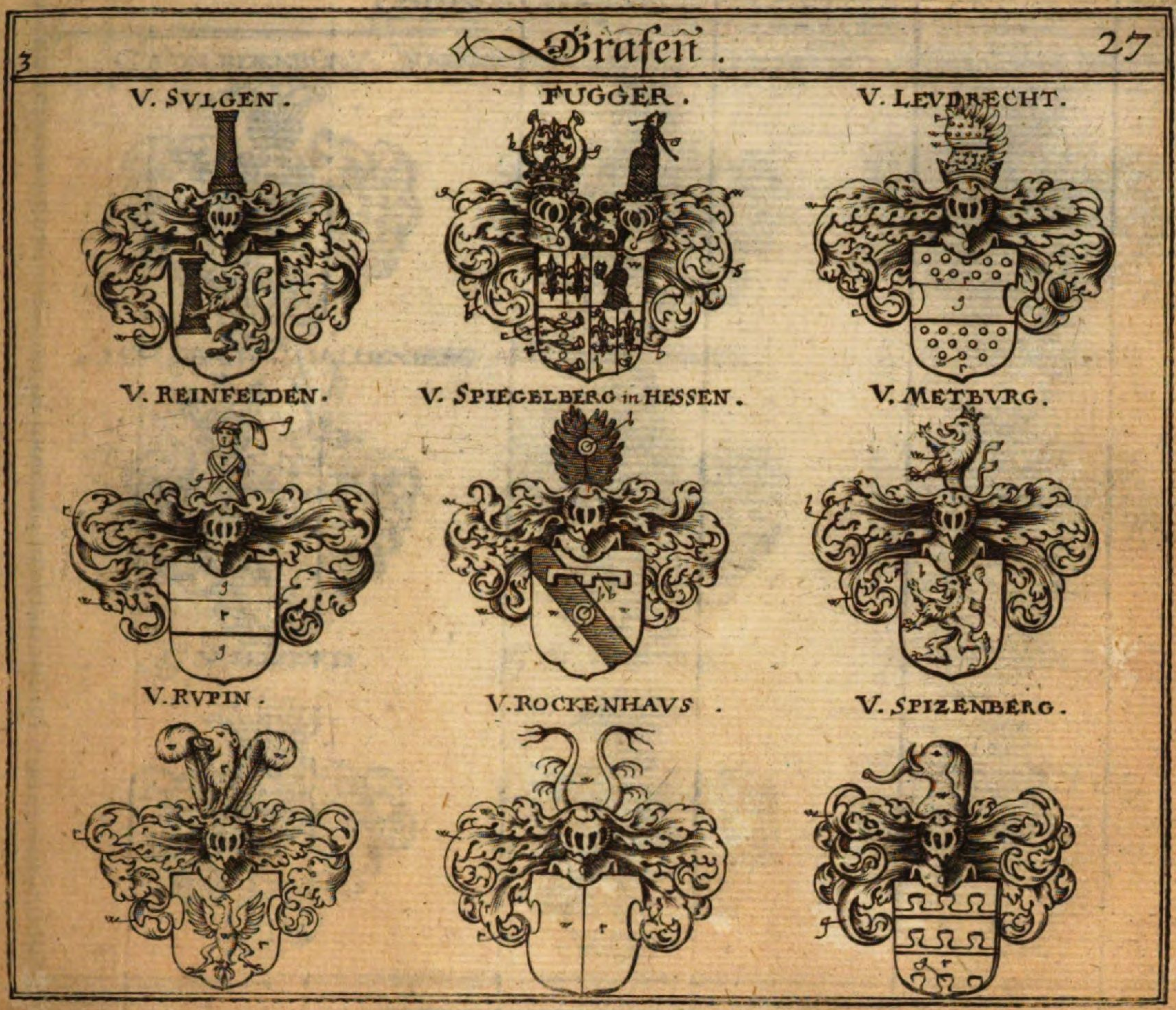


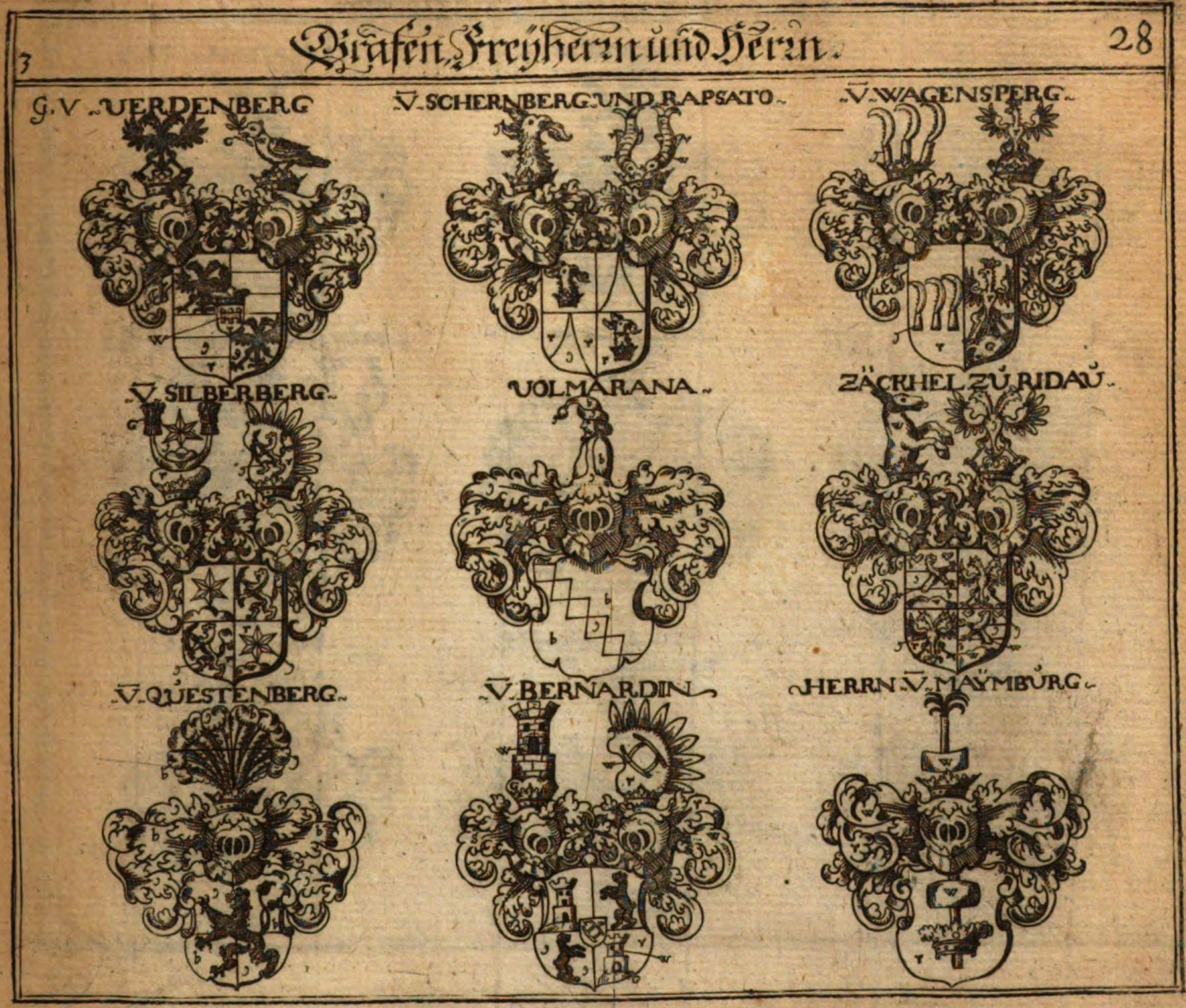
V: FRANCKENBERG.

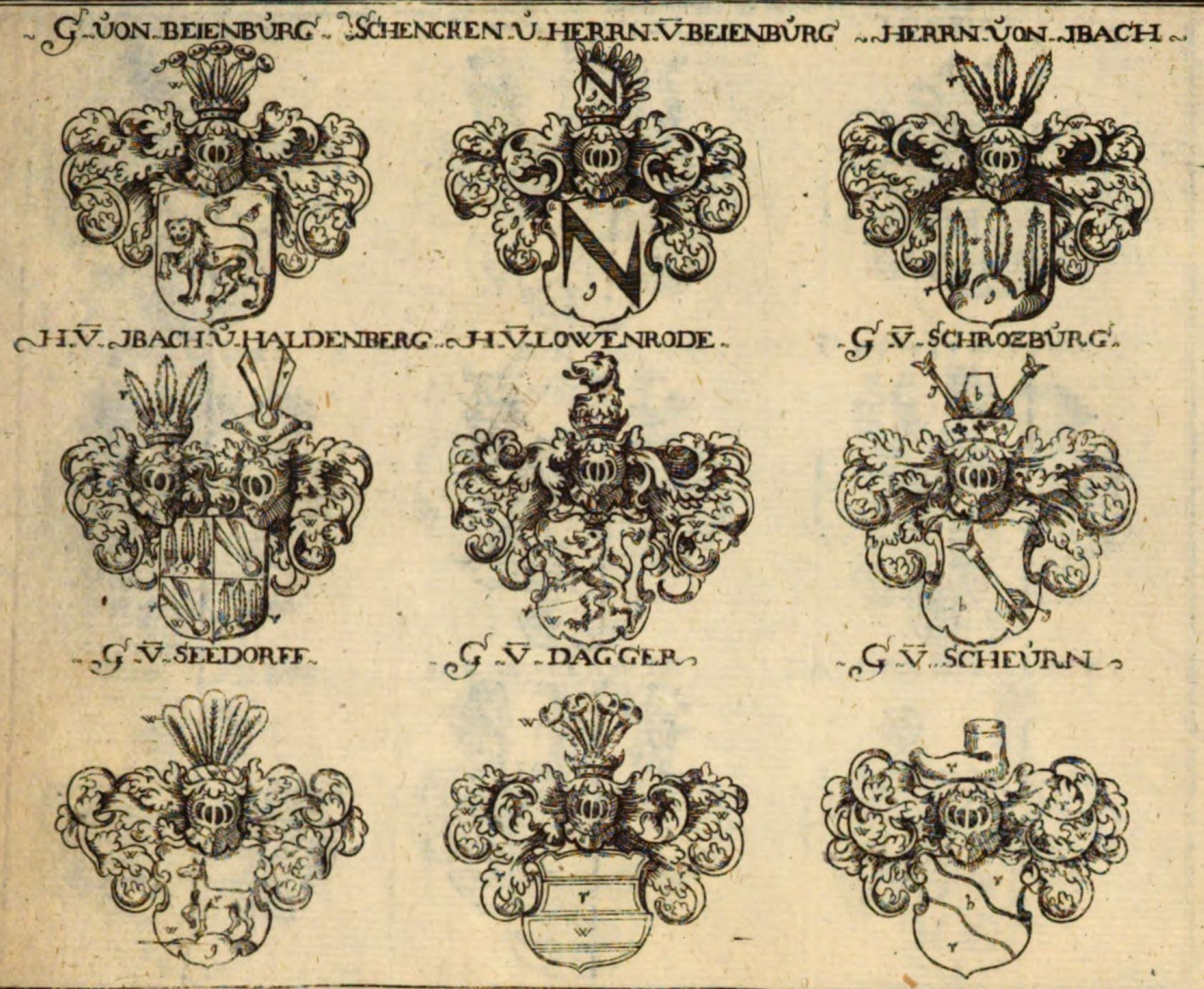


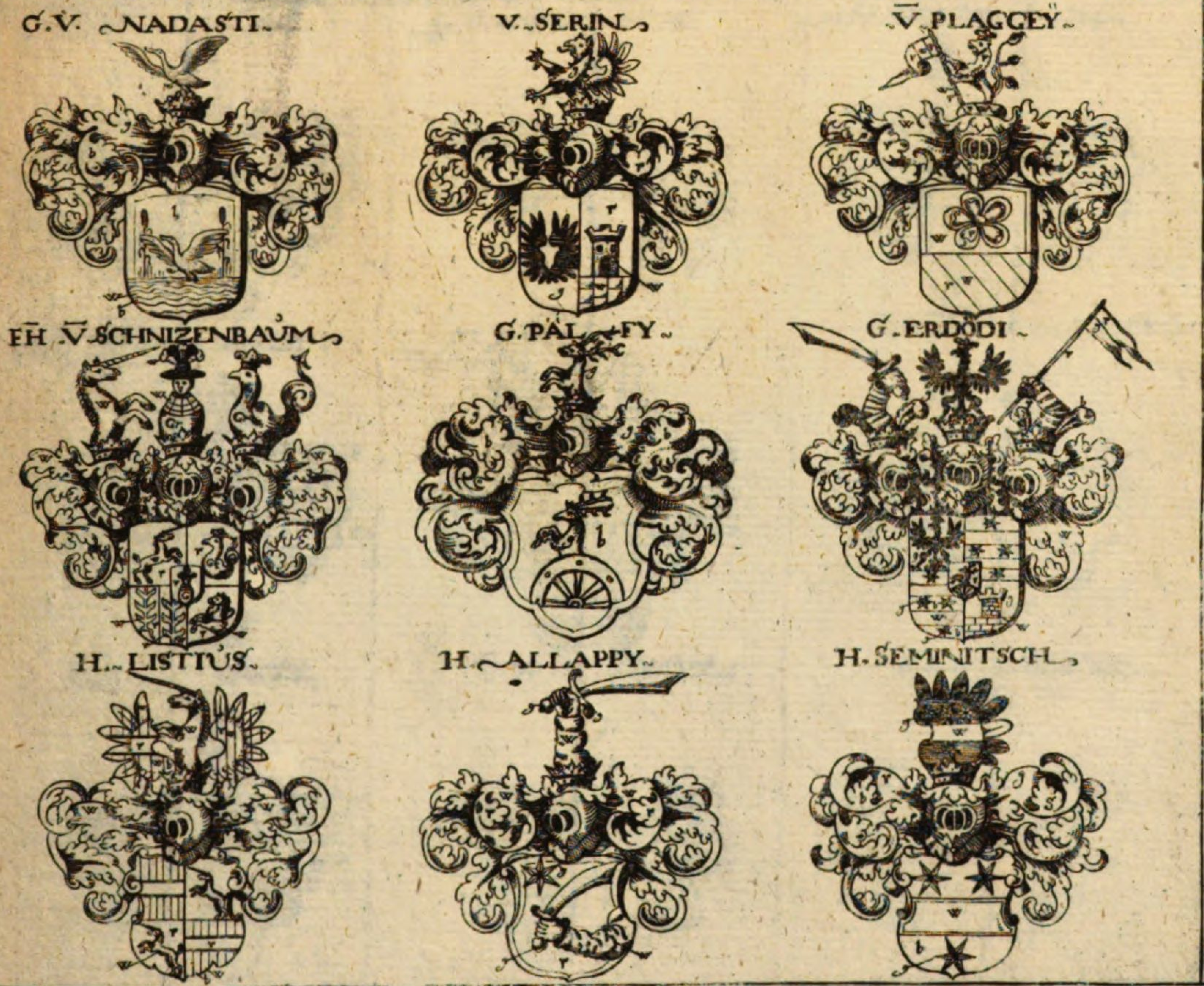
V: LOKUM.



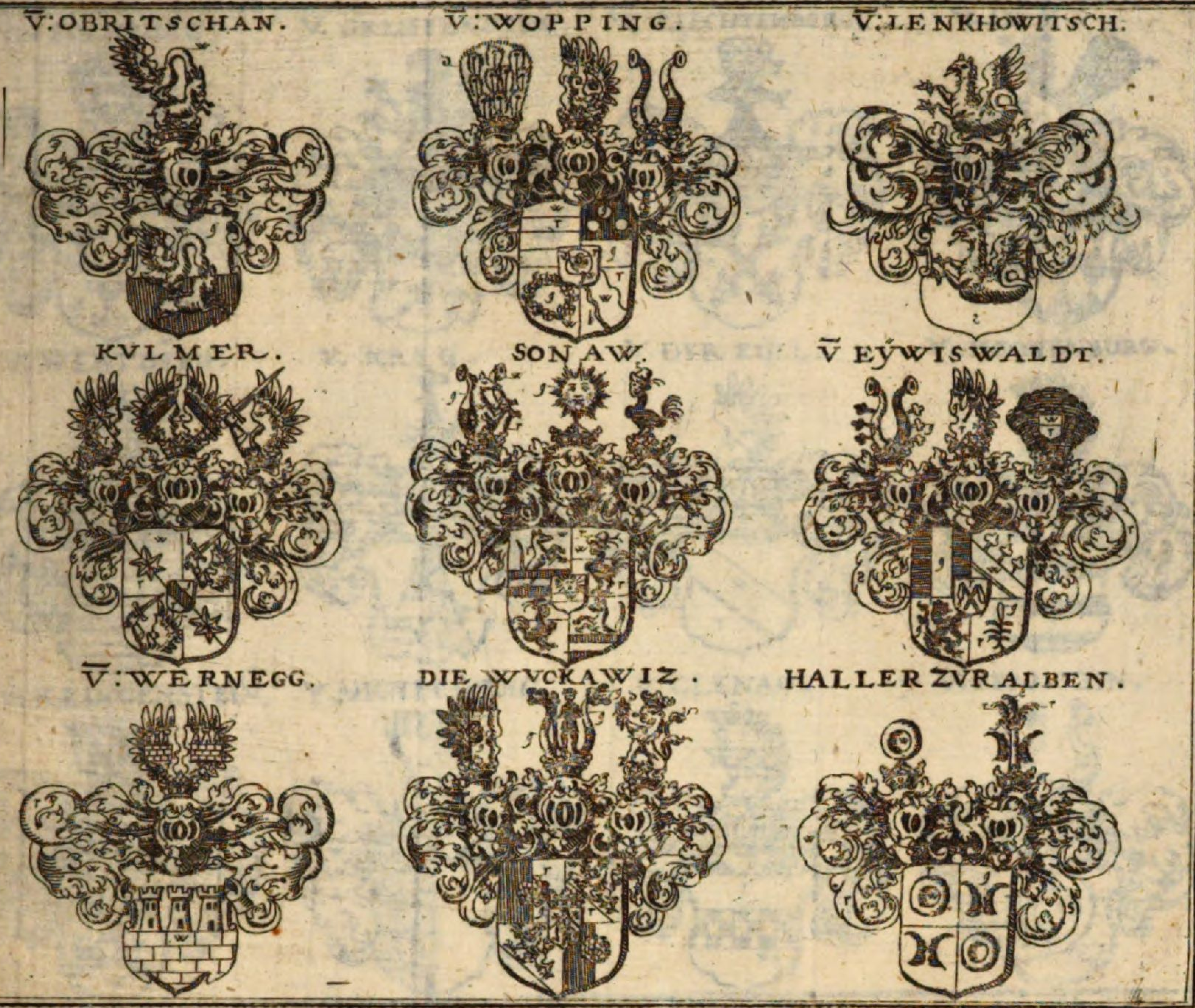

3
Grafen.
27
V. SVLGEN.
FVGGER.
V. LEVDBRECHT.
V. REINFELDEN.
V. SPIEGELBERG in HESSEN.
V. METBVRG.
V. RVPIN.
V. ROCKENHAVS.
V. SPIZENBERG.


3
Grafen, Freyherrn und Herrn.
28
G.V. VERDENBERG
V. SCHERNBERG UND RAPSATO
V. WAGENSPERG
V. SILBERBERG
VOLMARANA
ZÄCKHEL ZU RIDAU
V. QUESTENBERG
V. BERNARDIN
HERRN V. MAYMBURG

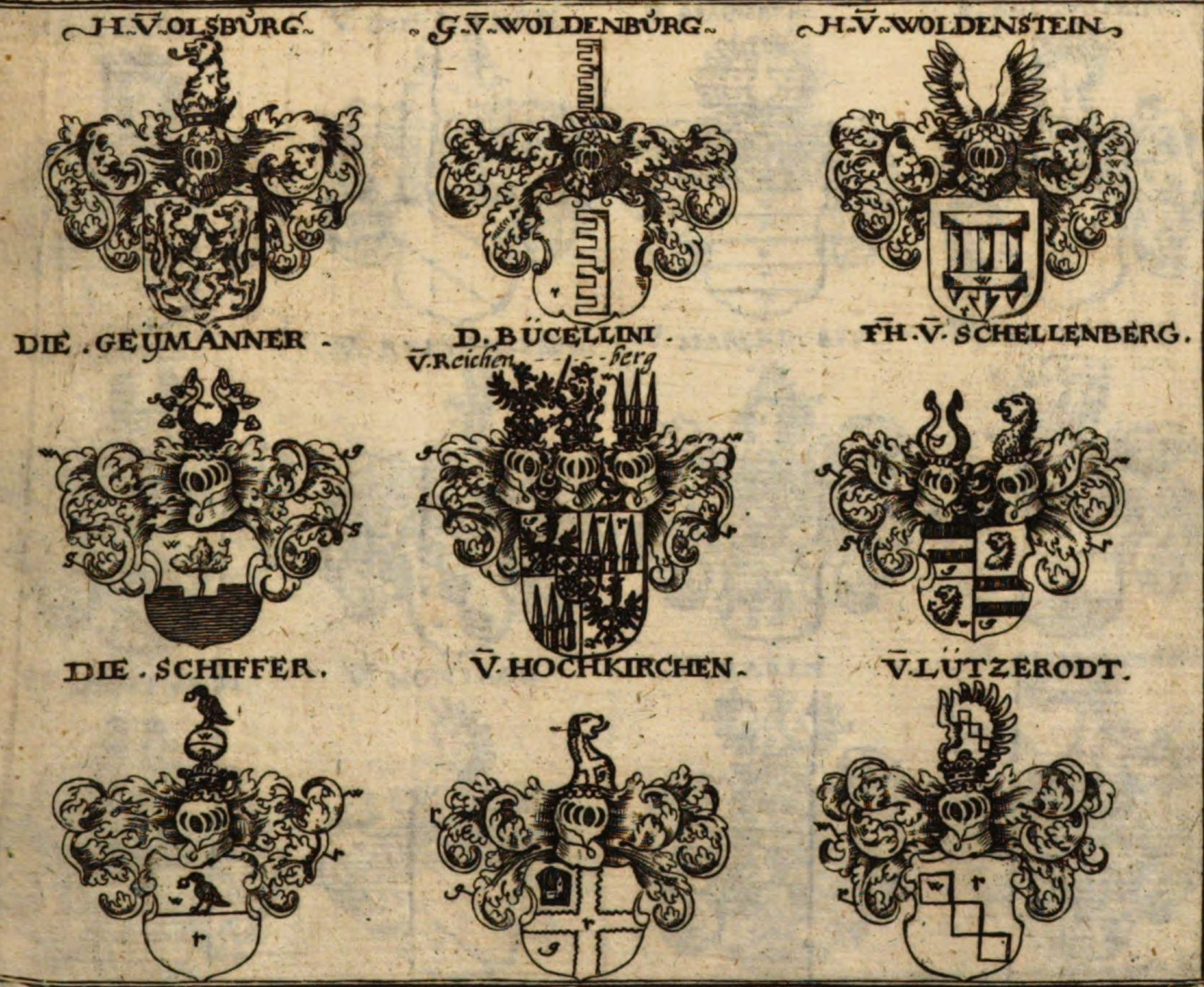

G. VON BEIENBURG
SCHENCKEN V. HERRN V. BEIENBURG
HERRN VON IBACH
H.V. IBACH V. HALDENBERG
H.V. LOWENRODE
G.V. SCHROZBURG
G.V. SEEDORFF
G.V. DAGGER
G.V. SCHEURN

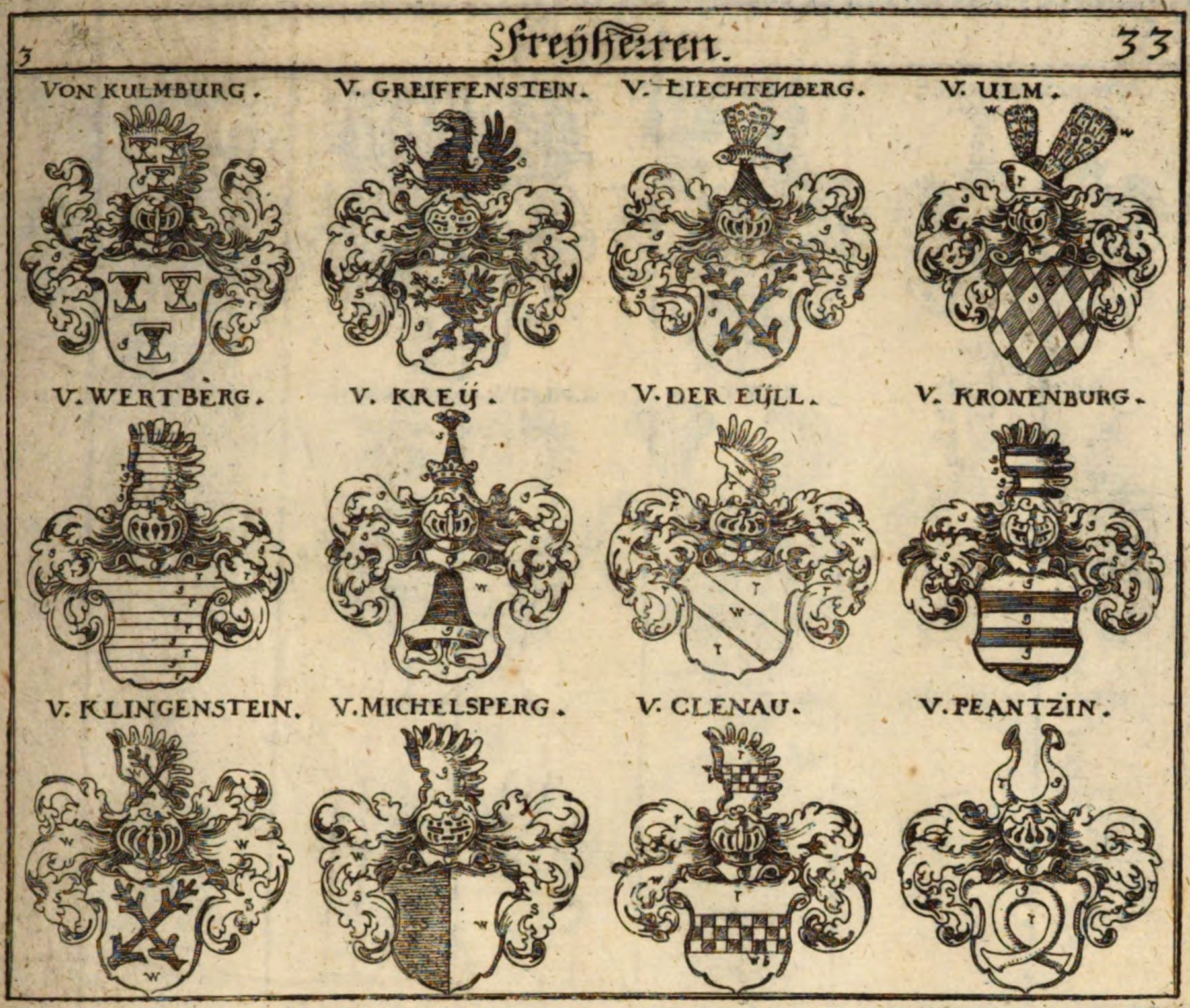

G.V. NADASTI
V. SERIN
V. PLAGGEY
FH. V. SCHNIZENBAUM
G. PALFFY
G. ERDODI
H. LISTIUS
H. ALLAPPY
H. SEMINITSCH

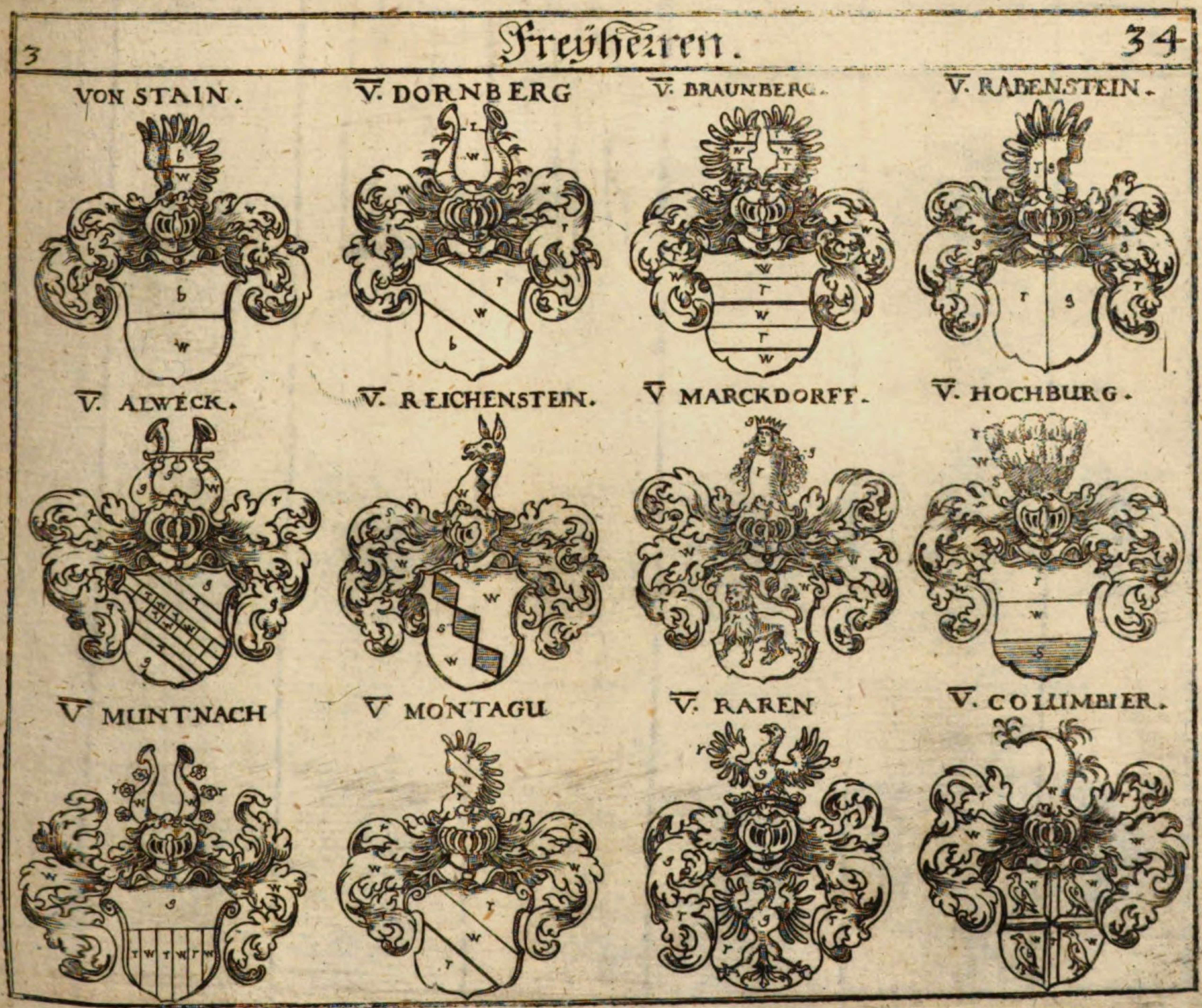
Herrn vnd Freyherrn.

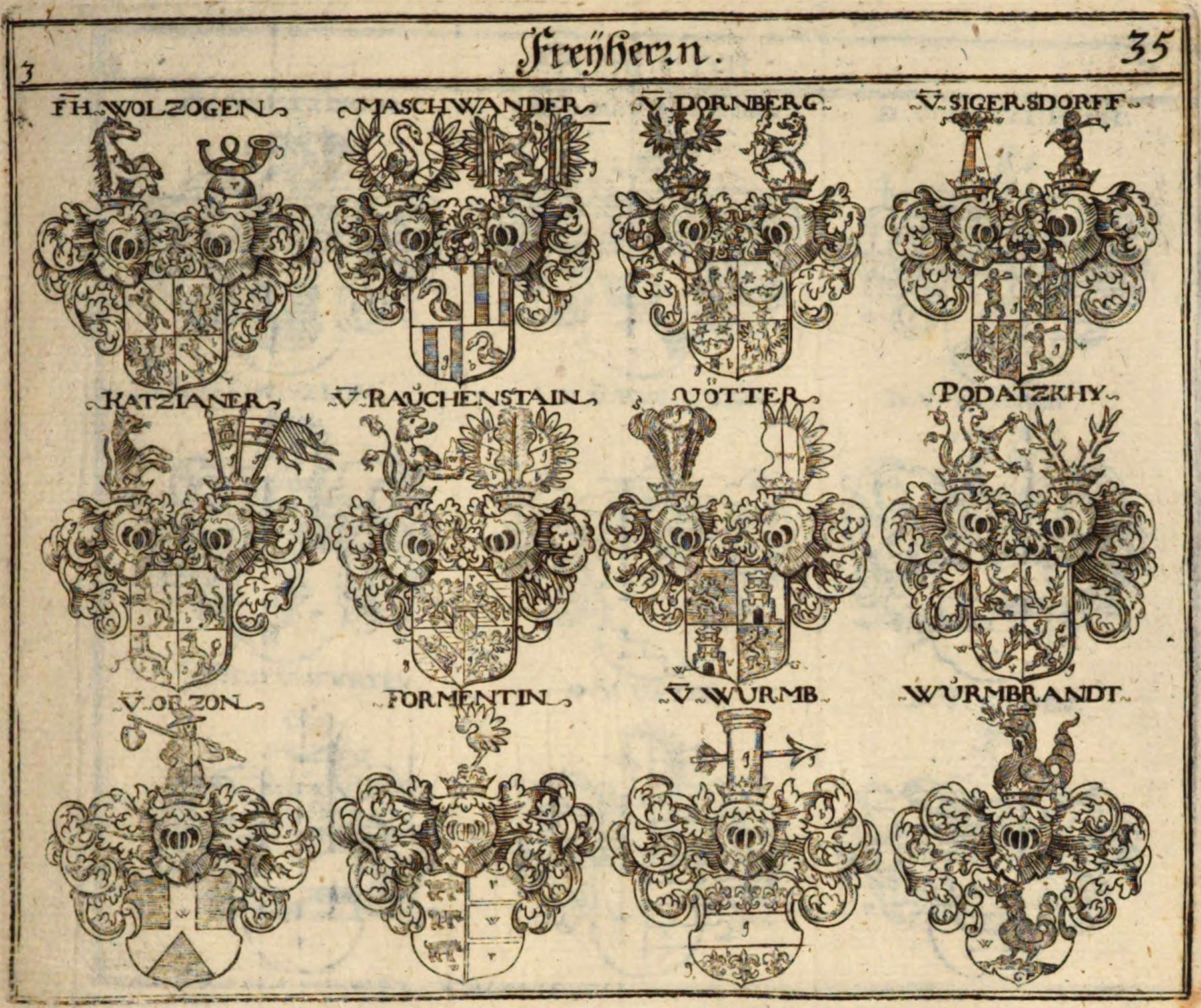


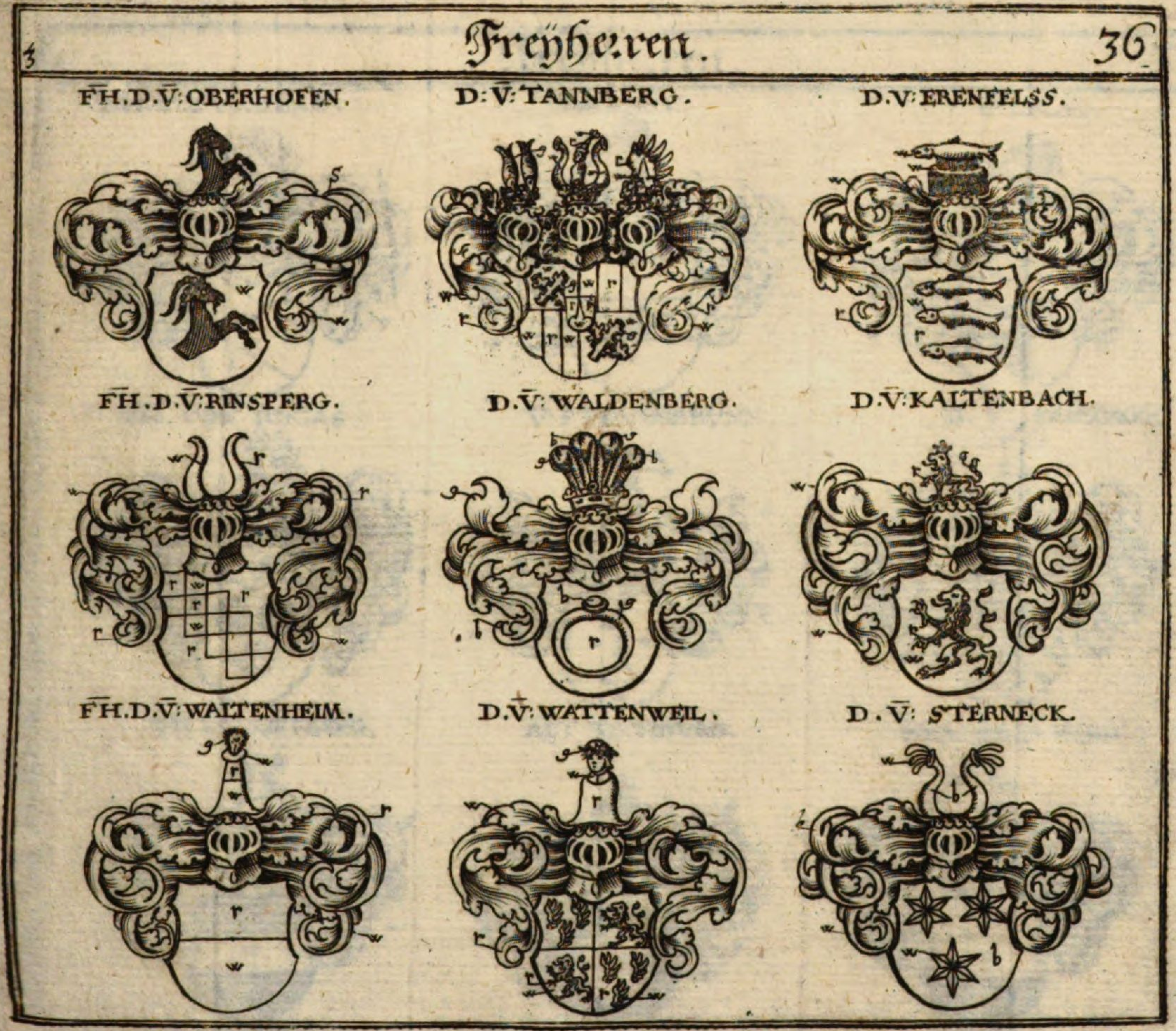
Grafen Freyherrn und Herrn.

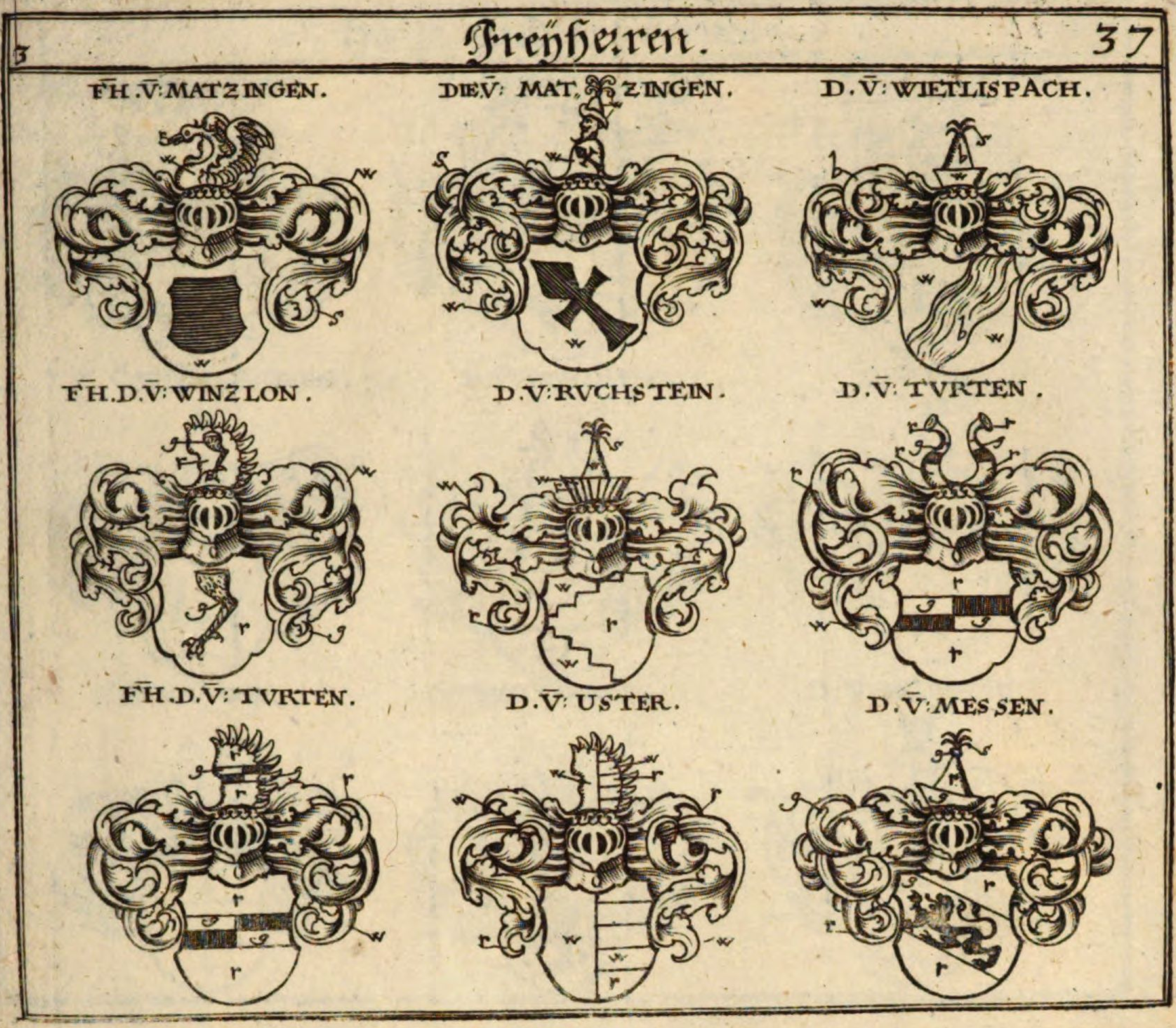


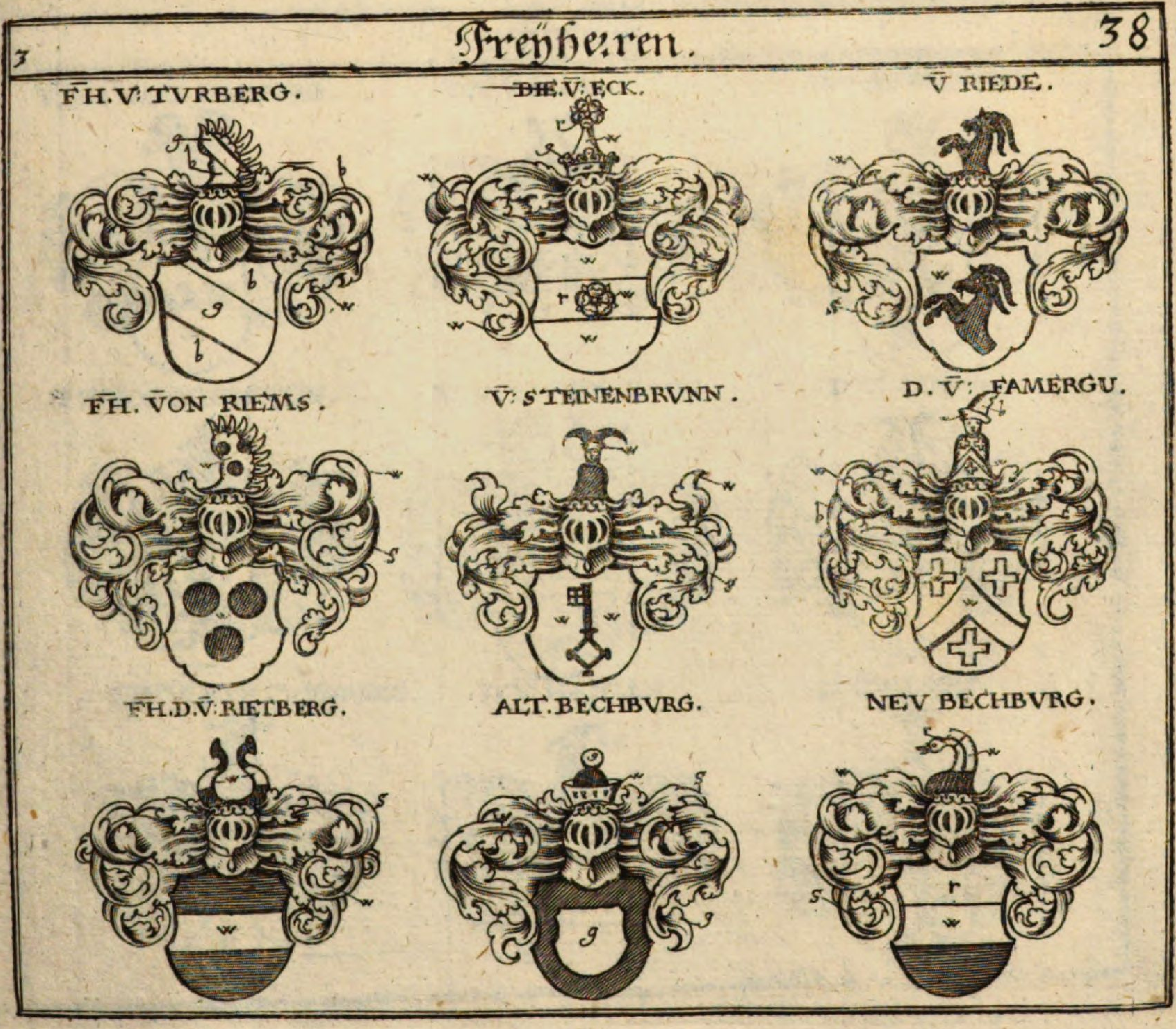

3
Freÿherren.
33
VON KULMBURG.
V. GREIFFENSTEIN.
V. LIECHTENBERG.
V. ULM.
V. WERTBERG.
V. KREÜ.
V. DER EÜLL.
V. KRONENBURG.
V. KLINGENSTEIN.
V. MICHELSPERG.
V. CLENAU.
V. PEANTZIN.

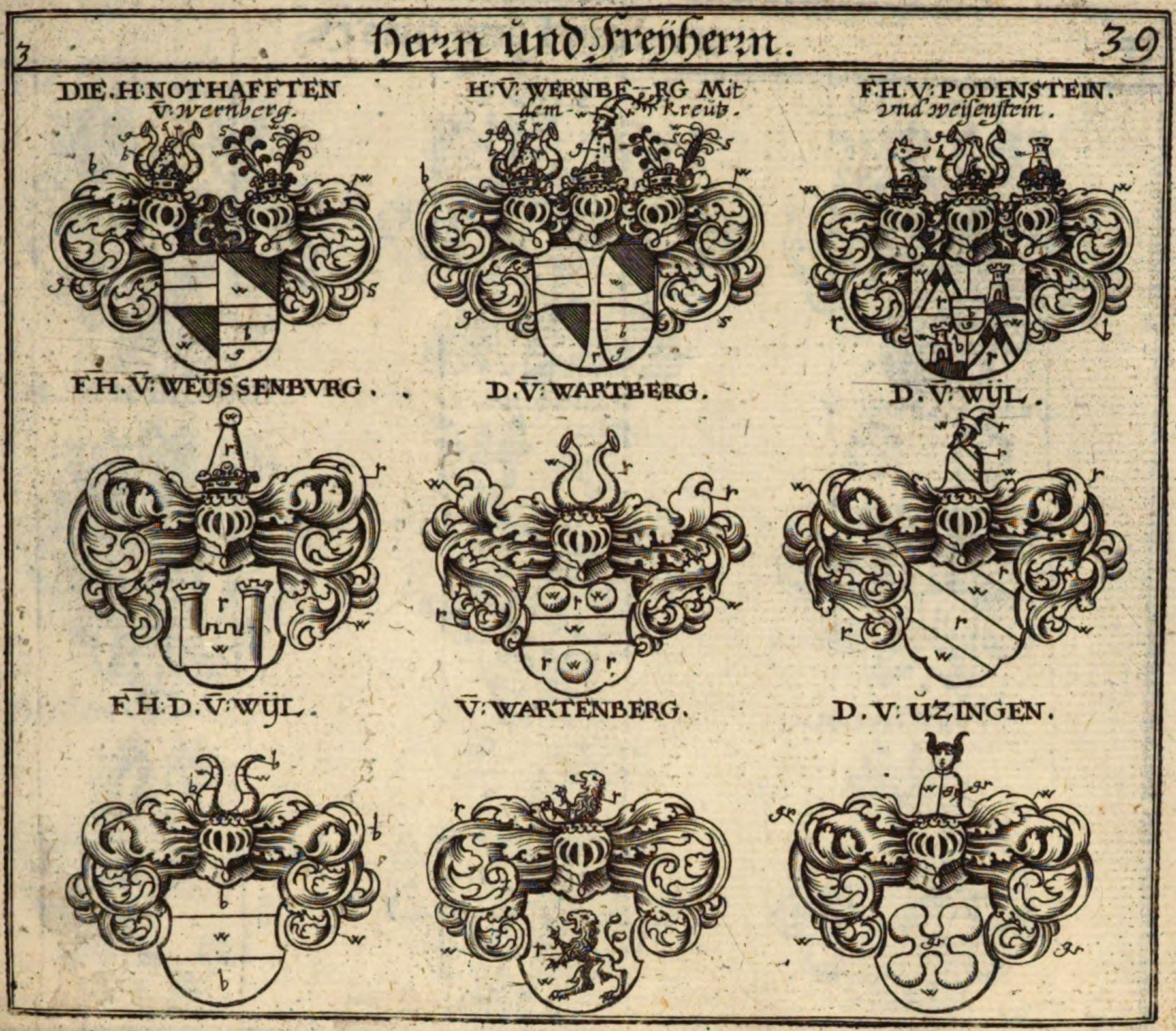

3
Freÿherren.
34
VON STAIN.
V. DORNBERG
V. BRAUNBERG.
V. RABENSTEIN.
V. ALWECK.
V. REICHENSTEIN.
V MARCKDORFF.
V. HOCHBURG.
V MUNTNACH
V MONTAGU
V. RAREN
V. COLUMBIER.

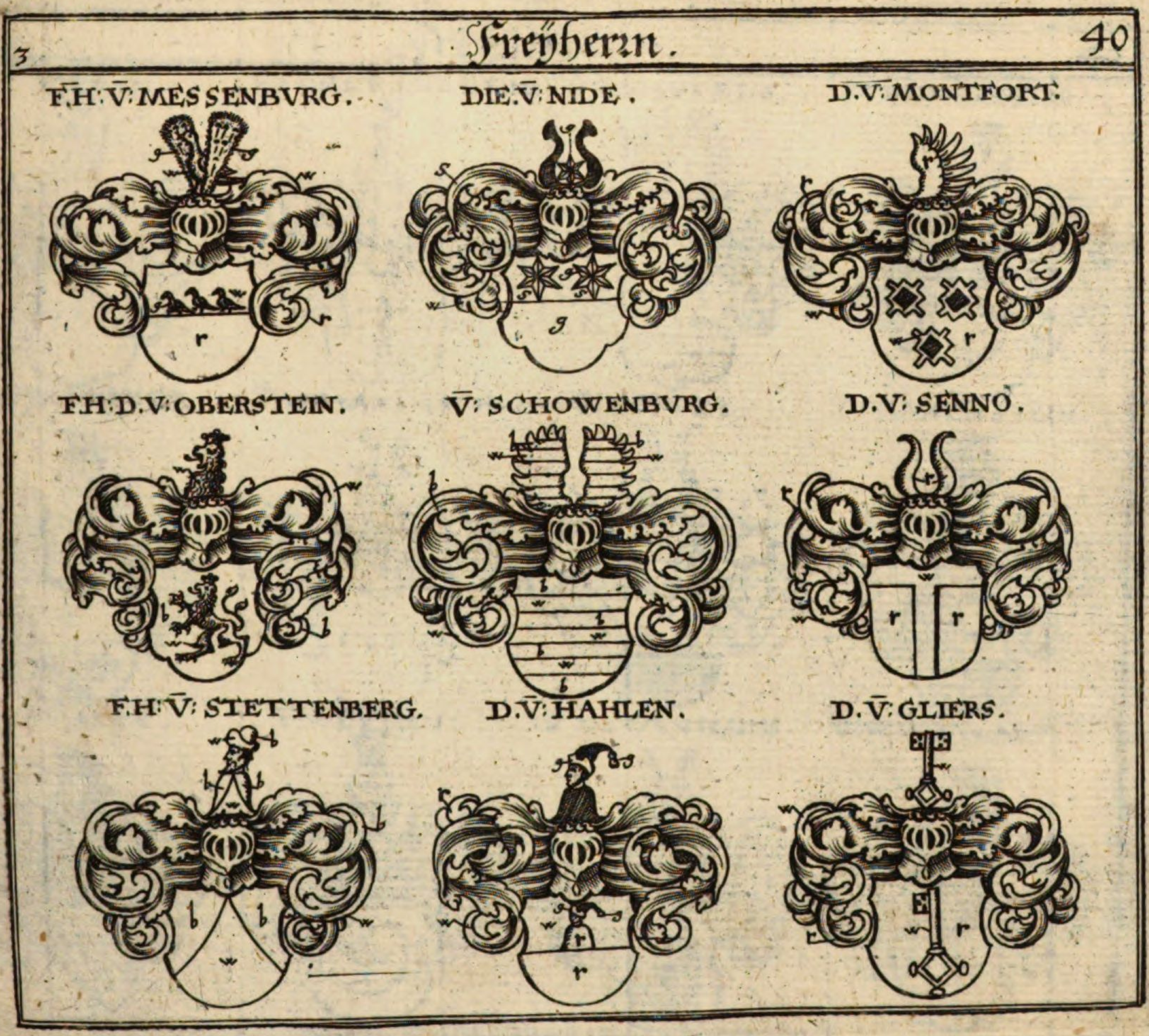

Freÿherrn. 35
FH.WOLZOGEN
MASCHWANDER
V.DORNBERG
V.SIGERSDORFF
KATZIANER
V.RAUCHENSTAIN
VÖTTER
PODATZKHY
V.ORZON
FORMENTIN
V.WURMB
WURMBRANDT

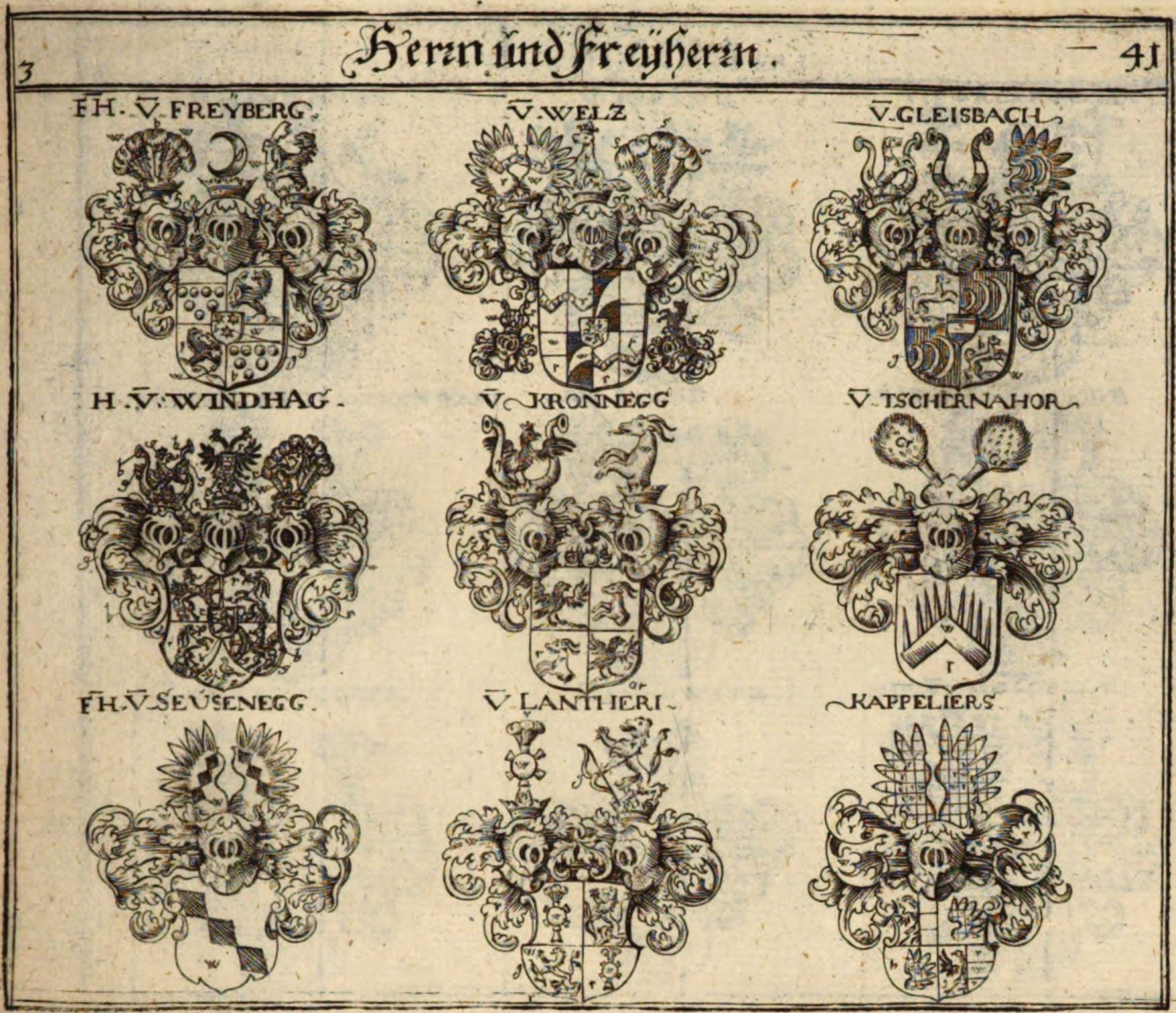

Freÿherren. 36
FH.D.V:OBERHOFEN.
D:V:TANNBERG.
D.V:ERENFELSS.
FH.D.V:RINSPERG.
D.V:WALDENBERG.
D.V:KALTENBACH.
FH.D.V:WALTENHEIM.
D.V:WATTENWEIL.
D.V: STERNECK.

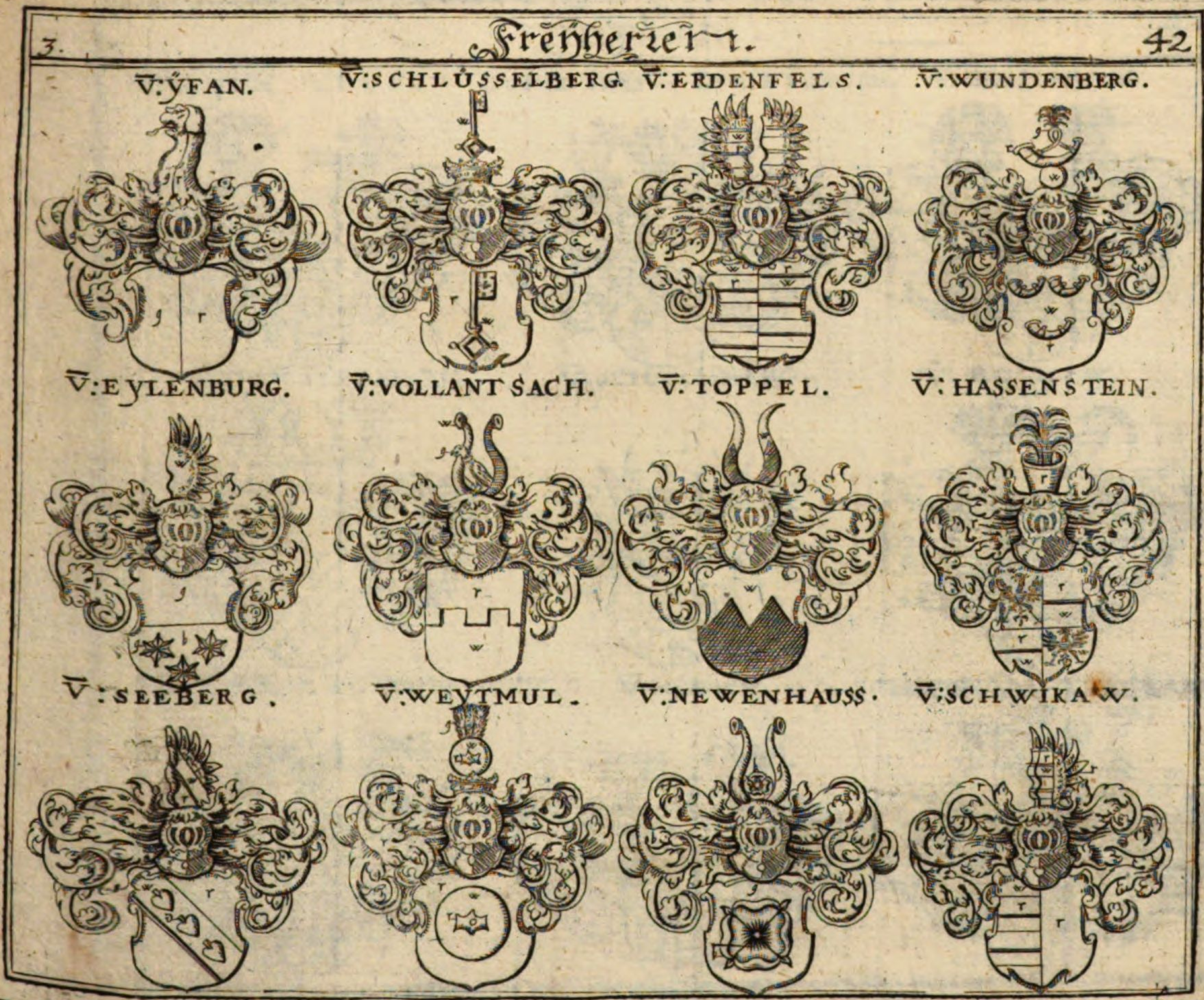

Freyherren.
37
FH.V: MATZINGEN.
DIE V: MAT. ZINGEN.
D.V: WIETLISPACH.
FH.D.V: WINZLON.
D.V: RVCHSTEIN.
D.V: TVRTEN.
FH.D.V: TVRTEN.
D.V: USTER.
D.V: MESSEN.

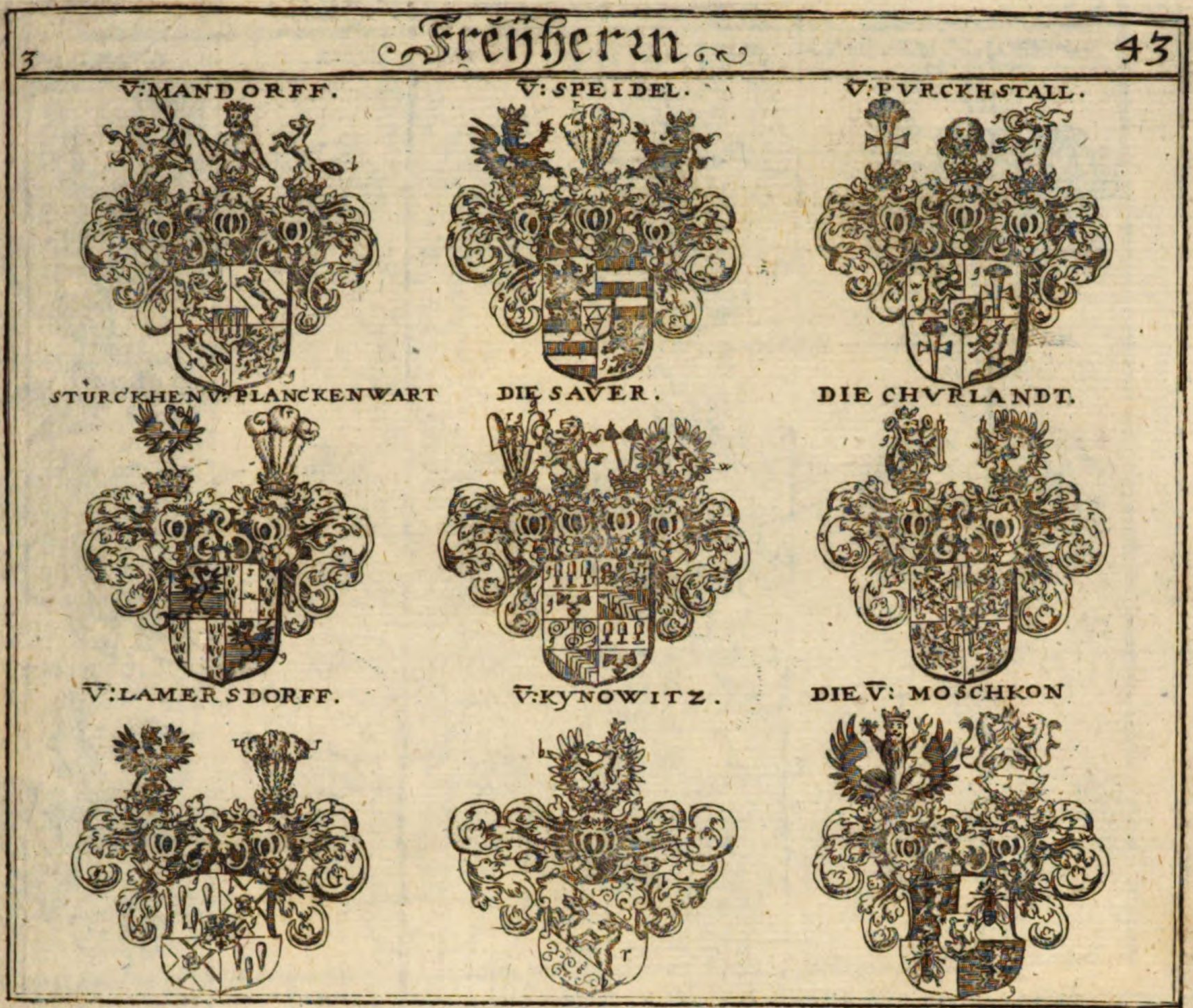

Freyherren.
38
FH.V: TVRBERG.
DIE.V: ECK.
V RIEDE.
FH. VON RIEMS.
V: STEINENBRVNN.
D.V: FAMERGU.
FH.D.V: RIETBERG.
ALT. BECHBVRG.
NEV BECHBVRG.


3
Herrn und Freyherrn.
39
DIE.H:NOTHAFFTEN V:wernberg.
H:V: WERNBERG Mit dem kreutz.
F.H.V: PODENSTEIN. und weissenstein.
F.H.V: WEYSSENBURG.
D.V: WARTBERG.
D.V: WÜL.
F.H.D.V: WÜL.
V: WARTENBERG.
D.V: UZINGEN.

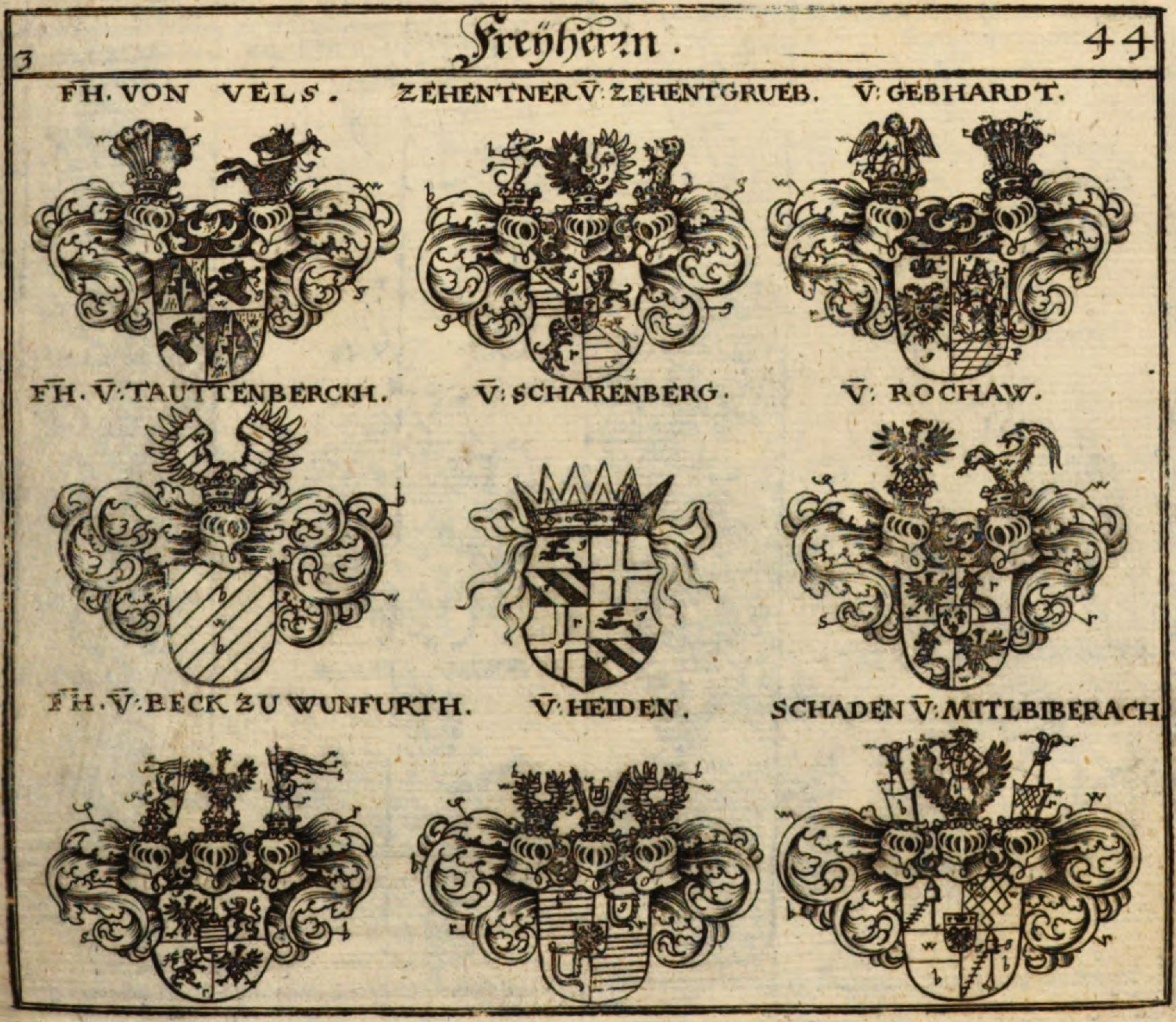

3
Freyherrn.
40
F.H: V: MESSENBURG.
DIE.V: NIDE.
D.V: MONTFORT.
F.H.D.V: OBERSTEIN.
V: SCHOWENBURG.
D.V: SENNO.
F.H:V: STETTENBERG.
D.V: HAHLEN.
D.V: GLIERS.


3
Herrn und Freyherrn.
41
FH. V. FREYBERG.
V. WELZ.
V. GLEISBACH.
H. V. WINDHAG.
V. KRONNEGG.
V. TSCHERNAHOR.
FH. V. SEUSENEGG.
V. LANTHERI.
KAPPELIERS.


3.
Freyherren.
42
V: ŸFAN.
V: SCHLÜSSELBERG.
V: ERDENFELS.
V: WUNDENBERG.
V: EYLENBURG.
V: VOLLANT SACH.
V: TOPPEL.
V: HASSENSTEIN.
V: SEEBERG.
V: WEYTMUL.
V: NEWENHAUSS.
V: SCHWIKAW.

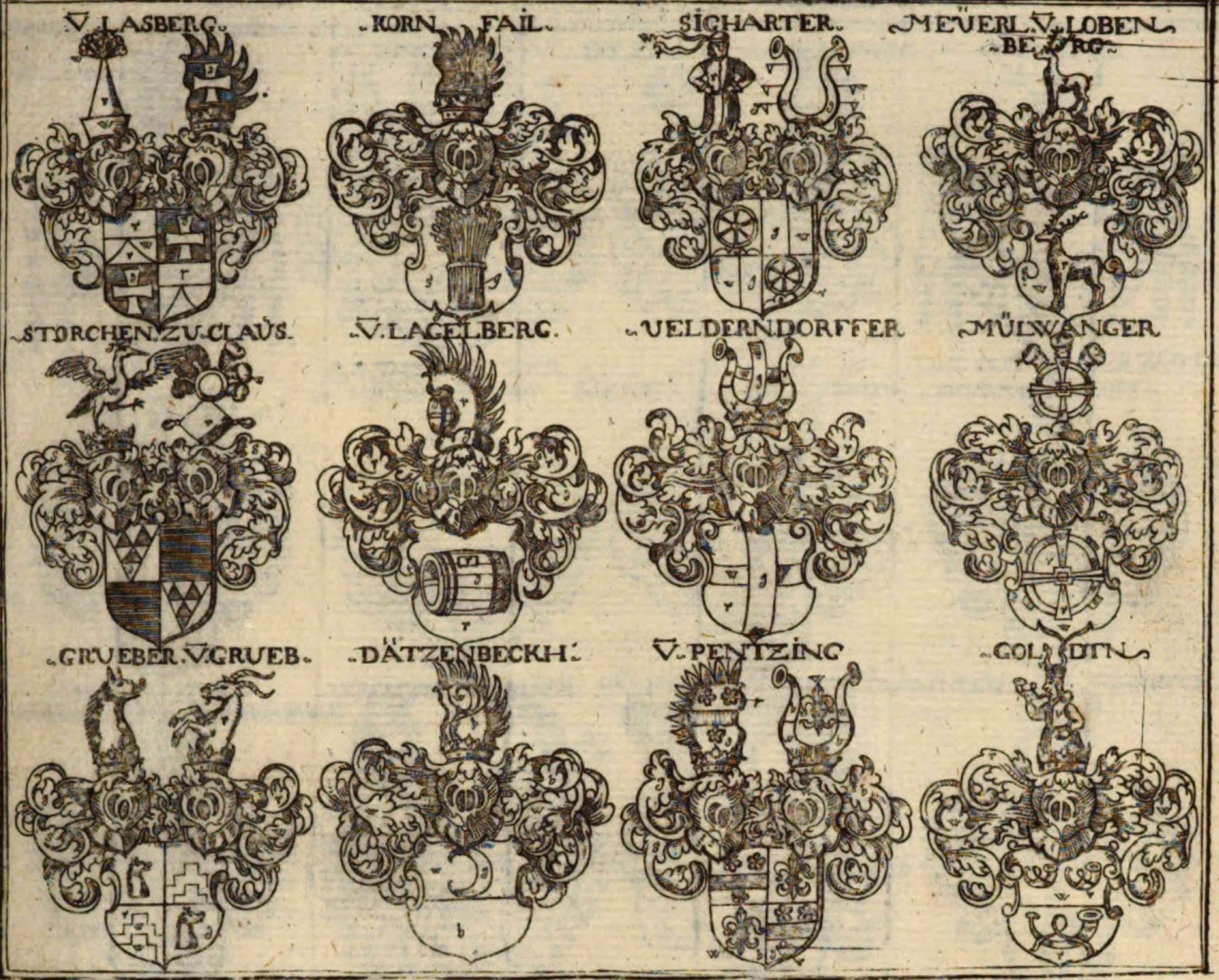


Freÿherrn
3
43
V̄:MANDORFF.
V̄:SPEIDEL.
V̄:PVRCKHSTALL.
STURCKHEN V̄:PLANCKENWART
DIE SAVER.
DIE CHVRLANDT.
V̄:LAMERSDORFF.
V̄:KYNOWITZ.
DIE V̄: MOSCHKON

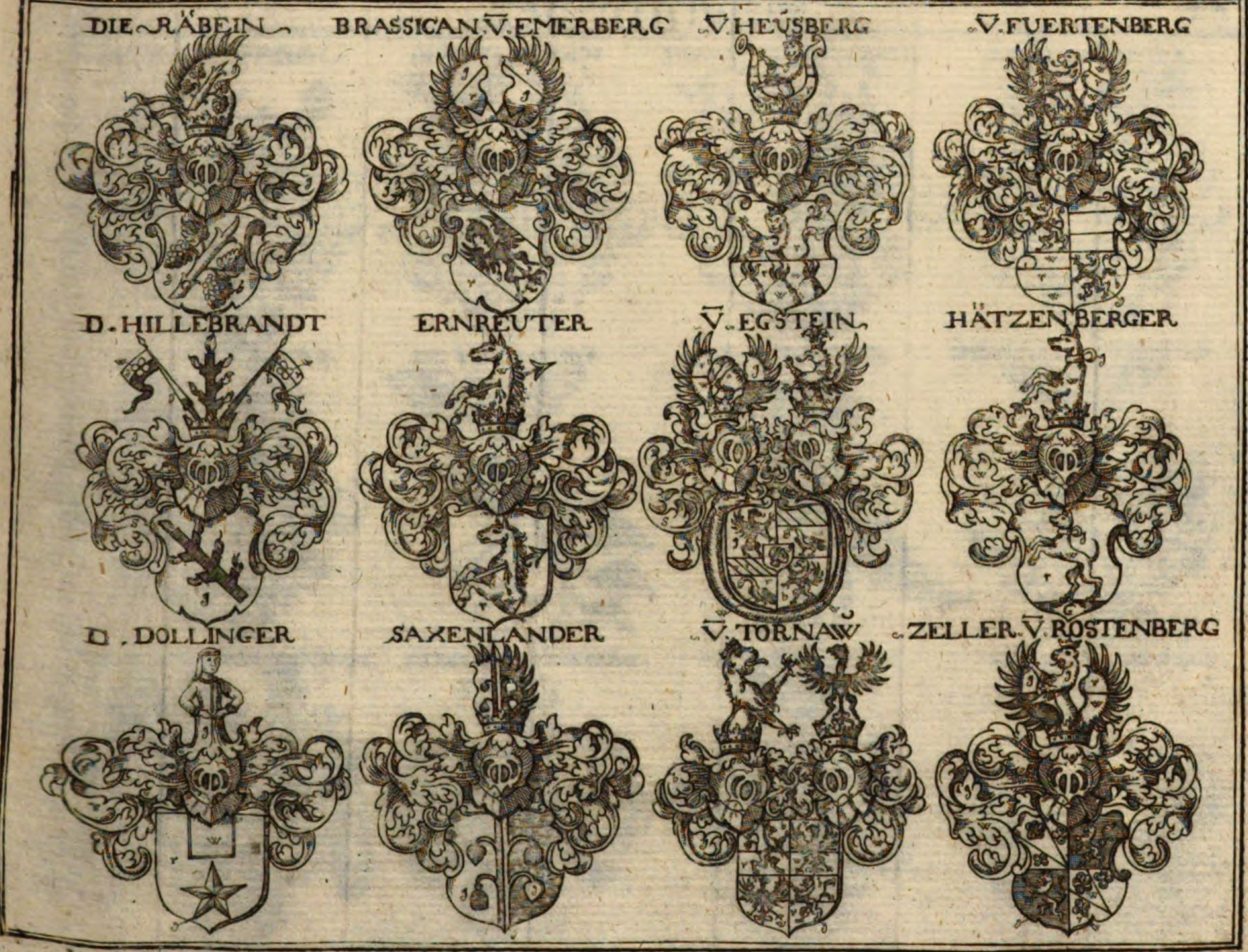


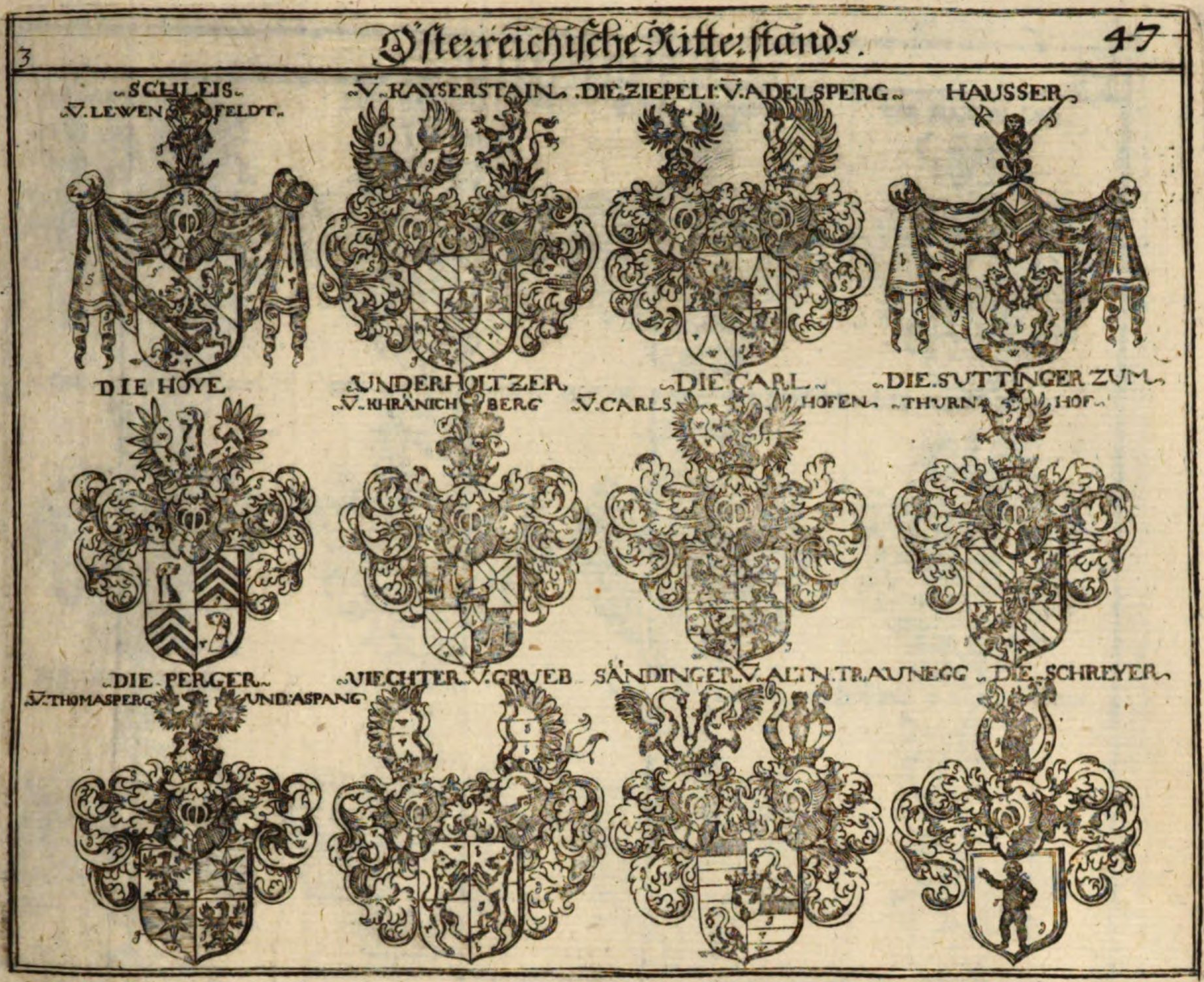
Freÿherrn.
3
44
FH. VON VELS.
ZEHENTNER V̄: ZEHENTGRUEB.
V̄: GEBHARDT.
FH. V̄:TAUTTENBERCKH.
V̄: SCHARENBERG.
V̄: ROCHAW.
FH. V̄:BECK ZU WUNFURTH.
V̄: HEIDEN.
SCHADEN V̄: MITLBIBERACH

3 Österreichische Ritterstands. 45

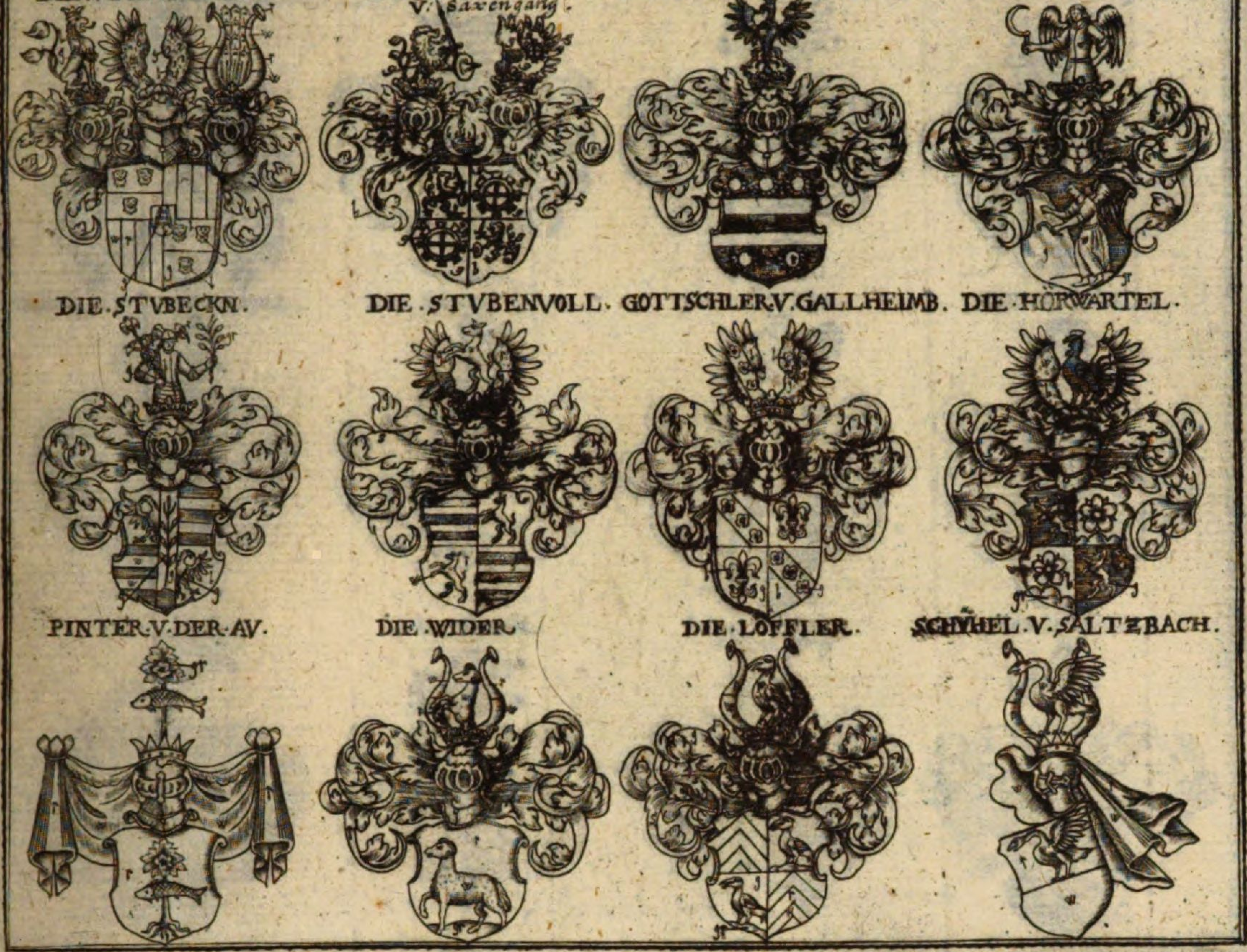


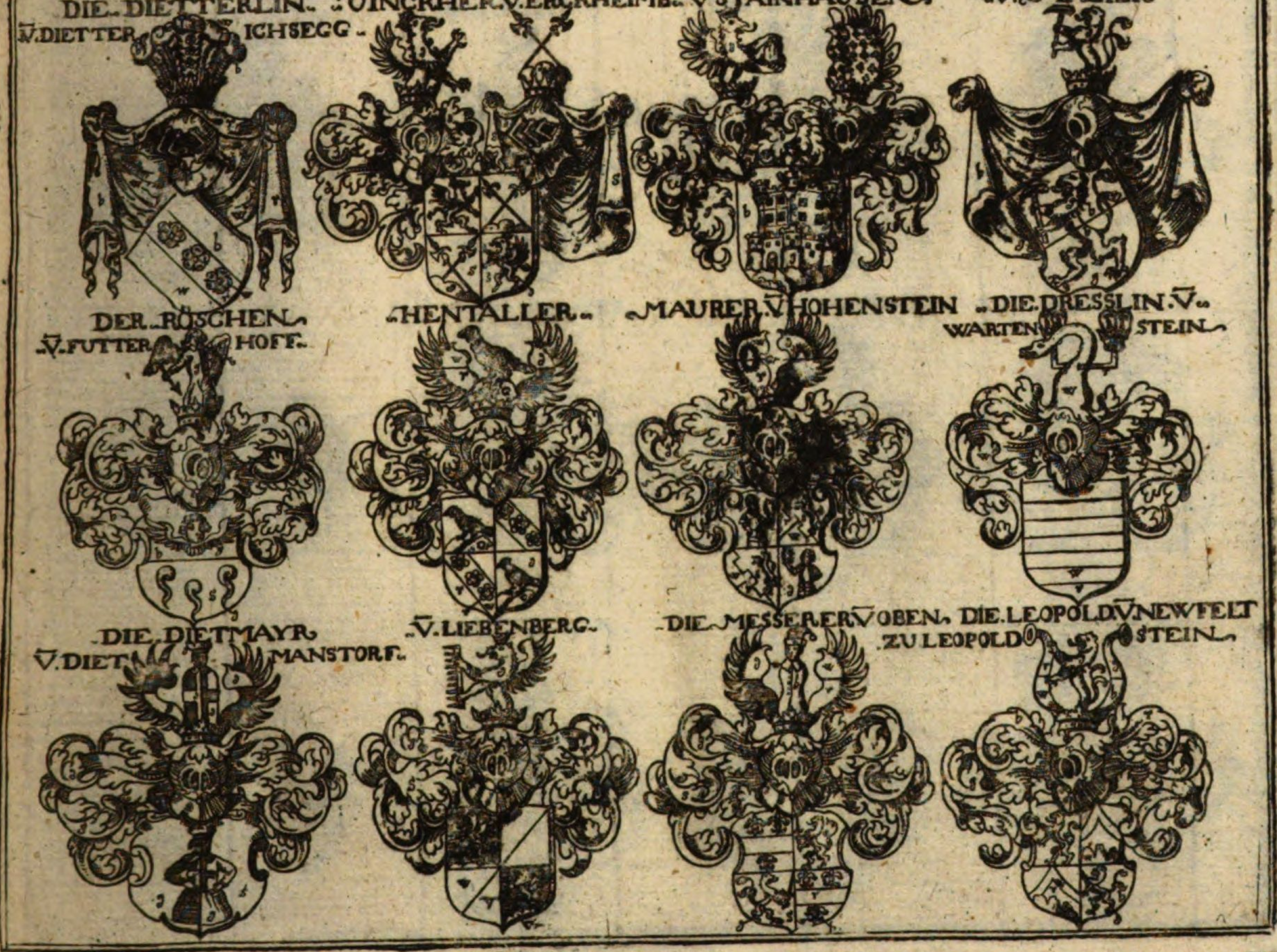
3 Österreichische Ritterstands. 46

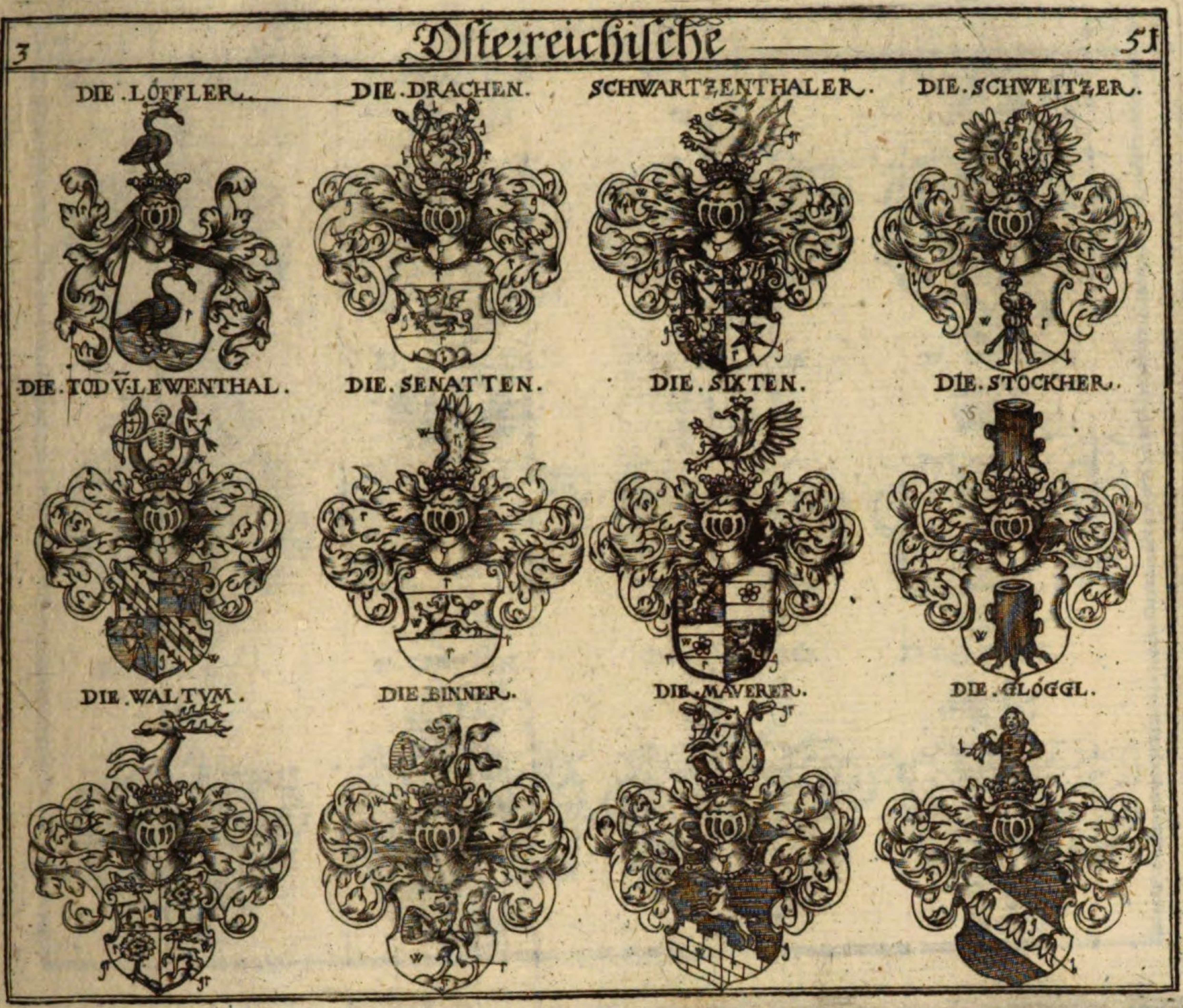


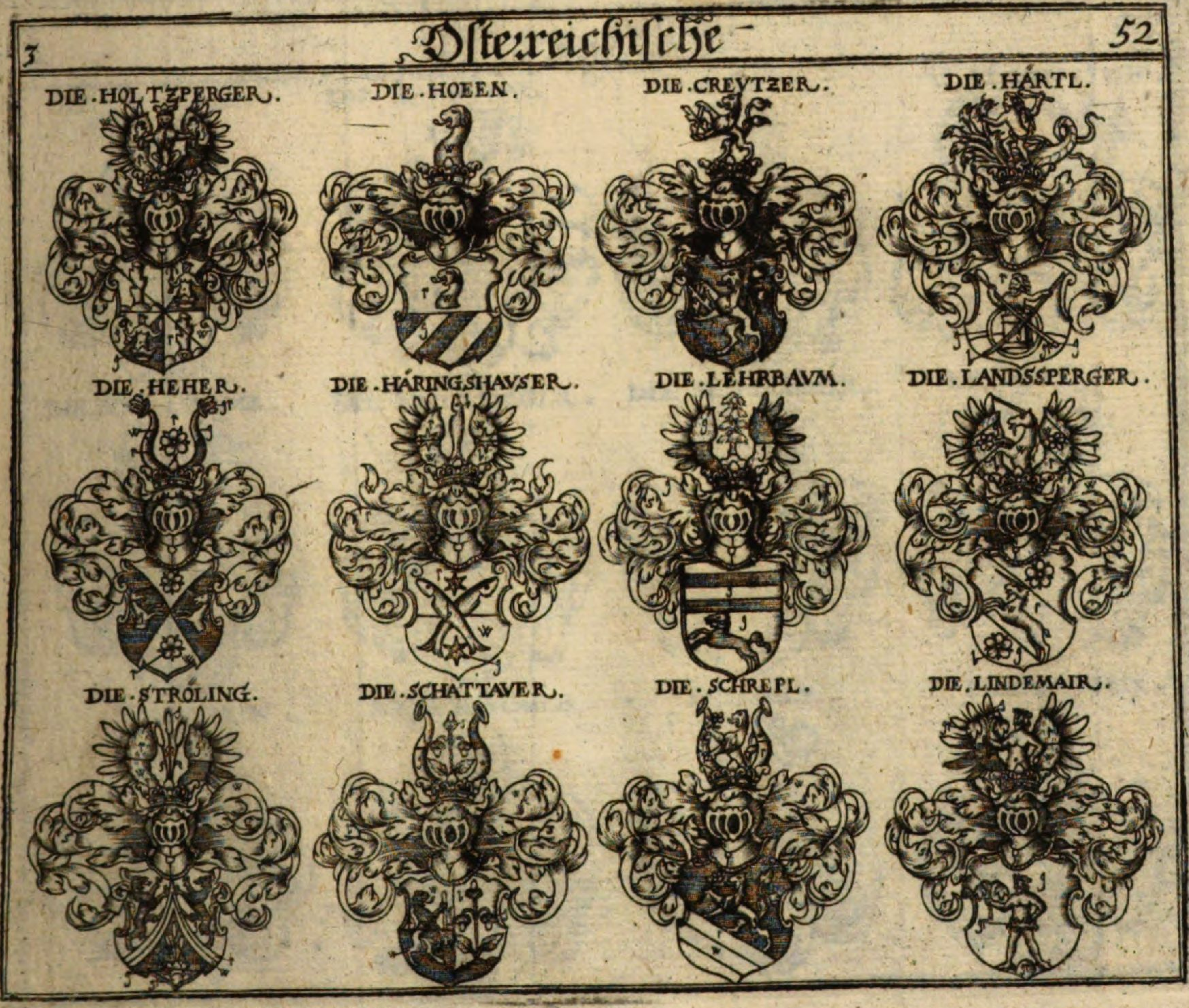

3
Österreichische Ritterstands. 47
SCHLEIS V. LEWEN FELDT.
V. KAYSERSTAIN.
DIE ZIEPELI V. ADELSPERG.
HAUSSER.
DIE HOYE.
UNDERHOLTZER V. KHRÄNICHBERG
DIE CARL V. CARLSHOFEN.
DIE SUTTINGER ZUM THURN HOF.
DIE PERGER V. THOMASPERG UND ASPANG.
AIECHTER V. GRUEB
SÄNDINGER V. ALTN. TRAUNEGG
DIE SCHREYER.

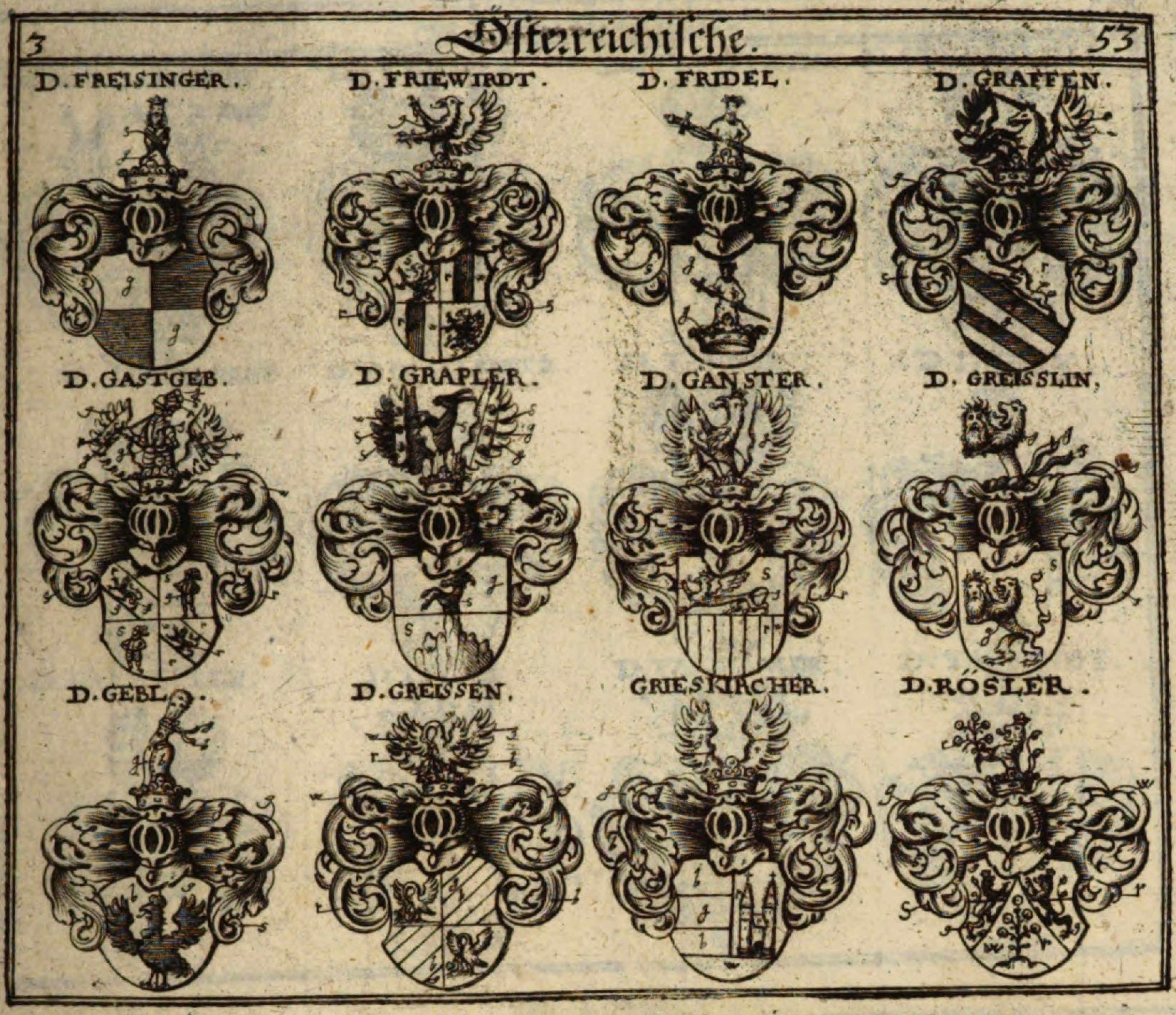

3
Österreichische 48
DIE V. WALTERSKIRCHEN.
GEYER V. EDELPACH
V. GANSS GENÄRENCKNER.
DIE PREVENHUEBER.
DIE V. GATTERBURG.
DIE V. LONSTORFF.
DIE STETTNER.
SARTORIUS V. SCHWANENFELD.
DIE BECKEN V. WILDMENDINGEN.
STEIDLIN V. GRUNSSPERG.
DIE PREYSEGGER.
KOHLEYS V. STANAFURT.

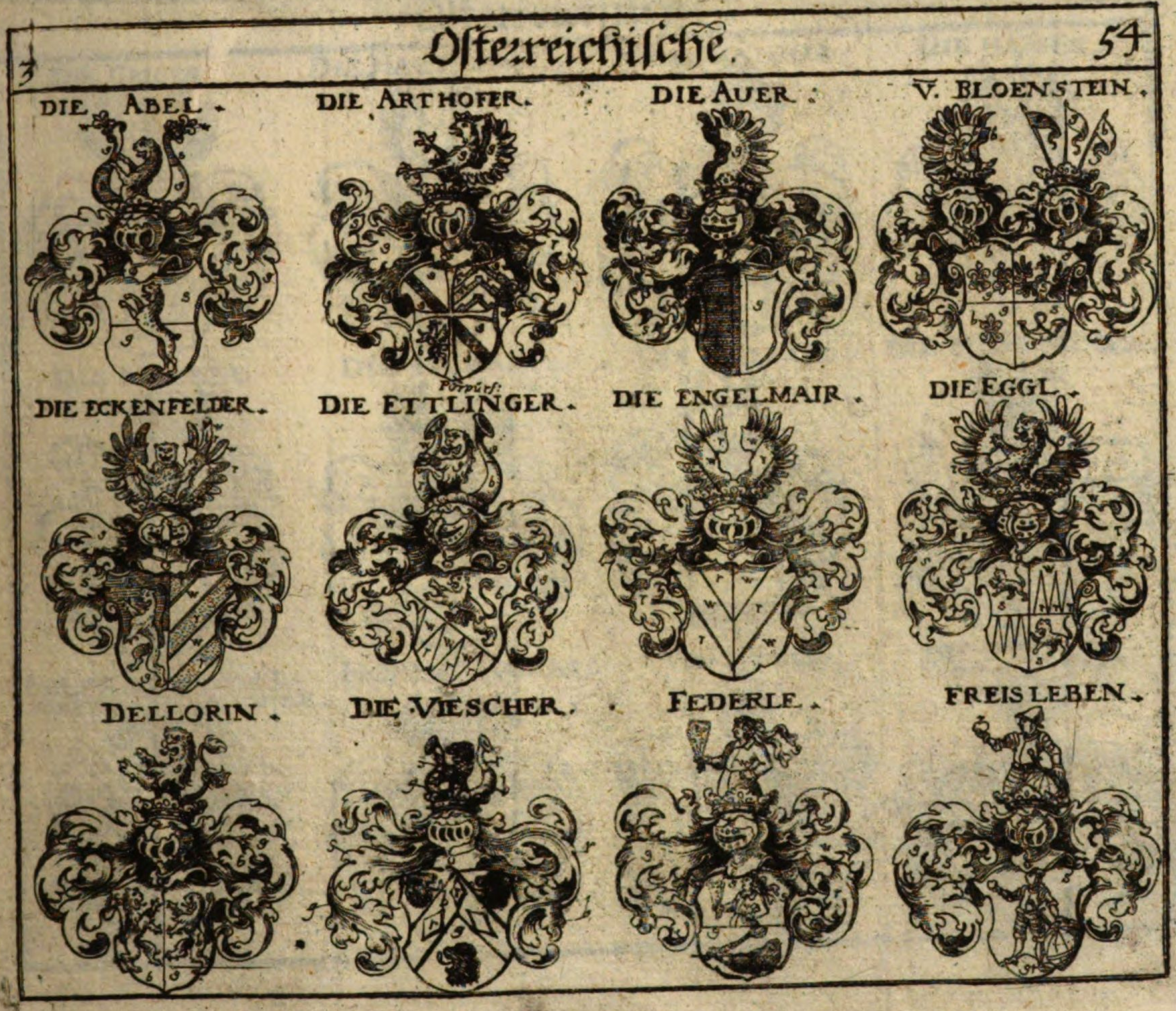

DIE.V.FERNBERG.
DIE.BERCHTOLDT. V: Saxengang.
V:WALMERODE.
DIE.HABERLAND.
DIE.STUBECKN.
DIE.STUBENVOLL.
GOTTSCHLER.V.GALLHEIMB.
DIE.HÖRWARTEL.
PINTER.V.DER.AV.
DIE.WIDER.
DIE.LOFFLER.
SCHYHEL.V.SALTZBACH.

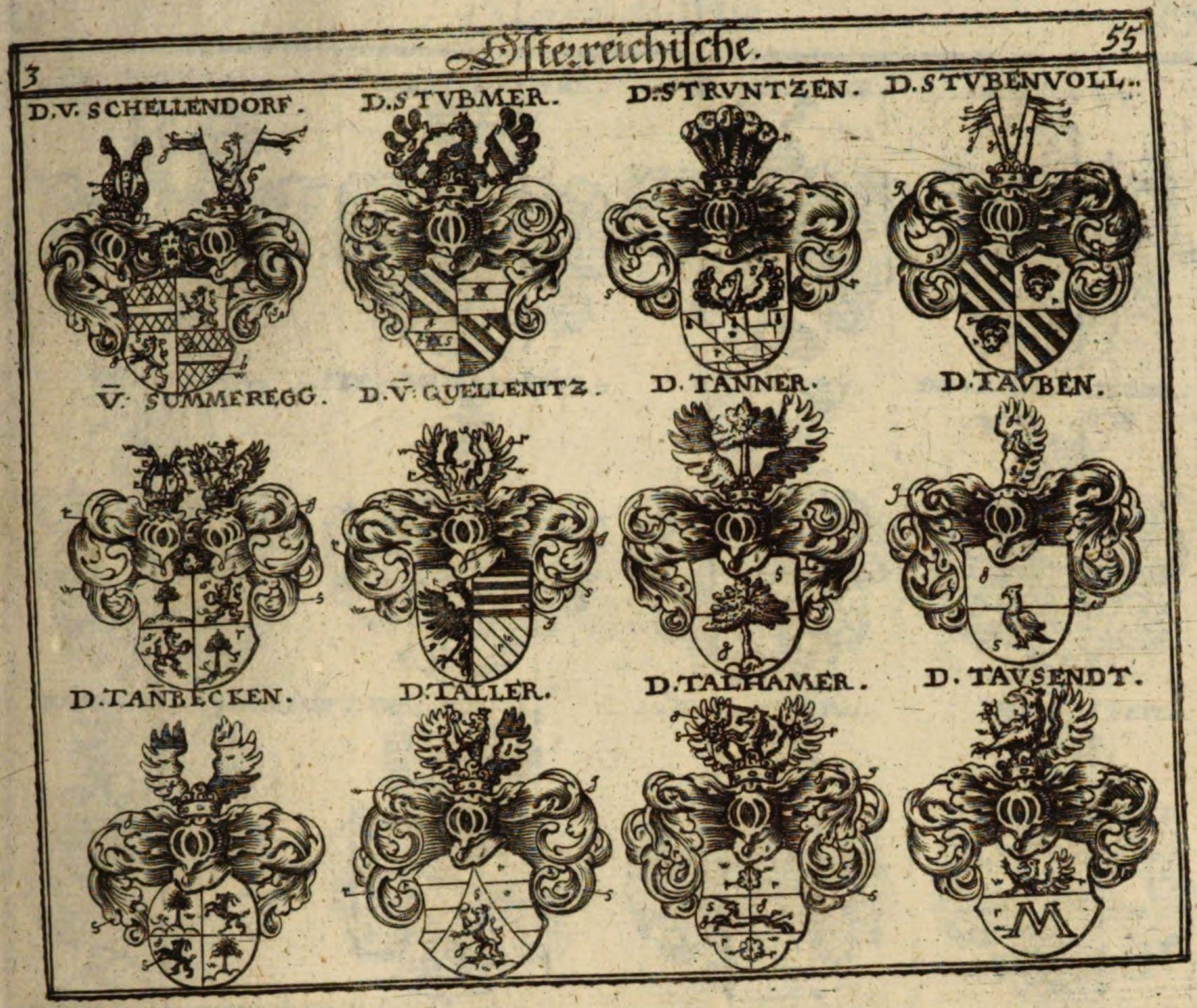

DIE.DIETTERLIN. V.DIETTERICHSEGG.
UINCKHER.V.ERCKHEIMB.
V.STAINHAUSEN.
V.MAGIER.
DER.RÖSCHEN. V.FUTTERHOFF.
HENTALLER.
MAURER.V.HOHENSTEIN.
DIE.DRESSLIN.V. WARTENSTEIN.
DIE.DIETMAYR. V.DIETMANSTORF.
V.LIEBENBERG.
DIE.MESSERER.V.OBEN.
DIE.LEOPOLD.V.NEWFELT ZU LEOPOLDSTEIN.

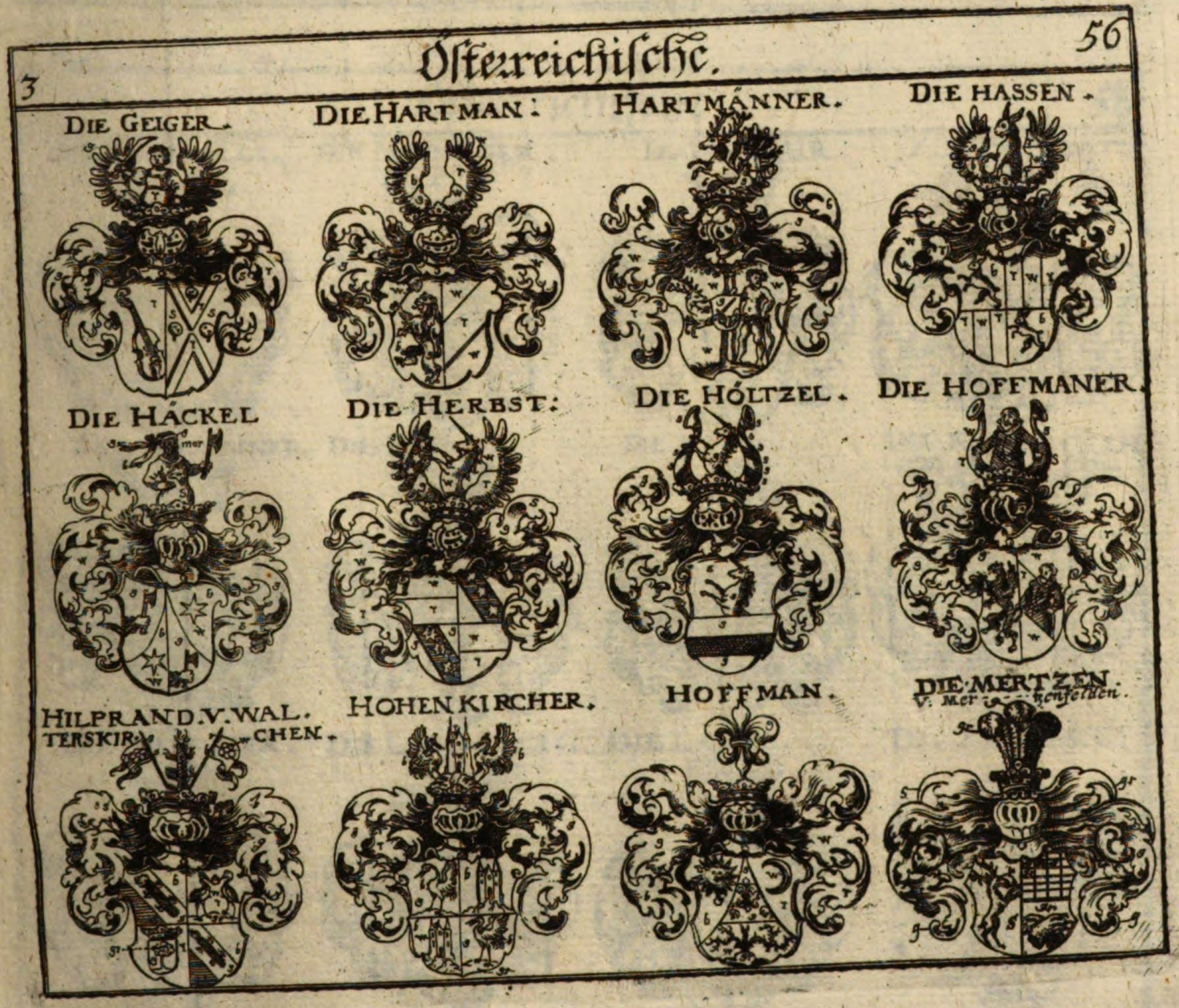

3
Osterreichische
51
DIE . LÖFFLER.
DIE . DRACHEN.
SCHWARTZENTHALER.
DIE . SCHWEITZER.
DIE . TODV:LEWENTHAL.
DIE . SENATTEN.
DIE . SIXTEN.
DIE . STOCKHER.
DIE . WALTUM.
DIE . BINNER.
DIE . MAURER.
DIE . GLOGGL.

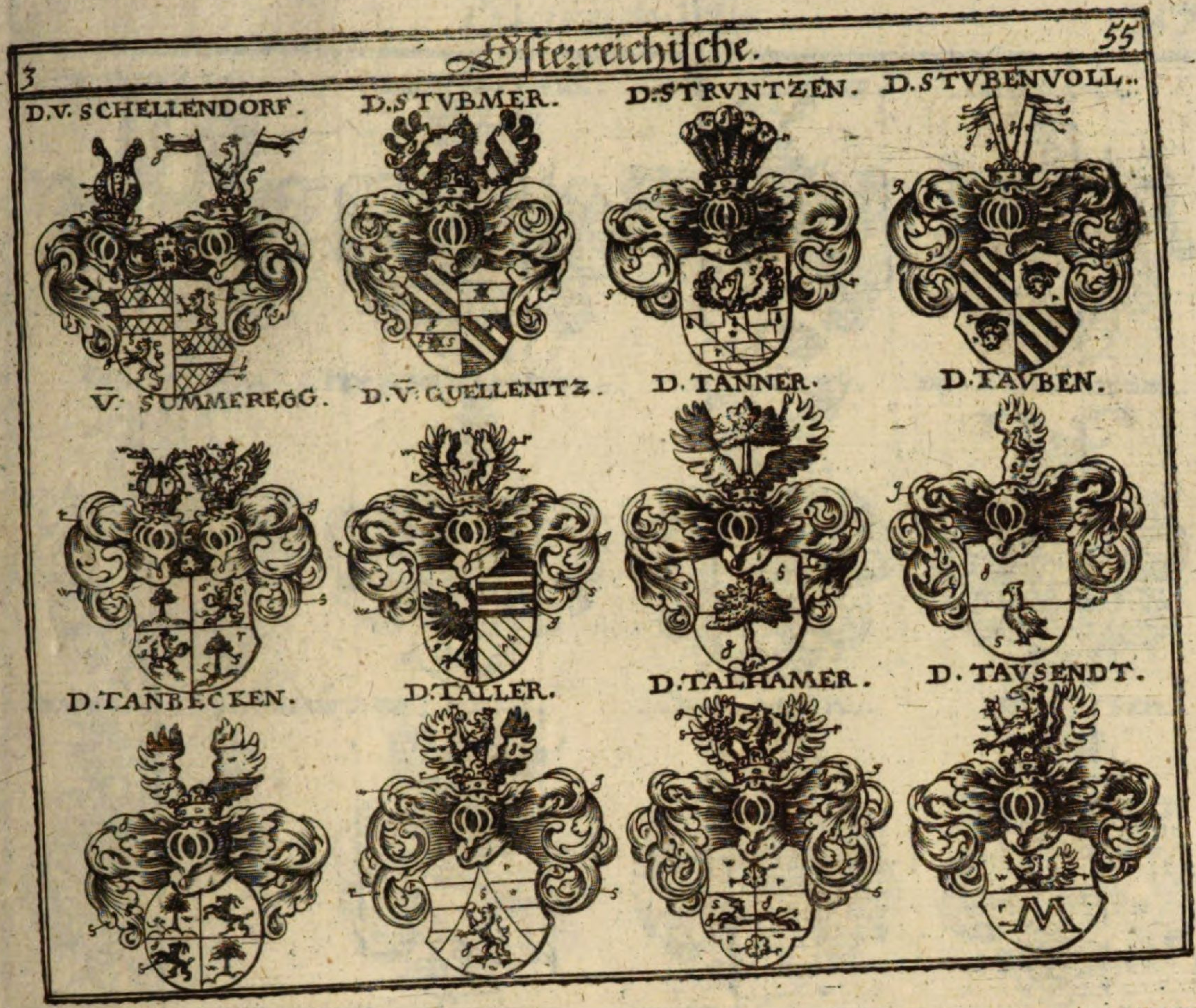

3
Osterreichische
52
DIE . HOLTZPERGER.
DIE . HOEEN.
DIE . CREUTZER.
DIE . HARTL.
DIE . HEHER.
DIE . HÄRINGSHAUSER.
DIE . LEHRBAUM.
DIE . LANDSSPERGER.
DIE . STRÖLING.
DIE . SCHATTAUER.
DIE . SCHREPL.
DIE . LINDEMAIR.

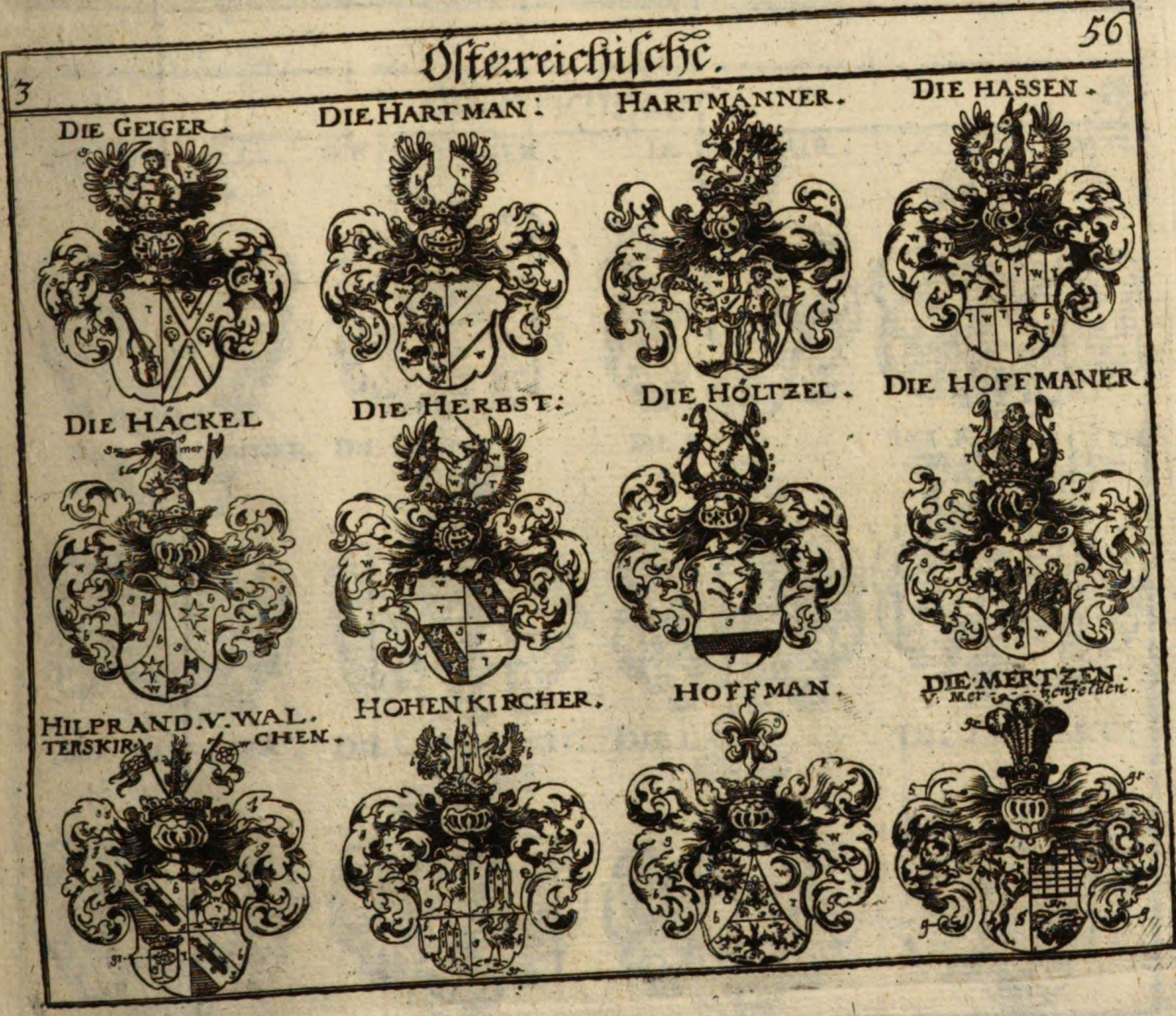

3
Österreichische.
53
D. FREISINGER.
D. FRIEWIRDT.
D. FRIDEL.
D. GRAFFEN.
D. GASTGEB.
D. GRAPLER.
D. GANSTER.
D. GREISSLIN,
D. GEBL.
D. GREISSEN.
GRIESKIRCHER.
D. RÖSLER.

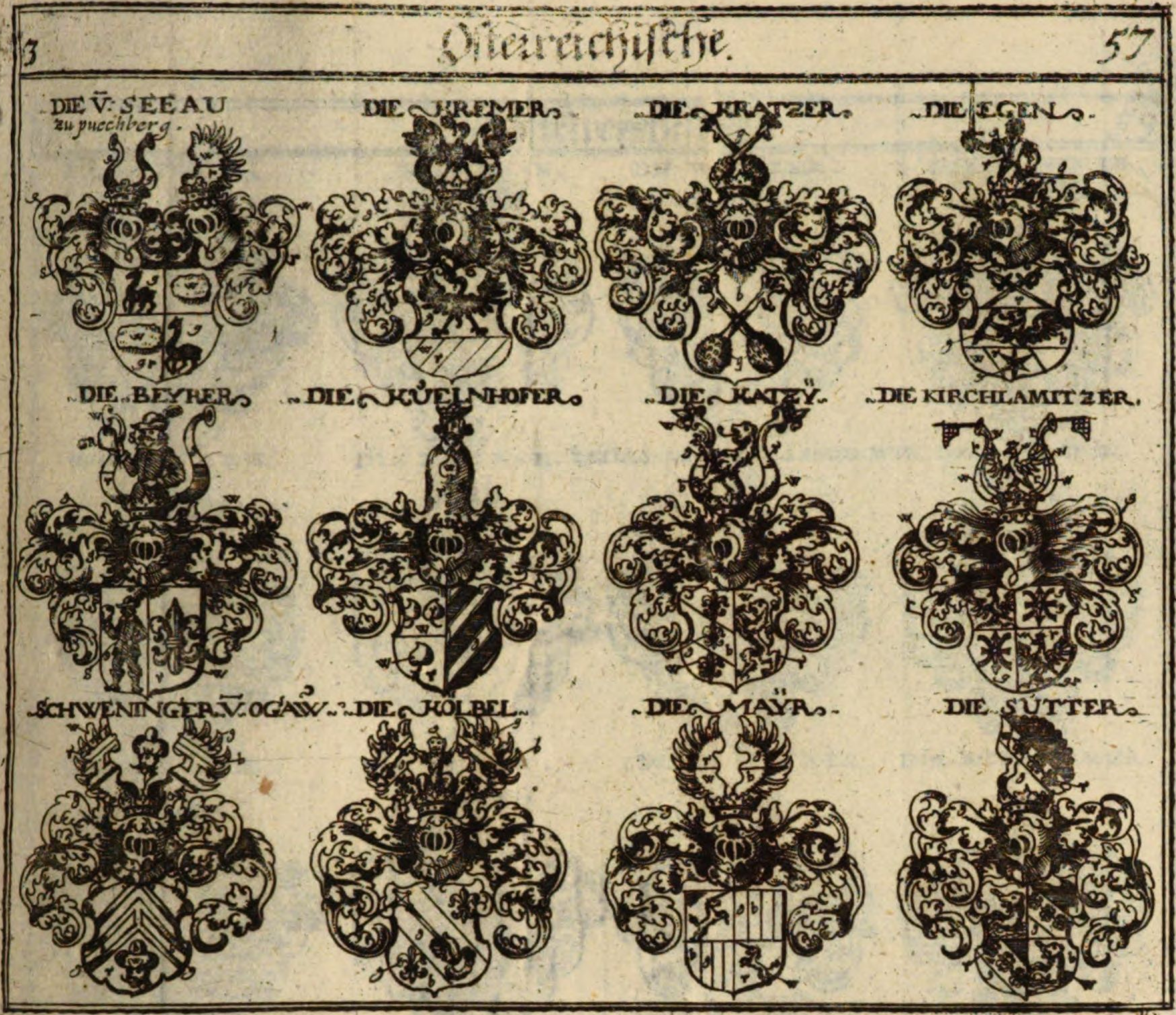

3
Österreichische.
54
DIE ABEL.
DIE ARTHOFER.
DIE AUER.
V. BLOENSTEIN.
DIE ECKENFELDER.
DIE ETTLINGER.
DIE ENGELMAIR.
DIE EGGL.
DELLORIN.
DIE VIESCHER.
FEDERLE.
FREIS LEBEN.

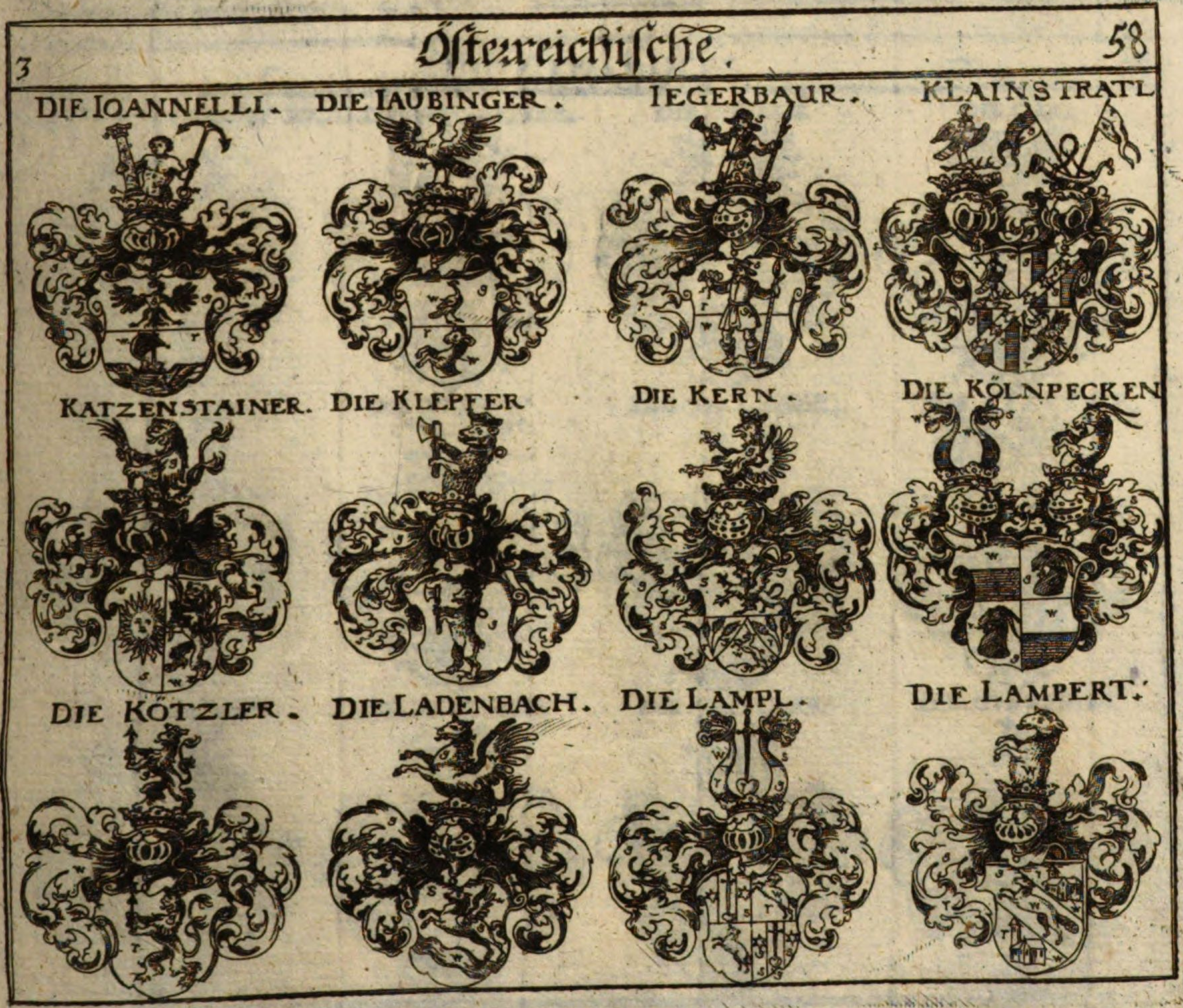

Österreichische.
55
3
D.V. SCHELLENDORF.
D.STVBMER.
D.STRVNTZEN.
D.STVBENVOLL.
V. SUMMEREGG.
D.V. QUELLENITZ.
D. TANNER.
D.TAVBEN.
D.TANBECKEN.
D.TALLER.
D.TALHAMER.
D. TAVSENDT.

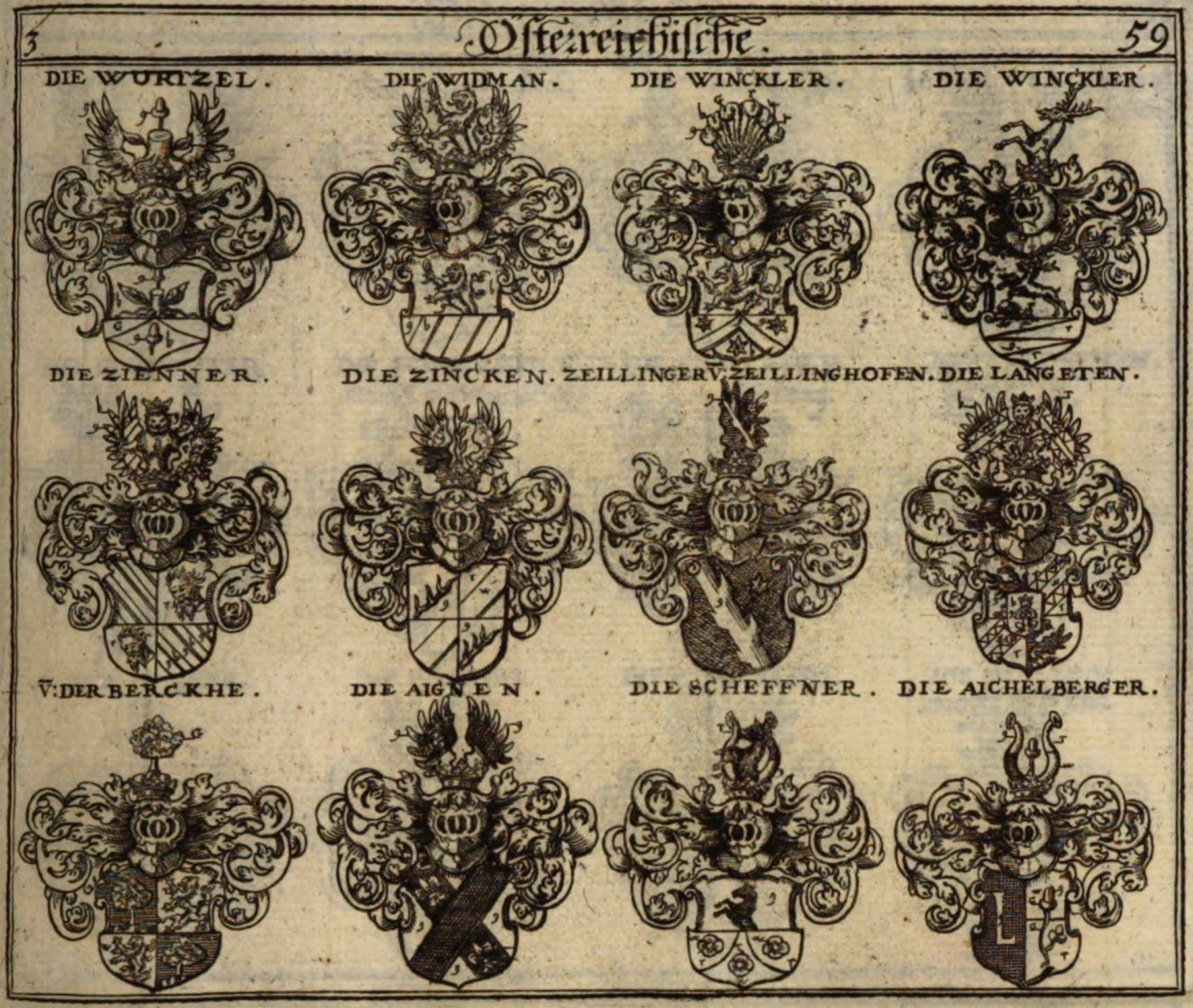

Österreichische.
56
3
DIE GEIGER.
DIE HARTMAN.
HARTMANNER.
DIE HASSEN.
DIE HÄCKEL
DIE HERBST.
DIE HÖLTZEL.
DIE HOFFMANER.
HILPRAND V. WALTERSKIRCHEN.
HOHENKIRCHER.
HOFFMAN.
DIE MERTZEN.

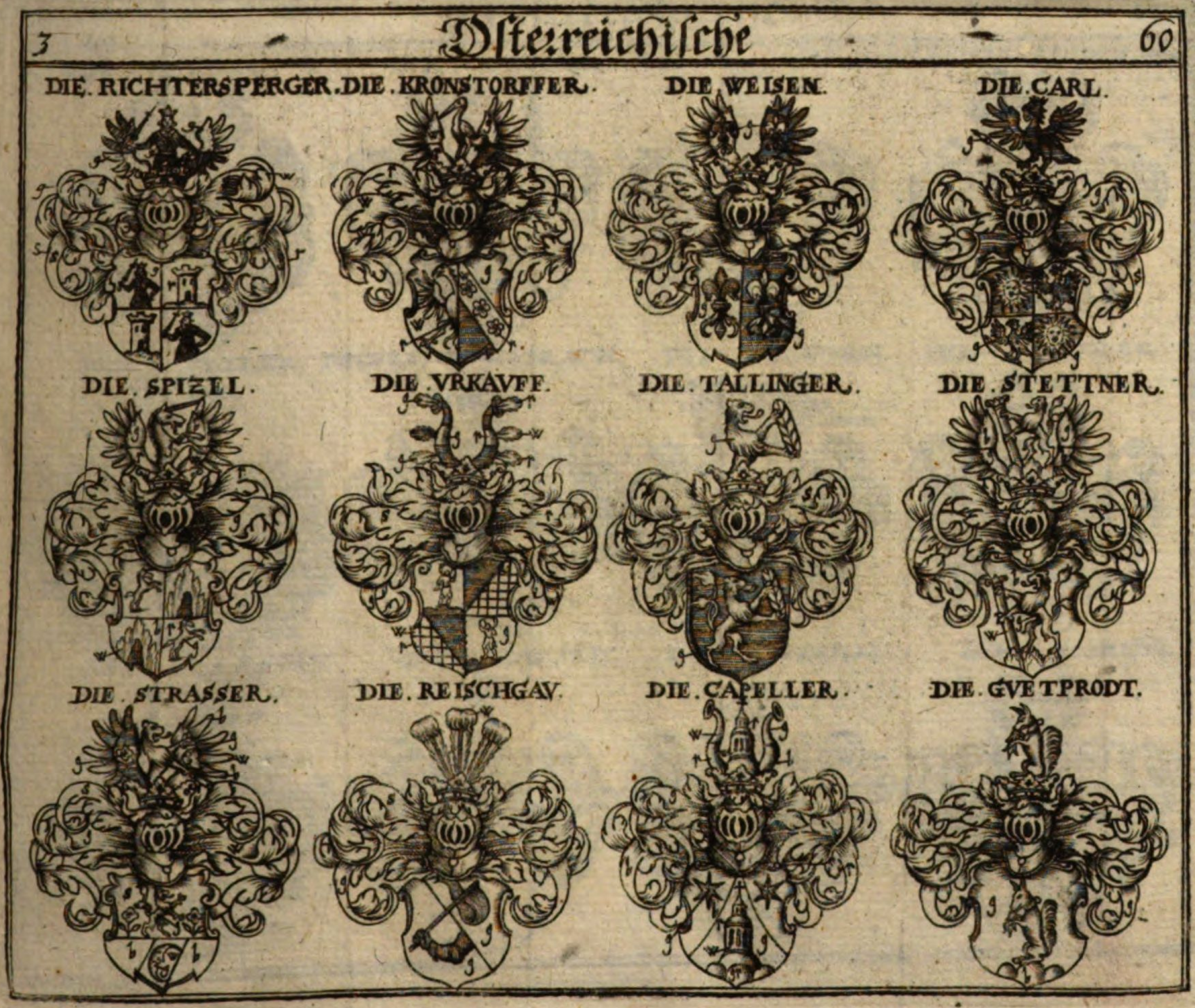

3
Österreichische.
55
D.V. SCHELLENDORF.
D.STUBMER.
D.STRUNTZEN.
D.STUBENVOLL.
V. SUMMEREGG.
D.V. QUELLENITZ.
D. TANNER.
D.TAUBEN.
D.TANBECKEN.
D.TALLER.
D.TALHAMER.
D. TAUSENDT.

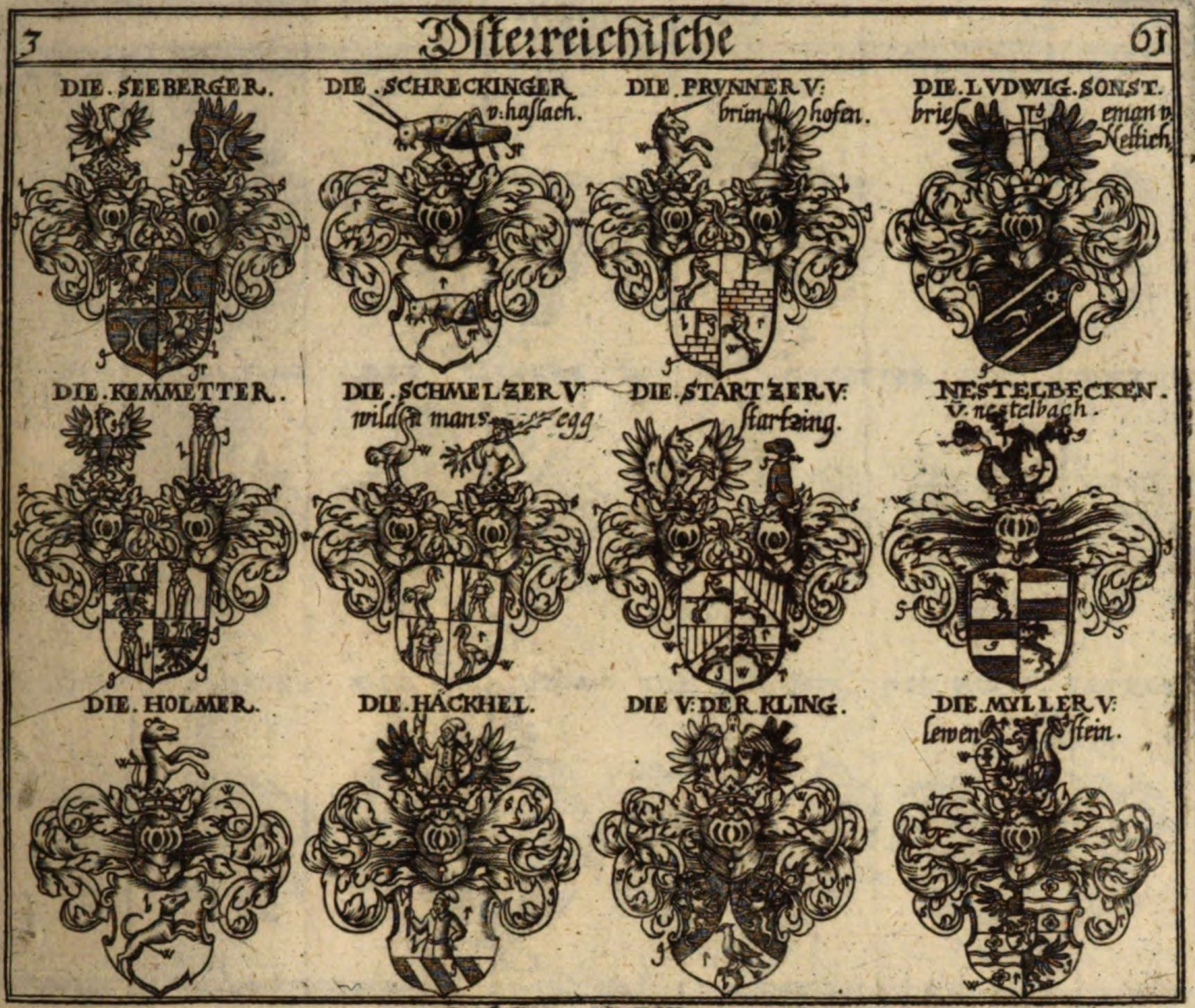

3
Österreichische.
56
DIE GEIGER.
DIE HARTMAN.
HARTMANNER.
DIE HASSEN.
DIE HÄCKEL
DIE HERBST.
DIE HÖLTZEL.
DIE HOFFMANER.
HILPRAND.V.WALTERSKIRCHEN.
HOHENKIRCHER.
HOFFMAN.
DIE.MERTZEN.
V. Mer------henfelden.

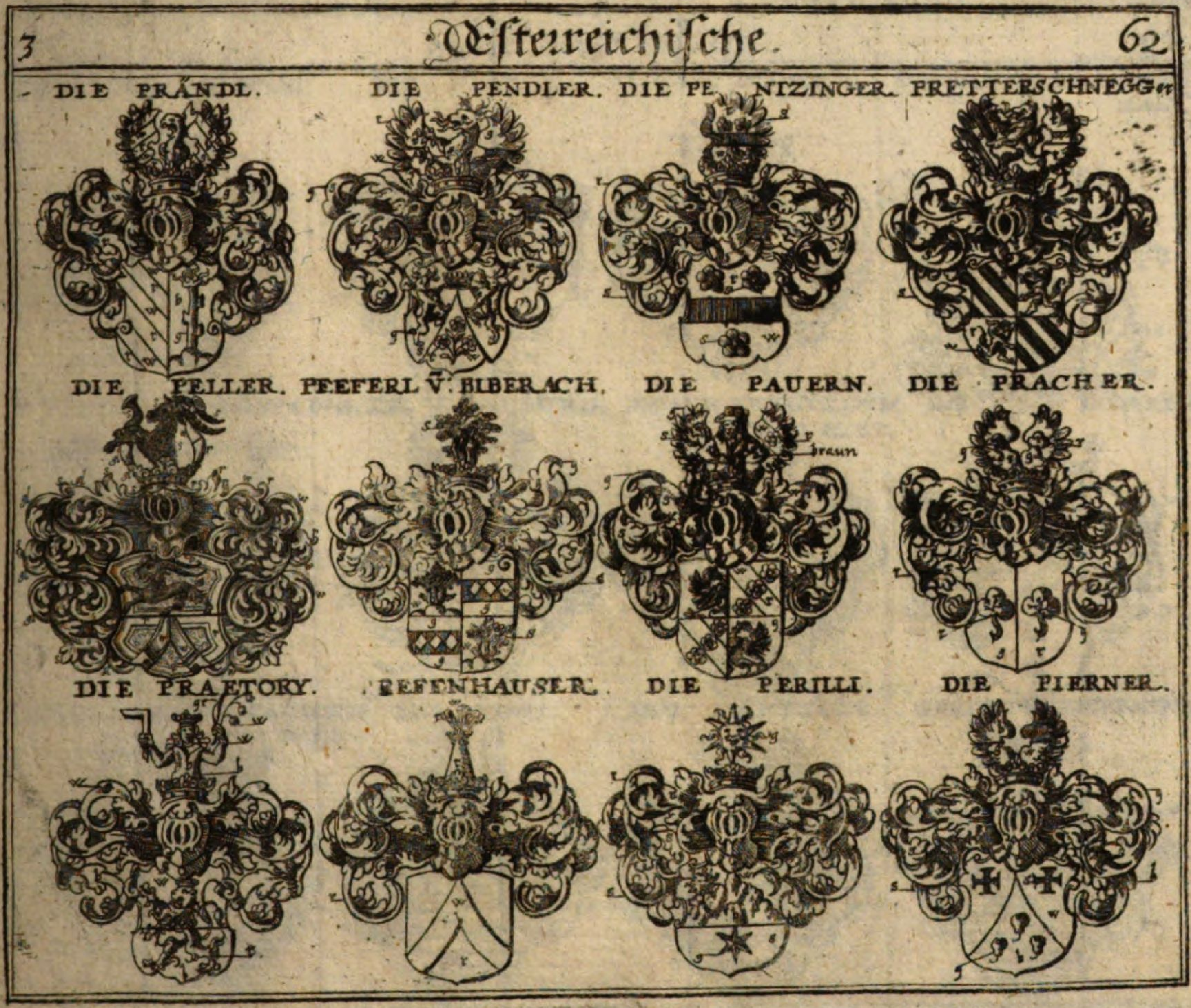

3
Ôsterreichische.
57
DIE V: SEEAU zu puechberg.
DIE KREMER
DIE KRATZER
DIE EGEN
DIE BEYRER
DIE KÜELNHOFER
DIE KATZŸ
DIE KIRCHLAMITZER.
SCHWENINGER V: OGAW
DIE KÖLBEL
DIE MAŸR
DIE SUTTER

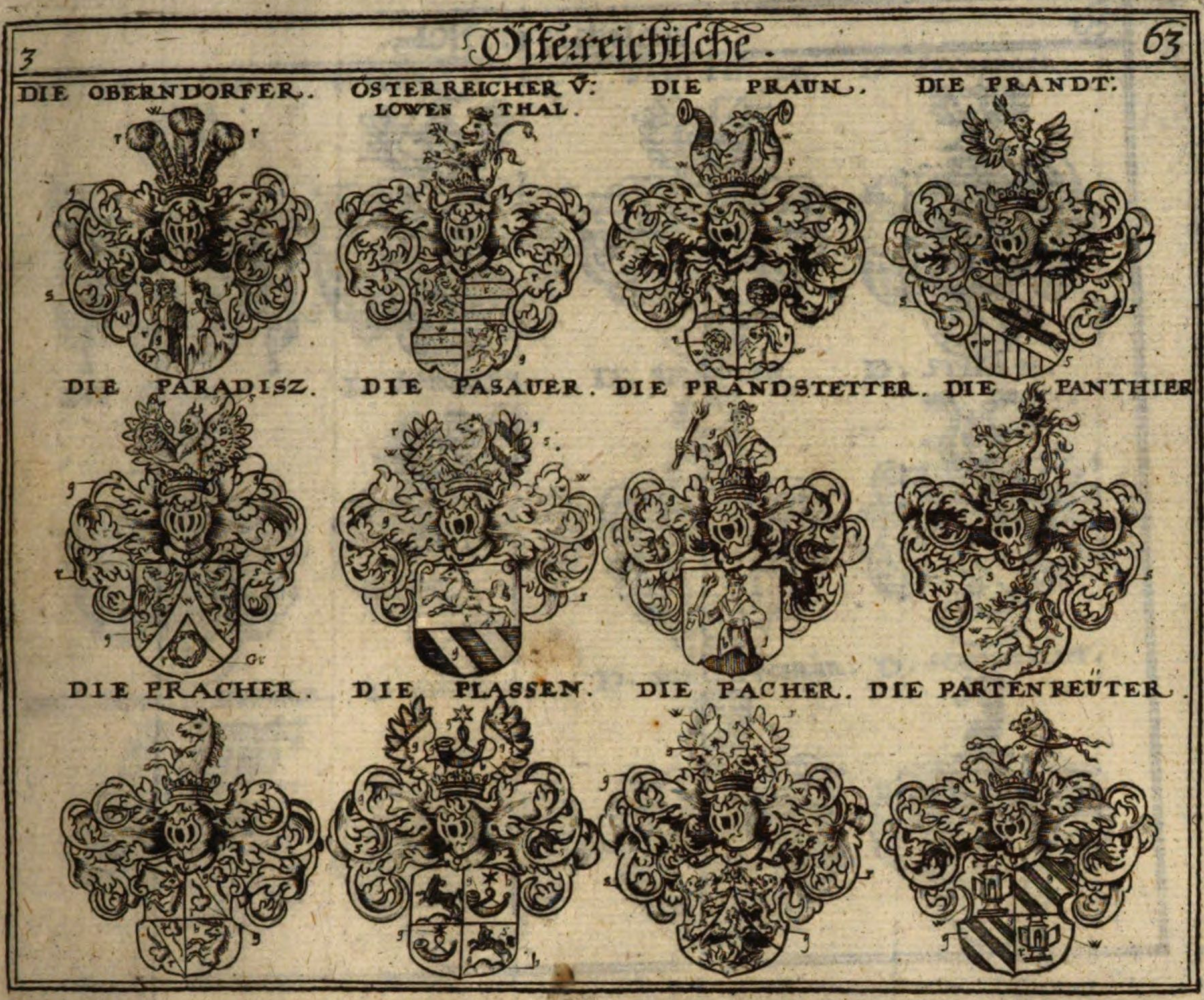

3
Ôsterreichische.
58
DIE IOANNELLI.
DIE IAUBINGER.
IEGERBAUR.
KLAINSTRATL
KATZENSTAINER.
DIE KLEPFER
DIE KERN.
DIE KÖLNPECKEN
DIE KÖTZLER.
DIE LADENBACH.
DIE LAMPL.
DIE LAMPERT.

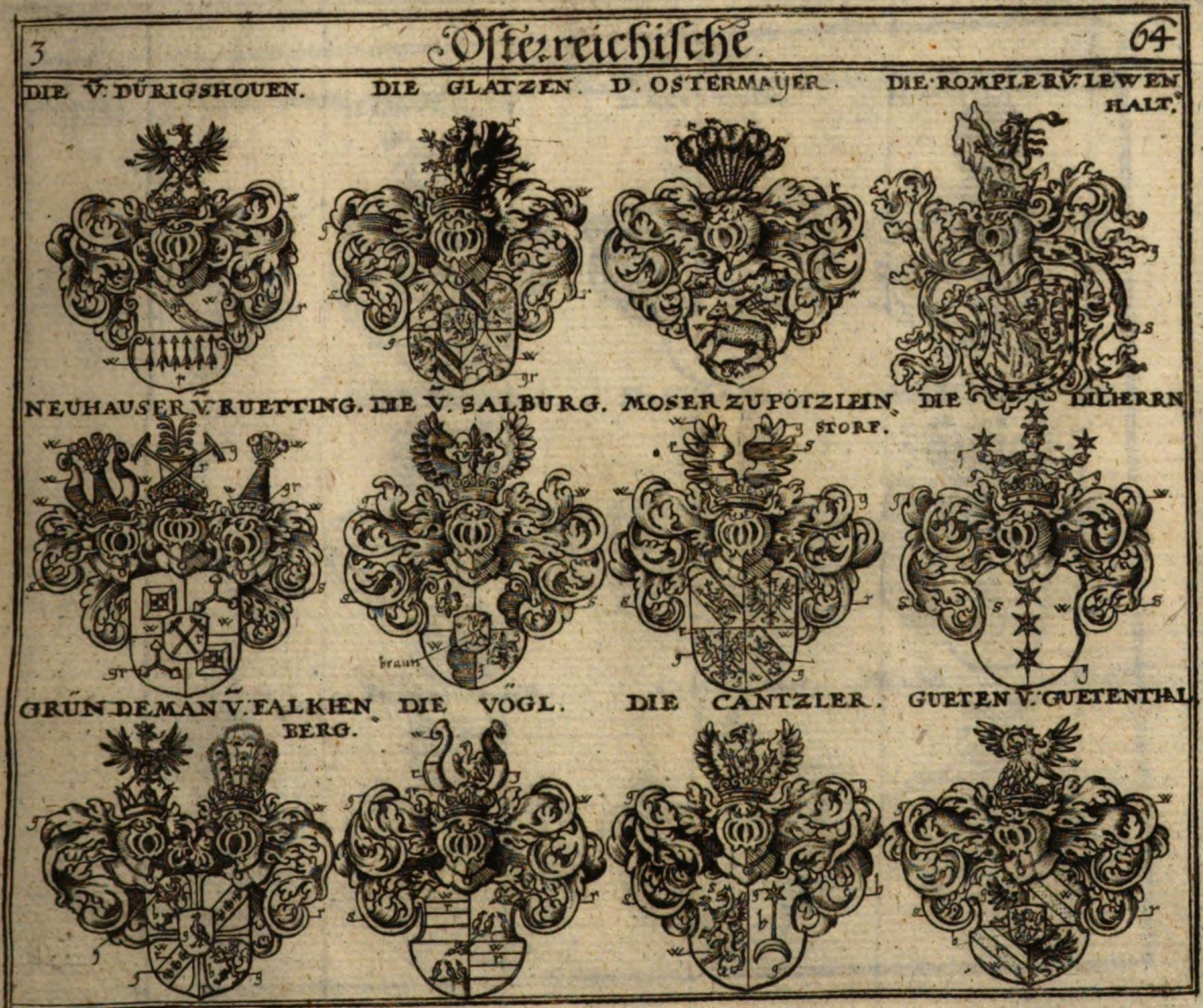

3 Österreichische 59
DIE WURTZEL.
DIE WIDMAN.
DIE WINCKLER.
DIE WINCKLER.
DIE ZIENNER.
DIE ZINCKEN.
ZEILLINGER V. ZEILLINGHOFEN.
DIE LANGETEN.
V:DER BERCKHE.
DIE AIGNEN.
DIE SCHEFFNER.
DIE AICHELBERGER.

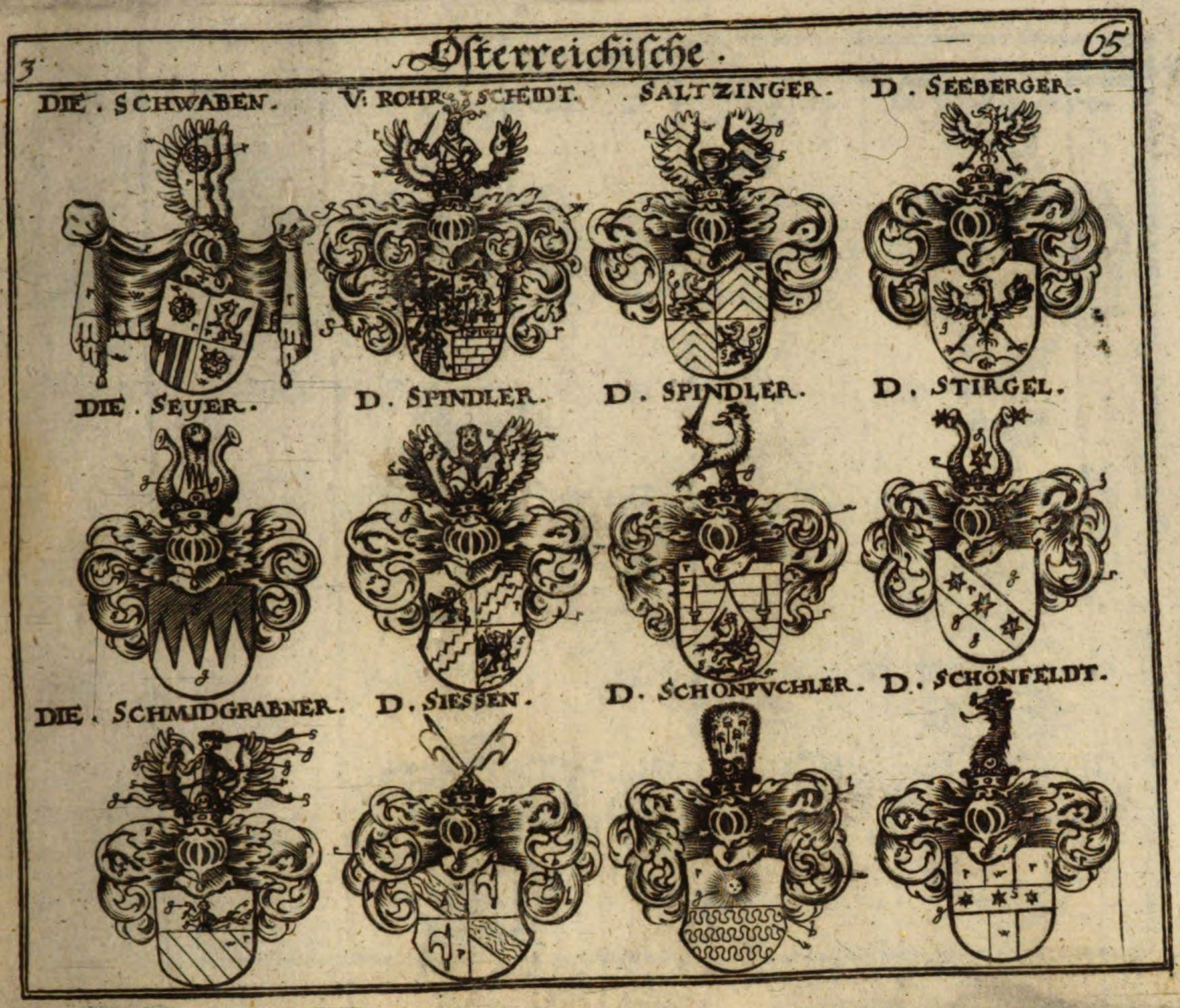

3 Österreichische 60
DIE. RICHTERSPERGER.
DIE. KRONSTORFFER.
DIE WEISEN.
DIE. CARL.
DIE. SPIZEL.
DIE VRKAUFF.
DIE. TALLINGER.
DIE. STETTNER.
DIE. STRASSER.
DIE. REISCHGAV.
DIE. CAPELLER.
DIE. GVETPRODT.

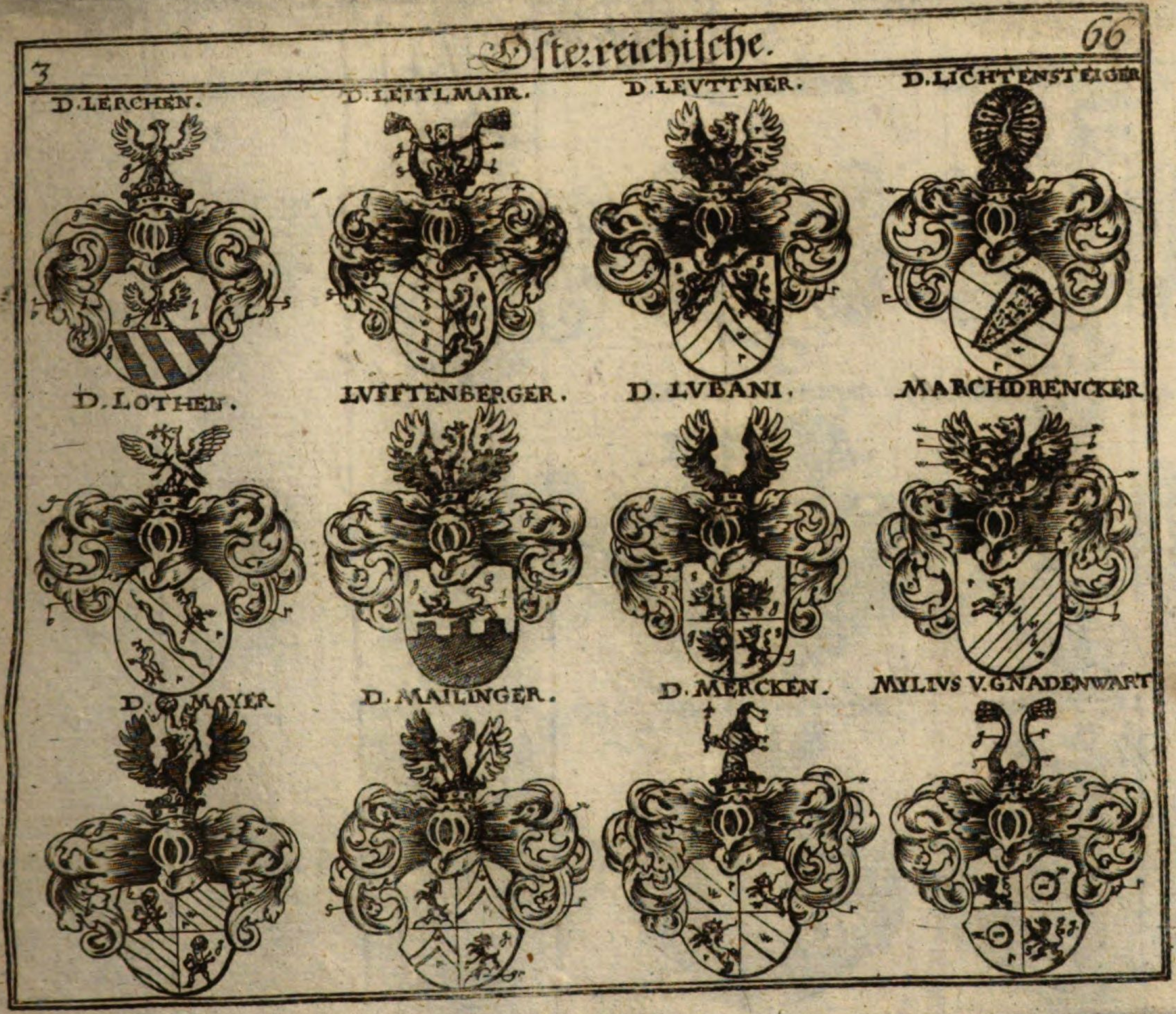

3
Osterreichische
61
DIE . SEEBERGER .
DIE . SCHRECKINGER v: haslach .
DIE . PRVNNER V: brün hofen .
DIE . LVDWIG . SONST . brie eman v. Nettich
DIE . KEMMETTER .
DIE . SCHMELZER V: wild mans egg
DIE . STARTZER V: starfzing .
NESTELBECKEN . V. nestelbach .
DIE . HOLMER .
DIE . HÄCKHEL .
DIE V: DER KLING .
DIE . MYLLER V: lewen stein .

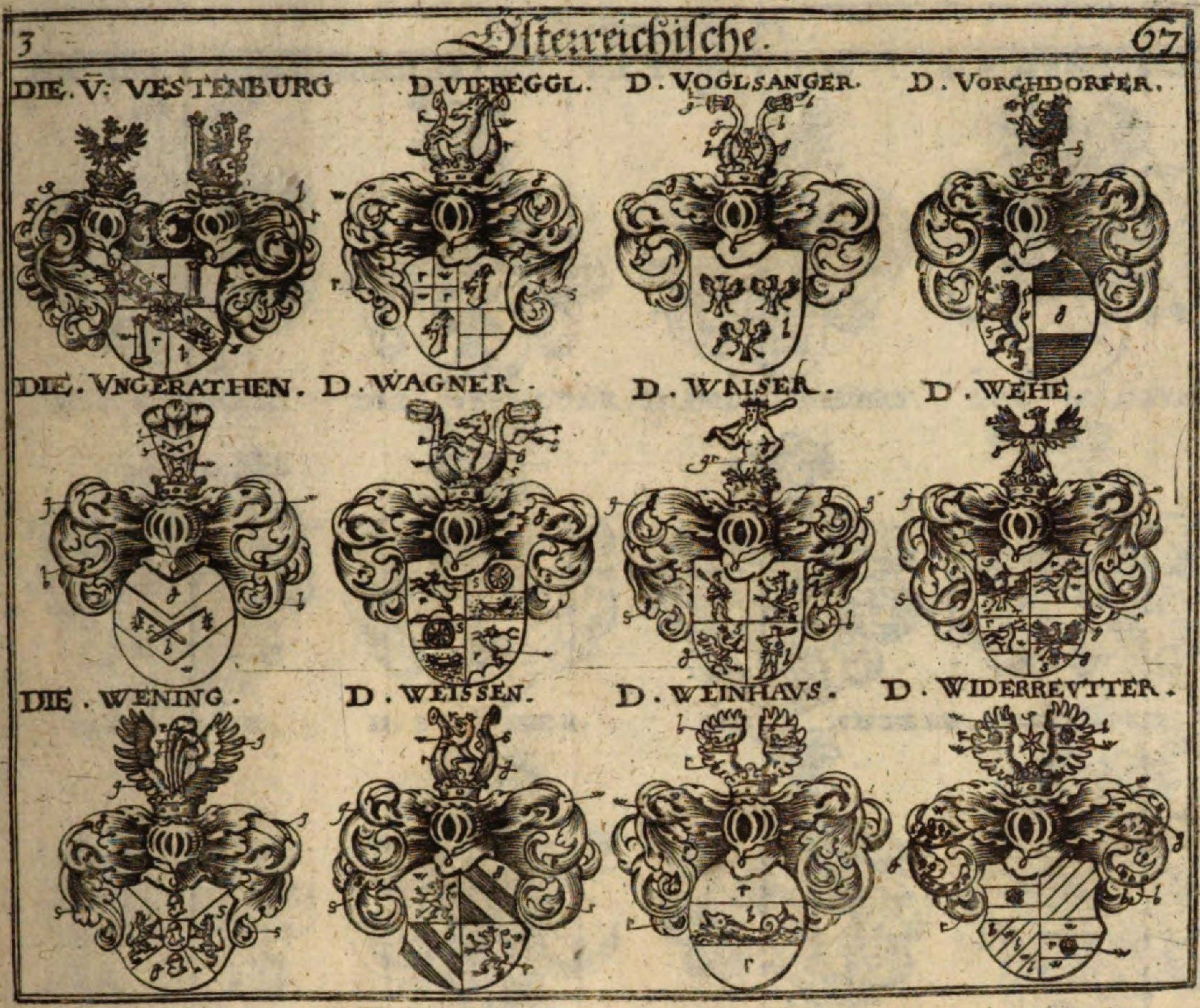

3
Œsterreichische .
62
DIE PRÄNDL .
DIE PENDLER .
DIE PE NITZINGER .
PRETTERSCHNEGGer
DIE PELLER .
PEEFERL V: BIBERACH .
DIE PAUERN .
DIE PRACHER .
braun
DIE PRAETORY .
REFENHAUSER .
DIE PERILLI .
DIE PIERNER .

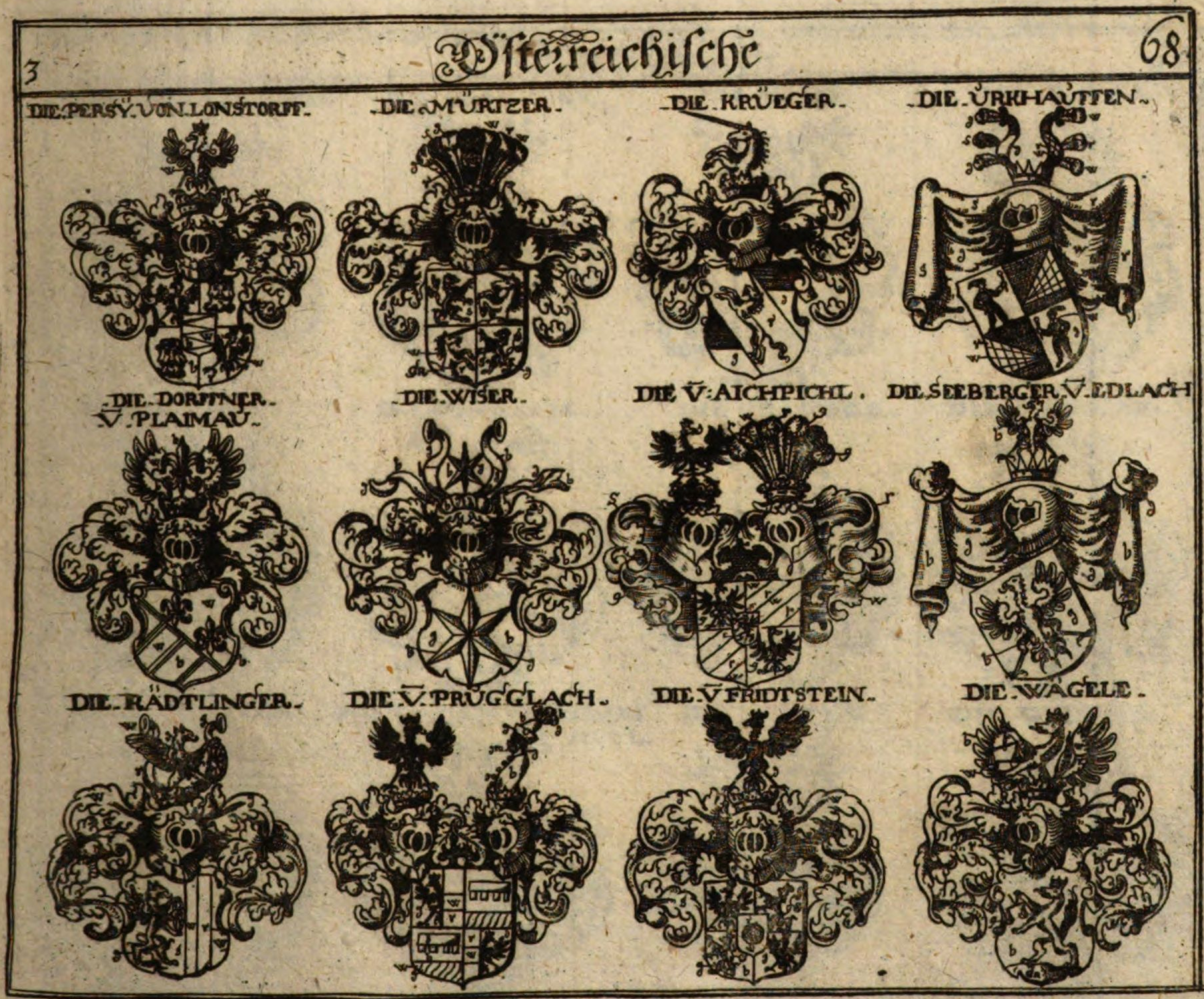

3
Österreichische.
63
DIE OBERNDORFER.
ÖSTERREICHER V. LOWENTHAL.
DIE PRAUN.
DIE PRANDT.
DIE PARADISZ.
DIE PASAUER.
DIE PRANDSTETTER.
DIE PANTHIER
DIE PRACHER.
DIE PLASSEN.
DIE PACHER.
DIE PARTENREÜTER.


3
Österreichische.
64
DIE V. DÜRIGSHOUEN.
DIE GLATZEN.
D. OSTERMAYER.
DIE ROMPLER V. LEWENHALT.
NEUHAUSER V. RUETTING.
DIE V. SALBURG.
MOSER ZU PÖTZLEINSTORF.
DIE DILHERRN
GRÜNDEMAN V. FALKIENBERG.
DIE VOGL.
DIE CANTZLER.
GUETEN V. GUETENTHAL


3
Österreichische.
65
DIE . SCHWABEN.
V: ROHR SCHEIDT.
SALTZINGER.
D . SEEBERGER.
DIE . SEYER.
D. SPINDLER.
D . SPINDLER.
D . STIRGEL.
DIE . SCHMIDGRABNER.
D . SIESSEN.
D . SCHONPUCHLER.
D . SCHÖNFELDT.


3
Österreichische.
66
D.LERCHEN.
D.LEITLMAIR.
D.LEUTTNER.
D.LICHTENSTEIGER
D.LOTHEN.
LUFFTENBERGER.
D.LUBANI.
MARCHDRENCKER
D. MAYER.
D.MAILINGER.
D.MERCKEN.
MYLIUS V.GNADENWART


3
Österreichische.
67
DIE. V: VESTENBURG
D.VIEBEGGL.
D. VOGLSANGER.
D. VORCHDORFER.
DIE. VNGERATHEN.
D. WAGNER.
D. WALSER.
D. WEHE.
DIE. WENING.
D. WEISSEN.
D. WEINHAVS.
D. WIDERREVTTER.


3
Österreichische
68
DIE PERSY. VON LONSTORFF.
DIE MÜRTZER.
DIE KRÜEGER.
DIE ÜRKHAUFFEN.
DIE DORFFNER. V. PLAIMAU.
DIE WISER.
DIE V: AICHPICHL.
DIE SEEBERGER V. EDLACH
DIE RÄDTLINGER.
DIE V. PRUGGLACH.
DIE V FRIDTSTEIN.
DIE WAGELE.

MERINGER V. BAUMBURG. MEILGRABER. DIE TRUKHMÜLLER V. Müllburg. DIE MUSCHINGER.






DIE NEUMAR. DIE NEUHOFER. D. SIGL V. ROSENFELT. DIE NÄGELE.






DIE NODER. DIE NUSSER. DIE NUTZEN. PENZINGER. V. ODENAU






DIE FRAUNHOLTZ. DIE FRANCKEN. DIE MOSER. DIE GEIGER.






DIE FELLNER. DIE ELSASSER. DIE GRANNER. DIE MULNER.

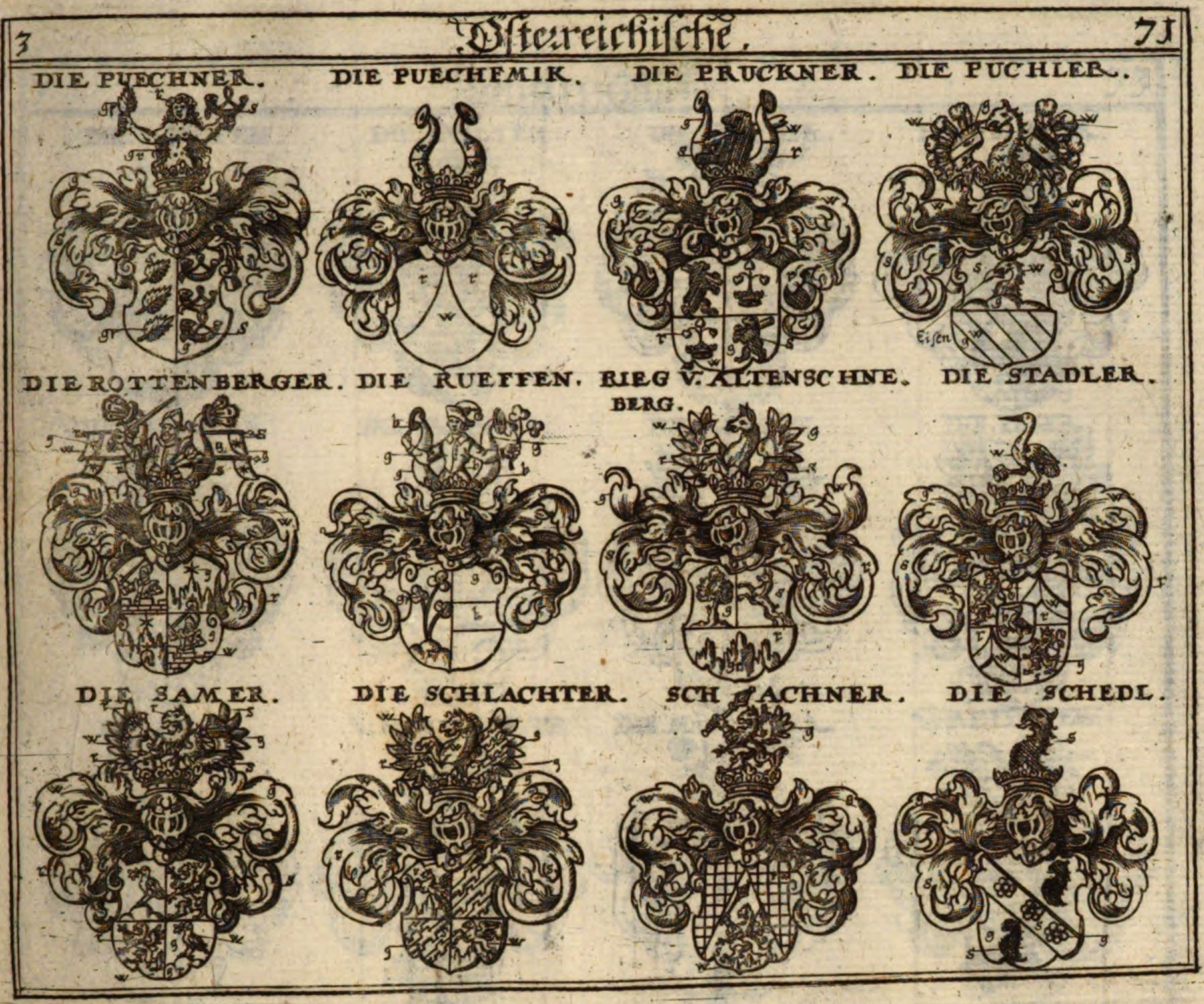


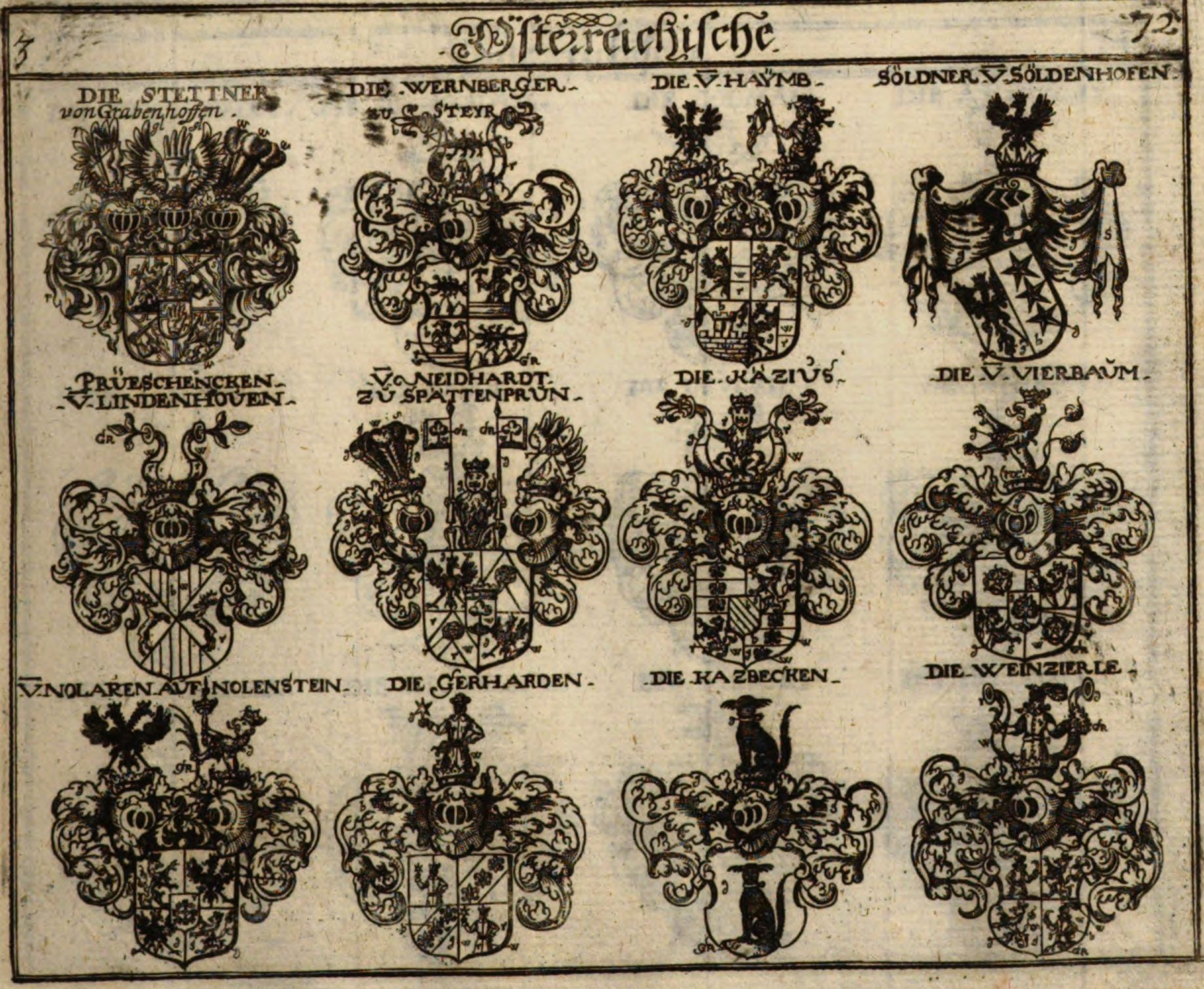


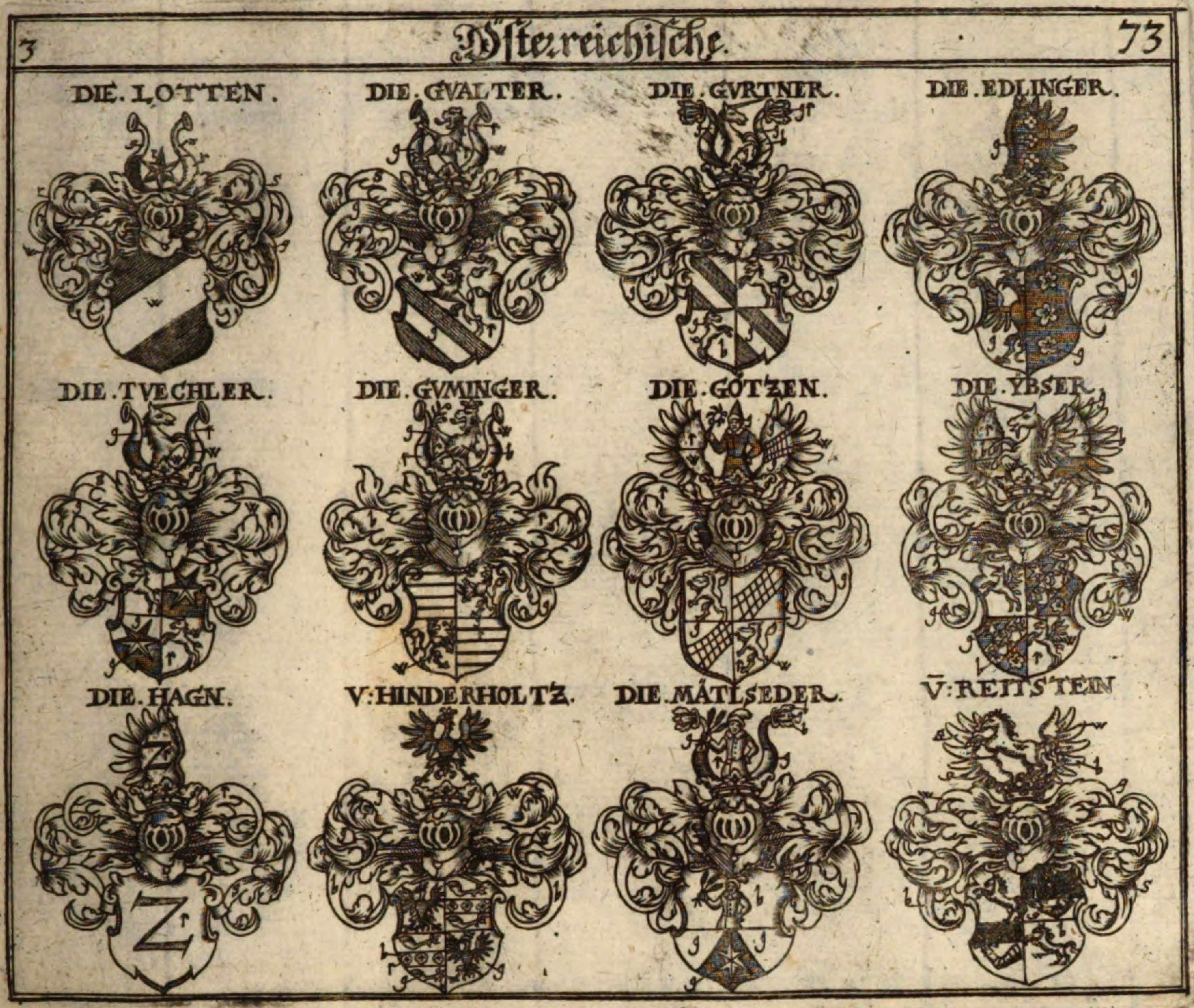

DIE FORSTER. DIE FROSCH V. FROSCHMULL. DIE FURTEN. DIE WIESING.

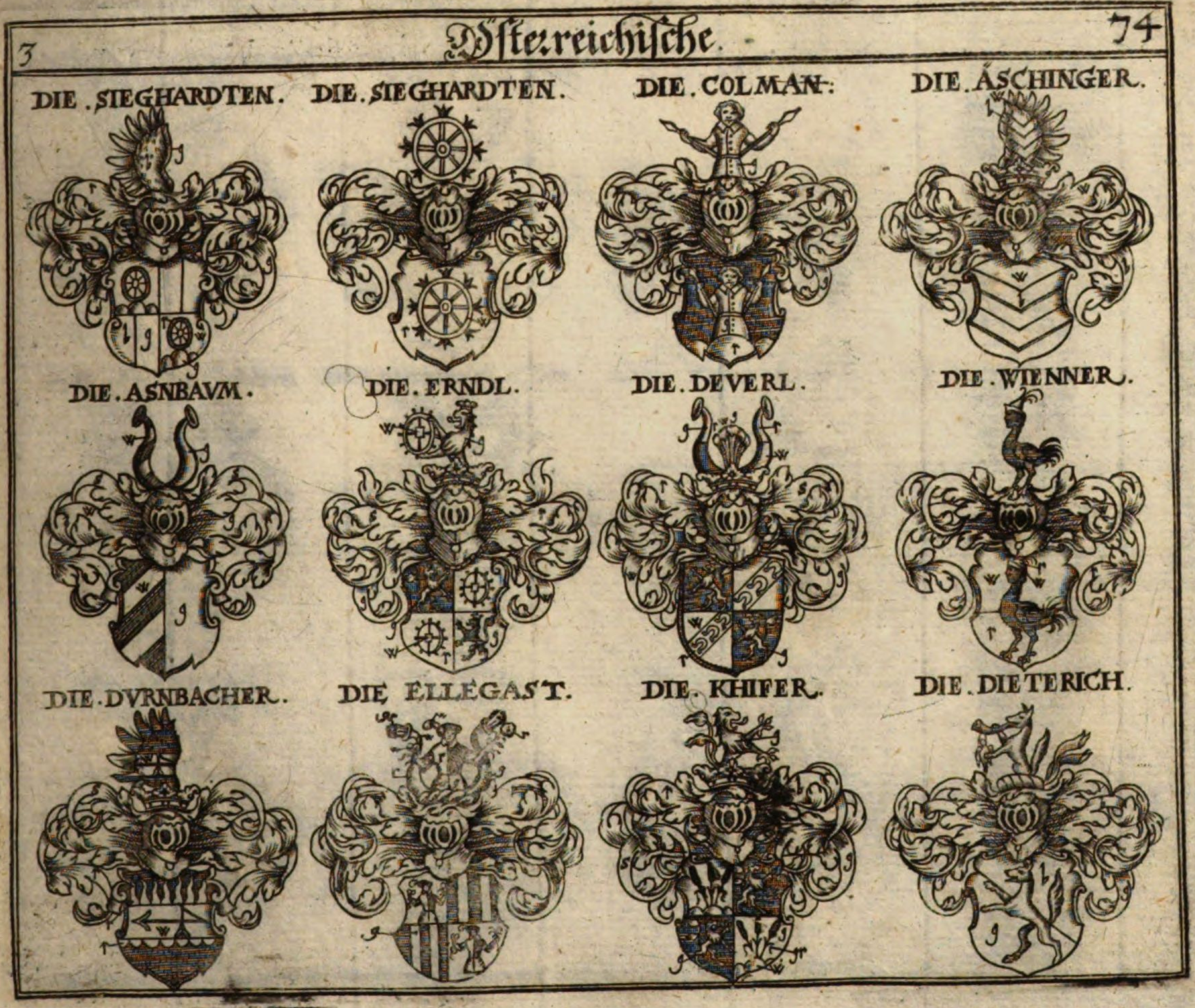


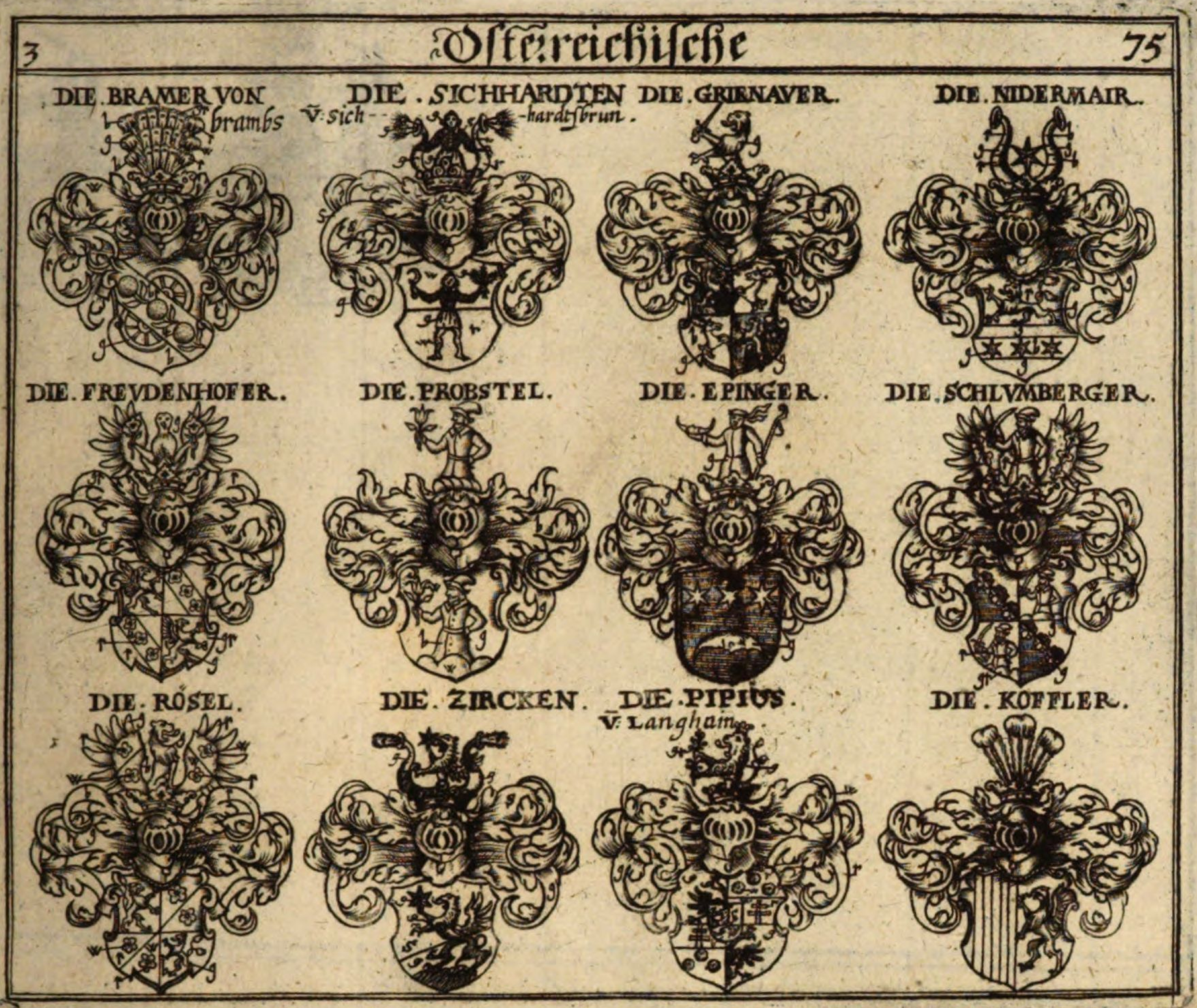


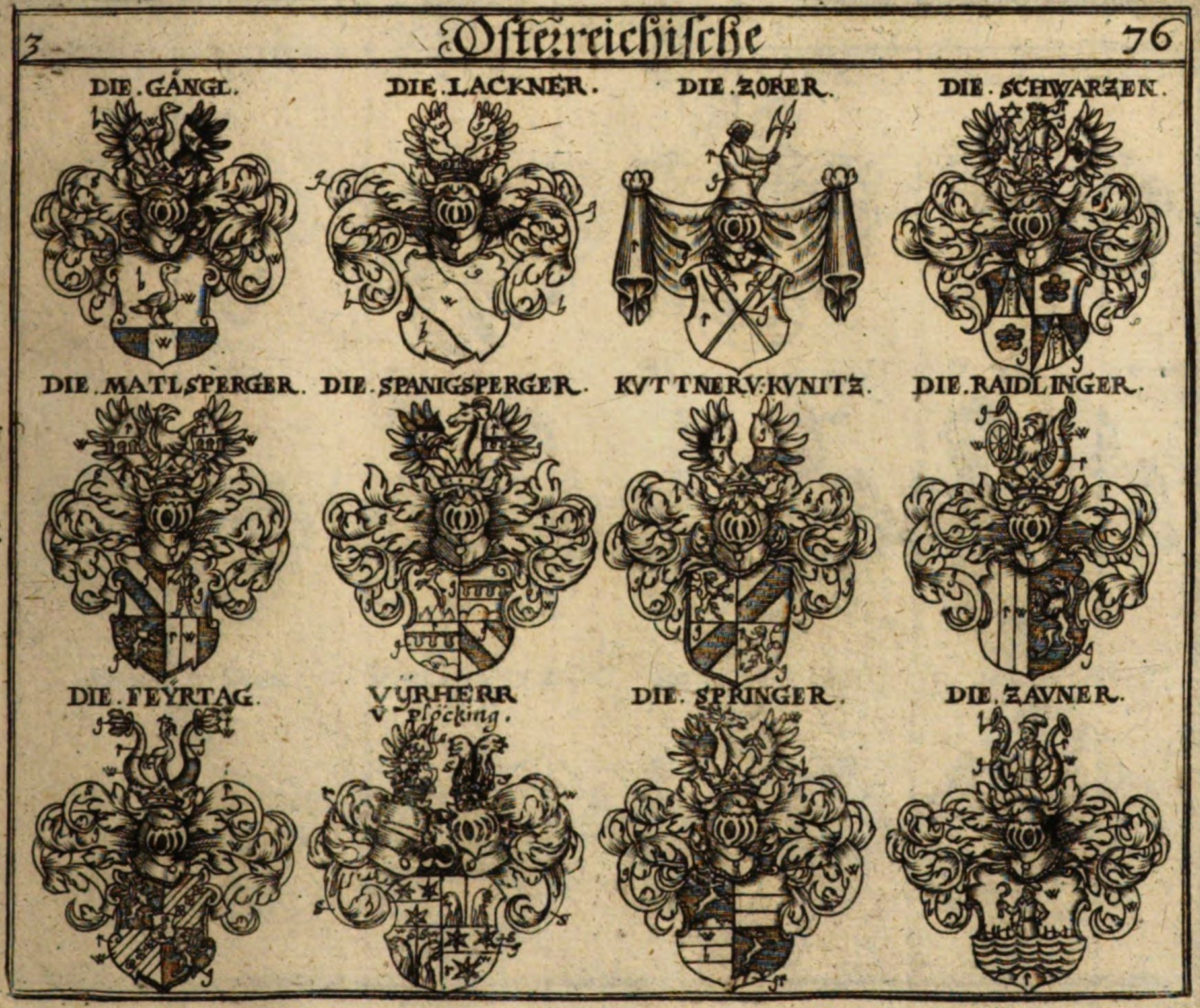


3
Österreichische.
71
DIE PUECHNER.
DIE PUECHEMIK.
DIE PRUCKNER.
DIE PUCHLER.
DIE ROTTENBERGER.
DIE RUEFFEN.
RIEG V. ALTENSCHNE. BERG.
DIE STADLER.
DIE SAMER.
DIE SCHLACHTER.
SCH ACHNER.
DIE SCHEDL.


3
Österreichische
72
DIE STETTNER von Graben hoffen.
DIE WERNBERGER ZU STEYR.
DIE V. HAYMB.
SÖLDNER V. SÖLDENHOFEN.
PRÜESCHENCKEN V. LINDENHOUEN.
V. NEIDHARDT ZU SPATTENPRUN.
DIE KÄZIUS.
DIE V. VIERBAUM.
V. NOLAREN AUF NOLENSTEIN.
DIE GERHARDEN.
DIE KAZBECKEN.
DIE WEINZIERLE.

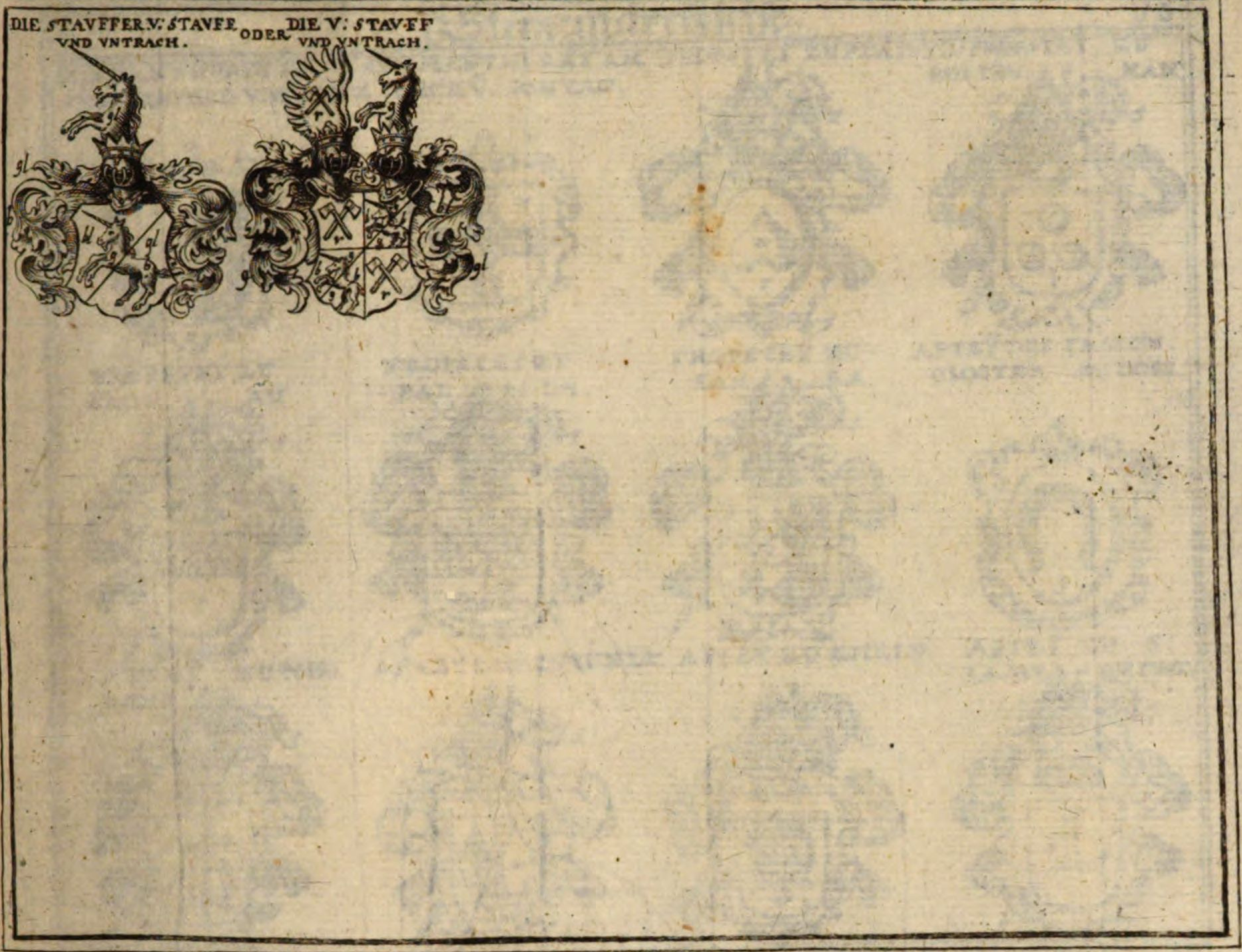

3
Österreichische.
73
DIE. LOTTEN.
DIE. GVALTER.
DIE. GVRTNER.
DIE. EDLINGER.
DIE. TVECHLER.
DIE. GVMINGER.
DIE. GÖTZEN.
DIE. YBSER.
DIE. HAGN.
V: HINDERHOLTZ.
DIE. MÄTLSEDER.
V: REITSTEIN


3
Österreichische.
74
DIE. SIEGHARDTEN.
DIE. SIEGHARDTEN.
DIE. COLMAN.
DIE. ÄSCHINGER.
DIE. ASNBAVM.
DIE. ERNDL.
DIE. DEVERL.
DIE. WIENNER.
DIE. DVRNBACHER.
DIE ELLEGAST.
DIE. KHIFER.
DIE. DIETERICH.

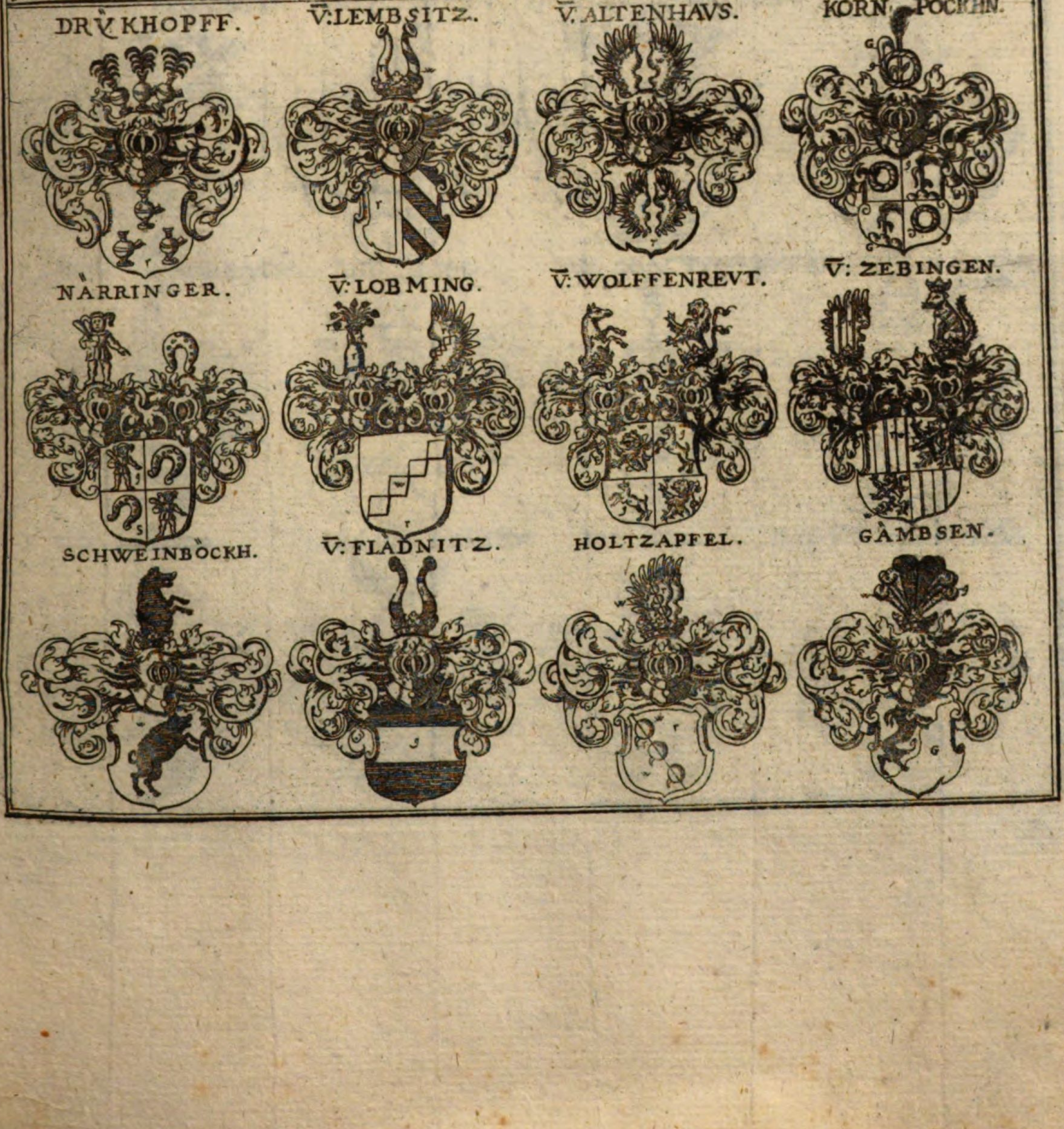

3
Osterreichische
75
DIE . BRAMER VON brambs
DIE . SICHHARDTEN V. sich-hardtsbrun .
DIE . GRIENAVER .
DIE . NIDERMAIR .
DIE . FREVDENHOFER .
DIE . PROBSTEL .
DIE . EPINGER .
DIE . SCHLVMBERGER .
DIE . ROSEL .
DIE . ZIRCKEN .
DIE . PIPIVS . V. Langham .
DIE . KOFFLER .

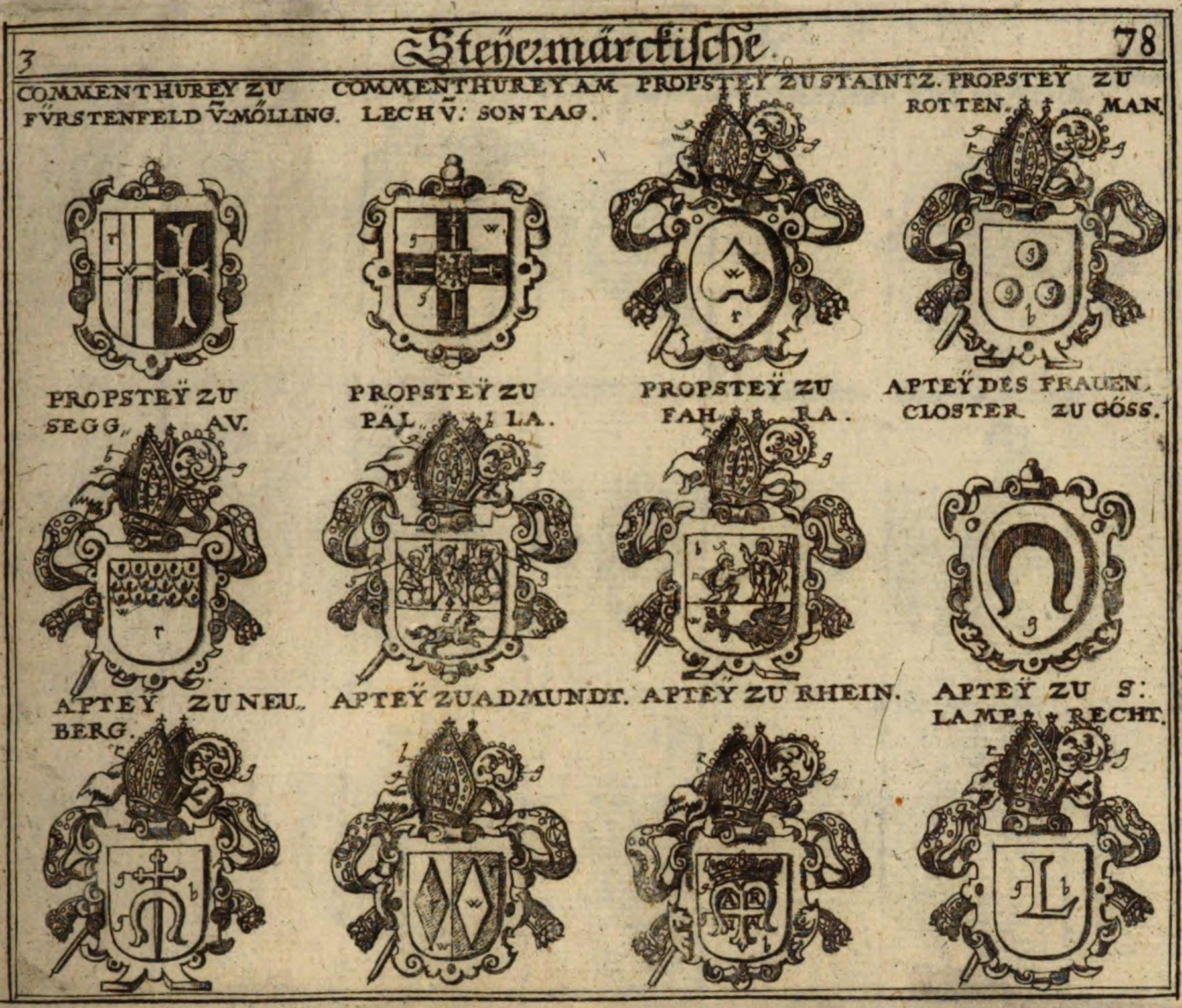

3
Osterreichische
76
DIE . GÄNGL .
DIE . LACKNER .
DIE . ZORER .
DIE . SCHWARZEN .
DIE . MATLSPERGER .
DIE . SPANIGSPERGER .
KVTTNER V: KVNITZ .
DIE . RAIDLINGER .
DIE . FEYRTAG .
VÿRHERR V plöcking .
DIE . SPRINGER .
DIE . ZAVNER .

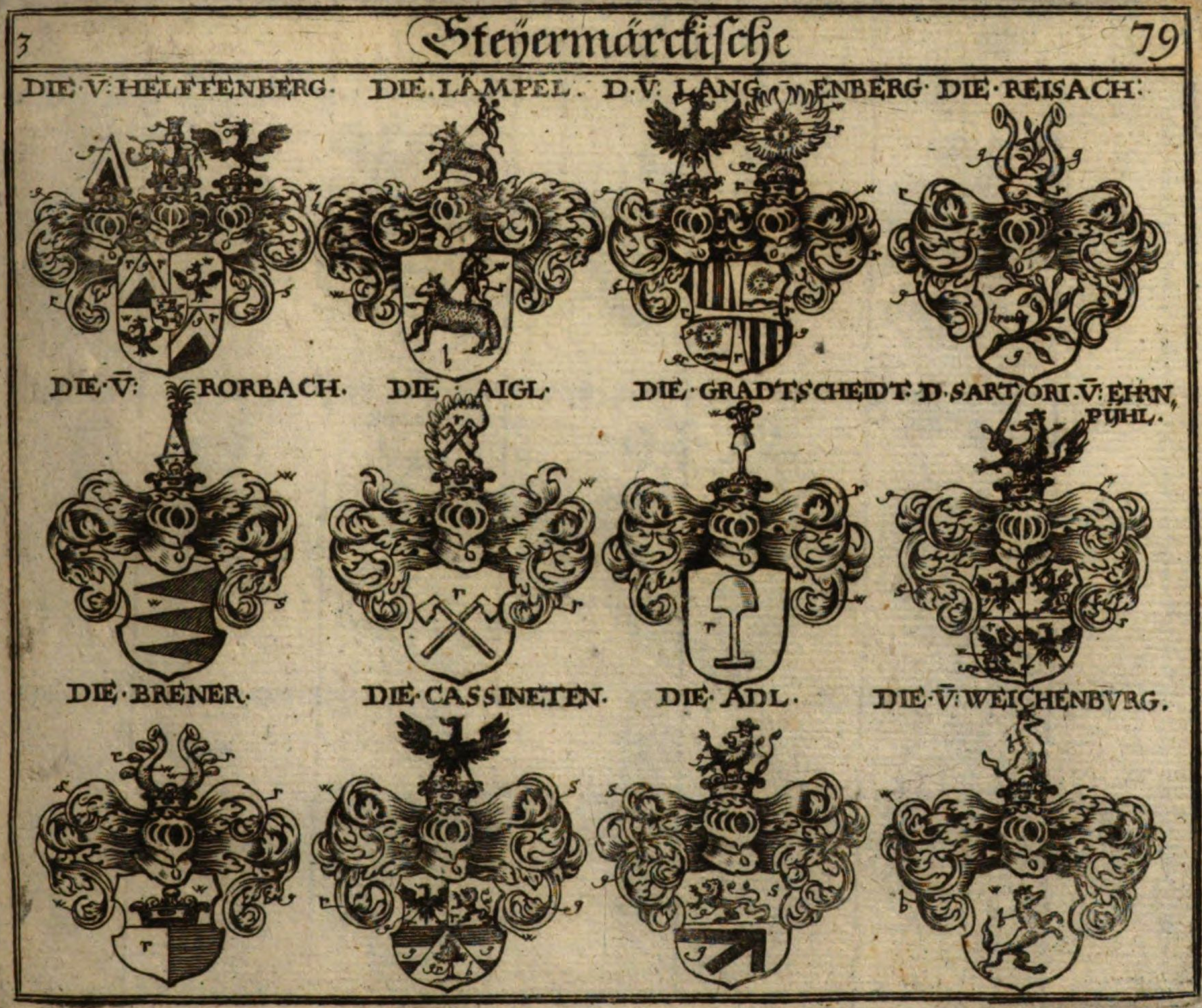
3 **Östreichische.** 76.

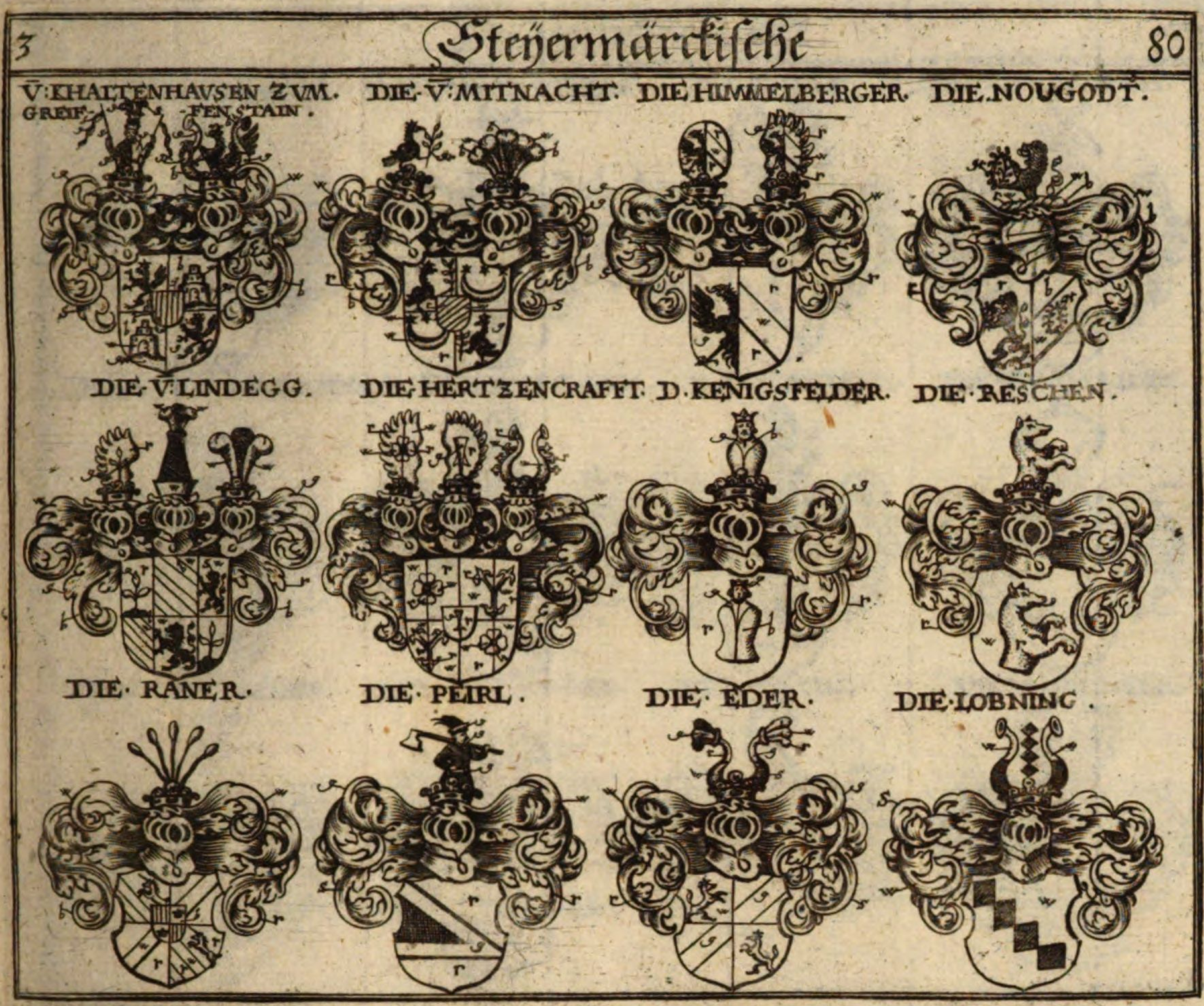


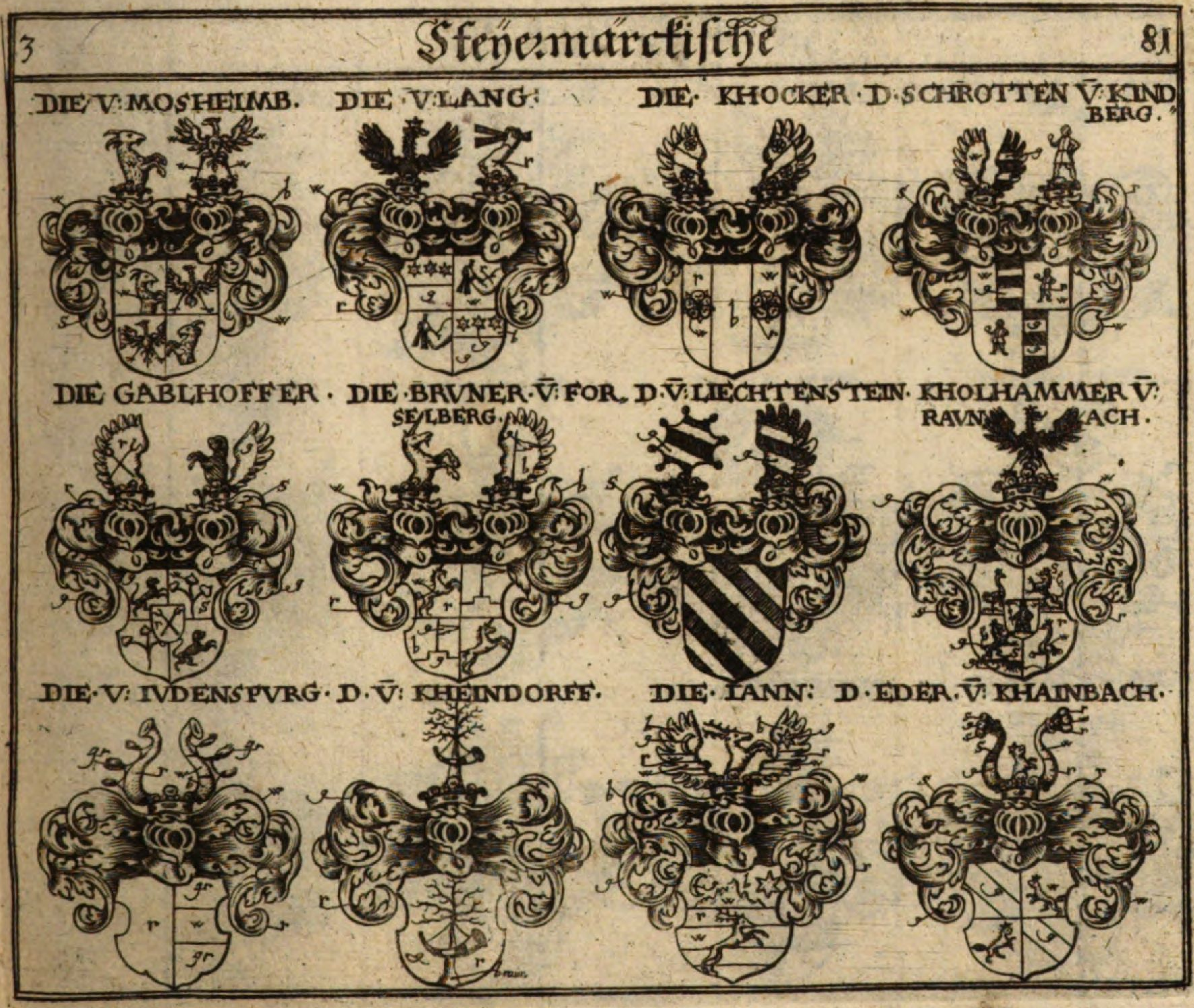
3 **Steyrische Ritterstands.** 77

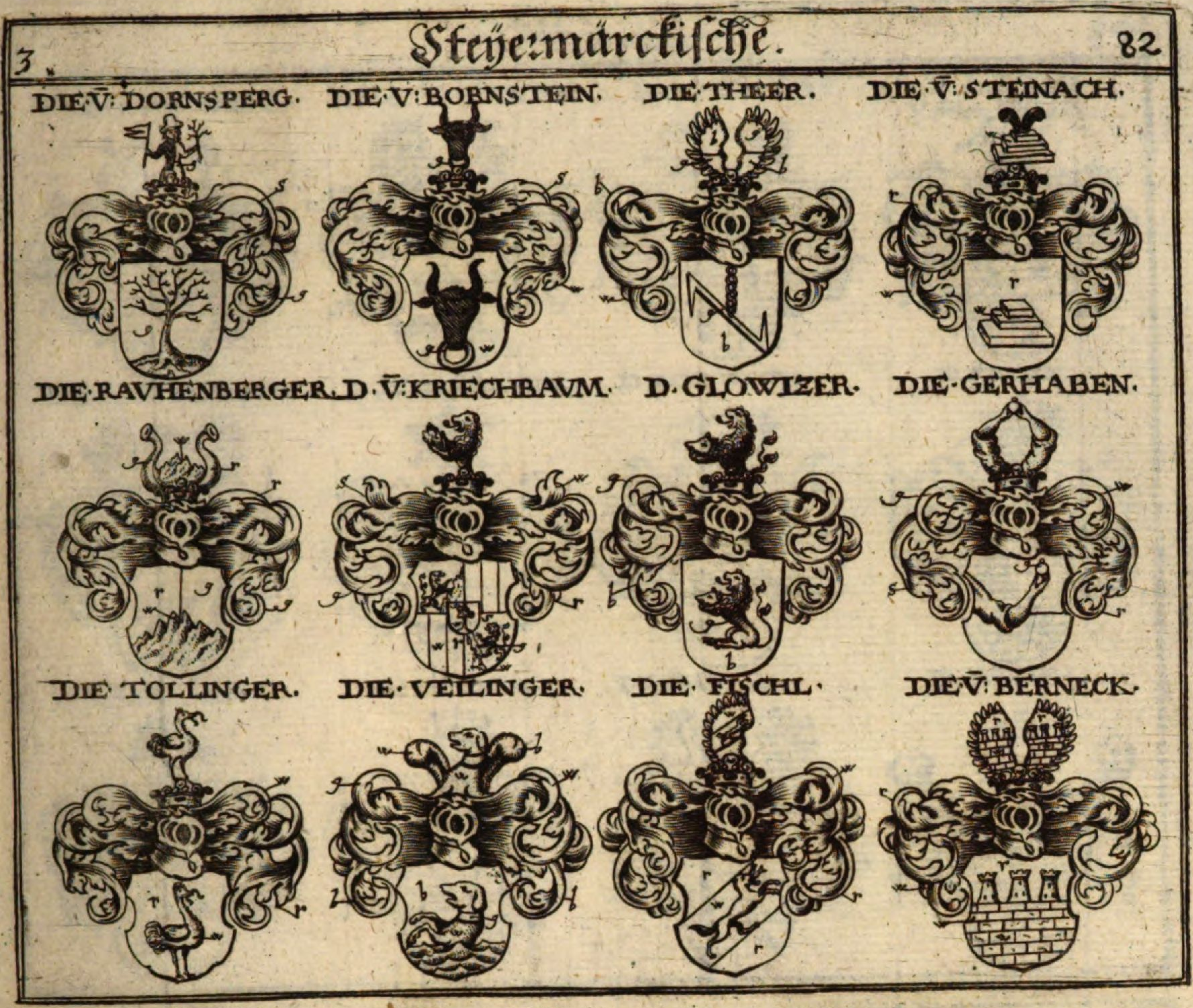


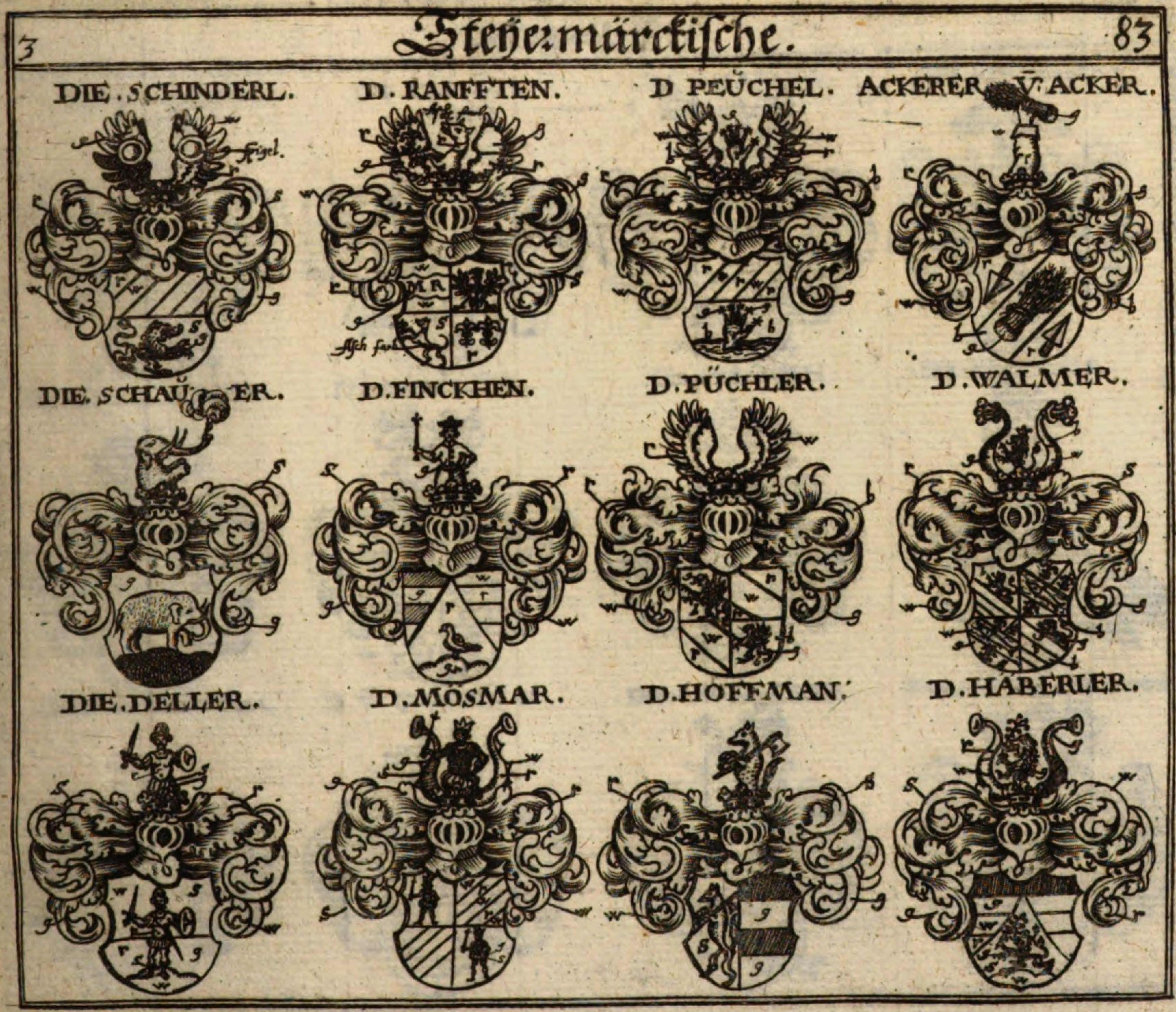

3
Steÿermärckische
78
COMMENTHUREY ZU FŸRSTENFELD V̄: MŐLLING.
COMMENTHUREY AM LECH V̄: SONTAG.
PROPSTEY ZU STAINTZ.
PROPSTEY ZU ROTTEN. MAN.
PROPSTEŸ ZU SEGG„ AV.
PROPSTEŸ ZU PÄL LA.
PROPSTEŸ ZU FAH RA.
APTEŸ DES FRAUEN CLOSTER ZU GŐSS.
APTEŸ ZU NEU„ BERG.
APTEŸ ZU ADMUNDT.
APTEŸ ZU RHEIN.
APTEŸ ZU S: LAMP RECHT.

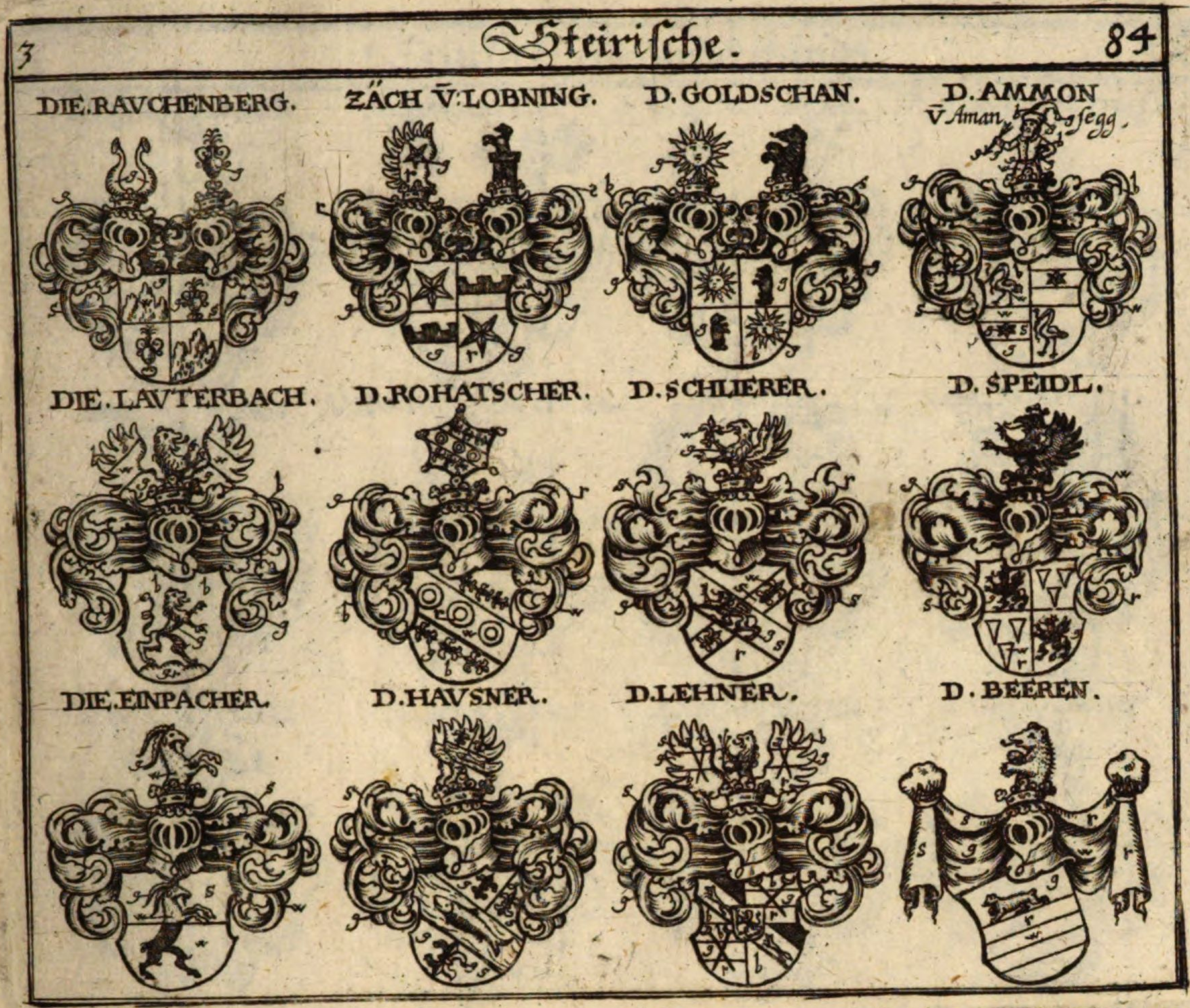

3
Steÿermärckische
79
DIE·V̄: HELFFENBERG·
DIE·LÄMPEL·
D·V̄: LANG ENBERG·
DIE·REISACH:
DIE·V̄: RORBACH·
DIE AIGL·
DIE·GRADTSCHEIDT·
D·SARTORI·V̄: EHRN„ PŸHL.
DIE·BRENER·
DIE·CASSINETEN·
DIE·ADL·
DIE·V̄: WEICHENBURG.

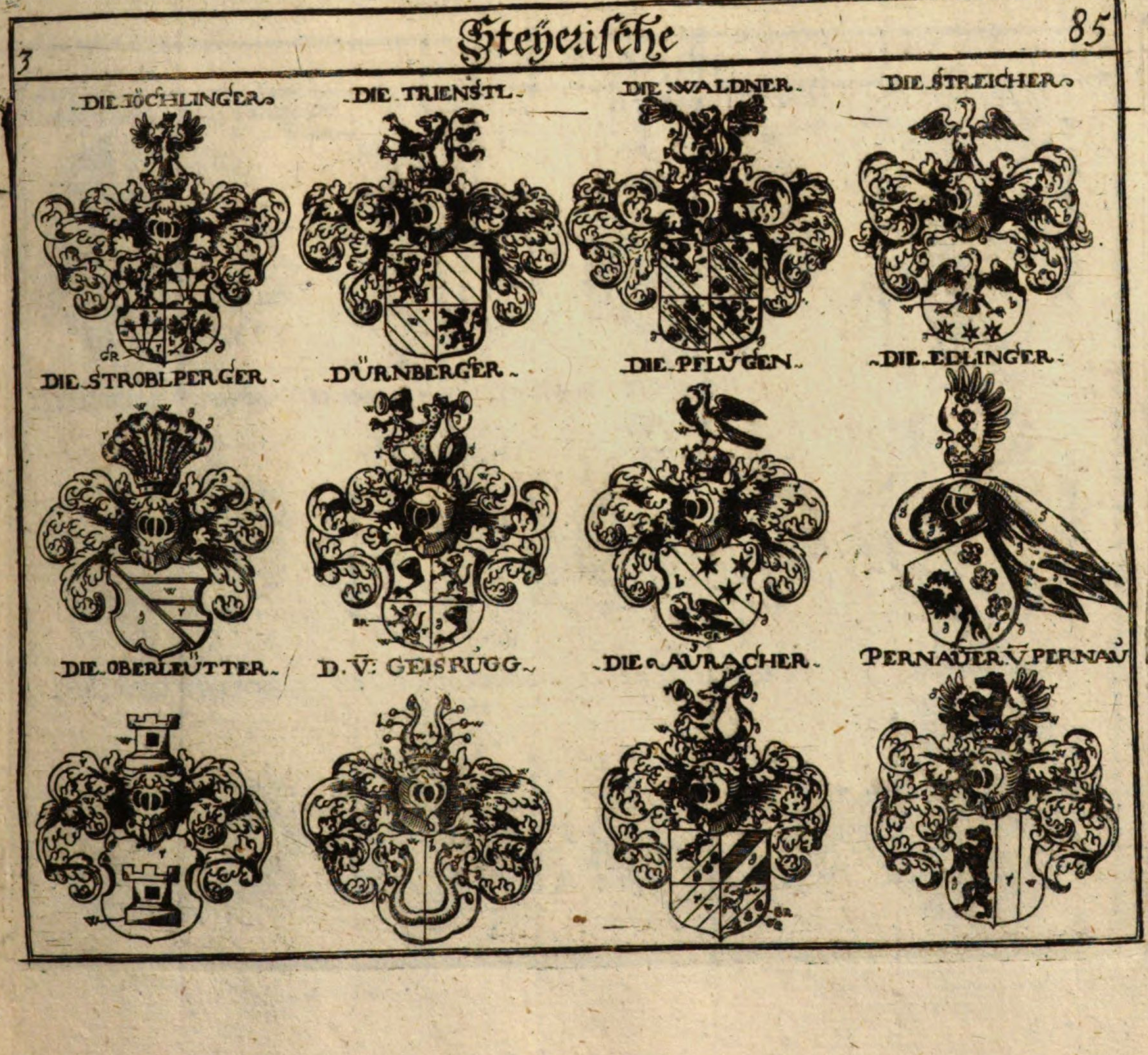

3
Steÿermärckische
80
V: KHALTENHAVSEN ZVM GREIF-FENSTAIN.
DIE V: MITNACHT.
DIE HIMMELBERGER.
DIE NOVGODT.
DIE V: LINDEGG.
DIE HERTZENCRAFFT.
D. KENIGSFELDER.
DIE RESCHEN.
DIE RANER.
DIE PEIRL.
DIE EDER.
DIE LOBNING.

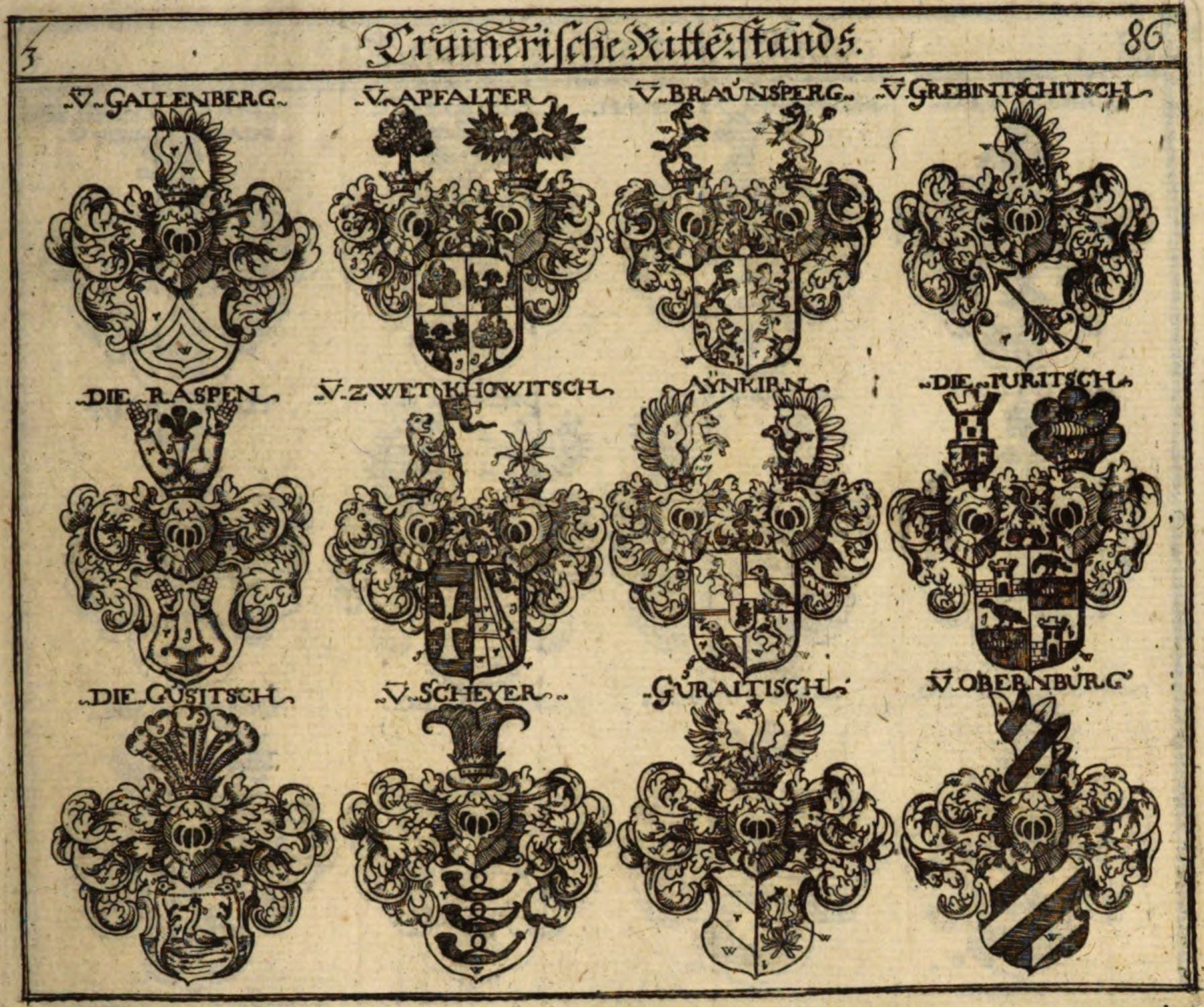

3
Steÿermärckische
81
DIE V: MOSHEIMB.
DIE V: LANG:
DIE KHOCKER.
D. SCHROTTEN V: KINDBERG.
DIE GABLHOFFER.
DIE BRVNER V: FORSELBERG.
D. V: LIECHTENSTEIN.
KHOLHAMMER V: RAVNACH.
DIE V: IVDENSPVRG.
D. V: KHEINDORFF.
DIE IANN:
D. EDER V: KHAINBACH.

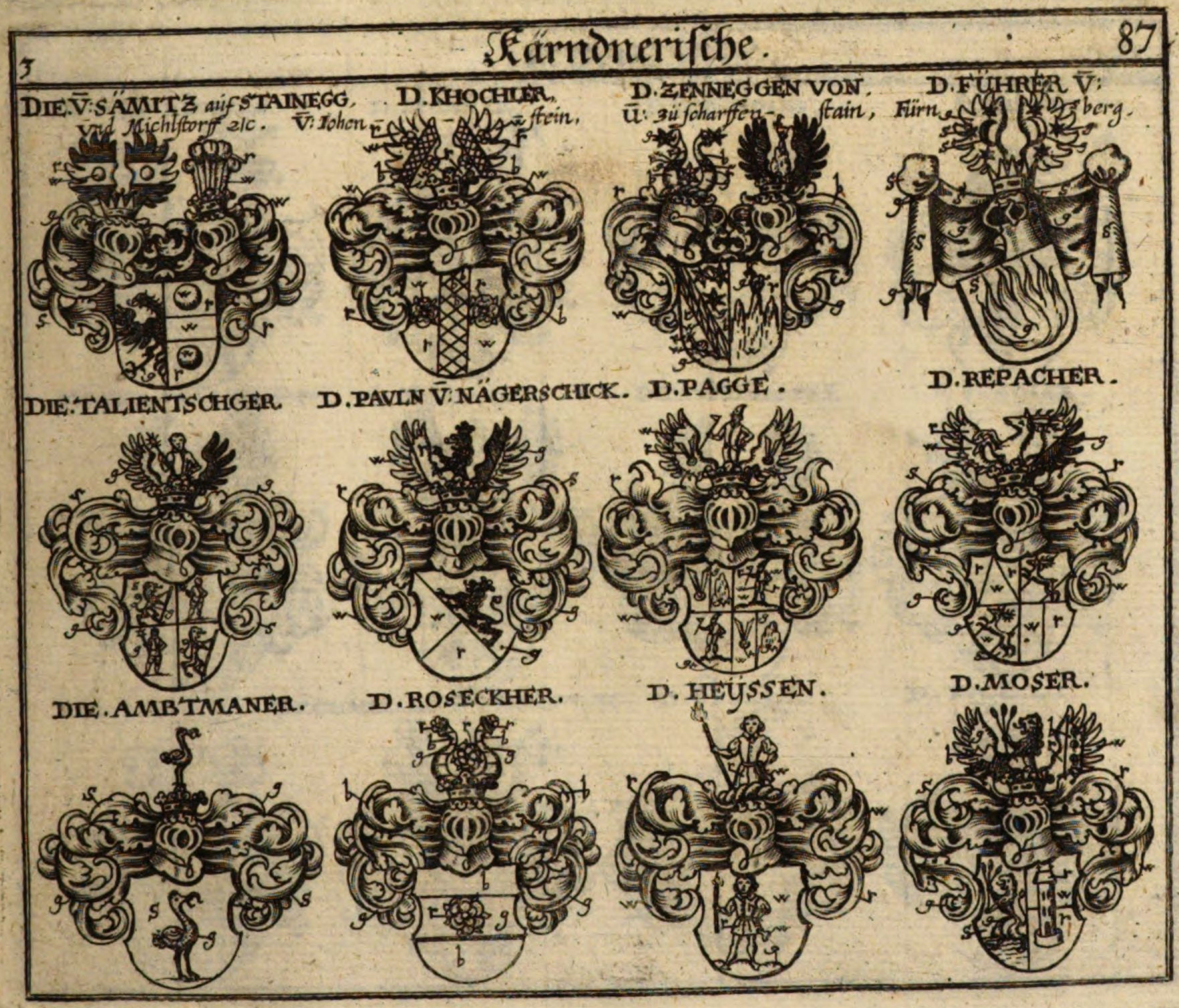

3
Steÿermärckische.
82
DIE·V·DORNSPERG·
DIE·V·BORNSTEIN·
DIE·THEER·
DIE·V·STEINACH·
DIE·RAVHENBERGER·
D·V·KRIECHBAVM·
D·GLOWIZER·
DIE·GERHABEN·
DIE·TOLLINGER·
DIE·VEILINGER·
DIE·FISCHL·
DIE·V·BERNECK·

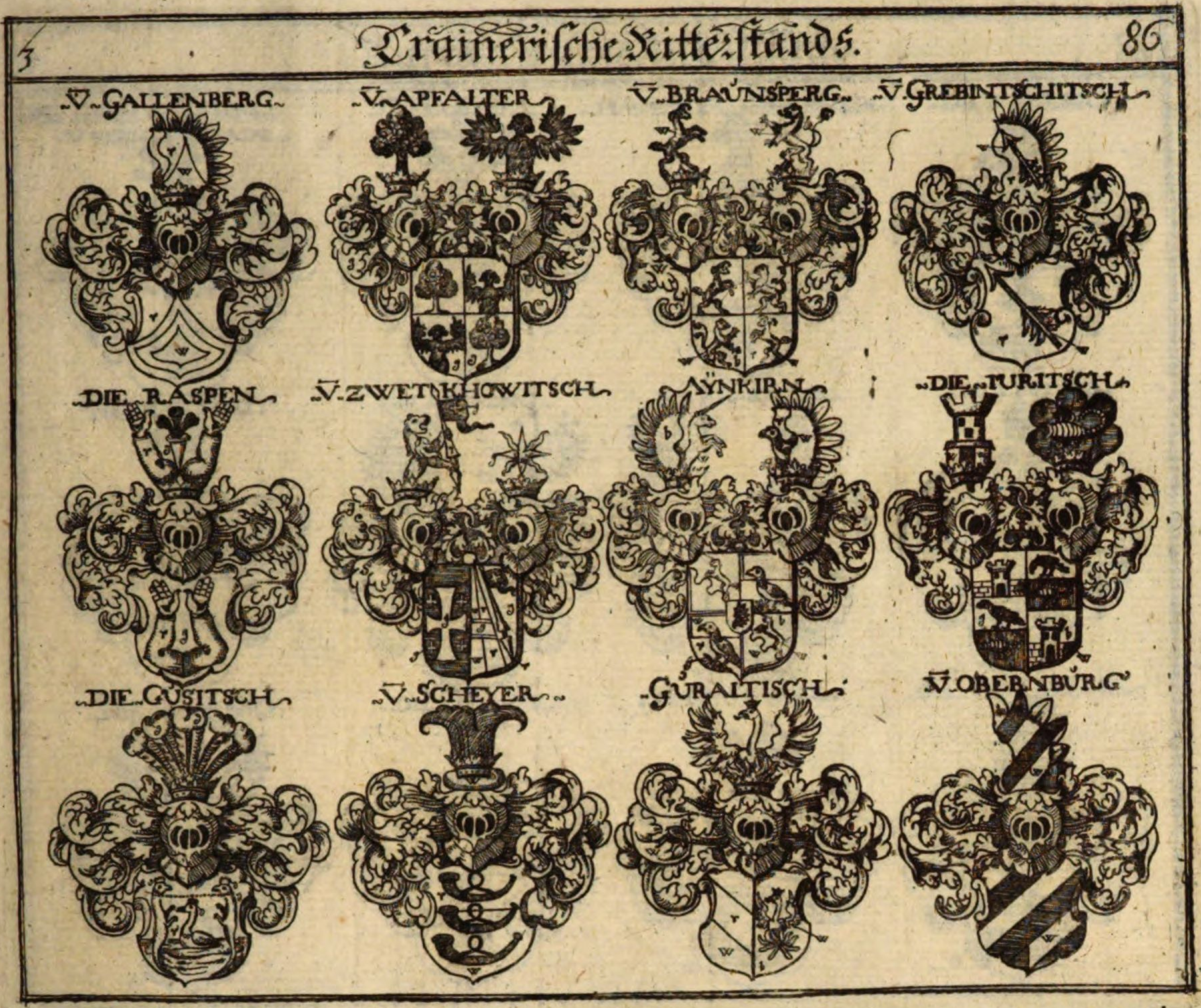

3
Steÿermärckische.
83
DIE.SCHINDERL.
D.RANFFTEN.
D.PEUCHEL.
ACKERER.V.ACKER.
DIE.SCHAU ER.
D.FINCKHEN.
D.PÜCHLER.
D.WALMER.
DIE.DELLER.
D.MOSMAR.
D.HOFFMAN.
D.HABERLER.

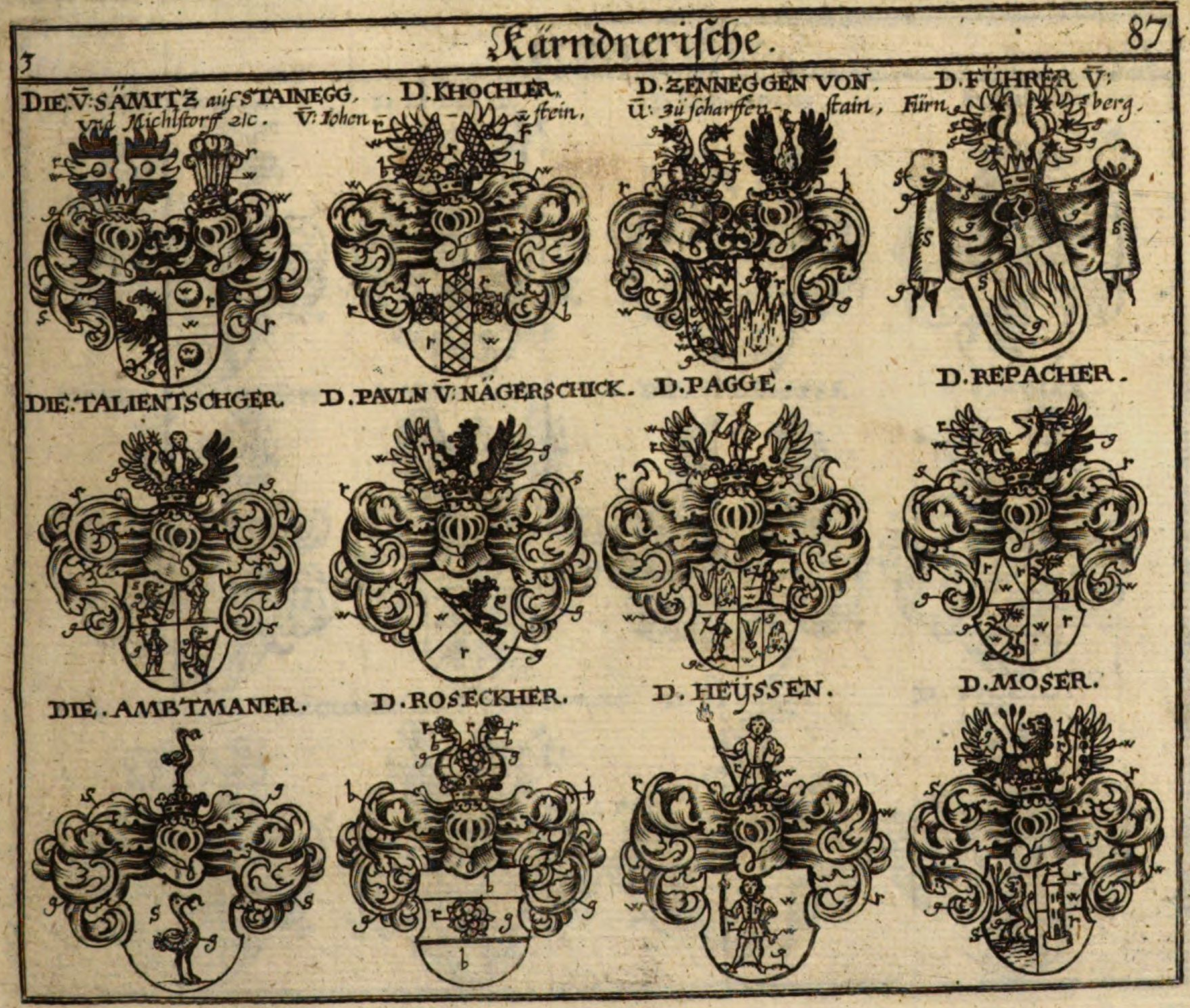

3
Steirische.
84
DIE. RAVCHENBERG.
ZÄCH V: LOBNING.
D. GOLDSCHAN.
D. AMMON V Aman .. segg.
DIE. LAVTERBACH.
D. ROHATSCHER.
D. SCHLIERER.
D. SPEIDL.
DIE. EINPACHER.
D. HAVSNER.
D. LEHNER.
D. BEEREN.

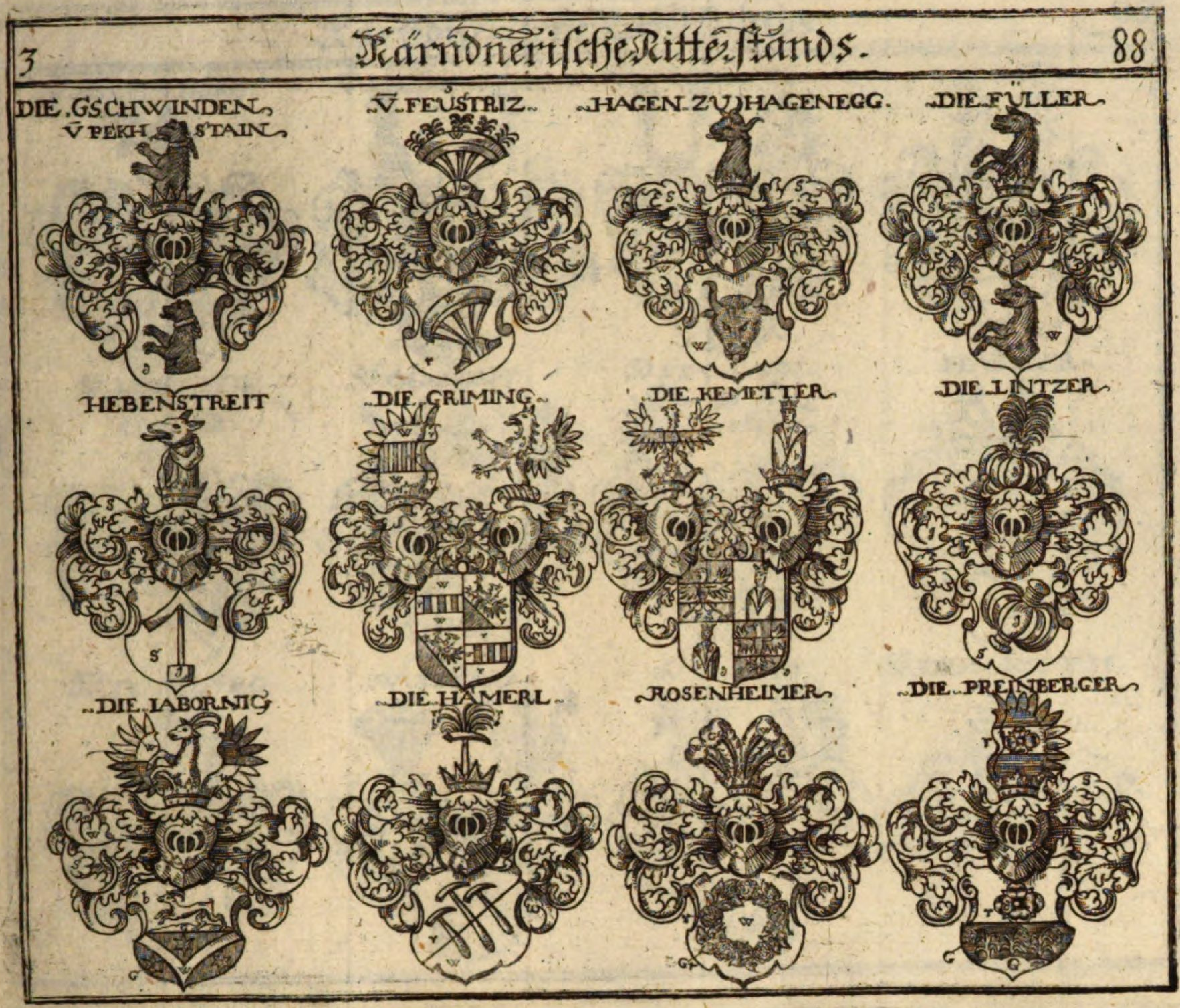

3
Steÿerische
85
DIE JÖCHLINGER
DIE TRIENSTL
DIE WALDNER
DIE STREICHER
DIE STROBLPERGER
DÜRNBERGER
DIE PFLUGEN
DIE EDLINGER
DIE OBERLEÜTTER
D. V: GEISRUGG
DIE AVRACHER
PERNAUER V. PERNAU

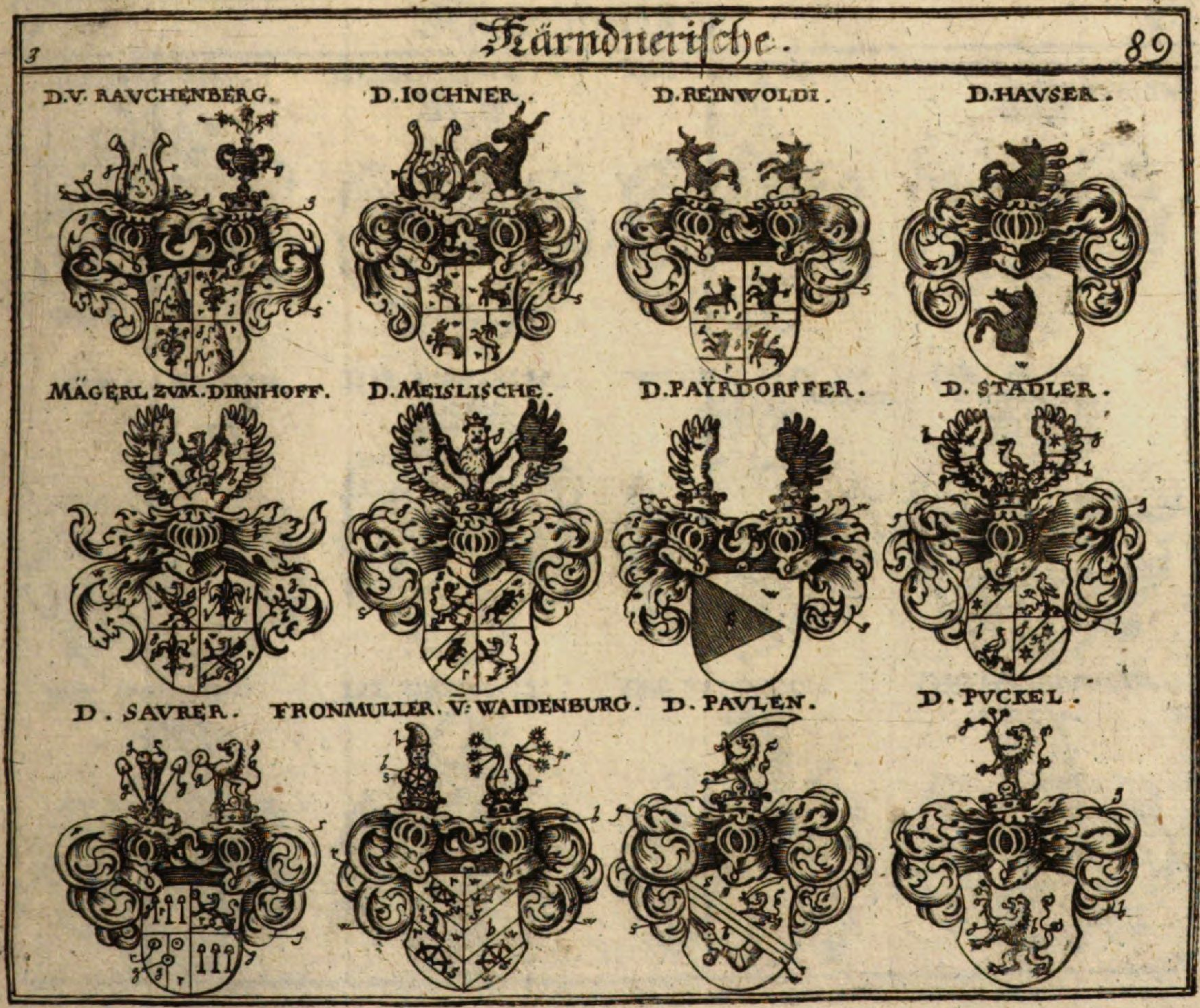

3
Crainerische Ritterstands.
86
V. GALLENBERG.
V. APFALTER.
V. BRAUNSPERG.
V. GREBINTSCHITSCH.
DIE RASPEN.
V. ZWETKHOWITSCH.
AYNKIRN.
DIE TURITSCH.
DIE GUSITSCH.
V. SCHEYER.
GURALTISCH.
V. OBERNBURG.

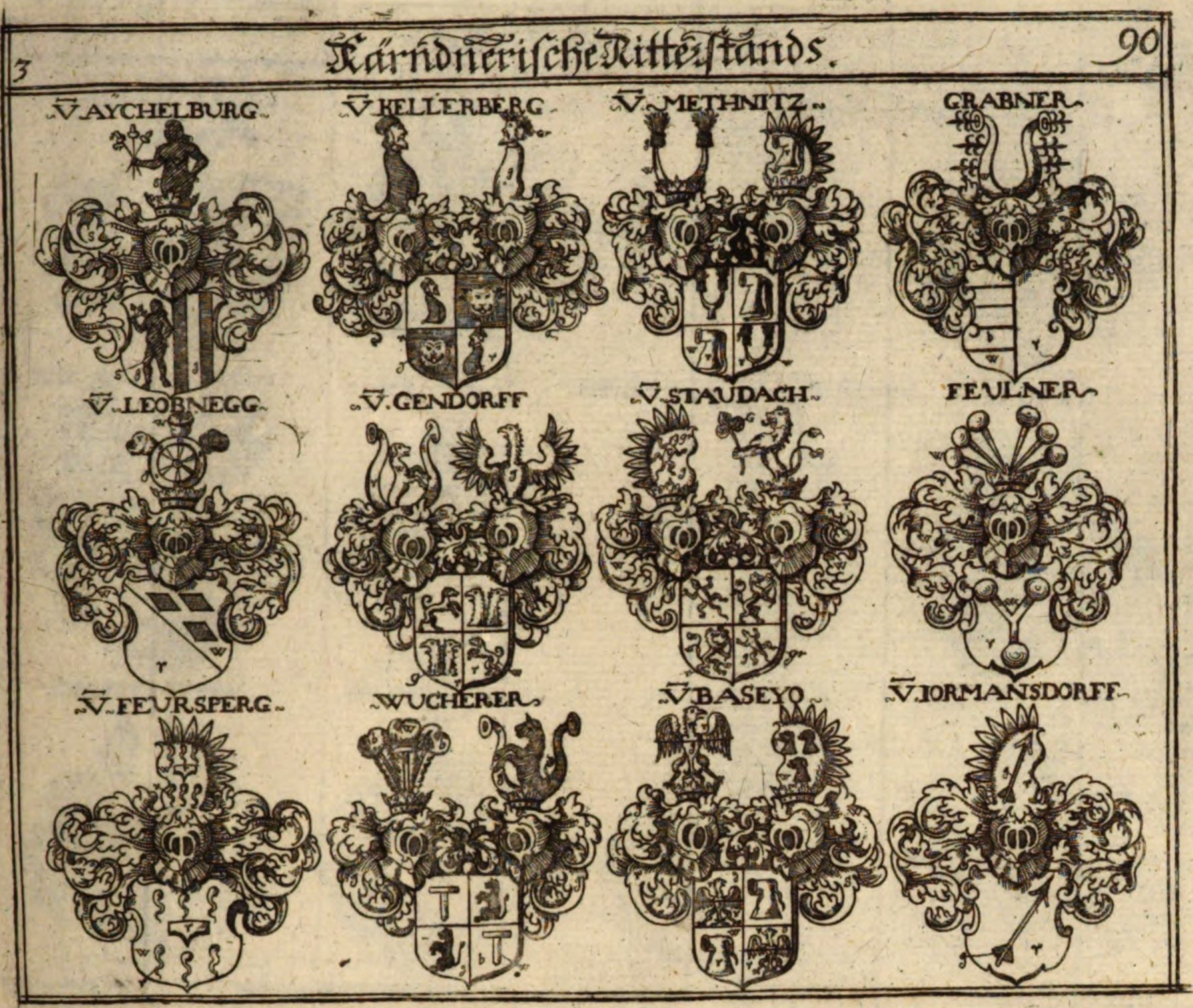

3
Kärndnerische.
87
DIE V: SÄMITZ auf STAINEGG, vnd Michlstorff etc.
D. KHOCHLER, V: Iohenstein,
D. ZENNEGGEN VON, U: zu scharffenstain,
D. FÜHRER V: Fürnberg.
DIE TALIENTSCHGER.
D. PAULN V: NÄGERSCHICK.
D. PAGGE.
D. REPACHER.
DIE AMBTMANER.
D. ROSECKHER.
D. HEYSSEN.
D. MOSER.

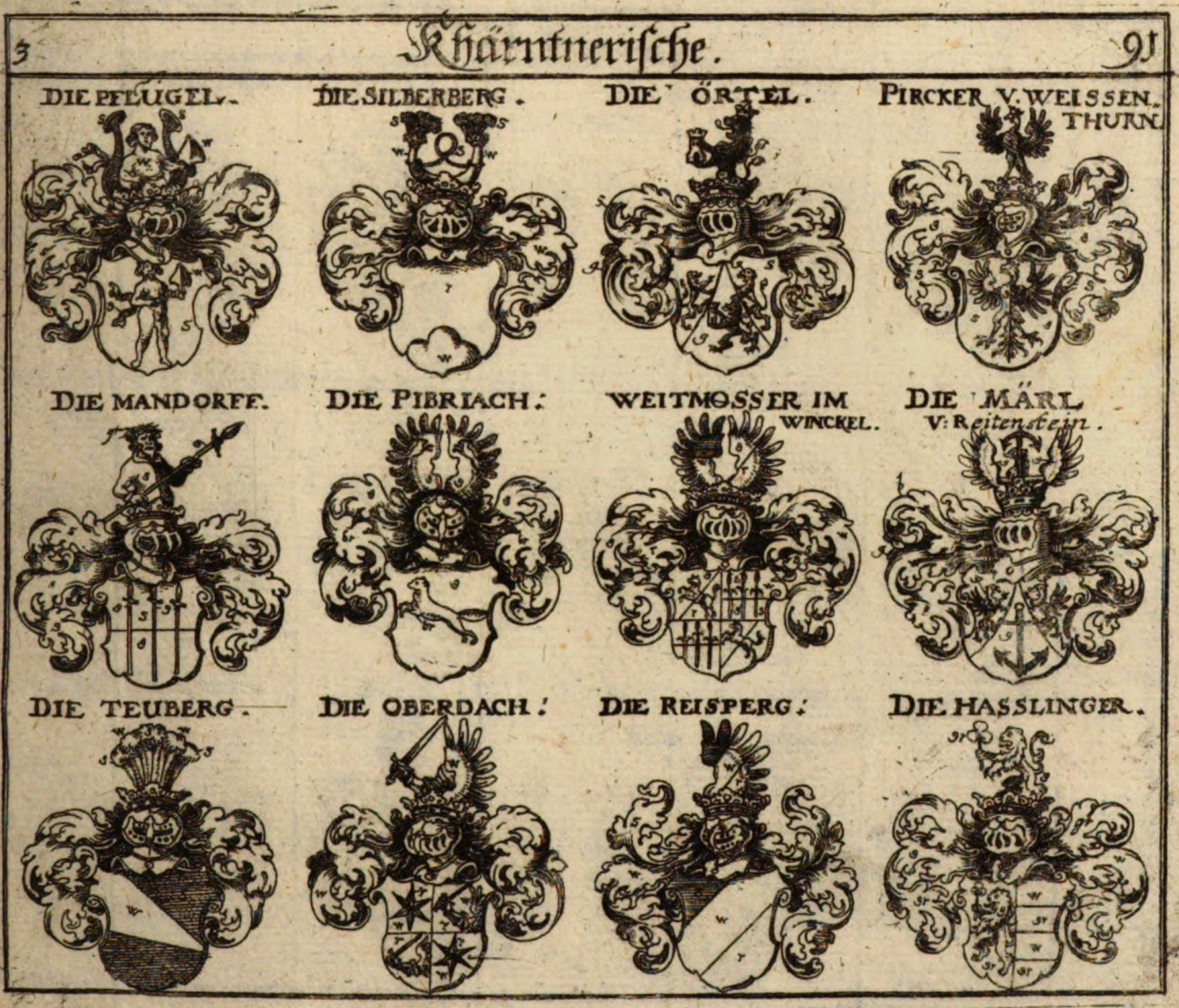

3
Crainerische Ritterstands.
86
V. GALLENBERG.
V. APFALTER.
V. BRAUNSPERG.
V. GREBINTSCHITSCH.
DIE RASPEN.
V. ZWETKHOWITSCH.
AYNKIRN.
DIE IURITSCH.
DIE GUSITSCH.
V. SCHEYER.
GURALTISCH.
V. OBERNBURG.

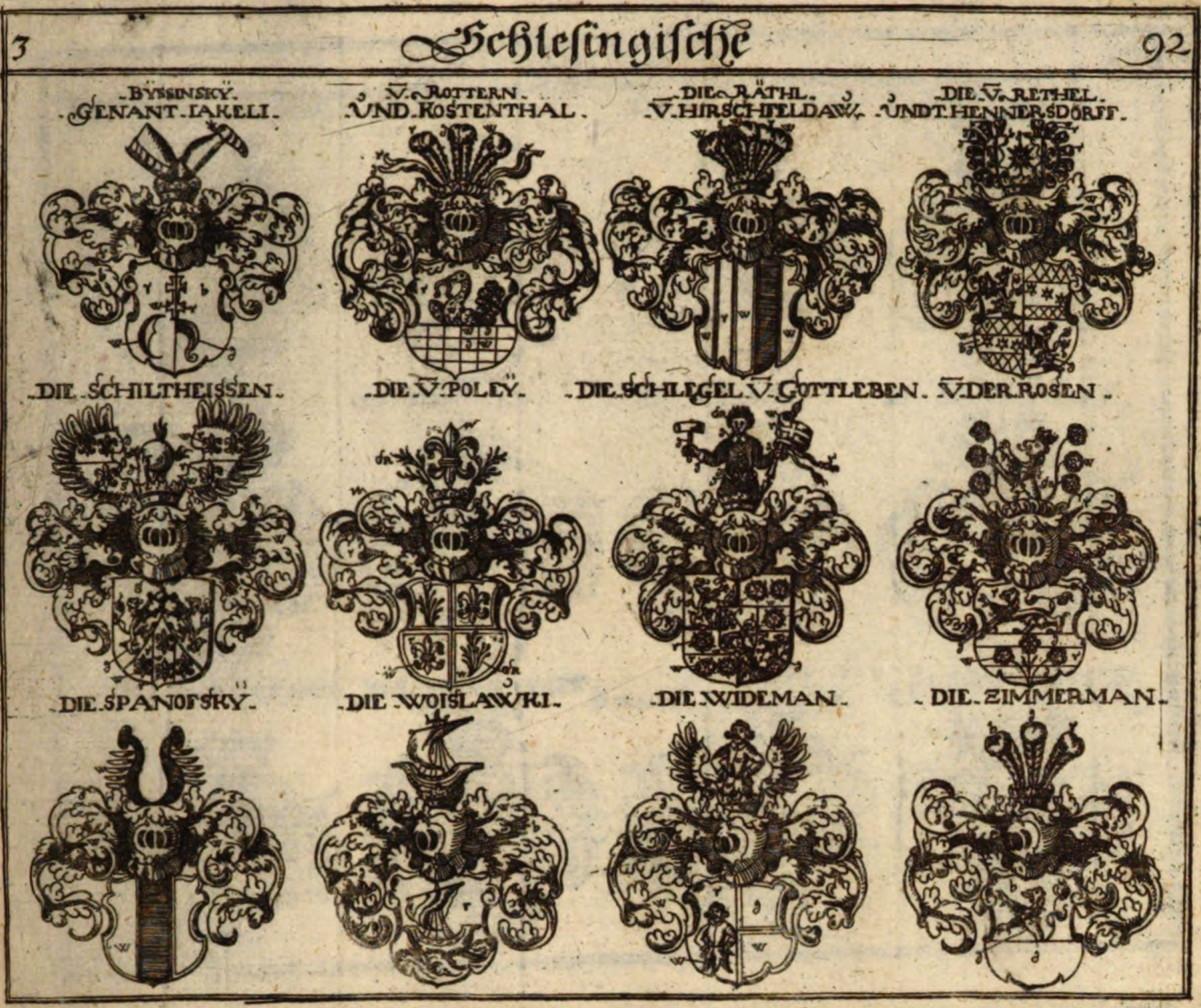

3
Kärndnerische.
87
DIE V: SÄMITZ auf STAINEGG, vnd Michlstorff etc.
D. KHOCHLER. V: Iohen- -stein,
D. ZENNEGGEN VON. V: zü scharffen- stain,
D. FÜHRER V: Fürn- berg.
DIE. TALIENTSCHGER.
D. PAVLN V: NÄGERSCHICK.
D. PAGGE.
D. REPACHER.
DIE. AMBTMANER.
D. ROSECKHER.
D. HEYSSEN.
D. MOSER.

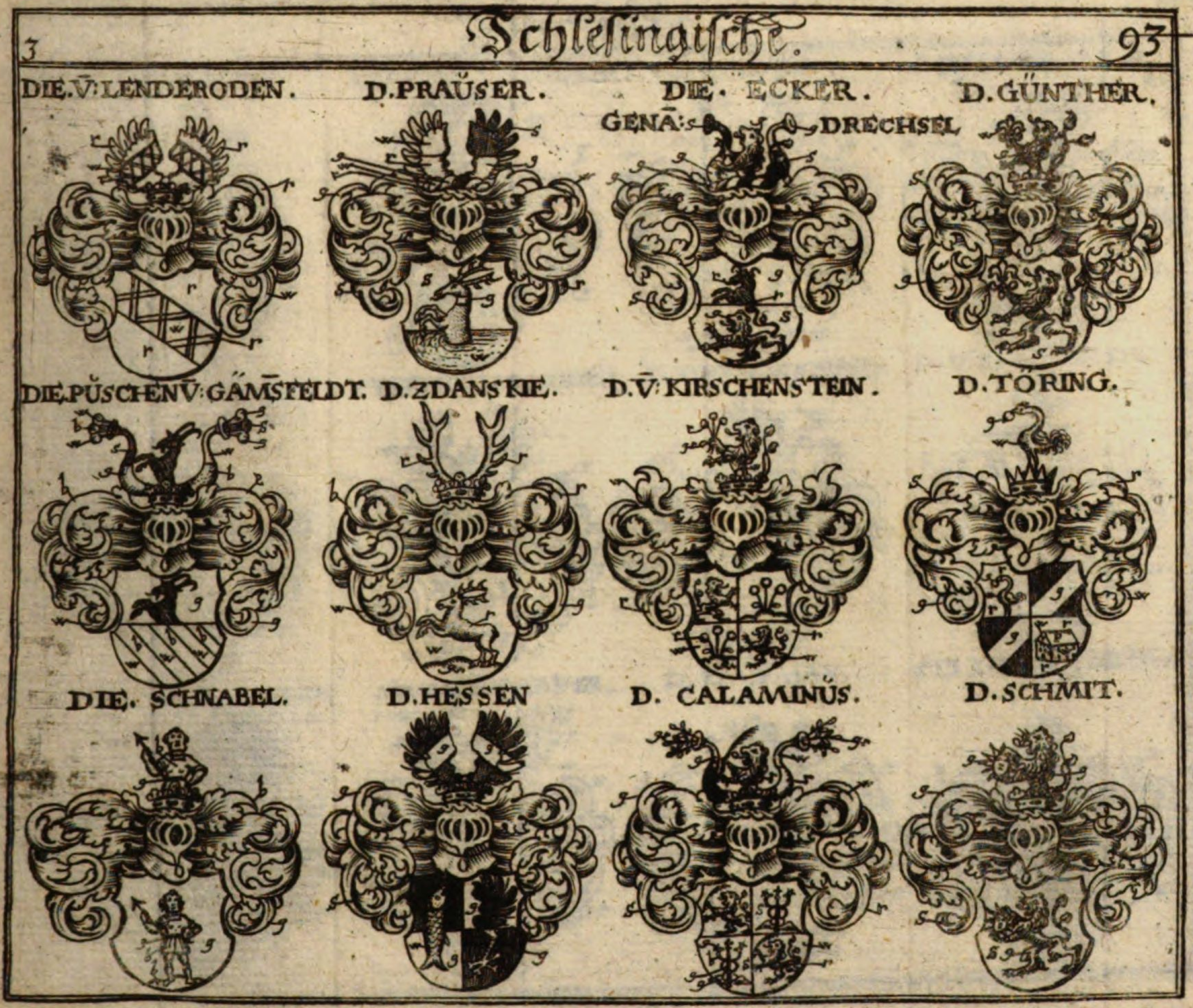

3
Kärndnerische Ritte. stands.
88
DIE .GSCHWINDEN V PEKH STAIN
V. FEUSTRIZ
HAGEN ZU HAGENEGG.
DIE FÜLLER
HEBENSTREIT
DIE GRIMING
DIE KEMETTER
DIE LINTZER
DIE IABORNIG
DIE HAMERL
ROSENHEIMER
DIE PREINBERGER

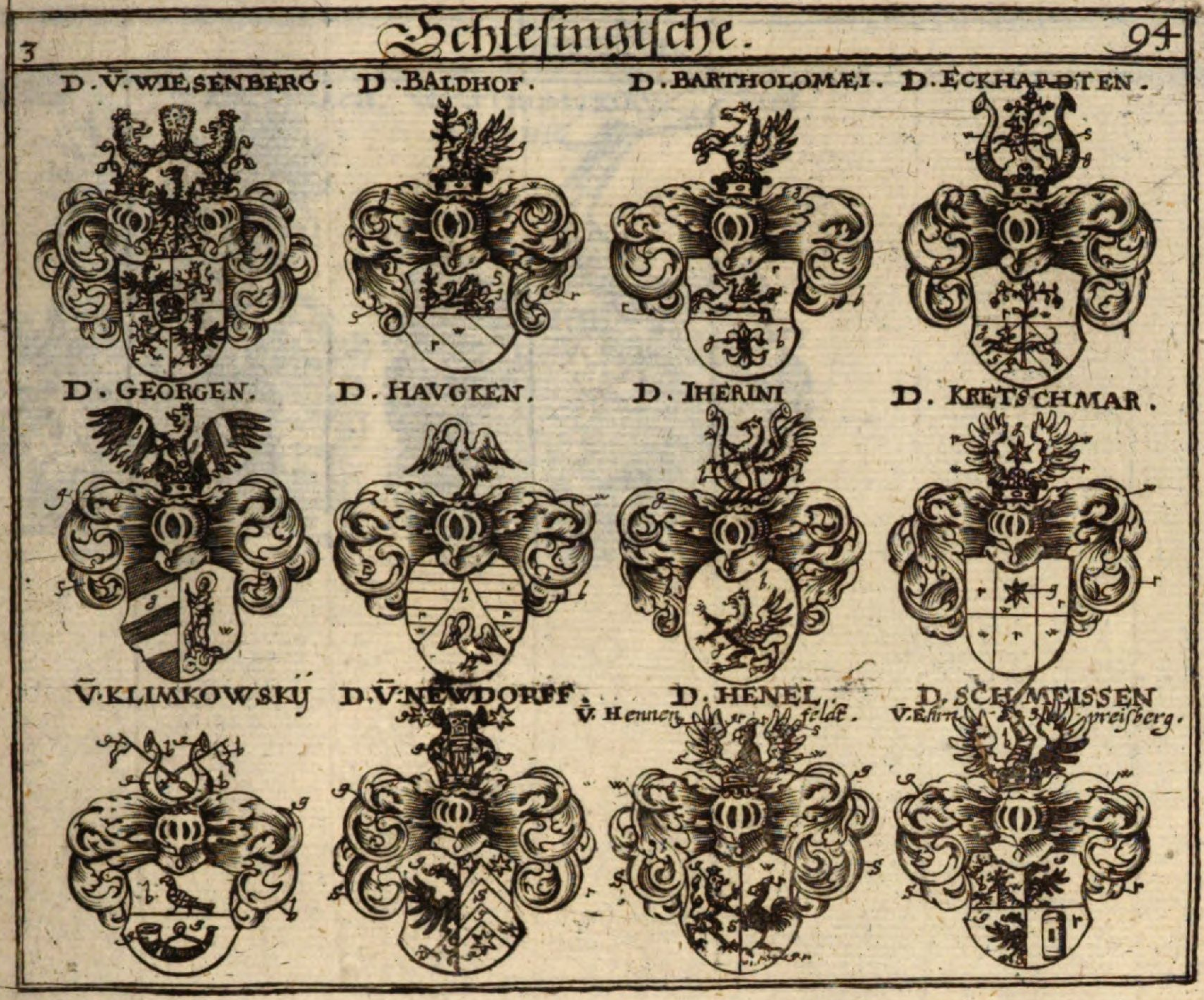

3
Kärndnerische.
89
D.V. RAVCHENBERG.
D.IOCHNER.
D.REINWOLDI.
D.HAVSER.
MÄGERL ZUM DIRNHOFF.
D.MEISLISCHE.
D.PAYRDORFFER.
D. STADLER.
D . SAVRER.
FRONMULLER. V: WAIDENBURG.
D. PAVLEN.
D. PVCKEL.

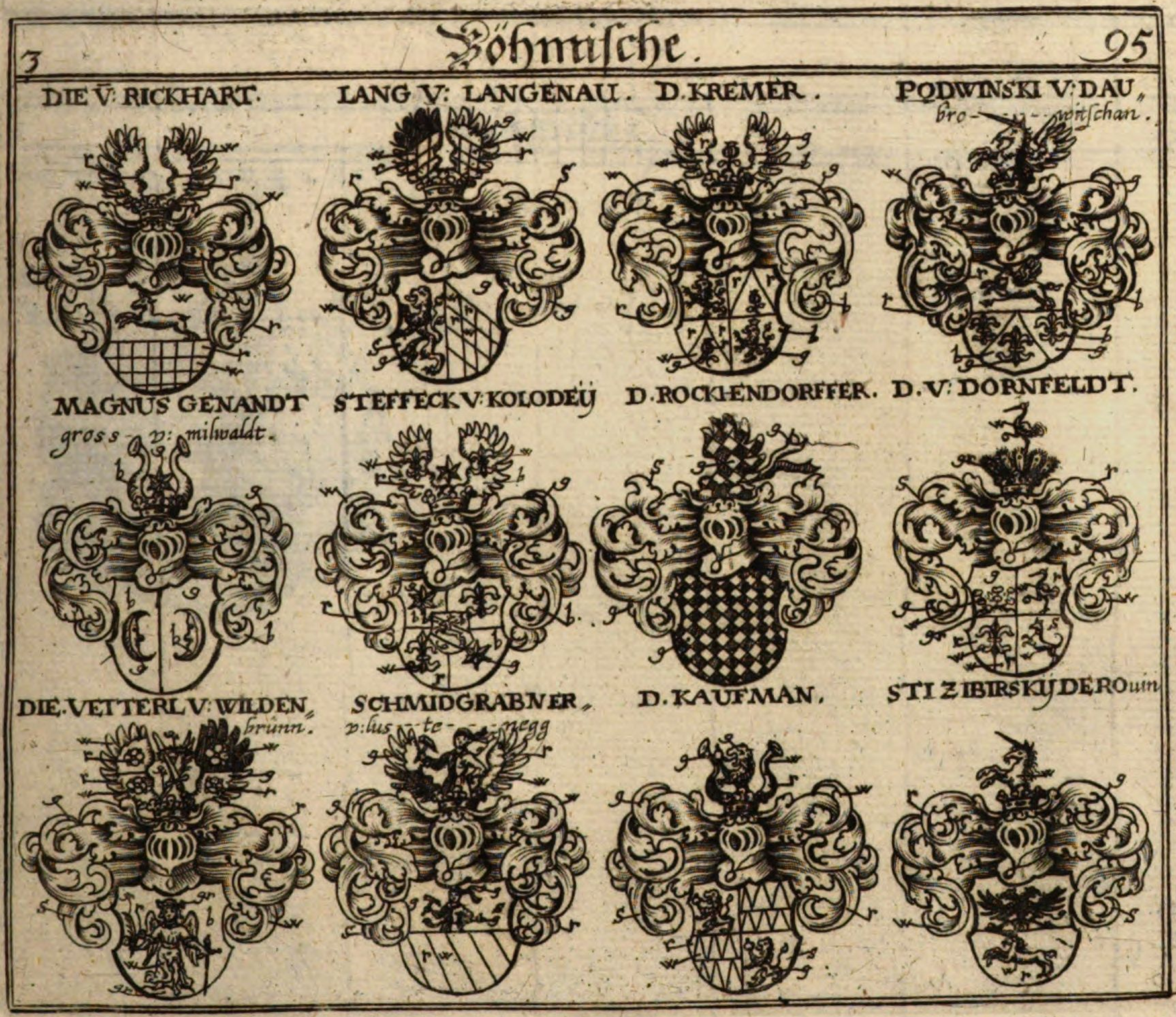

3
Kärndnerische Ritterstands.
90
V. AYCHELBURG.
V. KELLERBERG.
V. METHNITZ.
GRABNER.
V. LEOBNEGG.
V. GENDORFF.
V. STAUDACH.
FEULNER.
V. FEURSPERG.
WUCHERER.
V. BASEYO.
V. IORMANSDORFF.


3
Khärntnerische.
91
DIE PFLÜGEL.
DIE SILBERBERG.
DIE ÖRTEL.
PIRCKER V. WEISSENTHURN.
DIE MANDORFF.
DIE PIBRIACH.
WEITMOSSER IM WINCKEL.
DIE MÄRL V: Reitenstein.
DIE TEUBERG.
DIE OBERDACH.
DIE REISPERG.
DIE HASSLINGER.


3
Schlesingische
92
BŸSSINSKŸ. GENANT. IAKELI.
V. ROTTERN UND. KOSTENTHAL.
DIE. RÄTHL. V. HIRSCHFELDAW.
DIE. V. RETHEL. UNDT. HENNERSDÖRFF.
DIE. SCHILTHEISSEN.
DIE. V. POLEŸ.
DIE. SCHLEGEL. V. GOTTLEBEN.
V. DER. ROSEN.
DIE. SPANOFSKŸ.
DIE. WOISLAWKI.
DIE. WIDEMAN.
DIE. ZIMMERMAN.


3
Schlesingische.
93
DIE. V: LENDERODEN.
D. PRAÜSER.
DIE. ECKER. GENÄ: DRECHSEL
D. GÜNTHER.
DIE. PÜSCHEN V: GÄMSFELDT.
D. ZDANSKIE.
D. V: KIRSCHENSTEIN.
D. TÖRING.
DIE. SCHNABEL.
D. HESSEN
D. CALAMINUS.
D. SCHMIT.


3
Schlesingische.
94
D.V.WIESENBERG.
D.BALDHOF.
D.BARTHOLOMÆI.
D.ECKHARDTEN.
D. GEORGEN.
D. HAVGKEN.
D. IHERINI
D. KRETSCHMAR.
V.KLIMKOWSKY
D.V.NEWDORFF.
D. HENEL
V. Hennen ... feldt.
D. SCHMEISSEN
V. Ehrn ... preisberg.


3
Böhmische.
95
DIE V. RICKHART.
LANG V. LANGENAU.
D.KREMER.
PODWINSKI V.DAU„
bro- ... witschan.
MAGNUS GENANDT
gross v. milwaldt.
STEFFECK V.KOLODEY
D.ROCKHENDORFFER.
D.V. DORNFELDT.
DIE.VETTERL V. WILDEN„
brünn.
SCHMIDGRABNER„
v. lus ... te ... negg
D.KAUFMAN.
STI ZIBIRSKY DEROuin

2 **Böhmische.** P. 95.

DIE VON KIRCHHBACH.



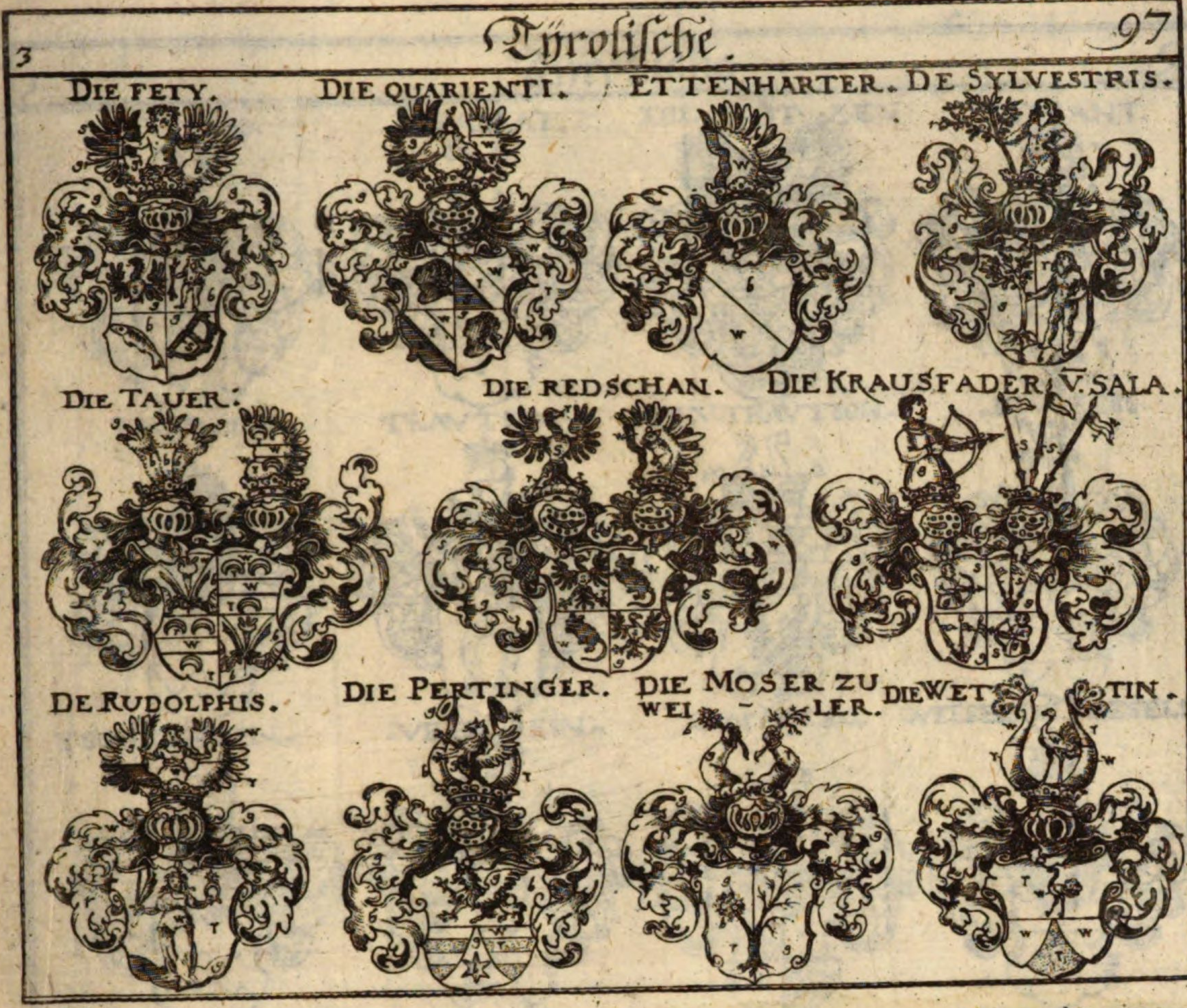
WOSTROMYRSKY VON ROKITNIG

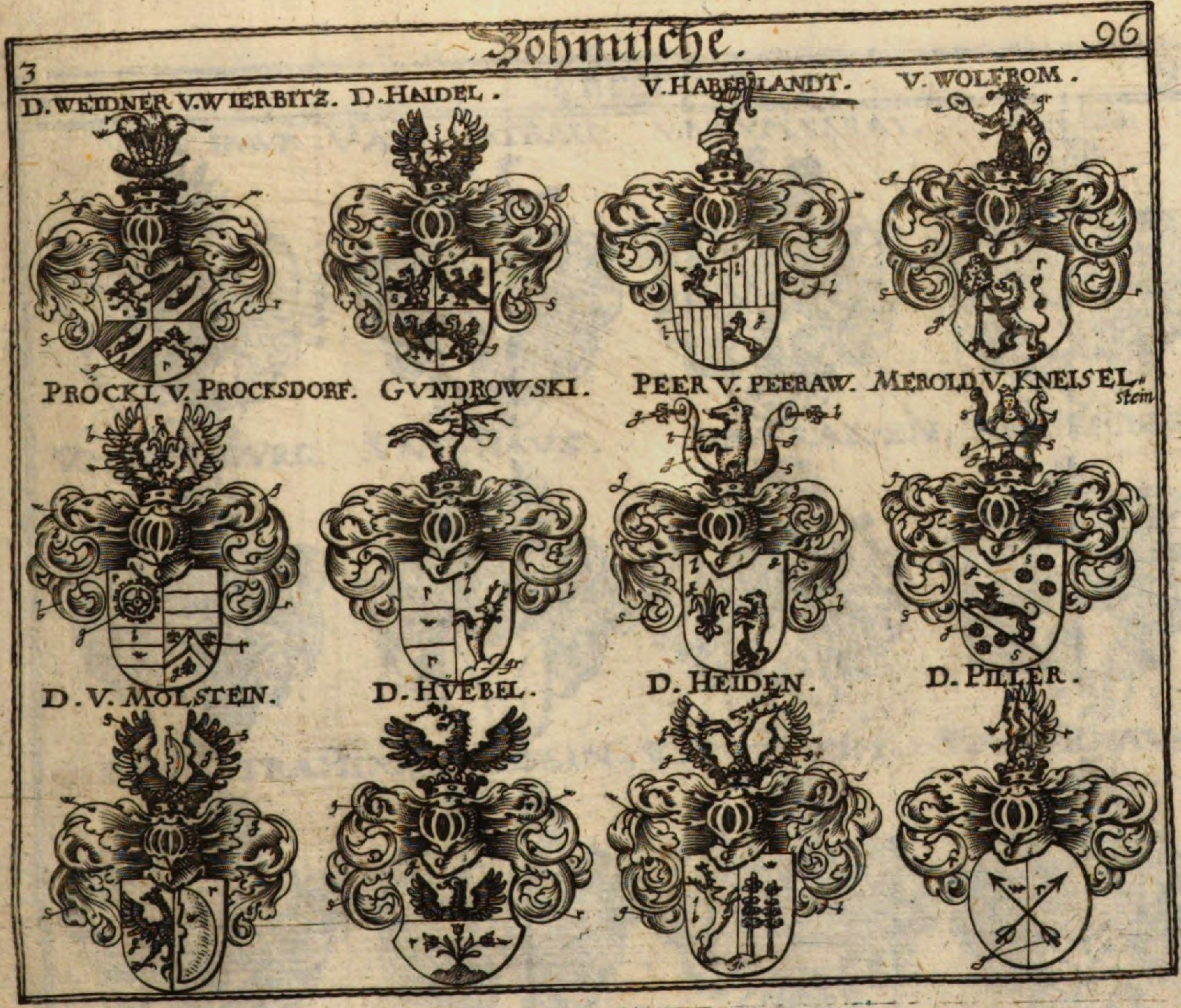


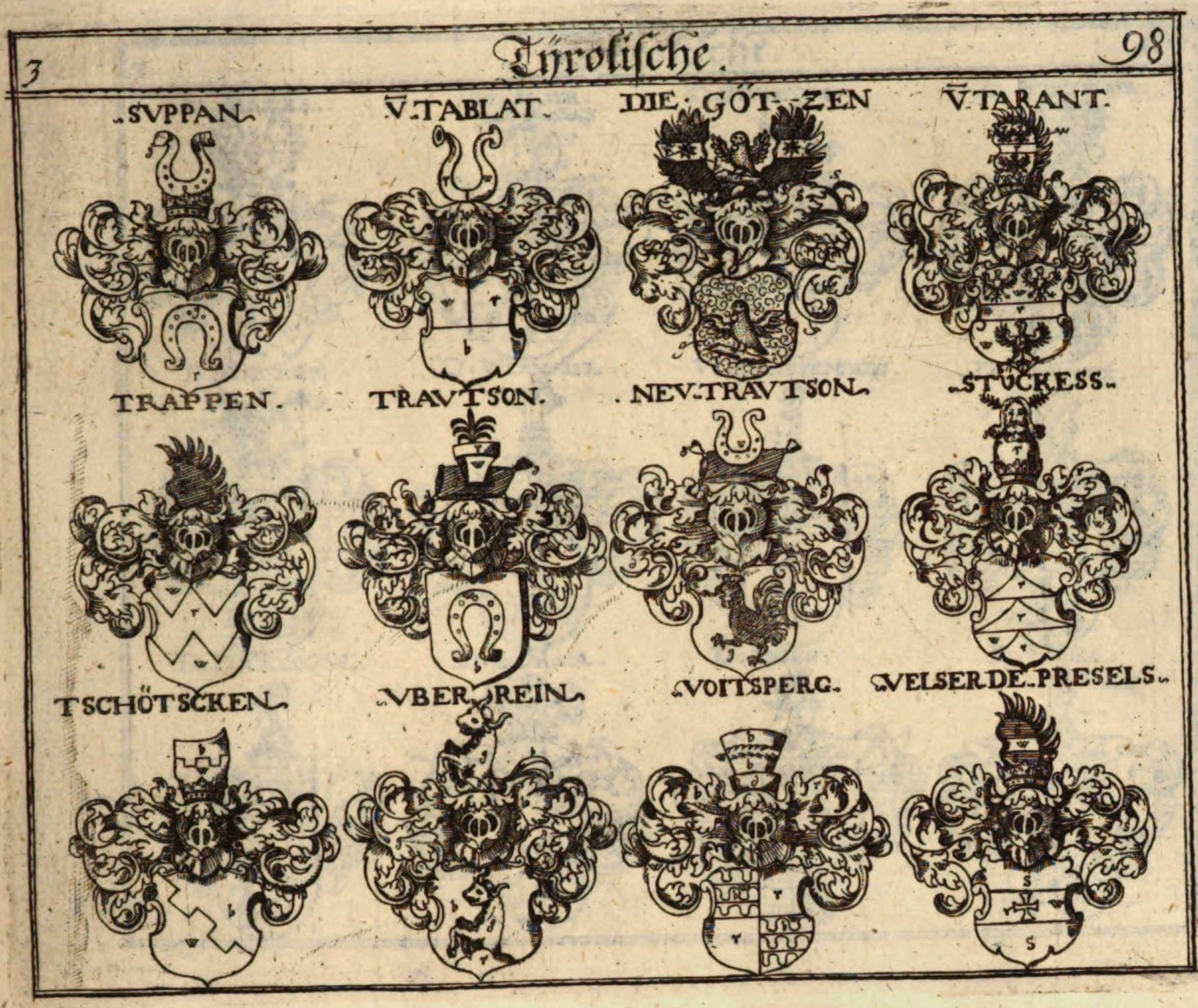
3 **Böhmische.** P. 95.

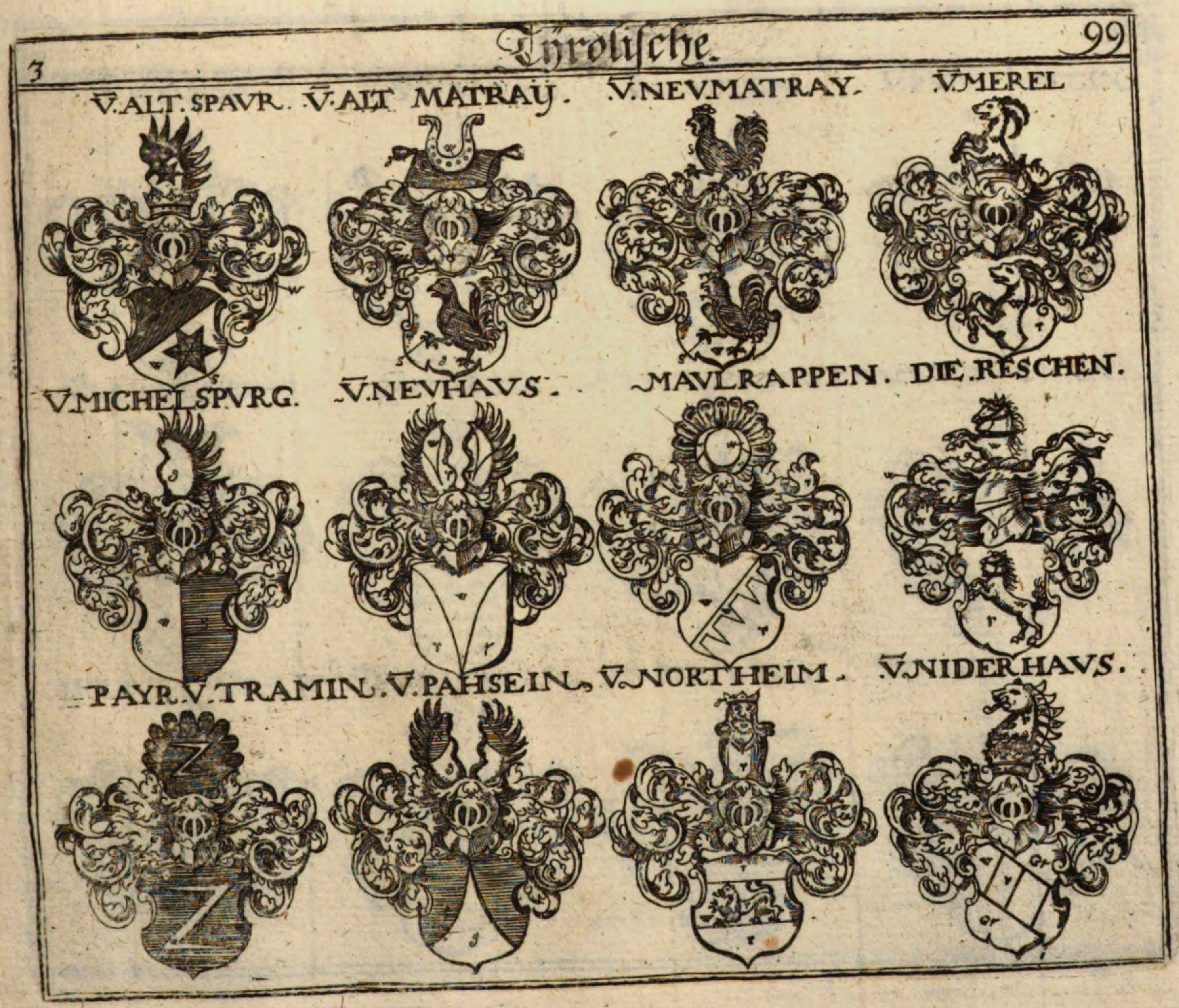
DIE VON ZEIDLER.

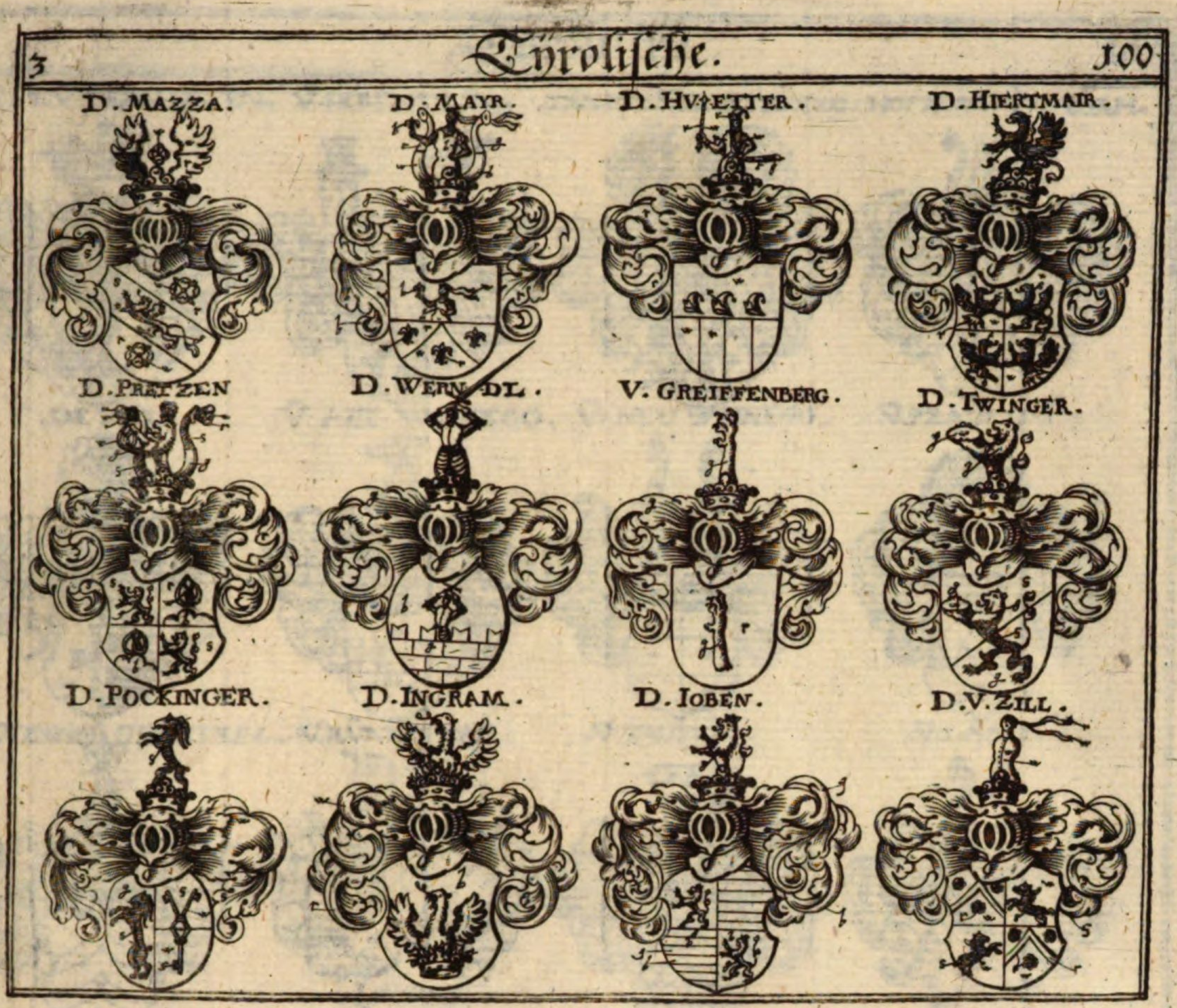


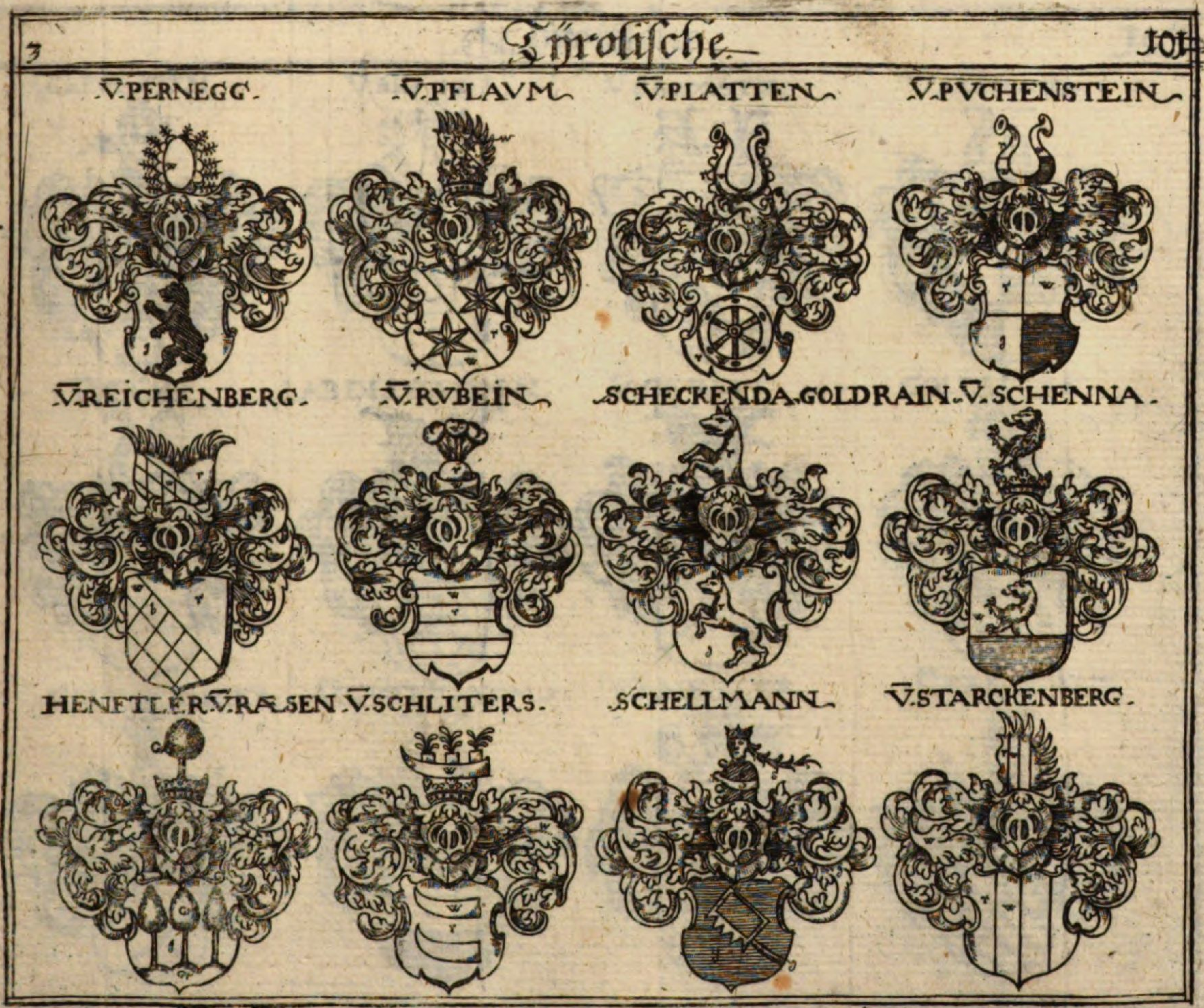

3
Tÿrolische.
97
DIE FETY.
DIE QUARIENTI.
ETTENHARTER.
DE SYLVESTRIS.
DIE TAUER.
DIE REDSCHAN.
DIE KRAUSFADER V. SALA.
DE RUDOLPHIS.
DIE PERTINGER.
DIE MOSER ZU WEI-LER.
DIE WETTIN.


3
Böhmische.
96
D. WEIDNER V. WIERBITZ.
D. HAIDEL.
V. HABERLANDT.
V. WOLFROM.
PROCKL V. PROCKSDORF.
GUNDROWSKI.
PEER V. PEERAW.
MEROLD V. KNEISELstein
D. V. MOLSTEIN.
D. HUEBEL.
D. HEIDEN.
D. PILLER.

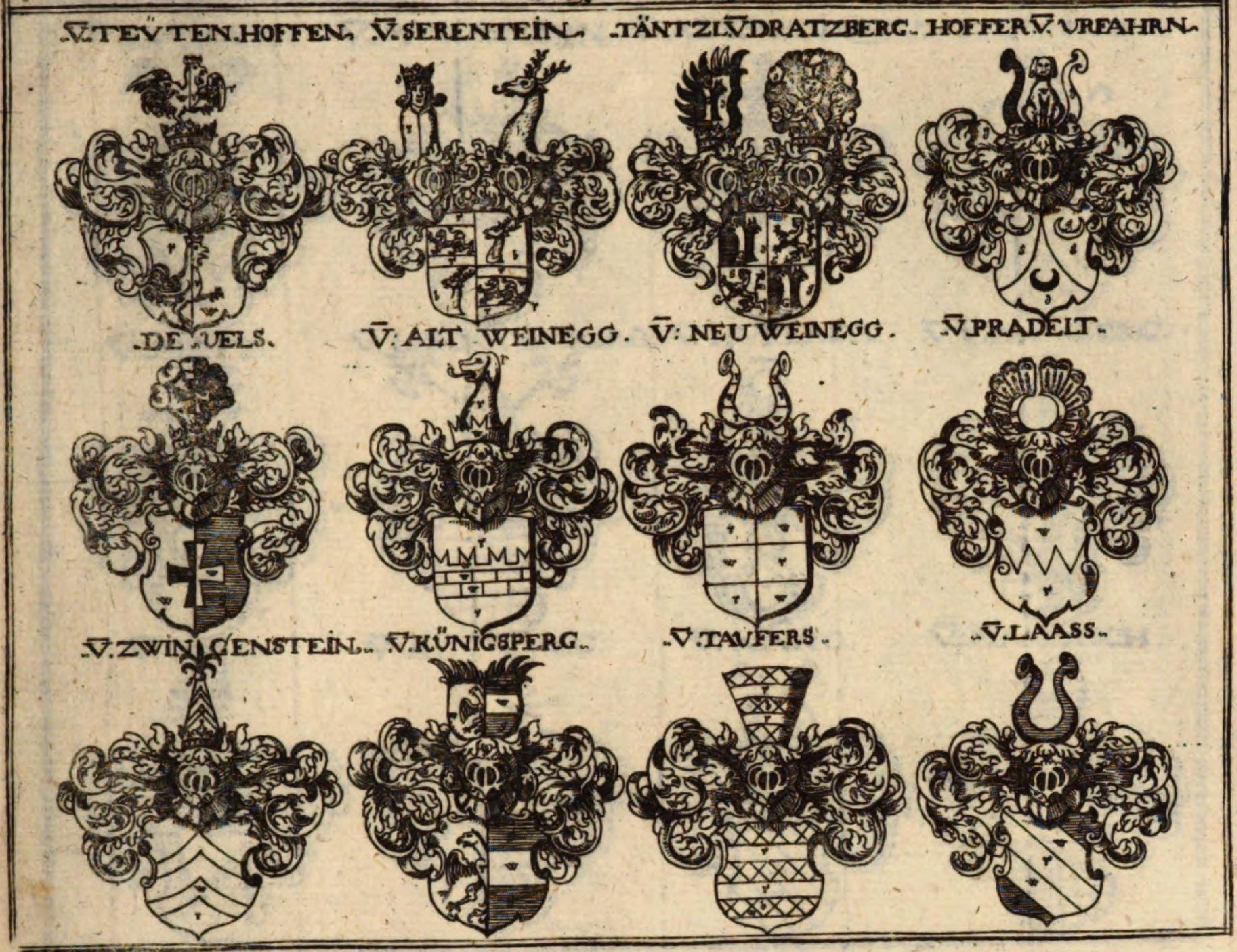

3
Tyrolische.
98
SUPPAN
V.TABLAT
DIE GÖTZEN
V.TARANT
TRAPPEN
TRAUTSON
NEV.TRAUTSON
STUCKESS
TSCHÖTSCKEN
UBERREIN
VOITSPERG
VELSER DE PRESELS


3
Tyrolische.
99
V.ALT SPAVR
V.ALT MATRAY
V.NEV.MATRAY
V.MEREL
V.MICHELSPVRG
V.NEVHAVS
MAVLRAPPEN
DIE RESCHEN
PAYR V.TRAMIN
V.PAHSEIN
V.NORTHEIM
V.NIDERHAVS

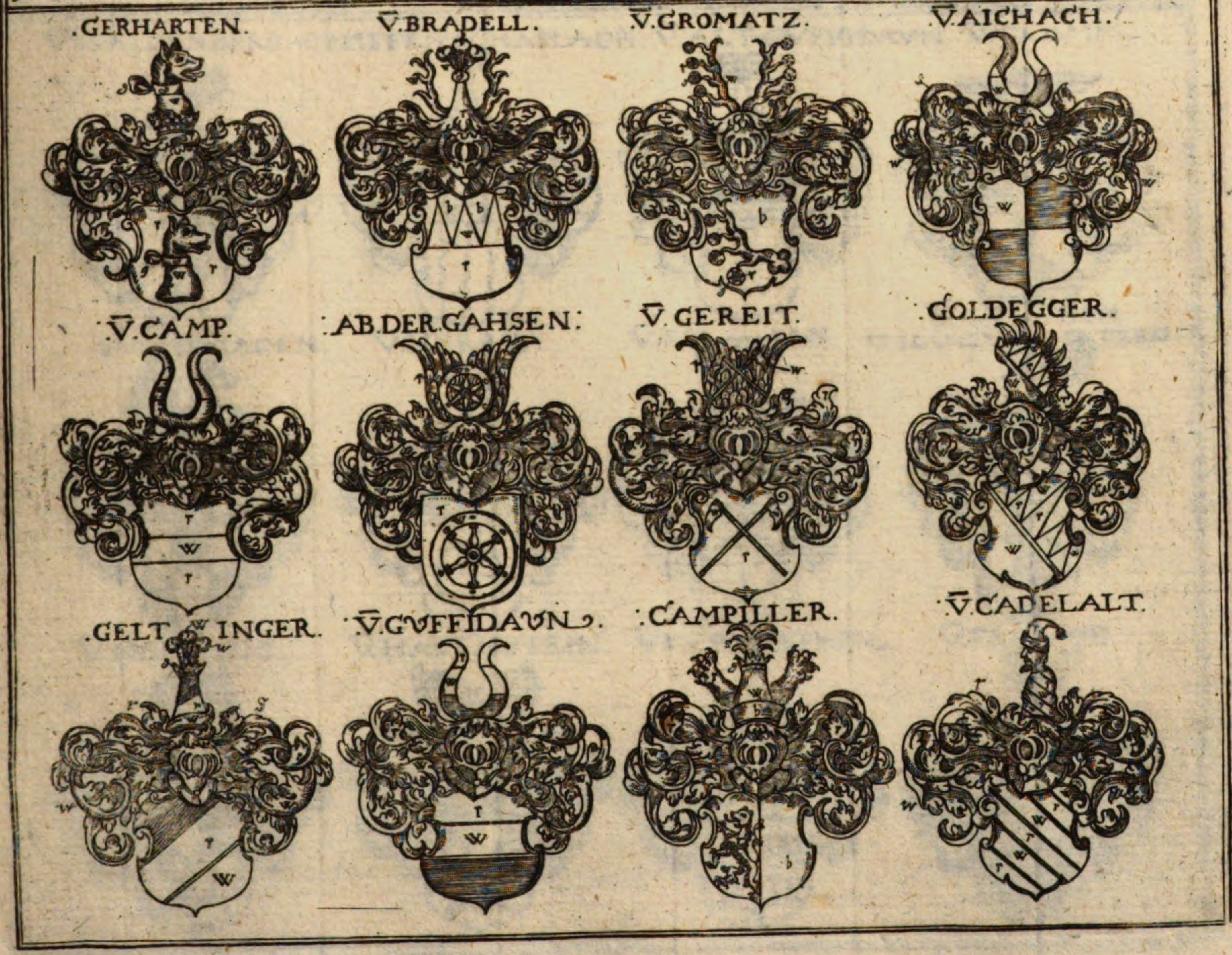

3
Tyrolische.
100
D. MAZZA.
D. MAYR.
D. HVETTER.
D. HIERTMAIR.
D. PRETZEN
D. WERNDL.
V. GREIFFENBERG.
D. TWINGER.
D. POCKINGER.
D. INGRAM.
D. IOBEN.
D. V. ZILL.

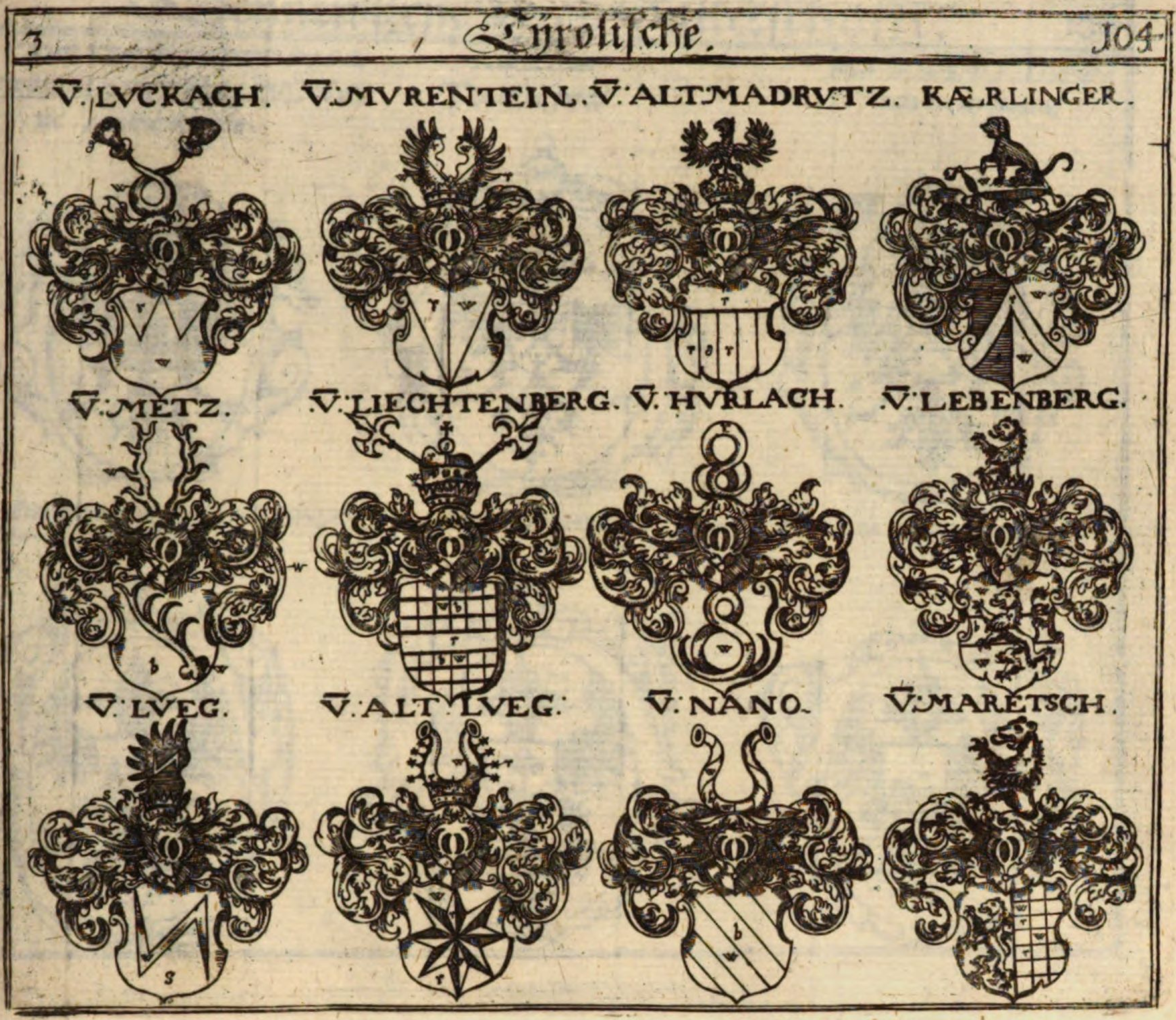

3
Tyrolische
101
V. PERNEGG.
V. PFLAVM
V. PLATTEN
V. PVCHENSTEIN
V. REICHENBERG.
V. RVBEIN
SCHECKENDA. GOLDRAIN
V. SCHENNA.
HENFTLER V. RÆSEN
V. SCHLITERS.
SCHELLMANN
V. STARCKENBERG.

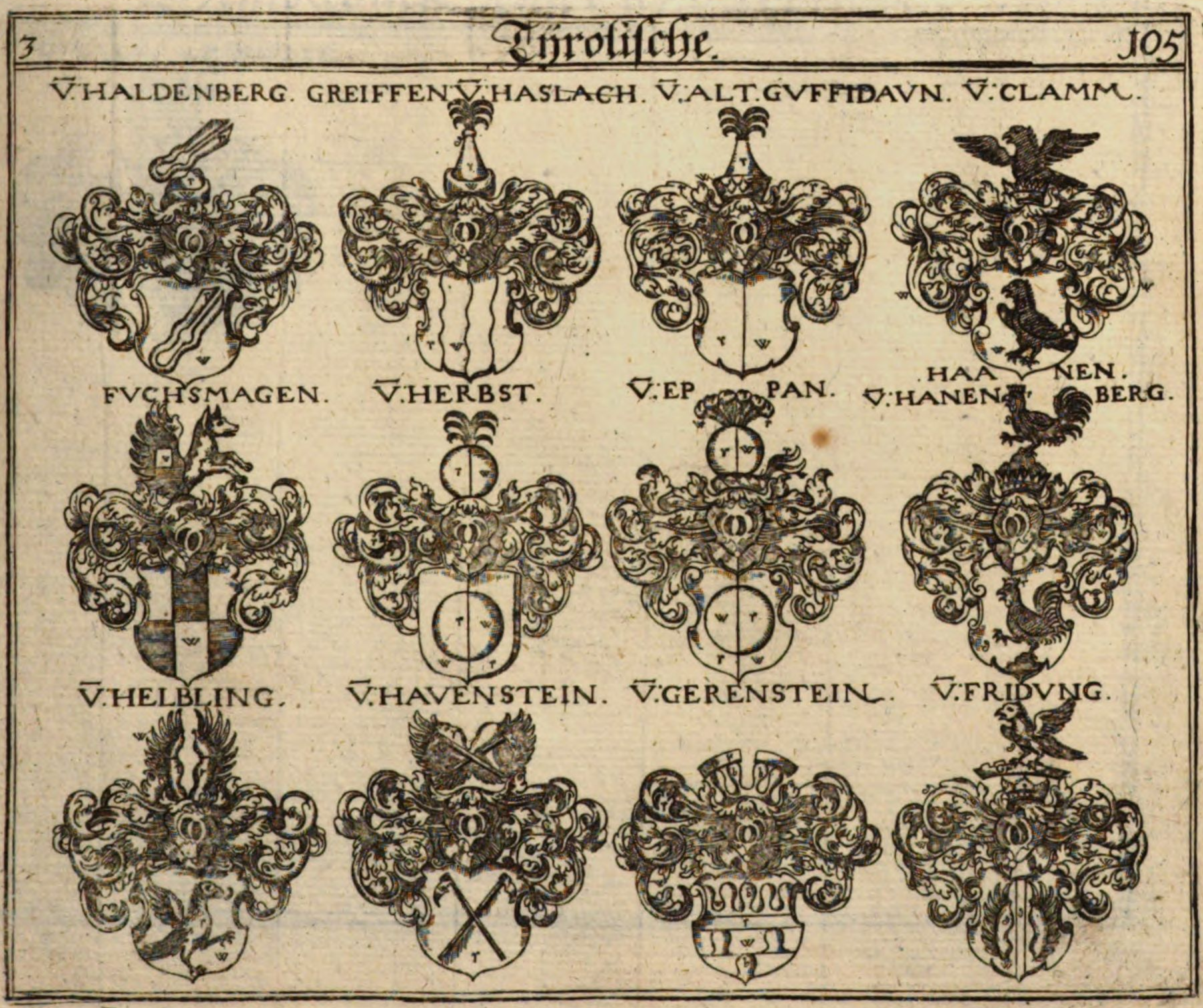
3 Tÿrolische. 102



3 Tÿrolische, 103




3
Thyrolische.
104
V. LVCKACH.
V. MVRENTEIN.
V. ALTMADRVTZ.
KÆRLINGER.
V. METZ.
V. LIECHTENBERG.
V. HVRLACH.
V. LEBENBERG.
V. LVEG.
V. ALT LVEG.
V. NANO.
V. MARETSCH.


3
Thyrolische.
105
V. HALDENBERG.
GREIFFEN
V. HASLACH.
V. ALT. GVFFIDAVN.
V. CLAMM.
FVCHSMAGEN.
V. HERBST.
V. EP PAN.
HAA NEN.
V. HANEN BERG.
V. HELBLING.
V. HAVENSTEIN.
V. GERENSTEIN.
V. FRIDVNG.

DIE FREYE ONMITLBARE REICHS RITTERSCHAFFT IN SCHWABEN.



AN DER THONAW.



AM HEGEW, ALLGEW UND BODENSEE



AM NECKHER SCHWARTZWALLT, Vnndt Orthenau.



AM COCHER

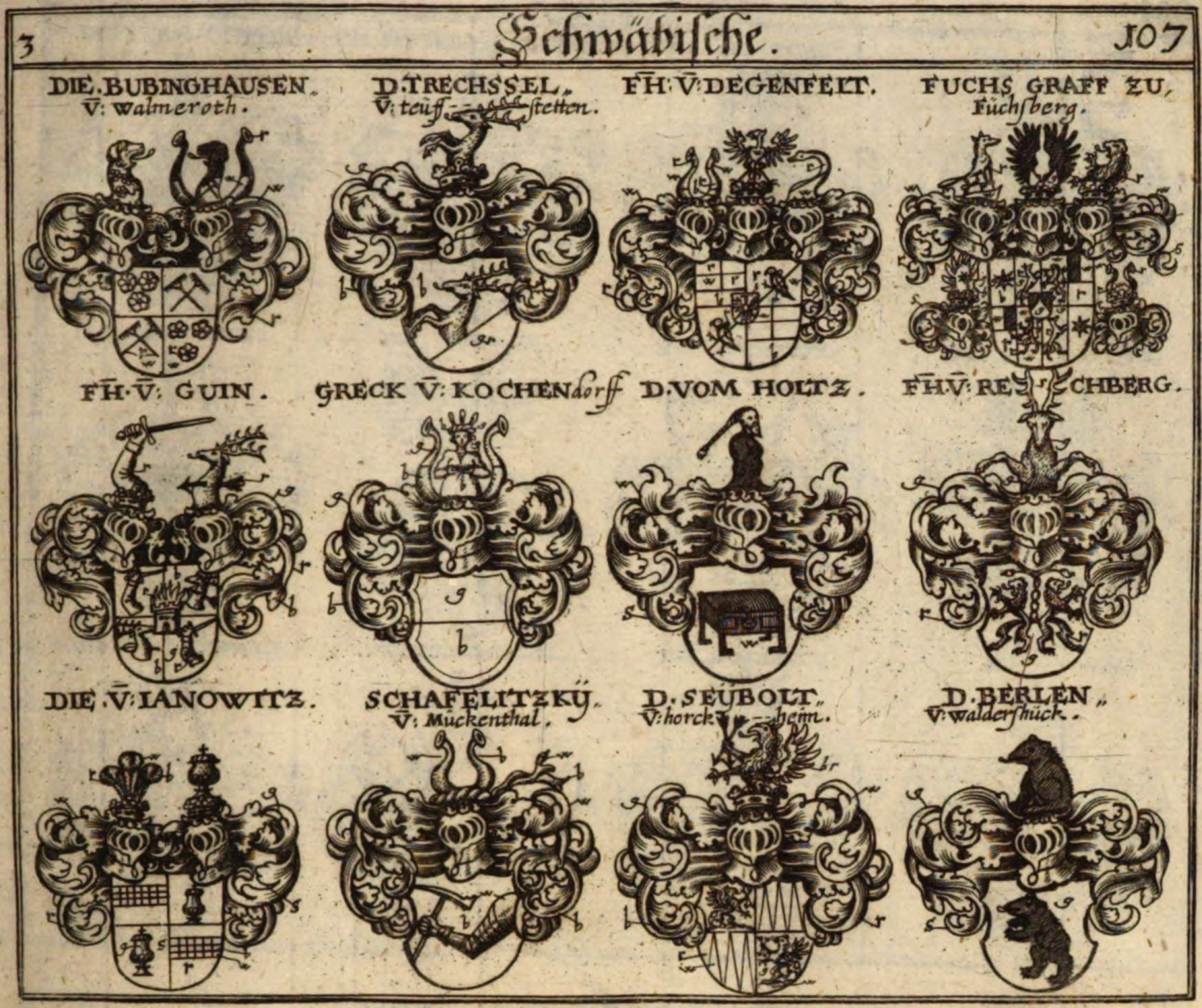


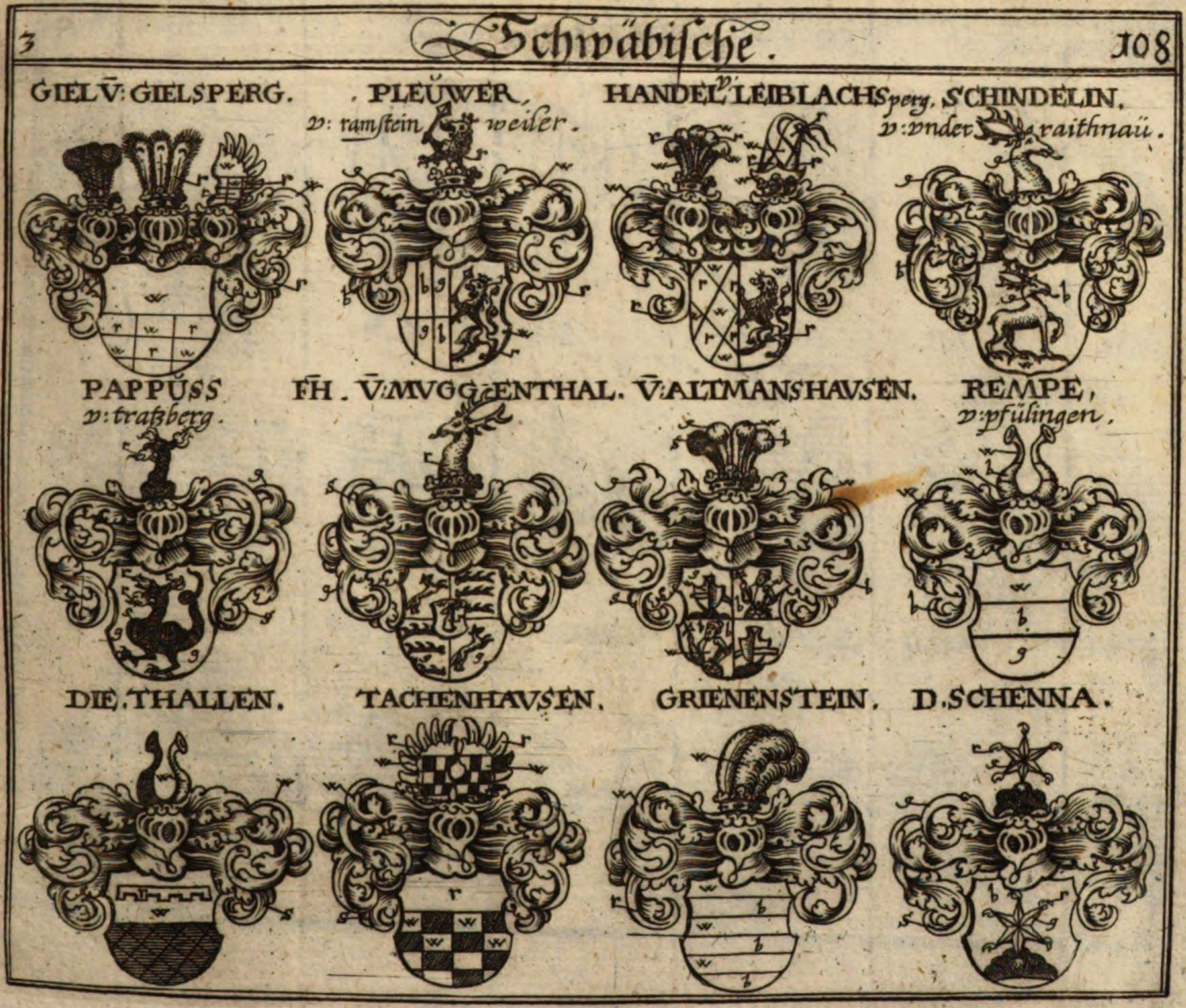
AM CREICHGÄW

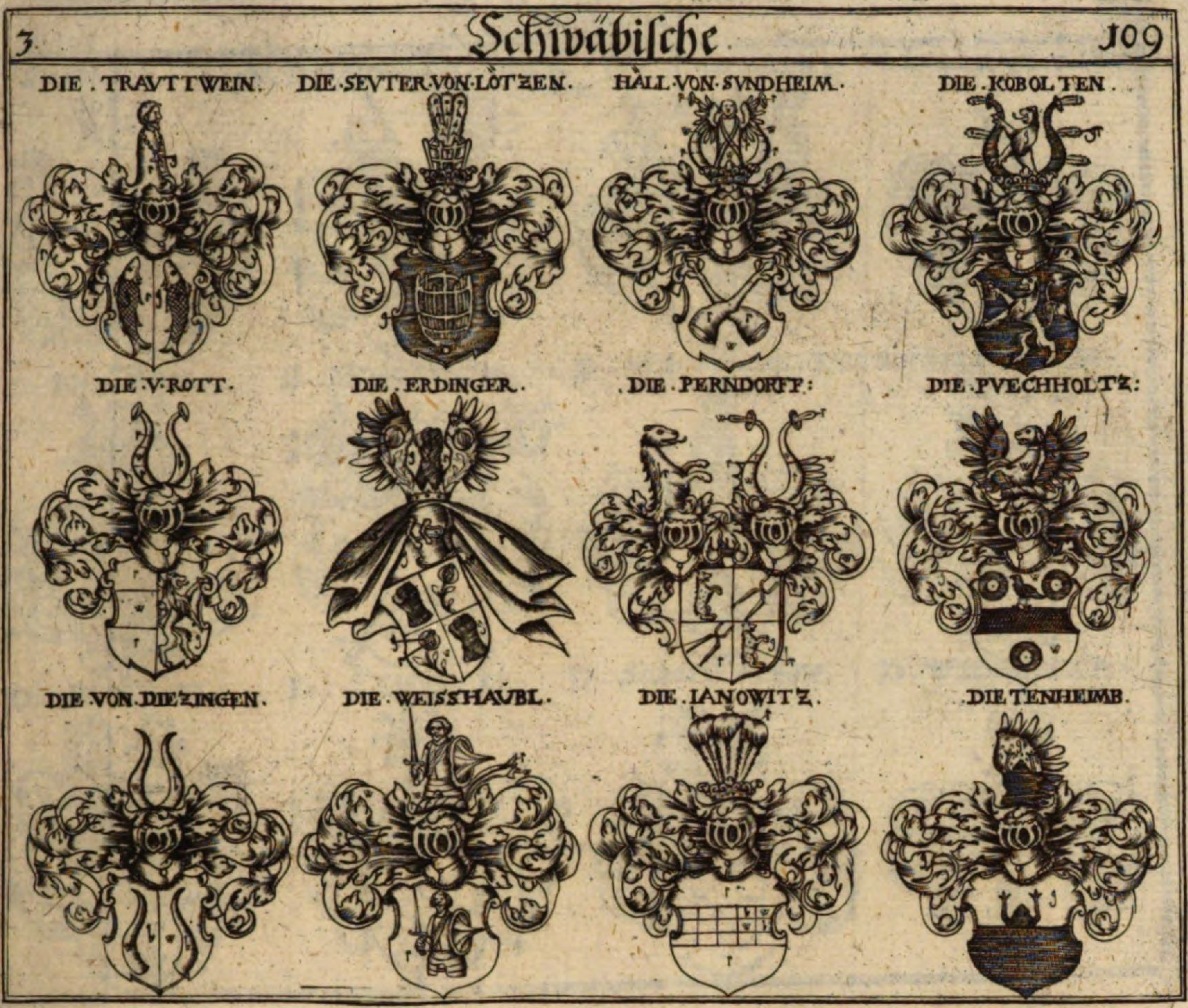


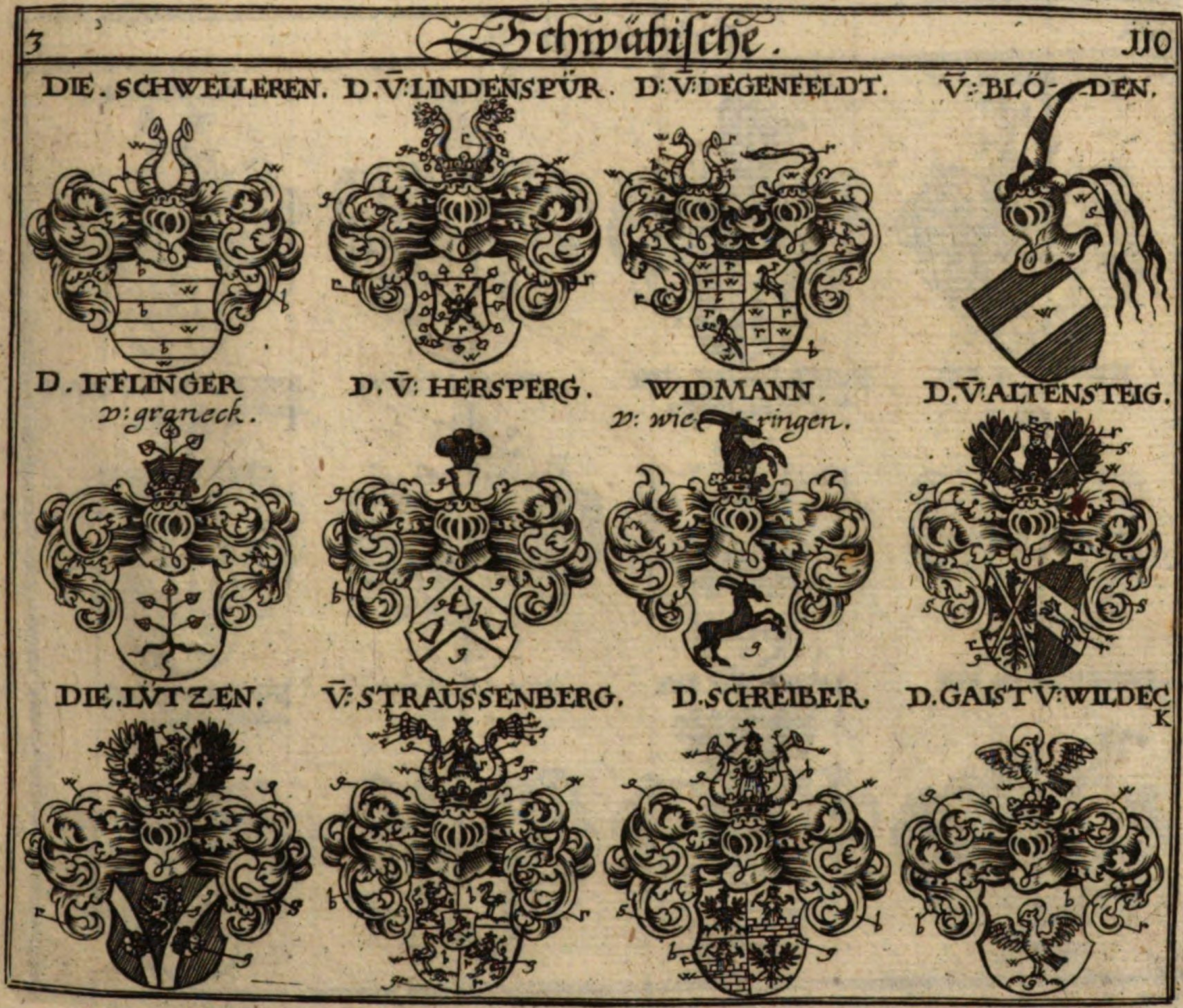
DIE VON RUMPLER.

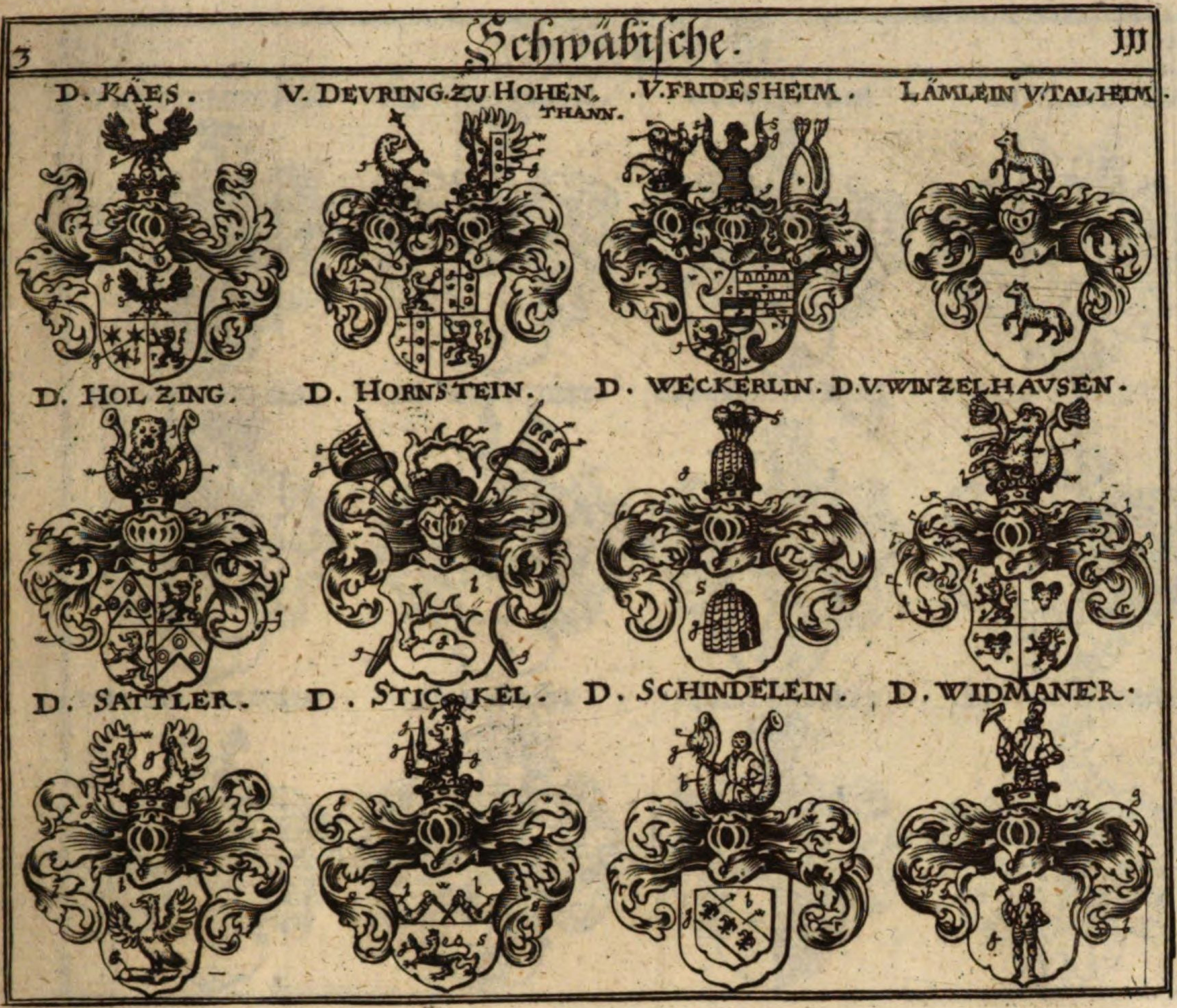


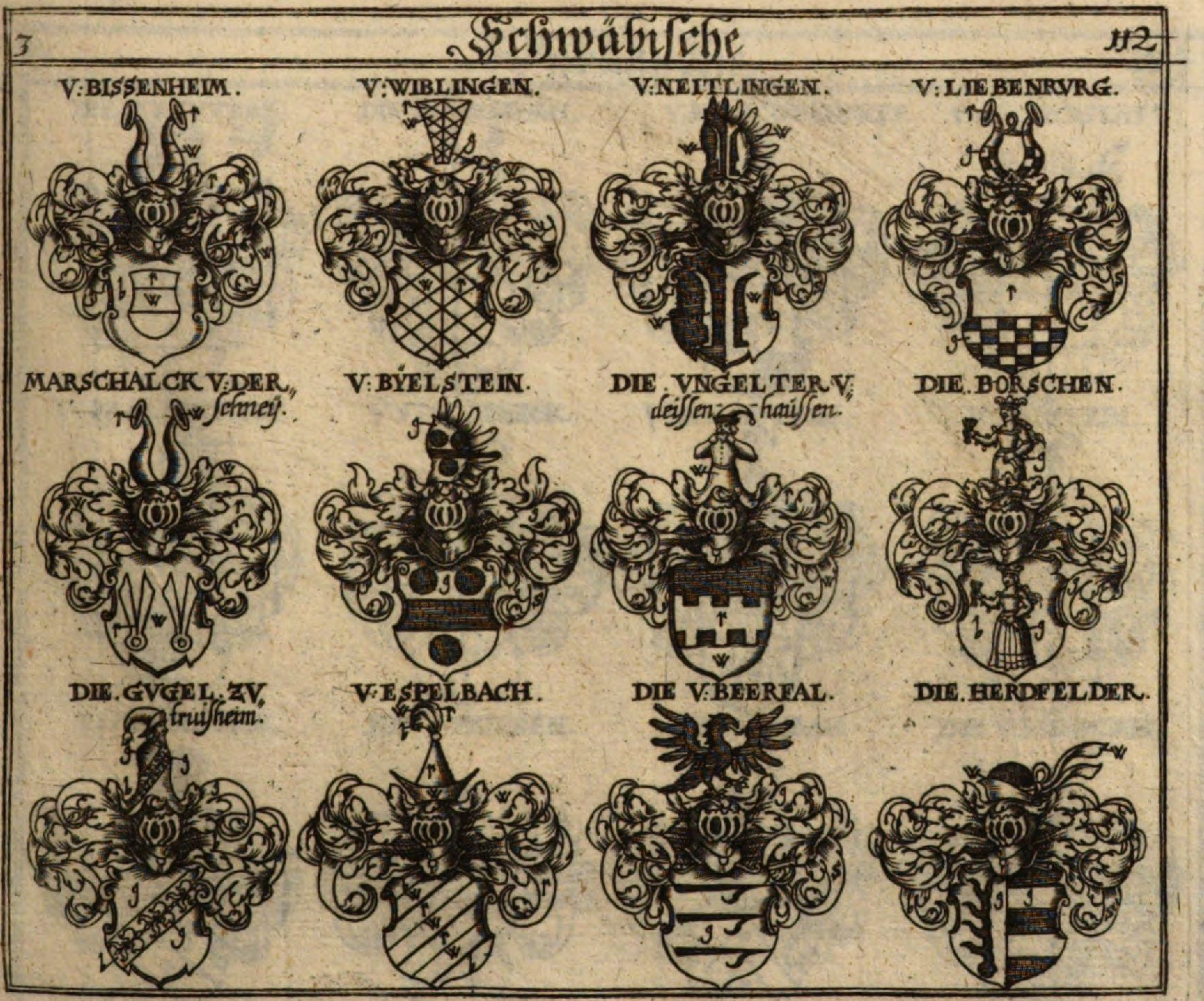

3
Schwäbische.
107
DIE. BUBINGHAUSEN. V: walmeroth.
D. TRECHSSEL. V: teüff— stetten.
FH: V: DEGENFELT.
FUCHS GRAFF ZU Fuchsberg.
FH·V: GUIN.
GRECK V: KOCHENdorff
D. VOM HOLTZ.
FH. V: RE CHBERG.
DIE. V: IANOWITZ.
SCHAFELITZKY. V: Muckenthal.
D. SEUBOLT. V: horck— heim.
D. BERLEN. V: walderßhück.

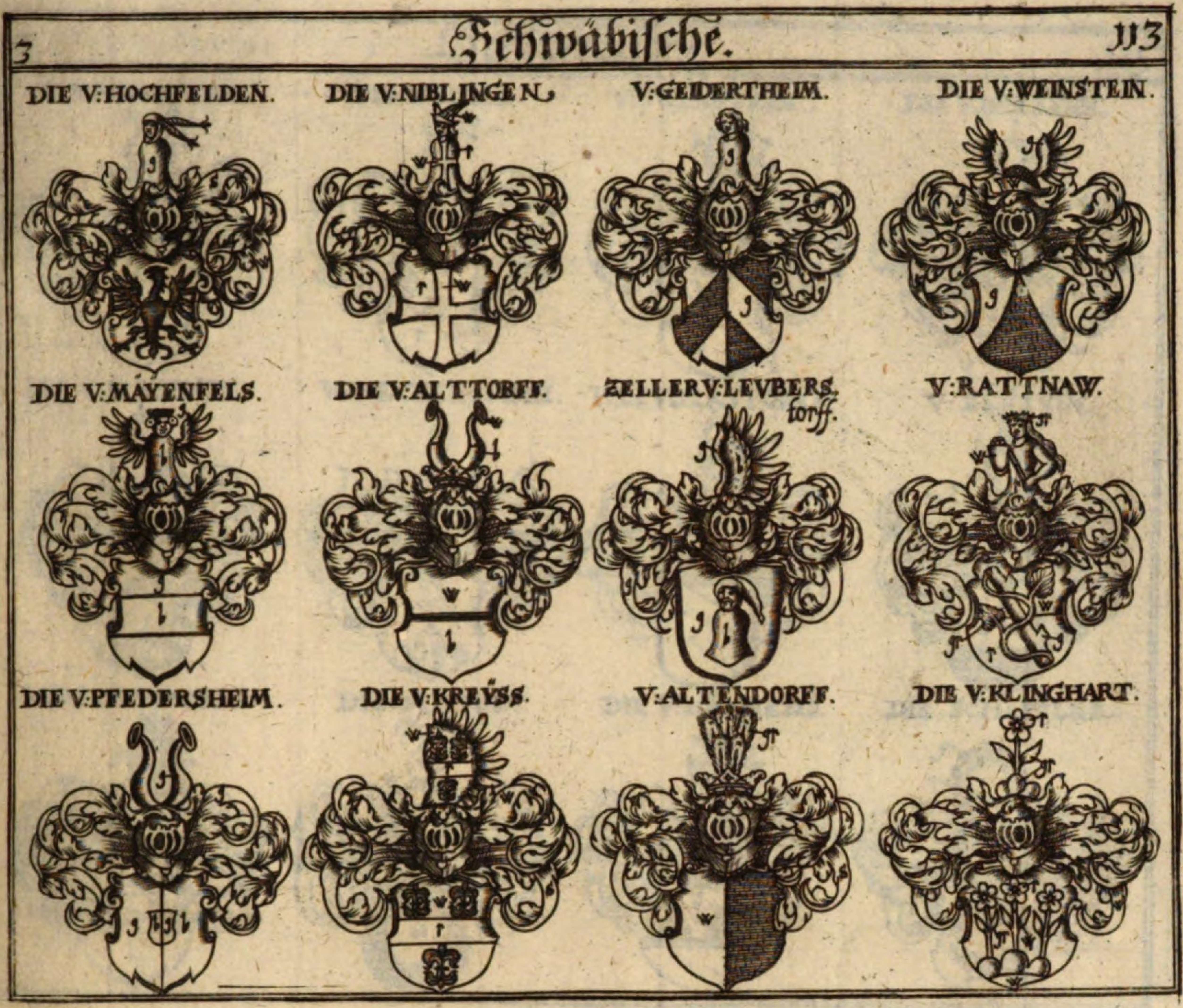

3
Schwäbische.
108
GIEL V: GIELSPERG.
PLEÜWER. v: ramstein weiser.
HANDEL V: LEIBLACHSperg.
SCHINDELIN. v: vnder raithnaü.
PAPPÜSS v: tratzberg.
FH. V: MVGGENTHAL.
V: ALTMANSHAVSEN.
REMPE. v: pfülingen.
DIE. THALLEN.
TACHENHAVSEN.
GRIENENSTEIN.
D. SCHENNA.

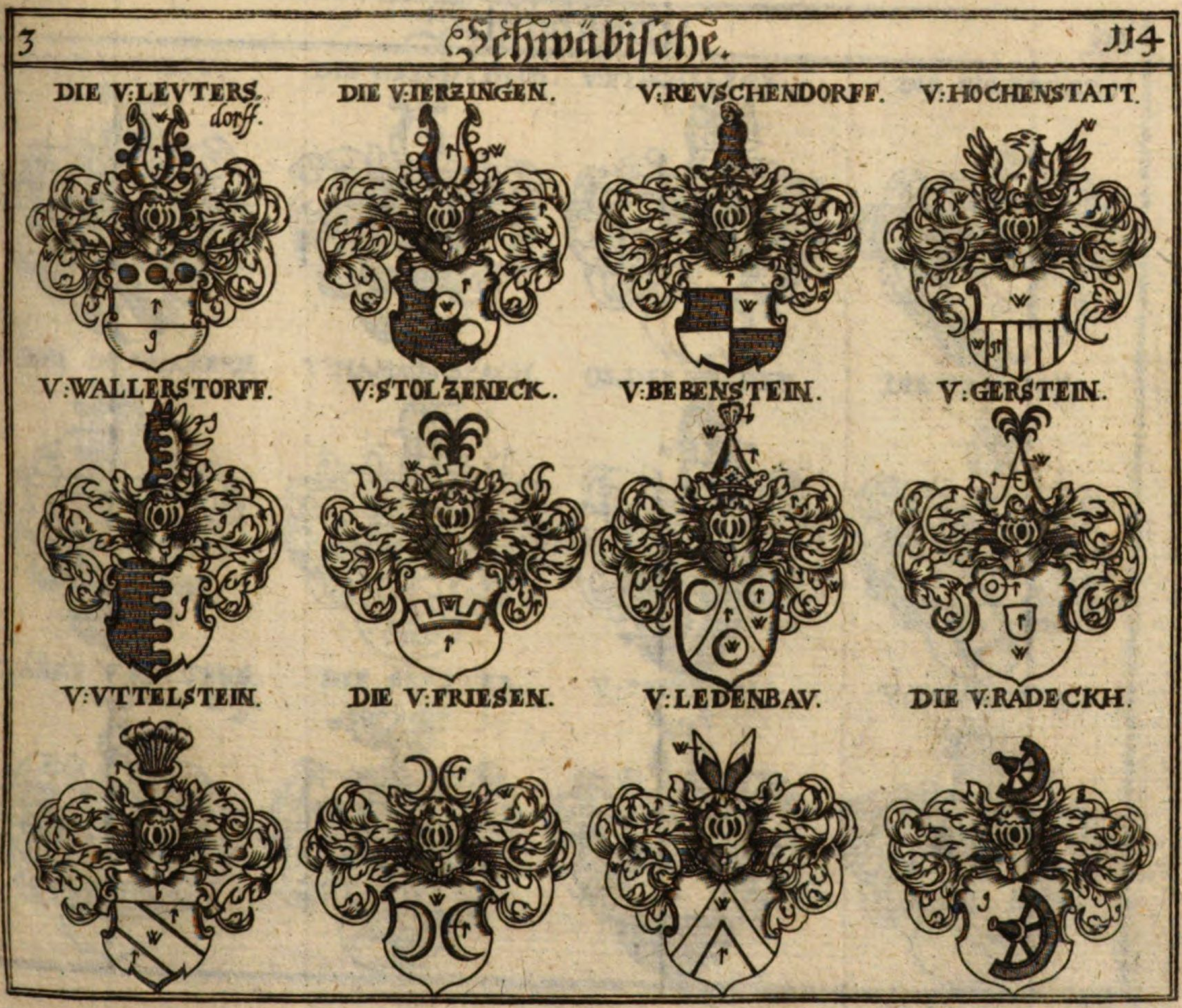

3
Schwäbische
109
DIE . TRAVTTWEIN.
DIE .SEVTER.VON.LÖTZEN .
HALL.VON.SVNDHEIM .
DIE . KOBOLTEN .
DIE .V.ROTT.
DIE . ERDINGER .
. DIE . PERNDORFF:
DIE . PVECHHOLTZ:
DIE .VON .DIEZINGEN .
DIE . WEISSHAVBL .
DIE . IANOWITZ .
.DIE .TENHEIMB .

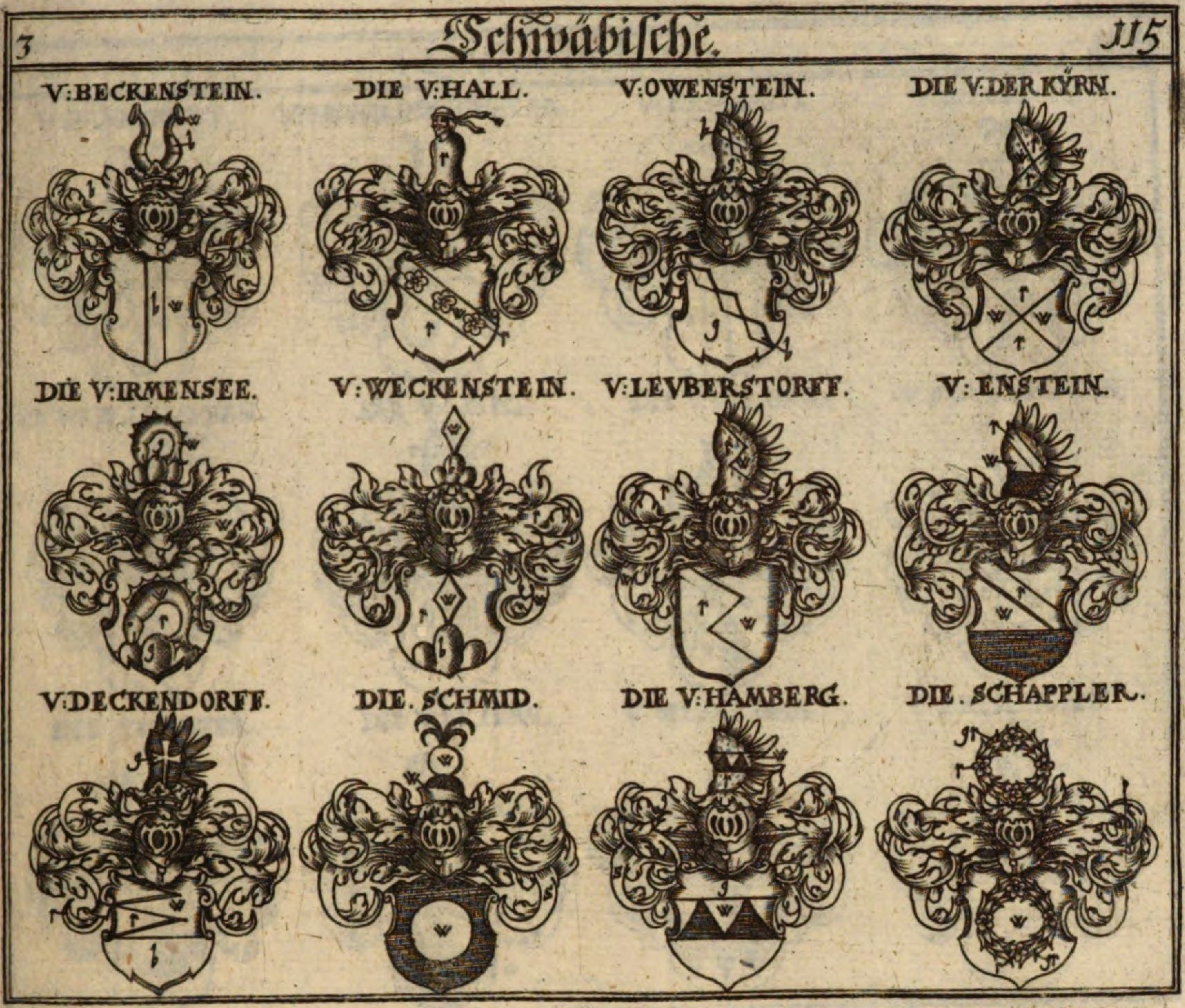

3
Schwäbische.
110
DIE . SCHWELLEREN.
D.V̄:LINDENSPÜR .
D:V:DEGENFELDT.
V̄:BLÖ—DEN.
D . IFFLINGER
v:graneck.
D.V̄: HERSPERG .
WIDMANN .
v: wie—ringen.
D.V̄:ALTENSTEIG.
DIE.LVTZEN.
V̄:STRAUSSENBERG.
D.SCHREIBER.
D.GAIST V̄:WILDECK

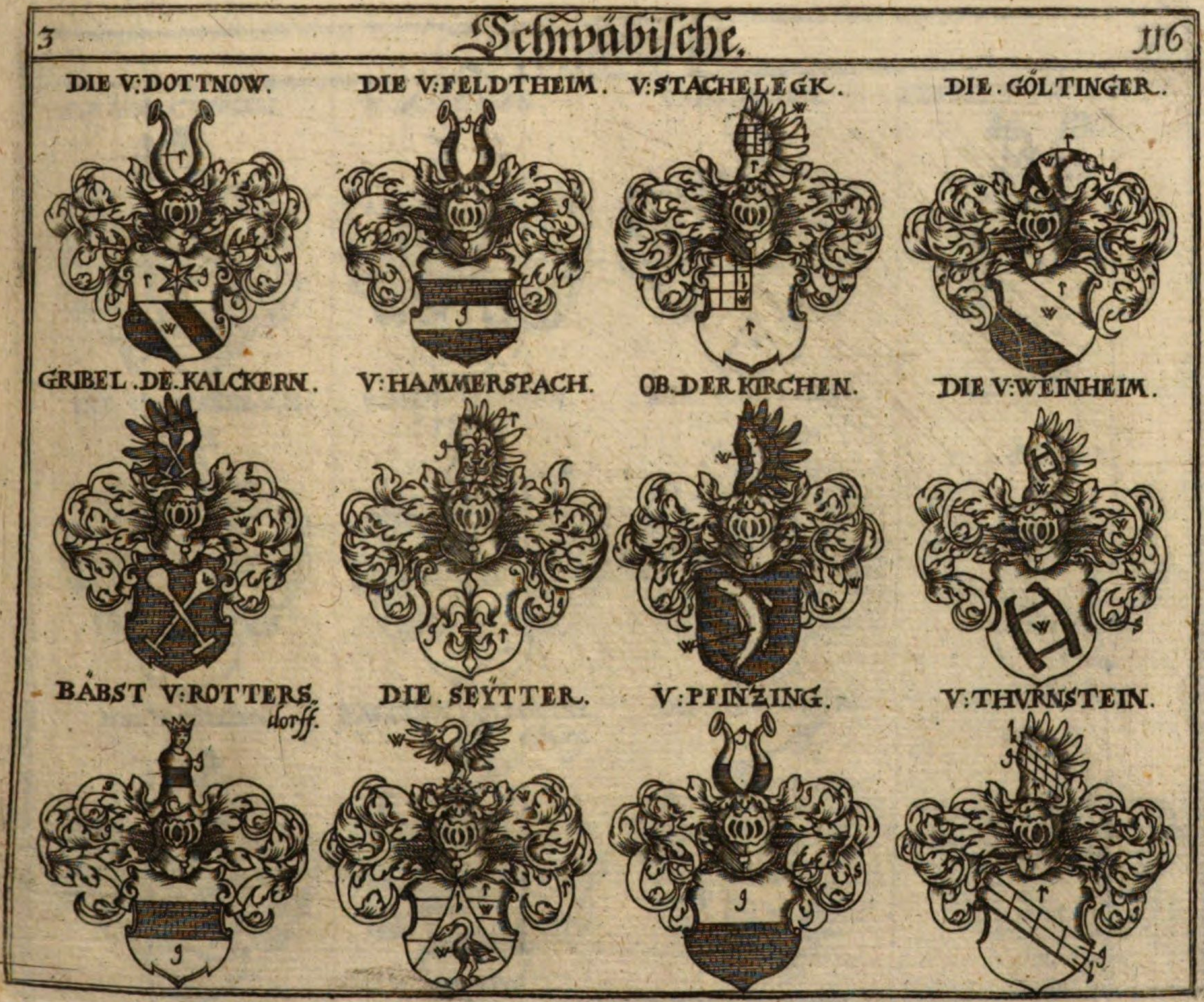

3 Schwäbische. 111
D. KÄES.
V. DEVRING ZU HOHEN THANN.
V. FRIDESHEIM.
LÄMLEIN V. TALHEIM.
D. HOLZING.
D. HORNSTEIN.
D. WECKERLIN.
D. V. WINZELHAVSEN.
D. SATTLER.
D. STICKEL.
D. SCHINDELEIN.
D. WIDMANER.

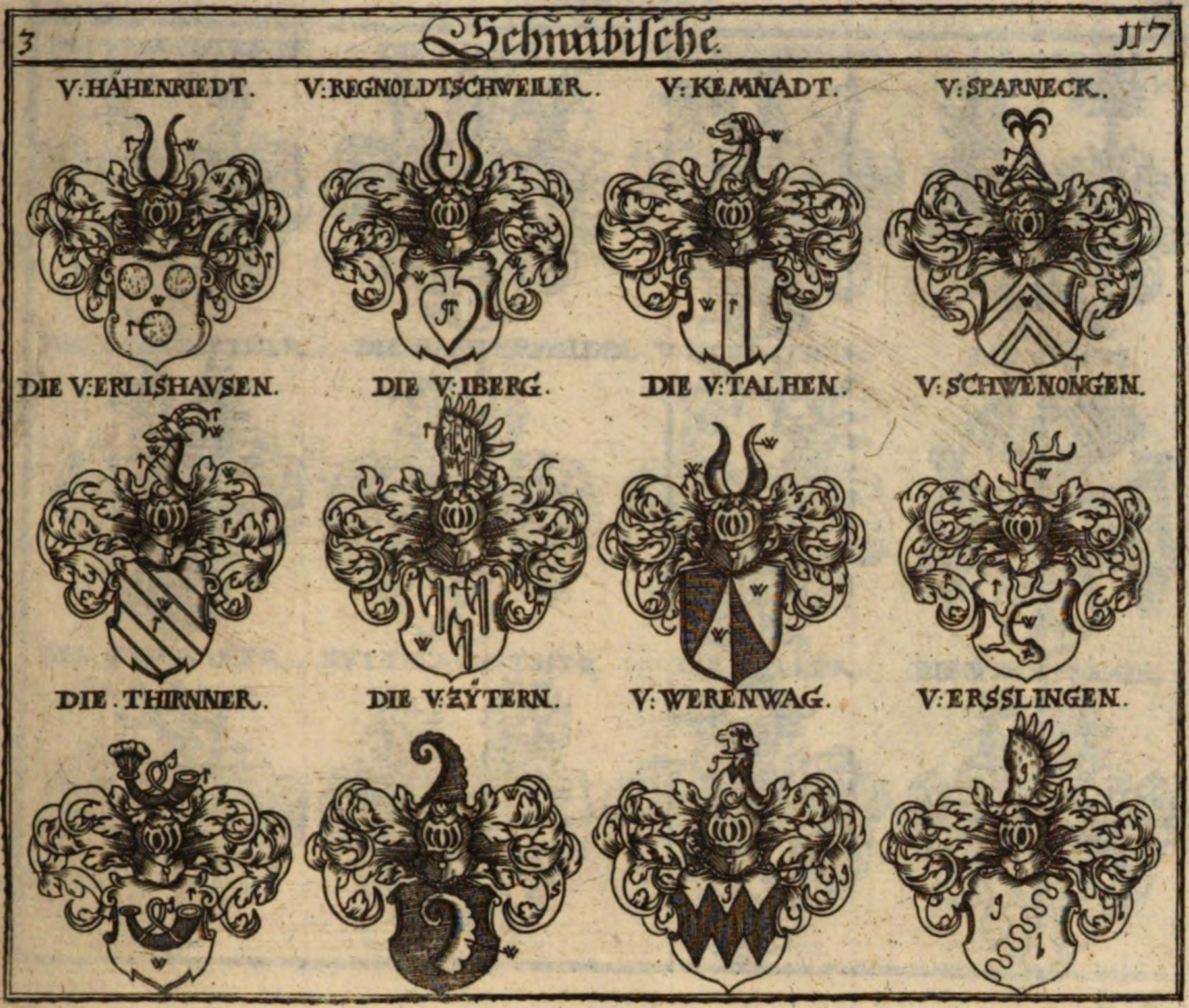

3 Schwäbische 112
V. BISSENHEIM.
V. WIBLINGEN.
V. NEITLINGEN.
V. LIEBENRVRG.
MARSCHALCK V. DER Schneiß.
V. BYELSTEIN.
DIE VNGELTER V. deissenhaussen.
DIE BORSCHEN.
DIE GVGEL ZV truisheim.
V. ESPELBACH.
DIE V. BEERFAL.
DIE HERDFELDER.

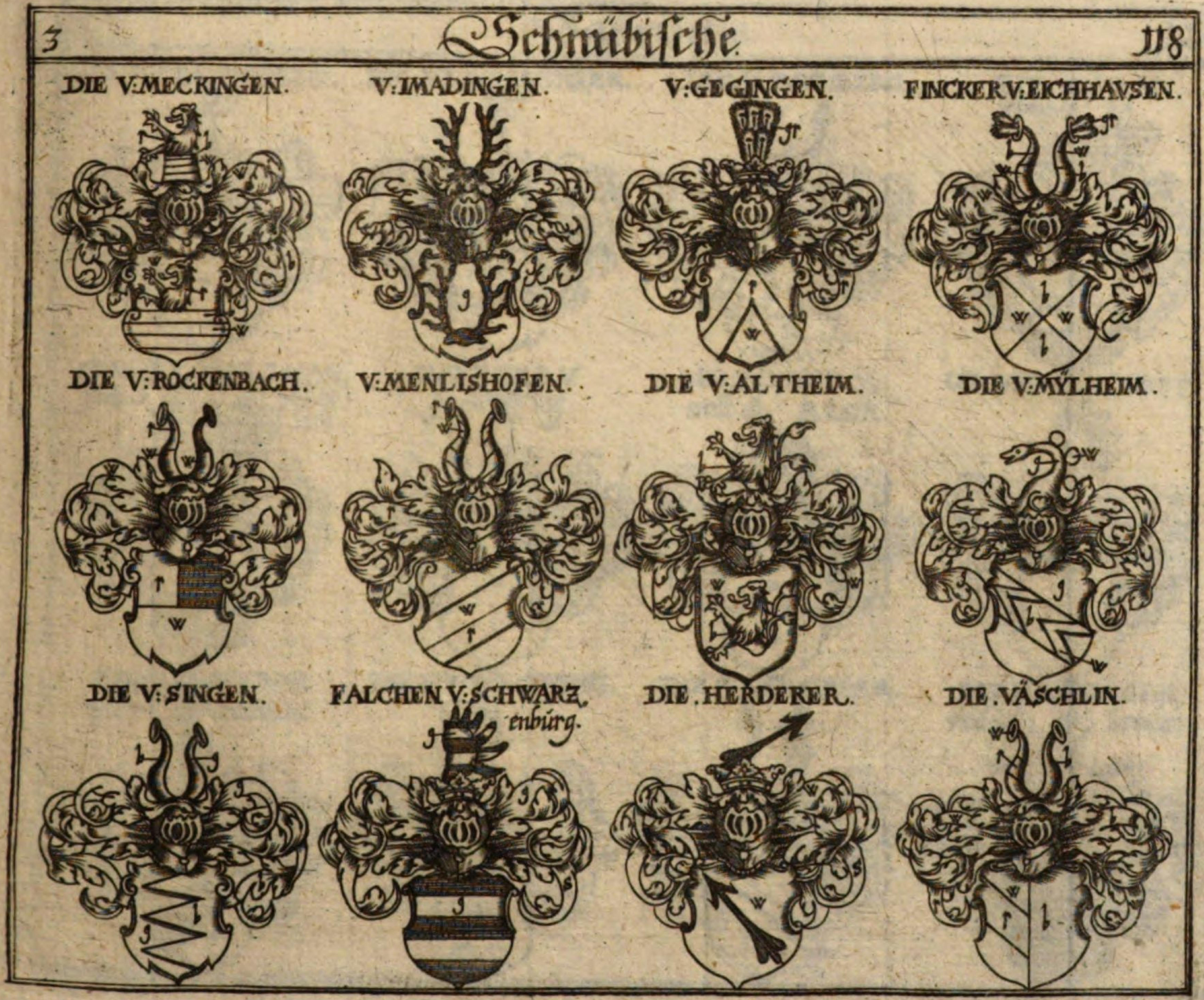

3 Schwäbische. 113
DIE V: HOCHFELDEN.
DIE V: NIBLINGEN.
V: GEIDERTHEIM.
DIE V: WEINSTEIN.
DIE V: MAYENFELS.
DIE V: ALTTORFF.
ZELLER V: LEUBERS torff.
V: RATTNAW.
DIE V: PFEDERSHEIM.
DIE V: KREÿSS.
V: ALTENDORFF.
DIE V: KLINGHART.

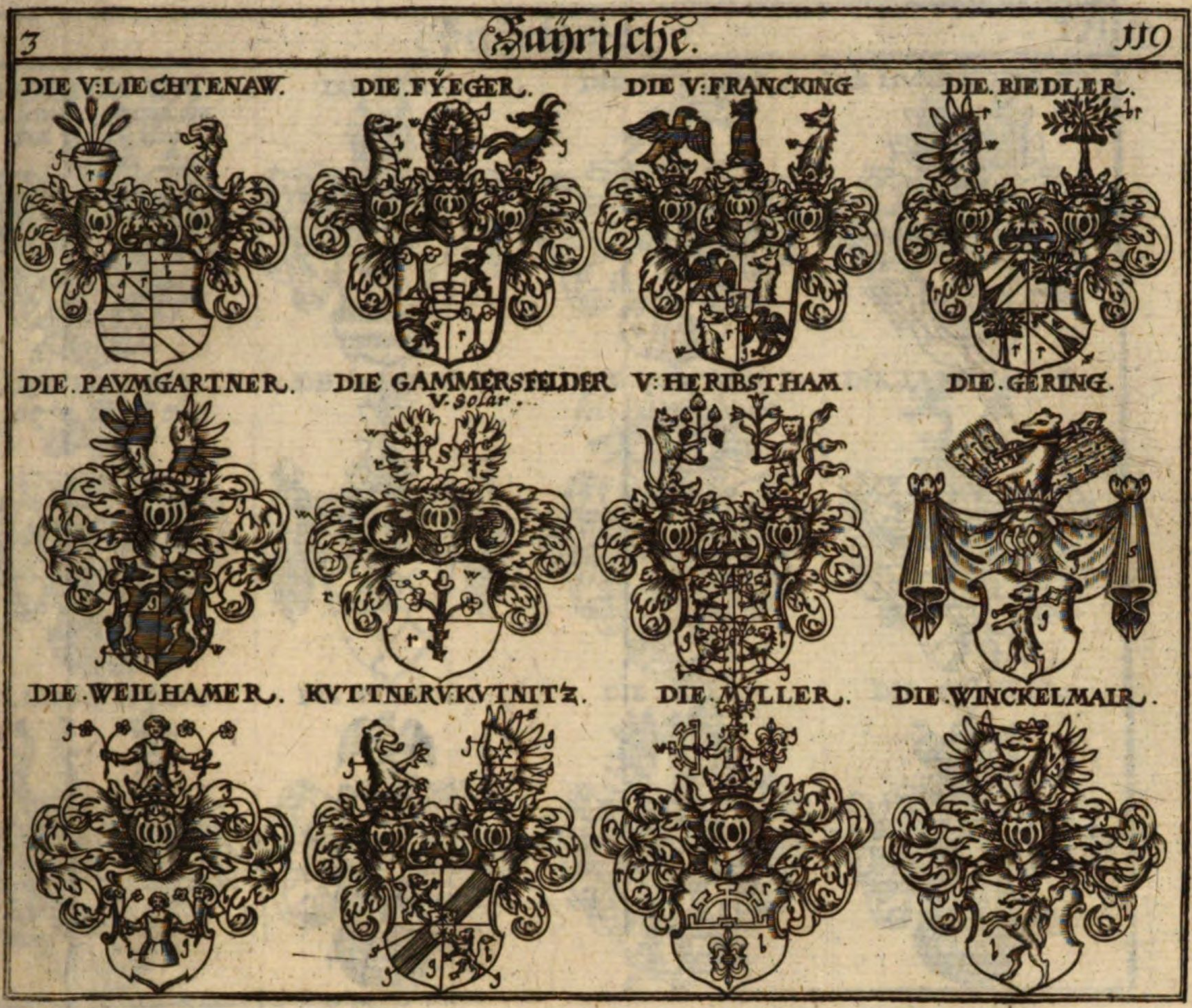

3 Schwäbische. 114
DIE V: LEVTERS dorff.
DIE V: IERZINGEN.
V: REVSCHENDORFF.
V: HOCHENSTATT.
V: WALLERSTORFF.
V: STOLZENECK.
V: BEBENSTEIN.
V: GERSTEIN.
V: VTTELSTEIN.
DIE V: FRIESEN.
V: LEDENBAV.
DIE V: RADECKH.

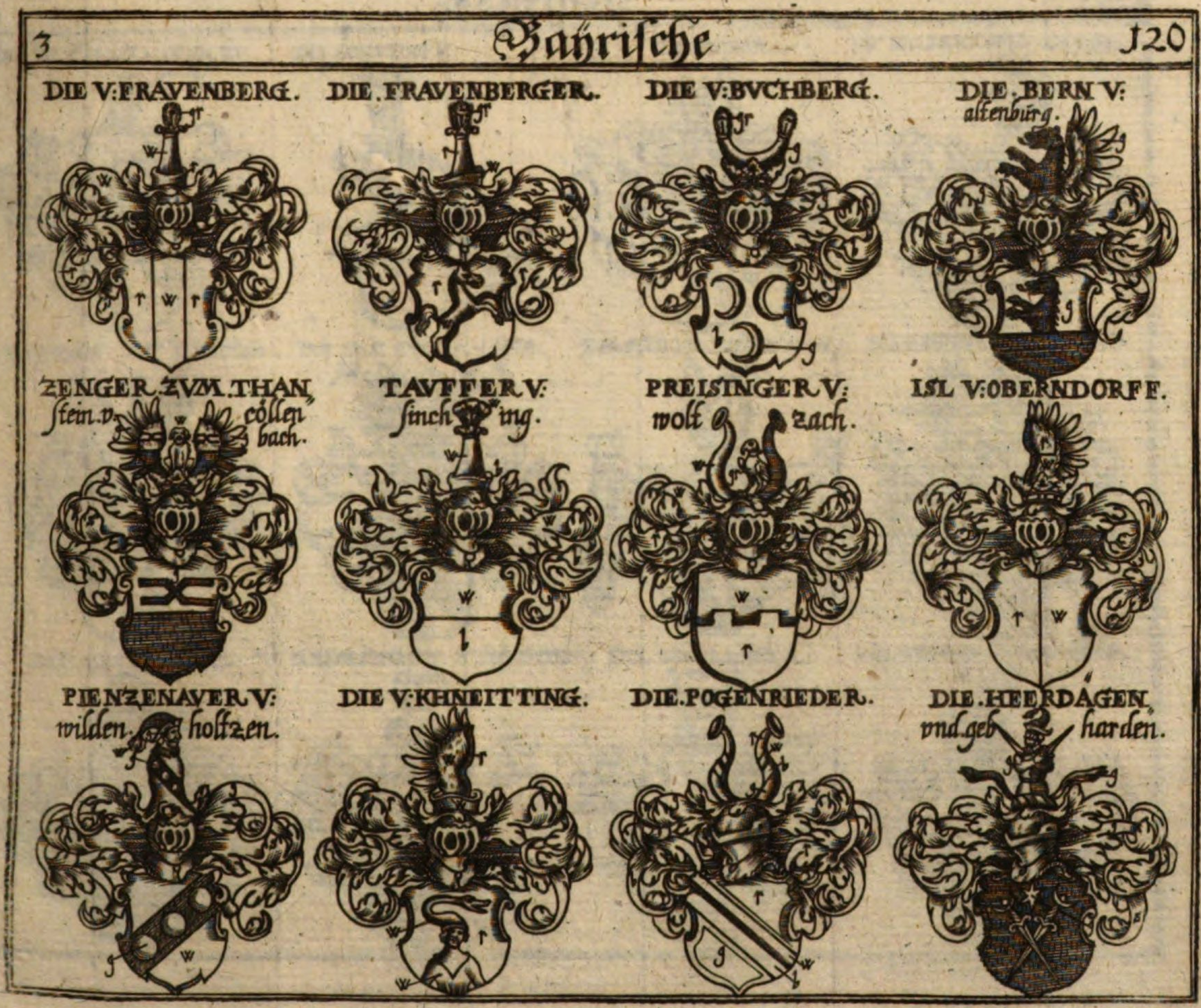

3
Schwäbische
115
V: BECKENSTEIN.
DIE V: HALL.
V: OWENSTEIN.
DIE V: DER KÝRN.
DIE V: IRMENSEE.
V: WECKENSTEIN.
V: LEVBERSTORFF.
V: ENSTEIN.
V: DECKENDORFF.
DIE. SCHMID.
DIE V: HAMBERG.
DIE. SCHAPPLER.

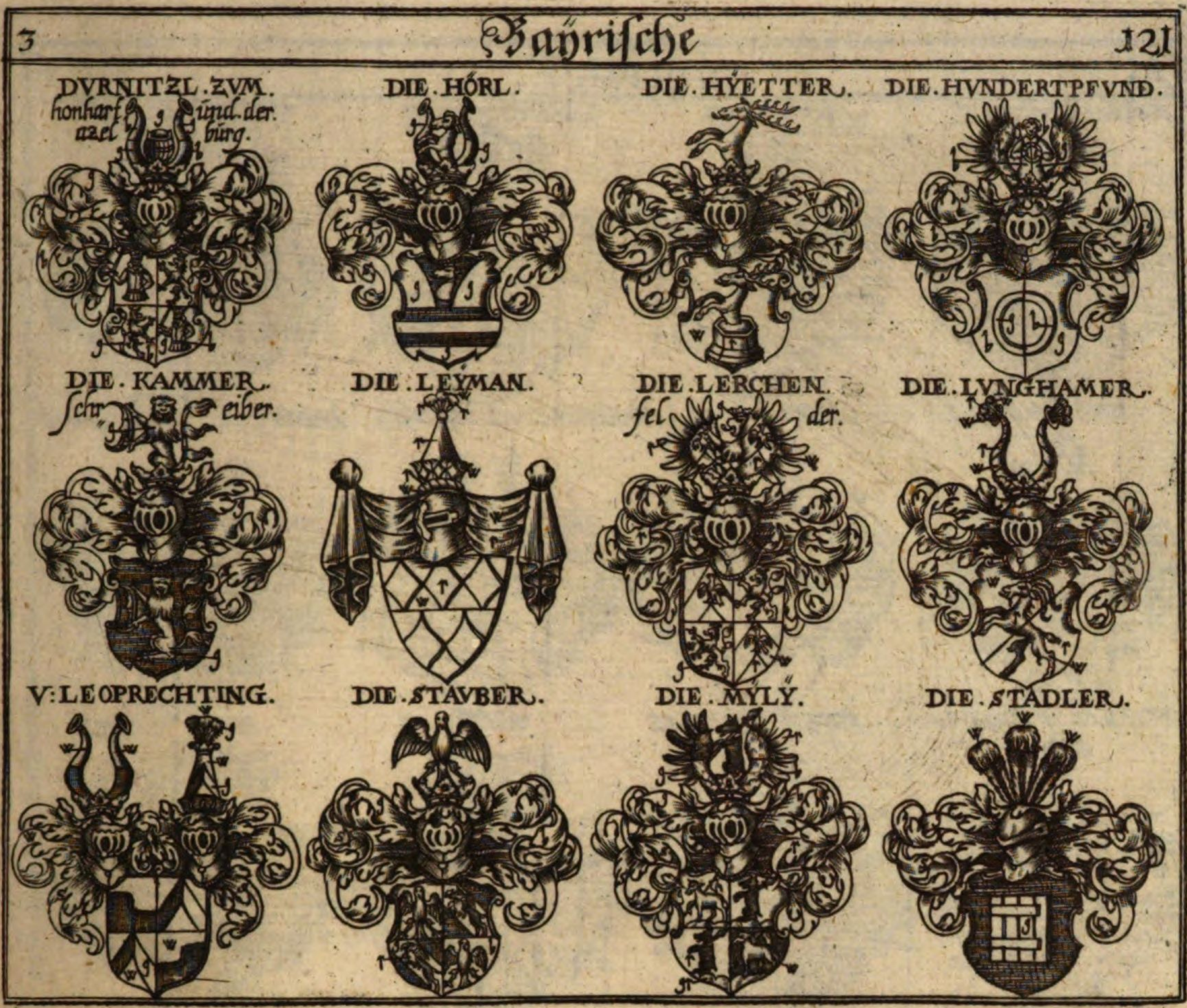

3
Schwäbische
116
DIE V: DOTTNOW.
DIE V: FELDTHEIM.
V: STACHELEGK.
DIE. GÖLTINGER.
GRIBEL. DE. KALCKERN.
V: HAMMERSPACH.
OB. DER KIRCHEN.
DIE V: WEINHEIM.
BÄBST V: ROTTERS. dorff.
DIE. SEYTTER.
V: PFINZING.
V: THVRNSTEIN.

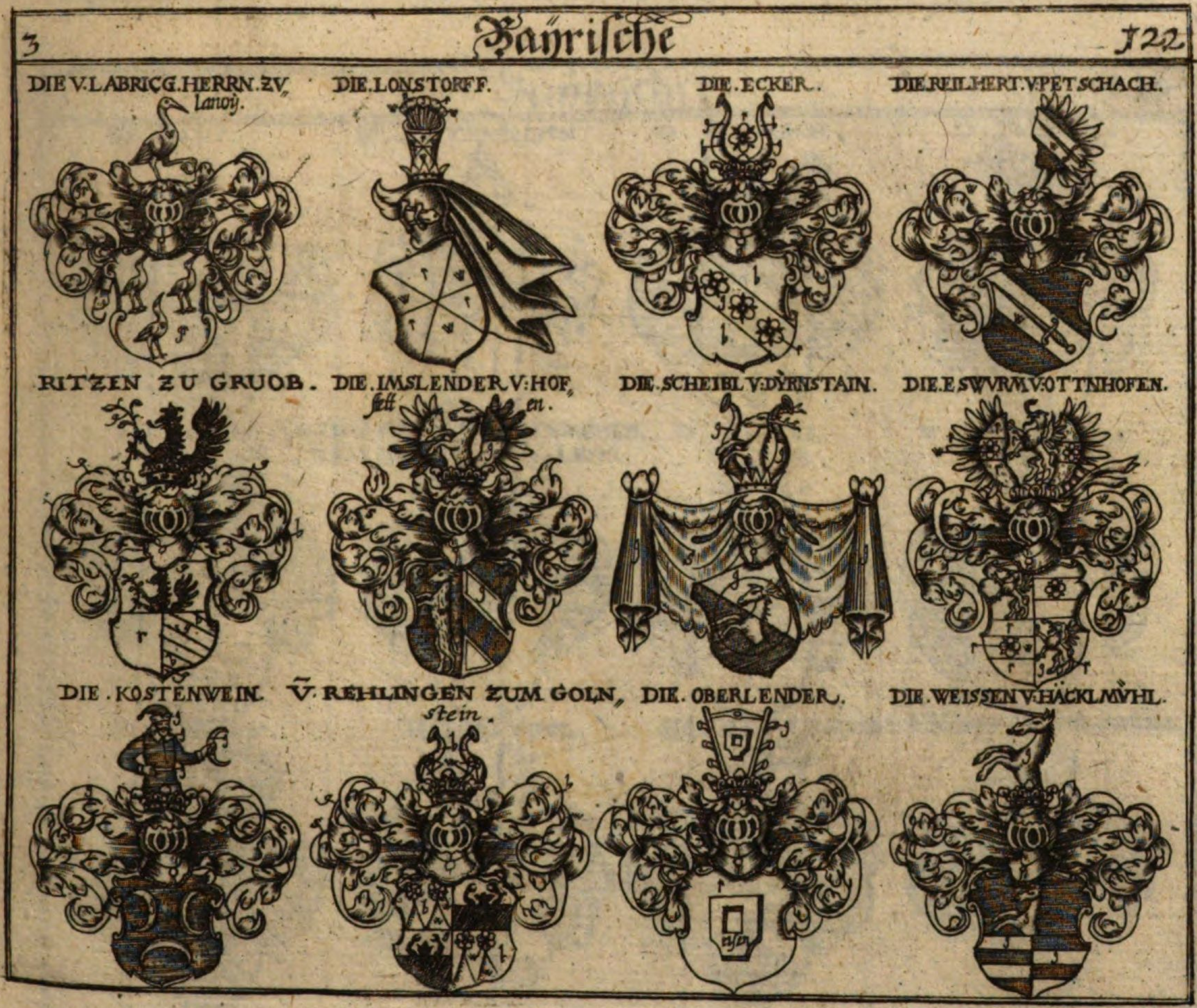

3 Schwäbische 117
V: HÄHENRIEDT.
V: REGNOLDTSCHWEILER.
V: KEMNADT.
V: SPARNECK.
DIE V: ERLISHAVSEN.
DIE V: IBERG.
DIE V: TALHEN.
V: SCHWENONGEN.
DIE . THIRNNER.
DIE V: ZŸTERN.
V: WERENWAG.
V: ERSSLINGEN.

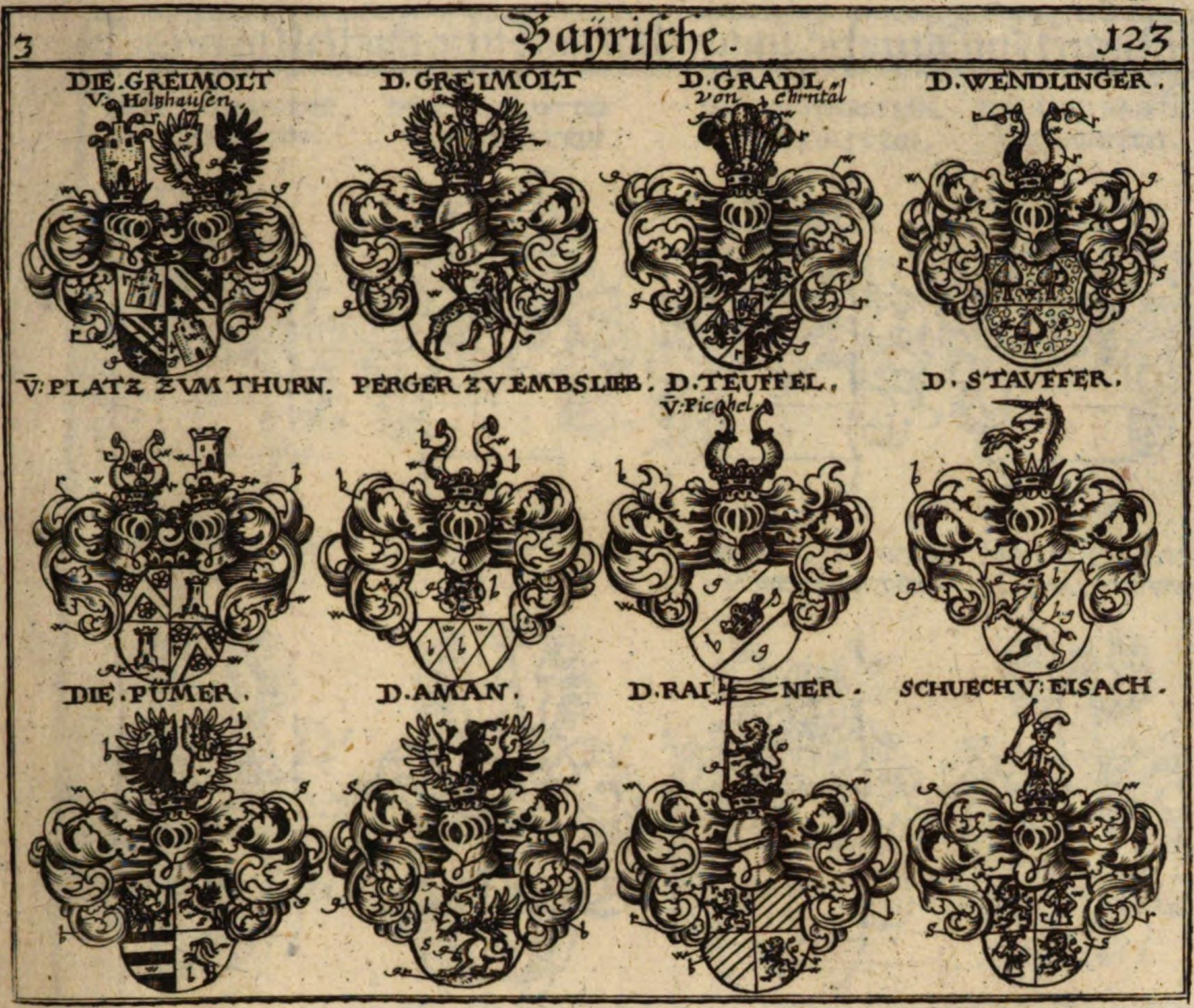

3 Schwäbische 118
DIE V: MECKINGEN.
V: IMADINGEN.
V: GEGINGEN.
FINCKER V: EICHHAVSEN.
DIE V: ROCKENBACH.
V: MENLISHOFEN.
DIE V: ALTHEIM.
DIE V: MYLHEIM.
DIE V: SINGEN.
FALCHEN V: SCHWARZ enbürg.
DIE . HERDERER.
DIE . VÄSCHLIN.

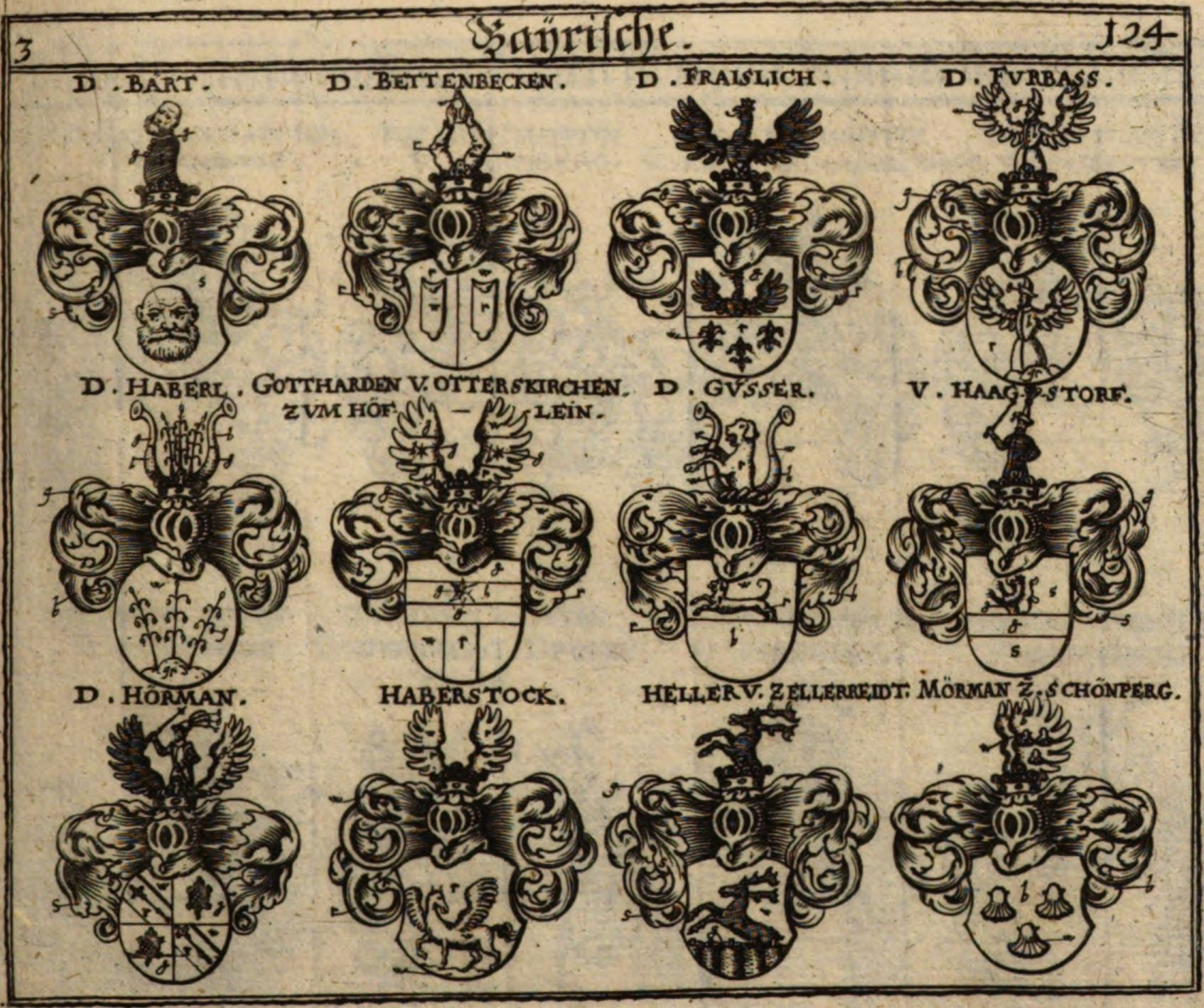

3
Bayrische.
119
DIE V:LIECHTENAW.
DIE.FYEGER.
DIE V:FRANCKING
DIE.RIEDLER.
DIE.PAVMGARTNER.
DIE GAMMERSFELDER V:Solar
V:HERIBSTHAM.
DIE.GERING.
DIE.WEILHAMER.
KVTTNER V:KVTNITZ.
DIE.MVLLER.
DIE.WINCKELMAIR.

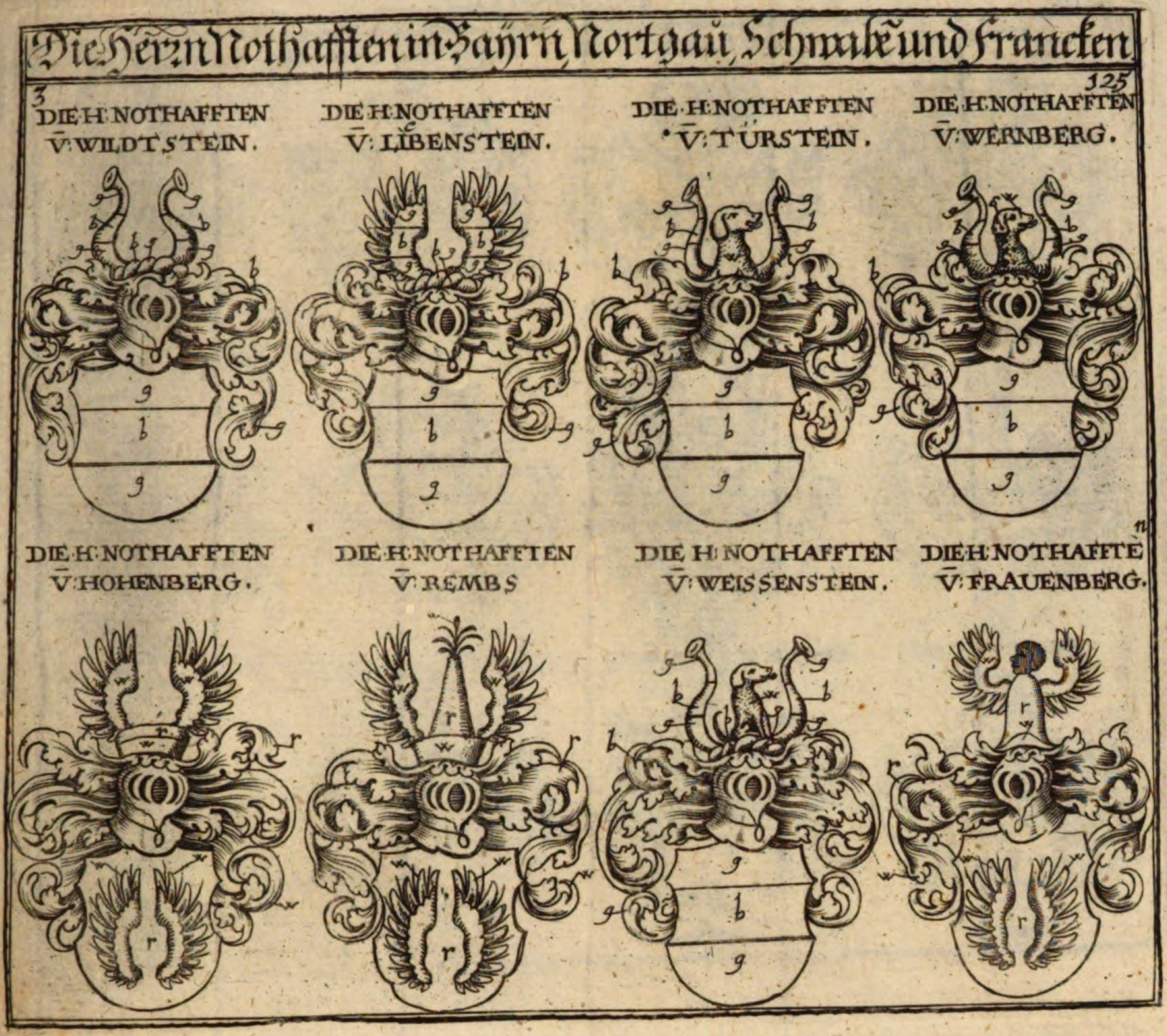

3
Bayrische
120
DIE V:FRAVENBERG.
DIE.FRAVENBERGER.
DIE V:BVCHBERG.
DIE.BERN V: altenburg.
ZENGER.ZVM.THAN stein.v. cöllen bach.
TAVFFER V: finching.
PREISINGER V: wolf zach.
ISL V:OBERNDORFF.
PIENZENAVER V: wilden holtzen.
DIE V:KHNEITTING.
DIE.POGENRIEDER.
DIE.HEERDAGEN vnd.geb harden.


3 Bayrische 121
DVRNITZL.ZVM. honharf und der. azel burg.
DIE.HÖRL.
DIE.HYETTER.
DIE.HVNDERTPFVND.
DIE.KAMMER. schr eiber.
DIE.LEYMAN.
DIE.LERCHEN. fel der.
DIE.LVNGHAMER.
V:LEOPRECHTING.
DIE.STAVBER.
DIE.MYLY.
DIE.STADLER.

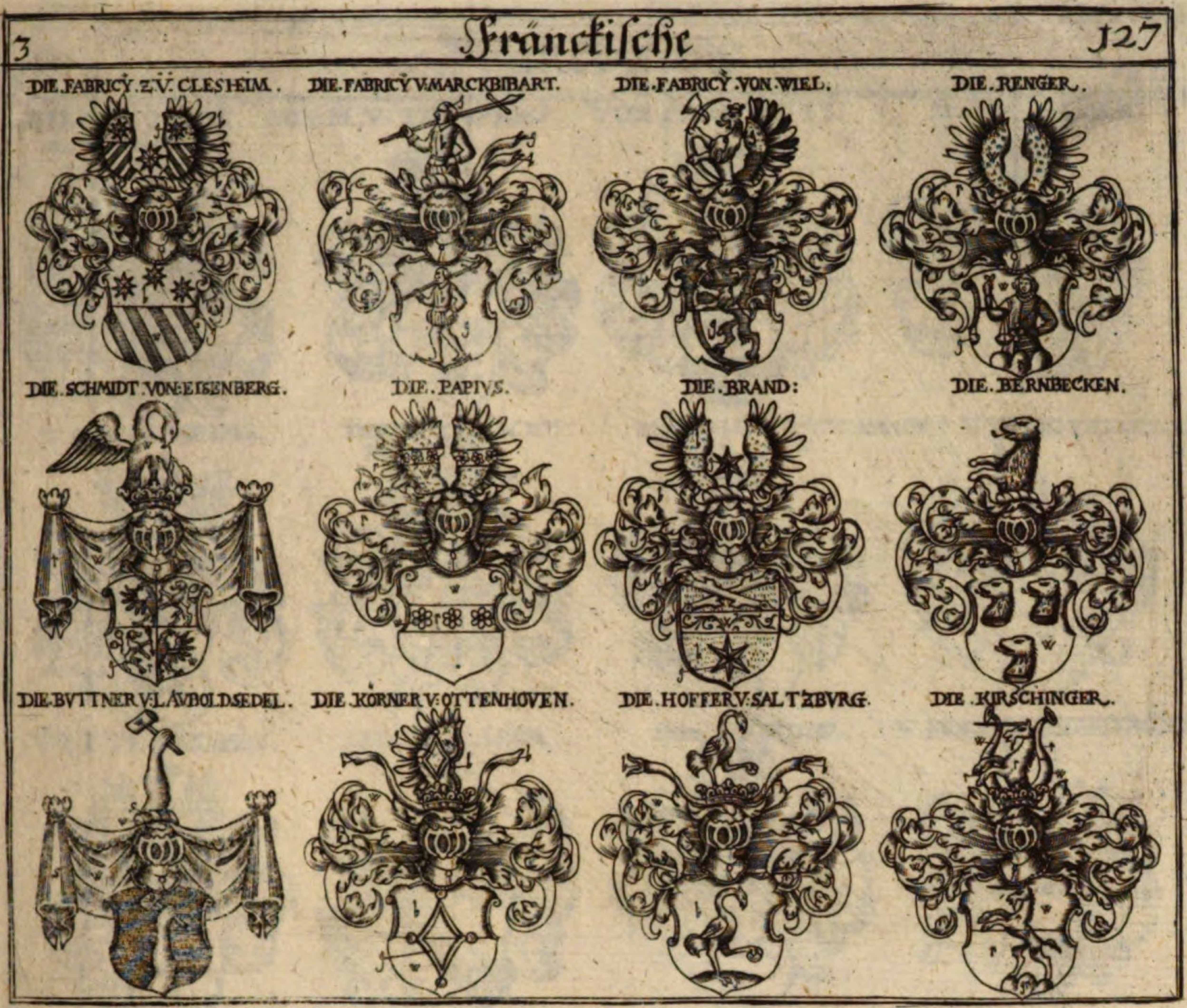

3 Bayrische 122
DIE V.LABRICG.HERRN.ZV lanoy.
DIE.LONSTORFF.
DIE.ECKER.
DIE.REILHERT.V.PETSCHACH.
RITZEN ZU GRUOB.
DIE.IMSLENDER.V:HOF stett en.
DIE.SCHEIBL.V:DYRNSTAIN.
DIE.ESWVRM.V:OTTNHOFEN.
DIE.KOSTENWEIN.
V.REHLINGEN ZUM GOLN stein.
DIE.OBERLENDER.
DIE.WEISSEN.V.HÄCKLMVHL.

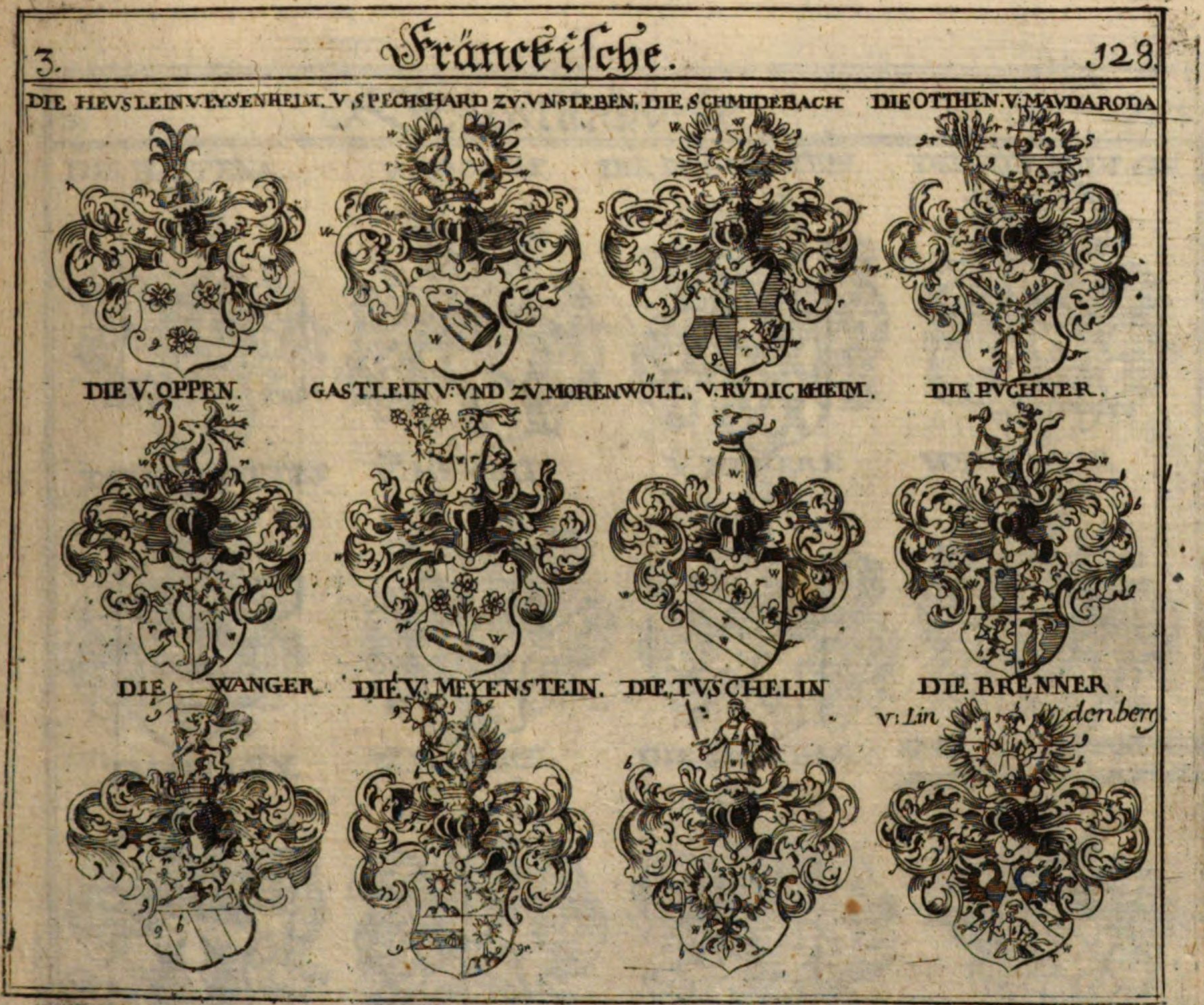

3
Bayrische.
123
DIE.GREIMOLT
V. Holzhausen
D.GREIMOLT
D.GRADL
von ehrntal
D.WENDLINGER.
V:PLATZ ZUM THURN.
PERGER ZV EMBSLIEB.
D.TEUFFEL.
V:Picchel
D.STAUFFER.
DIE.PÜMER.
D.AMAN.
D.RAI NER.
SCHUECH V:EISACH.

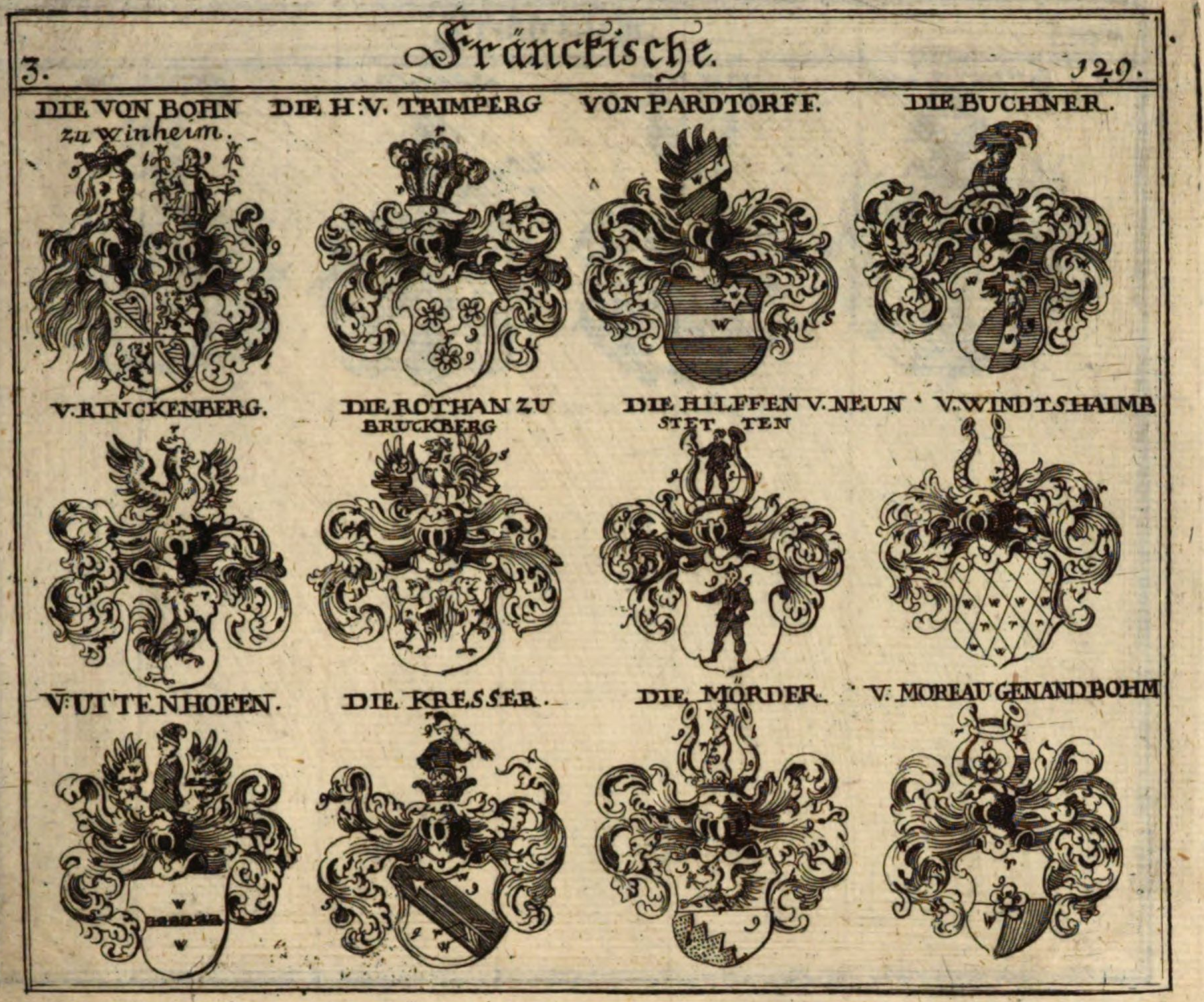

3
Bayrische.
124
D.BART.
D.BETTENBECKEN.
D.FRAISLICH.
D.FURBASS.
D.HABERL.
GOTTHARDEN V. OTTERSKIRCHEN. ZUM HÖF - LEIN.
D.GUSSER.
V.HAAG STORF.
D.HÖRMAN.
HABERSTOCK.
HELLER V. ZELLERREIDT.
MÖRMAN Z. SCHÖNPERG.

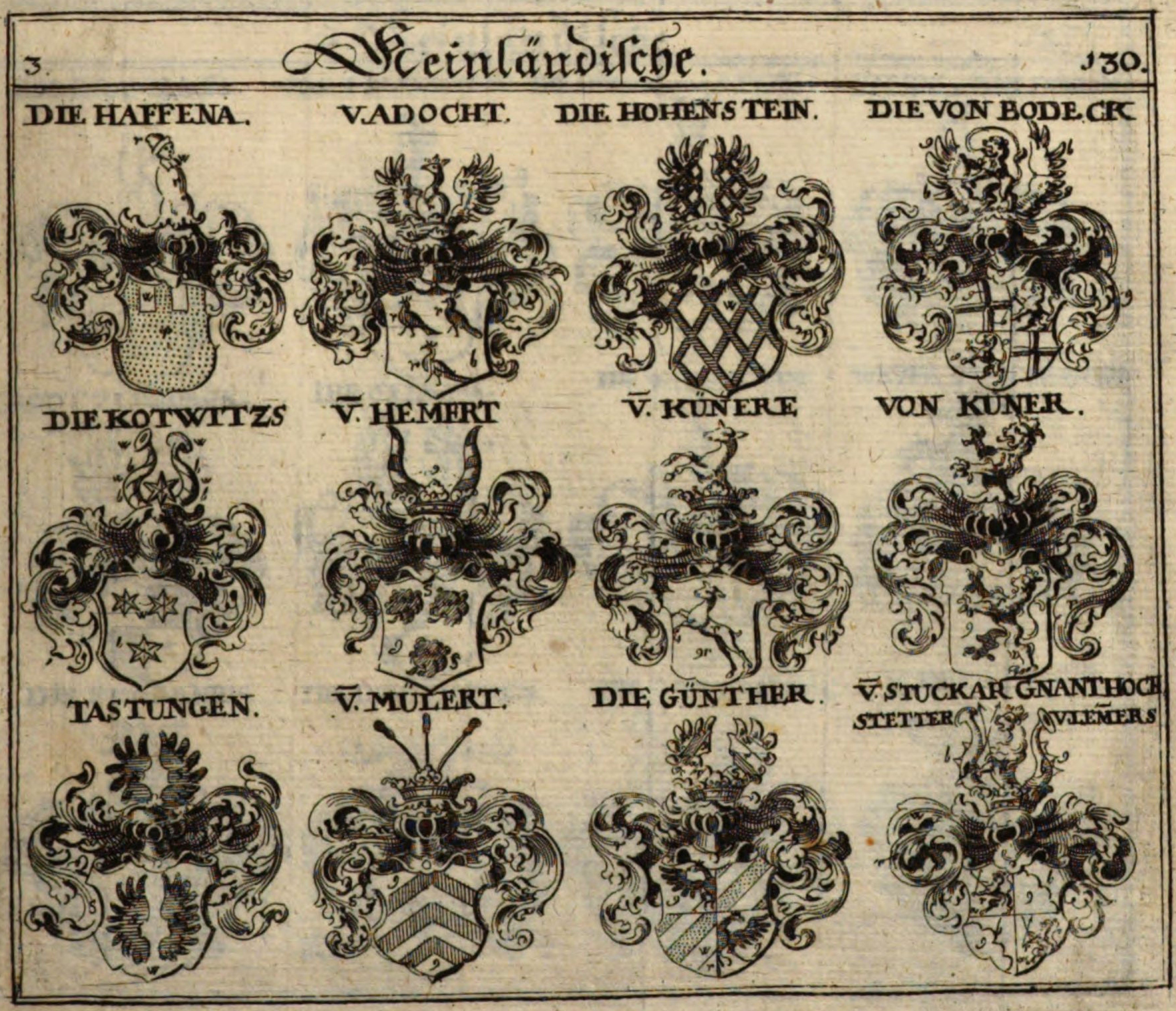

Die Herrn Nothafften in Bayrn, Nortgau, Schwabē und Francken
125
DIE H: NOTHAFFTEN V: WILDTSTEIN.
DIE H: NOTHAFFTEN V: LIBENSTEIN.
DIE H: NOTHAFFTEN V: TURSTEIN.
DIE H: NOTHAFFTEN V: WERNBERG.
DIE H: NOTHAFFTEN V: HOHENBERG.
DIE H: NOTHAFFTEN V: REMBS
DIE H: NOTHAFFTEN V: WEISSENSTEIN.
DIE H: NOTHAFFTE V: FRAUENBERG.

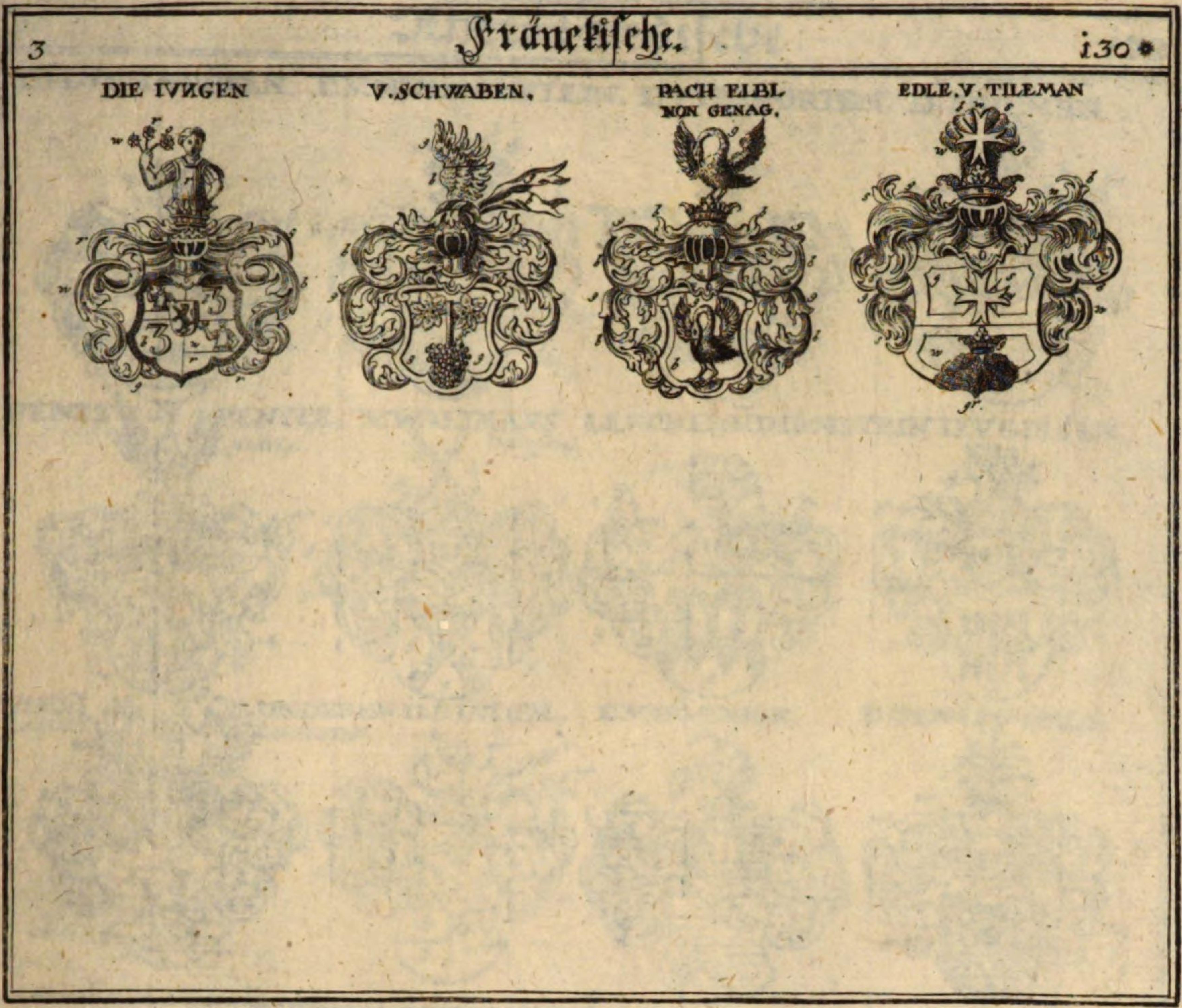

Die Herrn Nothafften in Bayrn, Nortgau, Schwabē und Francken.
126
DIE H: NOTHAFFTEN V: WERNBERG.
DIE H: NOTHAFFTEN V: WERNBERG.
DIE H: NOTHAFFTEN V: FALCKENAU und HEILSPERG.
DIE H: NOTHAFFTEN V: PODENSTEIN.
DIE HERNN RABEN V: WILDTSTEIN.
DIE H: NOTHAFFTEN V: WERNBERG und PODEN=STEIN.
DIE H: NOTHAFFTEN V: WERNBERG.
DIE H: NOTHAFFTEN V: WERNBERG.

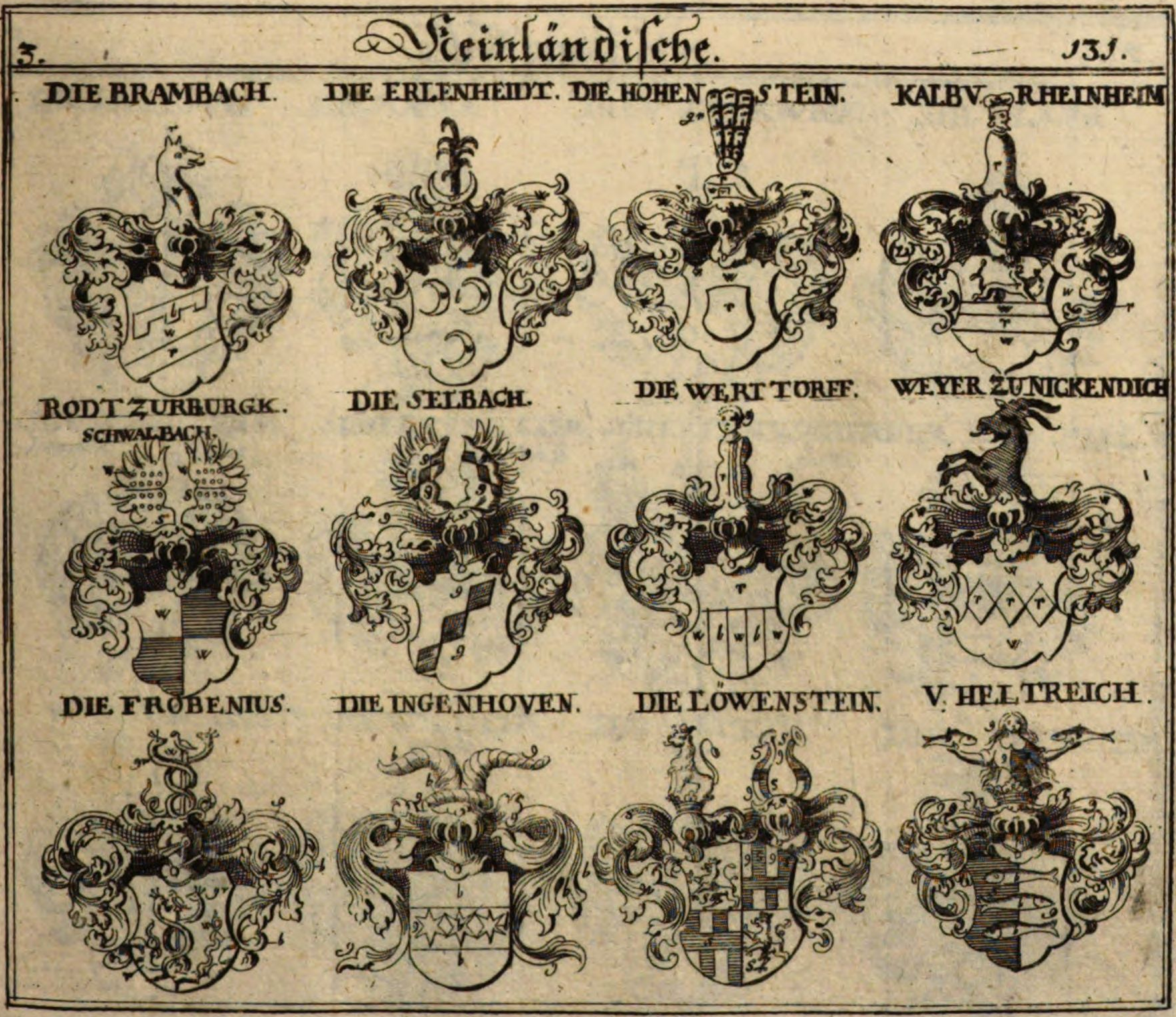

3
Fränckische
127
DIE.FABRICY.Z.V.CLESHEIM.
DIE.FABRICY V.MARCKBIBART.
DIE.FABRICY.VON.WIEL.
DIE.RENGER.
DIE.SCHMIDT.VON.EISENBERG.
DIE.PAPIVS.
DIE.BRAND:
DIE.BERNBECKEN.
DIE.BVTTNER V.LAVBOLDSEDEL.
DIE.KORNER V.OTTENHOVEN.
DIE.HOFFER V.SALTZBVRG.
DIE.KIRSCHINGER.

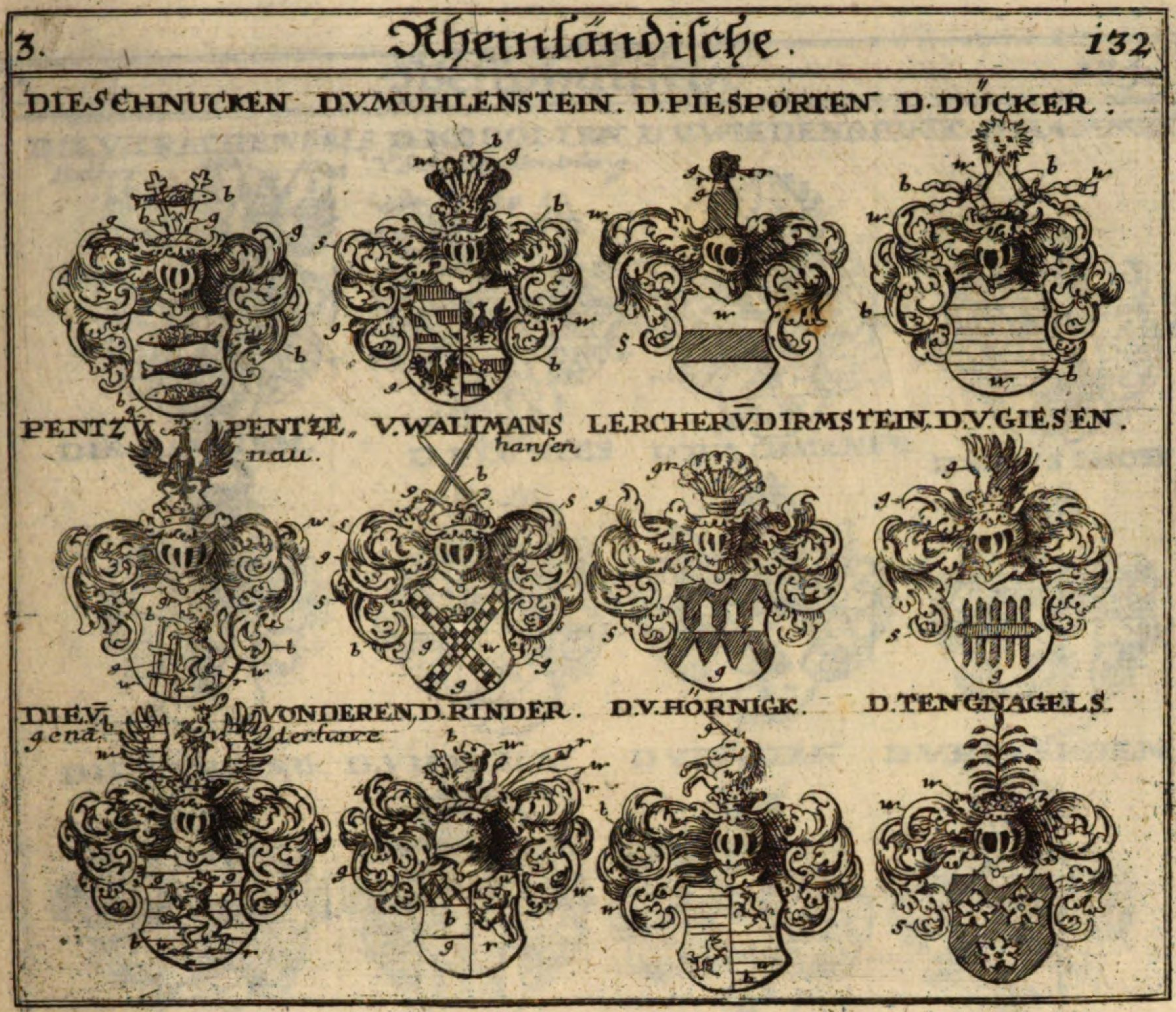

3.
Fränckische.
128
DIE HEVSLEIN V.EYSENHEIM.
V.SPECHSHARD ZV.VNSLEBEN.
DIE SCHMIDEBACH
DIE OTTHEN.V.MAVDARODA
DIE V.OPPEN.
GASTLEIN V.VND ZV.MORENWÖLL.
V.RVDICKHEIM.
DIE PVCHNER.
DIE WANGER.
DIE V.MEYENSTEIN.
DIE.TVSCHELIN
DIE BRENNER.
v: Lindenberg

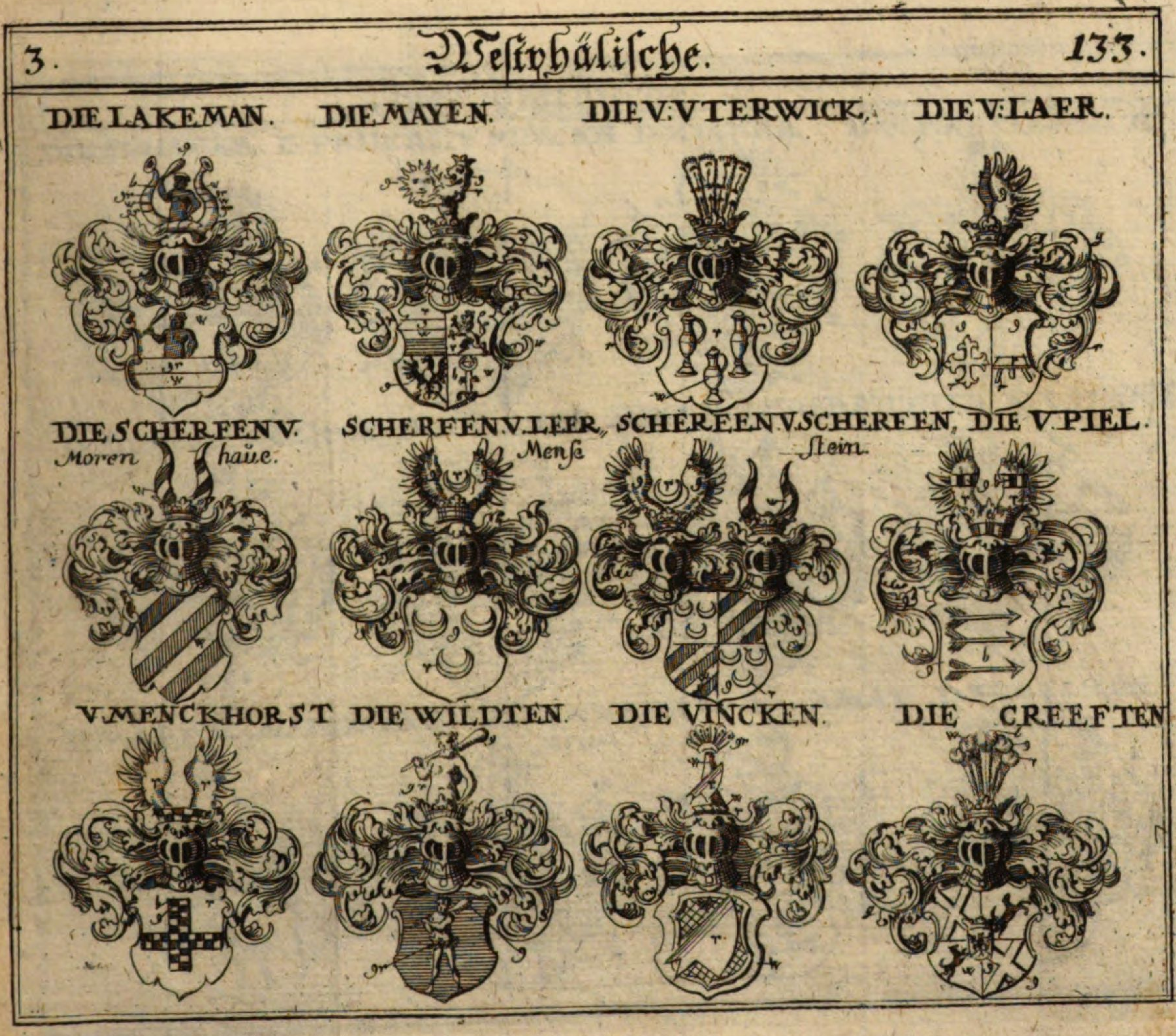

3. Fränckische. 129.
DIE VON BOHN zu winheim.
DIE H.V. TRIMPERG
VON PARDTORFF.
DIE BUCHNER.
V. RINCKENBERG.
DIE ROTHAN ZU BRUCKBERG
DIE HILFFEN V. NEUN STETTEN
V. WINDTSHAIMB
V. UTTENHOFEN.
DIE KRESSER.
DIE MÖRDER.
V. MOREAU GENAND BOHM

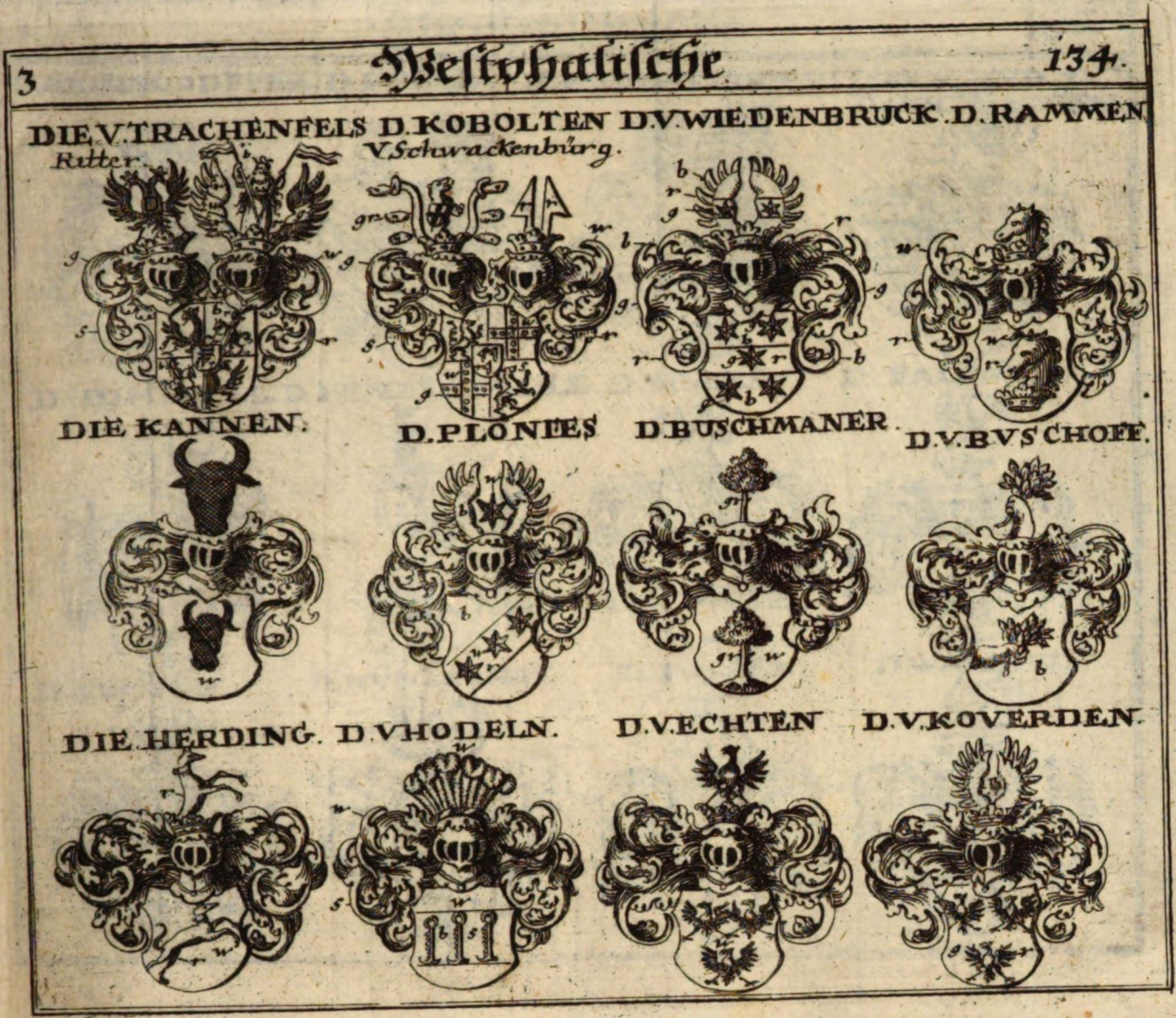

3. Reinländische. 130.
DIE HAFFENA.
V. ADOCHT.
DIE HOHENSTEIN.
DIE VON BODECK
DIE KOTWITZS
V. HEMERT
V. KÜNERE
VON KUNER.
TASTUNGEN.
V. MÜLERT.
DIE GÜNTHER.
V. STUCKAR GNANT HOCHSTETTER V. LEMERS

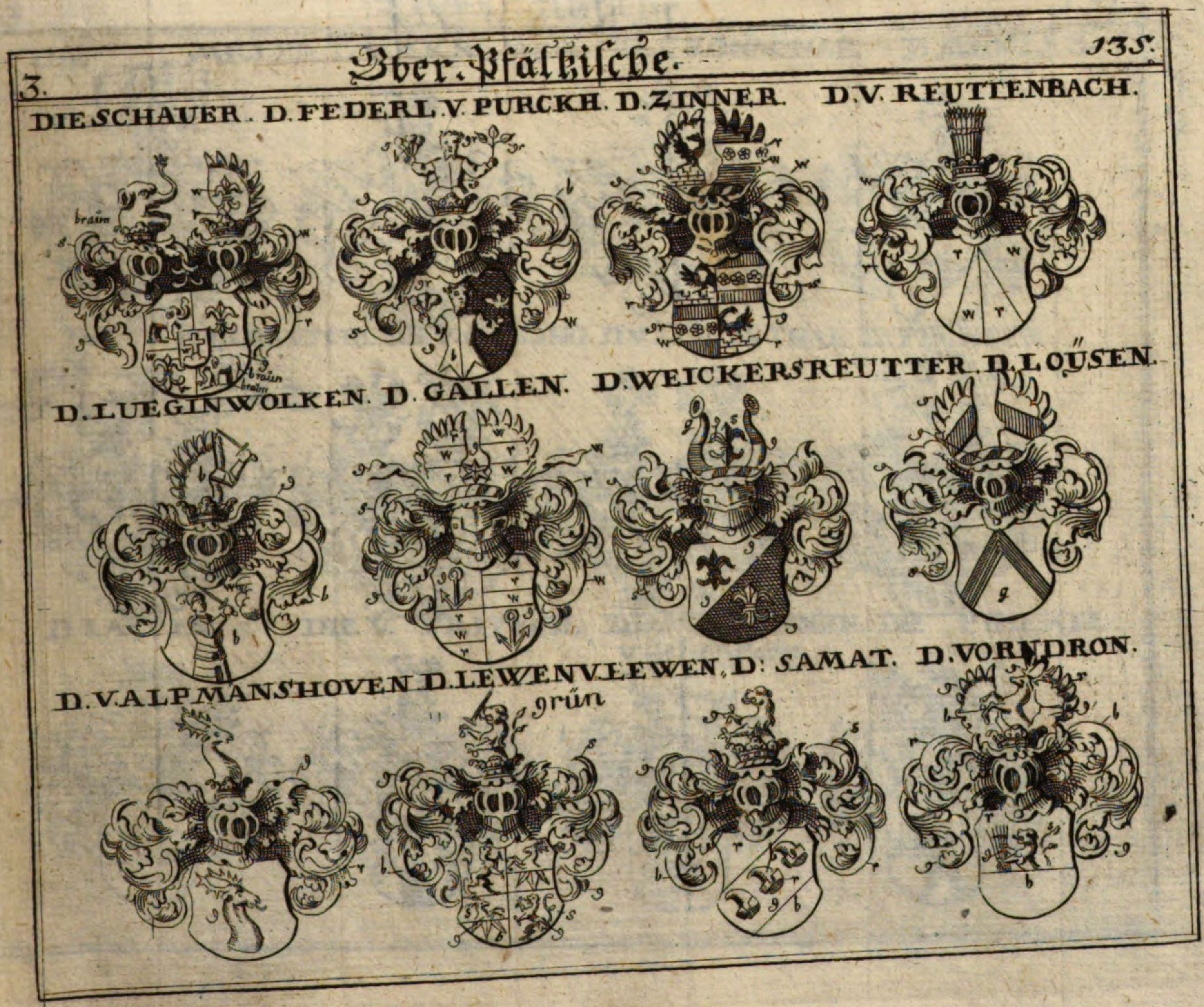

3
Fränckische.
130
DIE IUZGEN
V. SCHWABEN.
BACH EIBL VON GENAG.
EDLE V. TILEMAN

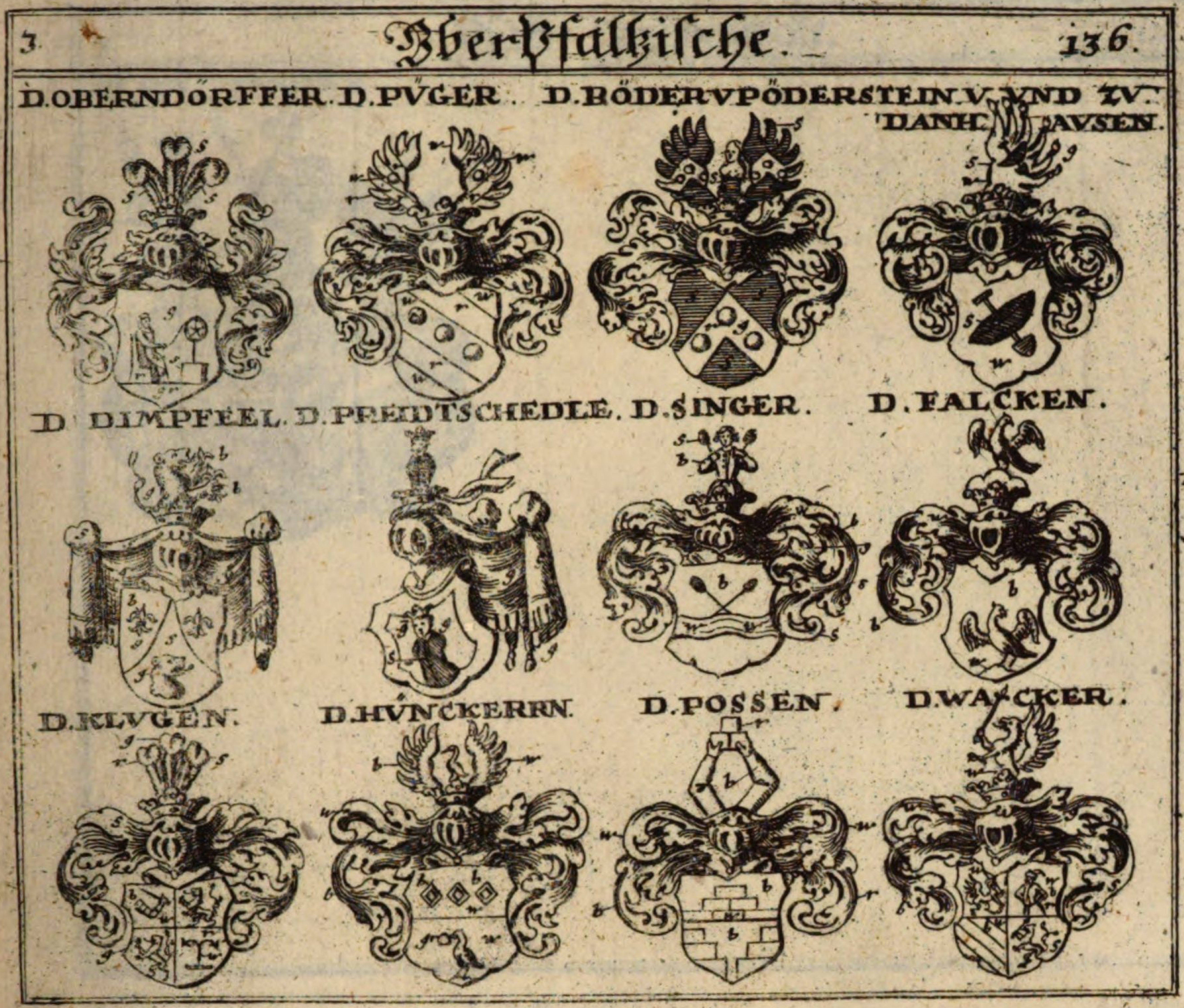

3.
Reinländische.
131.
DIE BRAMBACH
DIE ERLENHEIDT.
DIE HOHENSTEIN.
KALB V. RHEINHEIM
RODT ZURBURGK.
SCHWALBACH.
DIE SELBACH.
DIE WERTTORFF.
WEYER ZU NICKENDICH
DIE FROBENIUS.
DIE INGENHOVEN.
DIE LÖWENSTEIN.
V. HELTREICH.

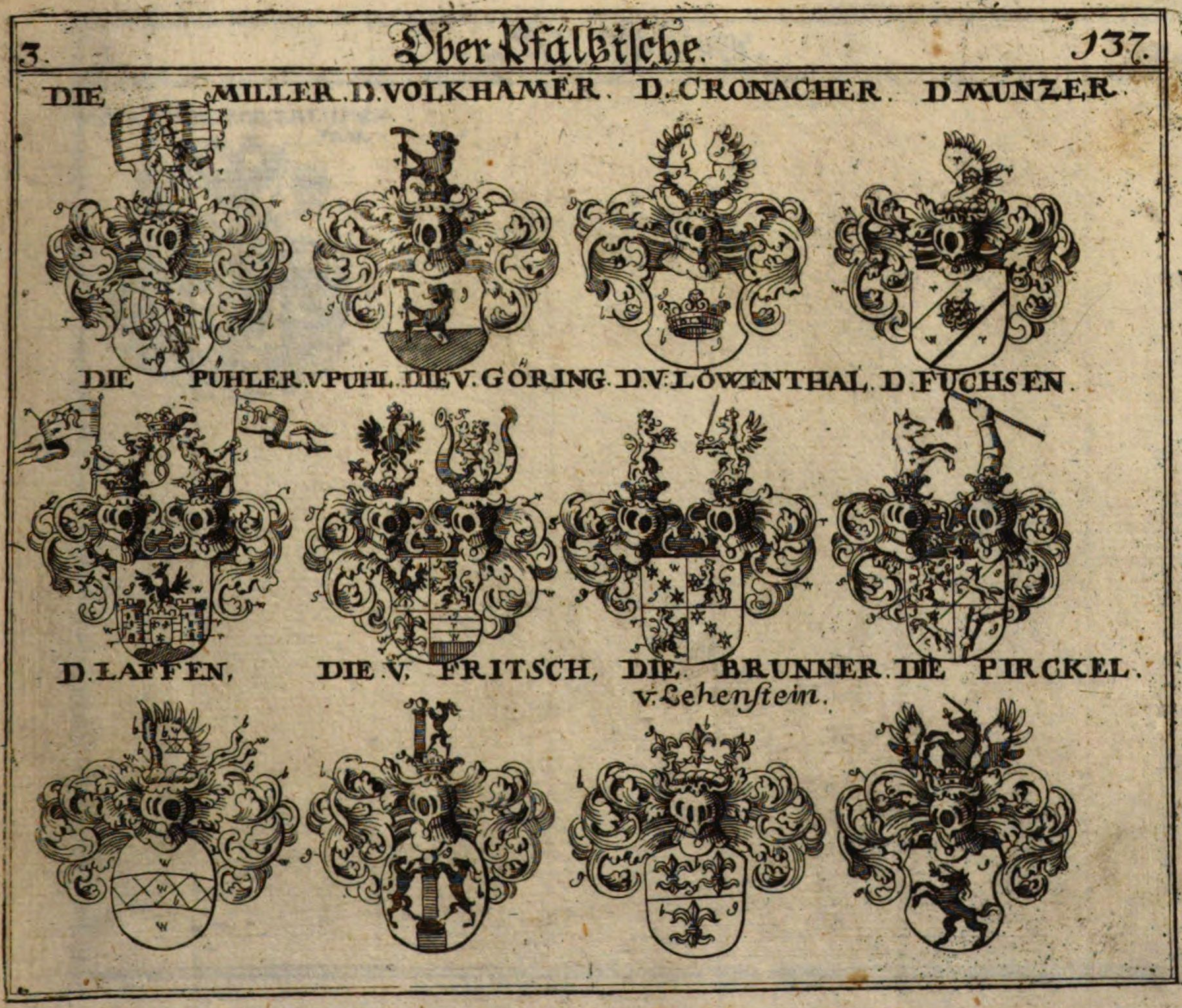

3. Rheinländische. 132
DIE SCHNUCKEN
D.V.MUHLENSTEIN.
D.PIESPORTEN.
D. DÜCKER.
PENTZ V. PENTZE, nau.
V.WALTMANS hansen
LERCHER V.DIRMSTEIN.
D.V.GIESEN.
DIE V. VONDEREN, gena. v. Vonderhave
D.RINDER.
D.V.HÖRNICK.
D.TENGNAGELS.


3. Westphälische. 133.
DIE LAKEMAN.
DIE MAYEN.
DIE V.VTERWICK.
DIE V.LAER.
DIE SCHERFEN V. Morenhaue.
SCHERFEN V.LEER, Mense
SCHEREEN V.SCHERFEN, stein.
DIE V.PIEL.
V.MENCKHORST
DIE WILDTEN.
DIE VINCKEN.
DIE CREEFTEN


3
Westphalische
134.
DIE.V.TRACHENFELS
Ritter.
D.KOBOLTEN
V.Schwackenburg.
D.V.WIEDENBRUCK.
D.RAMMEN
DIE KANNEN.
D.PLONIES
D.BUSCHMANER
D.V.BUSCHOFF.
DIE HERDING.
D.V.HODELN.
D.V.ECHTEN
D.V.KOVERDEN.


3.
Ober. Pfälzische.
135.
DIE SCHAUER.
D.FEDERL.V.PURCKH.
D.ZINNER.
D.V.REUTTENBACH.
D.LUEGINWOLKEN.
D.GALLEN.
D.WEICKERSREUTTER.
D.LOÜSEN.
D.V.ALPMANSHOVEN
D.LEWENV.LEWEN.
D: SAMAT.
D.VORNDRON.
grün


3. Oberpfälzische. 136.
D.OBERNDÖRFFER. D.PUGER. D.BÖDER V PÖDERSTEIN. V. UND ZU DANHAUSEN.
D. DIMPFEEL. D.PREIDTSCHEDLE. D.SINGER. D.FALCKEN.
D.KLUGEN. D.HUNCKERRN. D.POSSEN. D.WACKER.


3. Ober Pfälzische. 137.
DIE MILLER. D.VOLKHAMER. D.CRONACHER. D.MUNZER.
DIE PÜHLER V.PUHL. DIE V. GÖRING. D.V.LÖWENTHAL. D.FUCHSEN.
D.LAFFEN. DIE V. FRITSCH. DIE BRUNNER v.Lehenstein. DIE PIRCKEL.

3 **Pfaltz=Neüburgische.** 137.

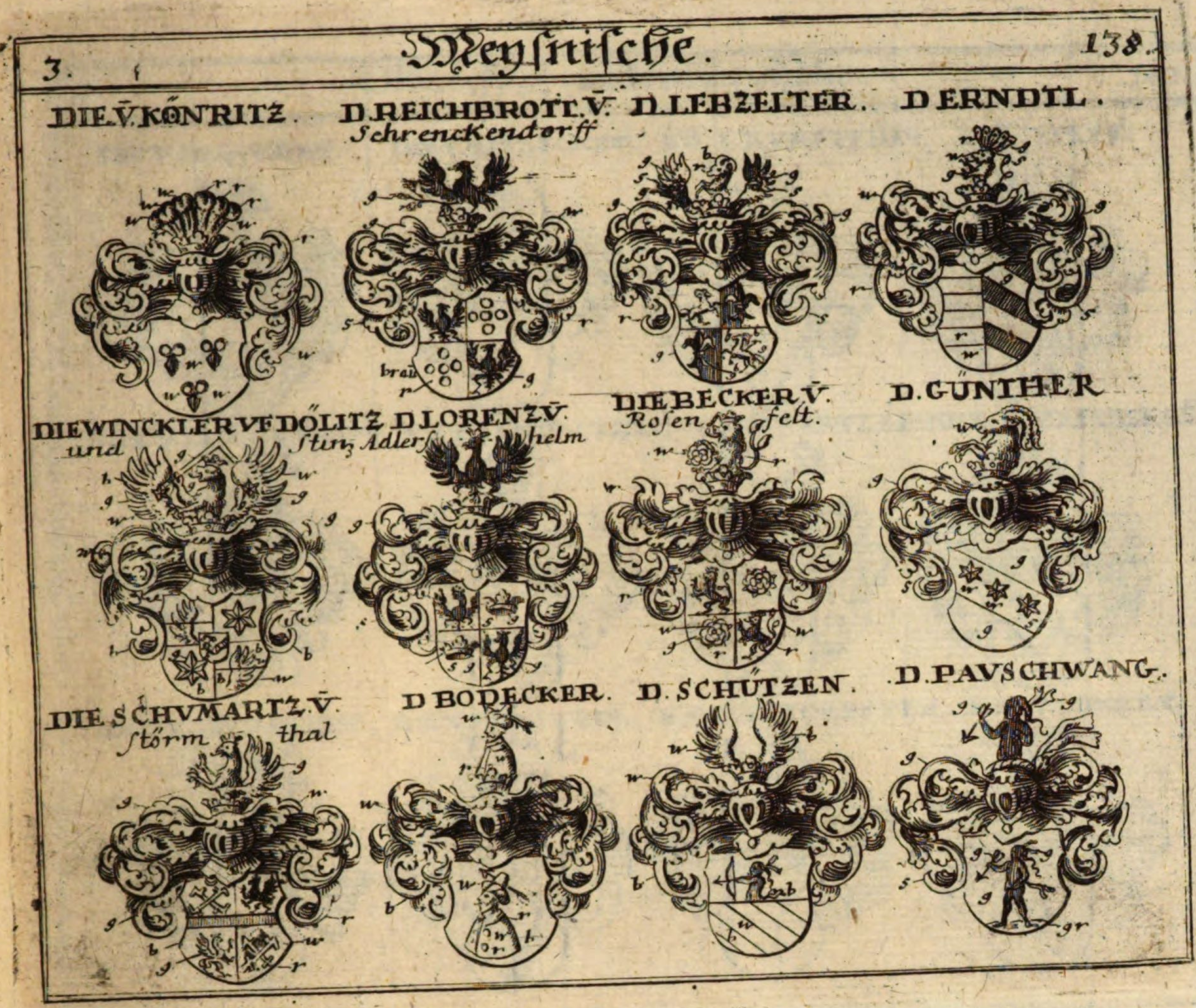
DIE VON FISCHBACH.

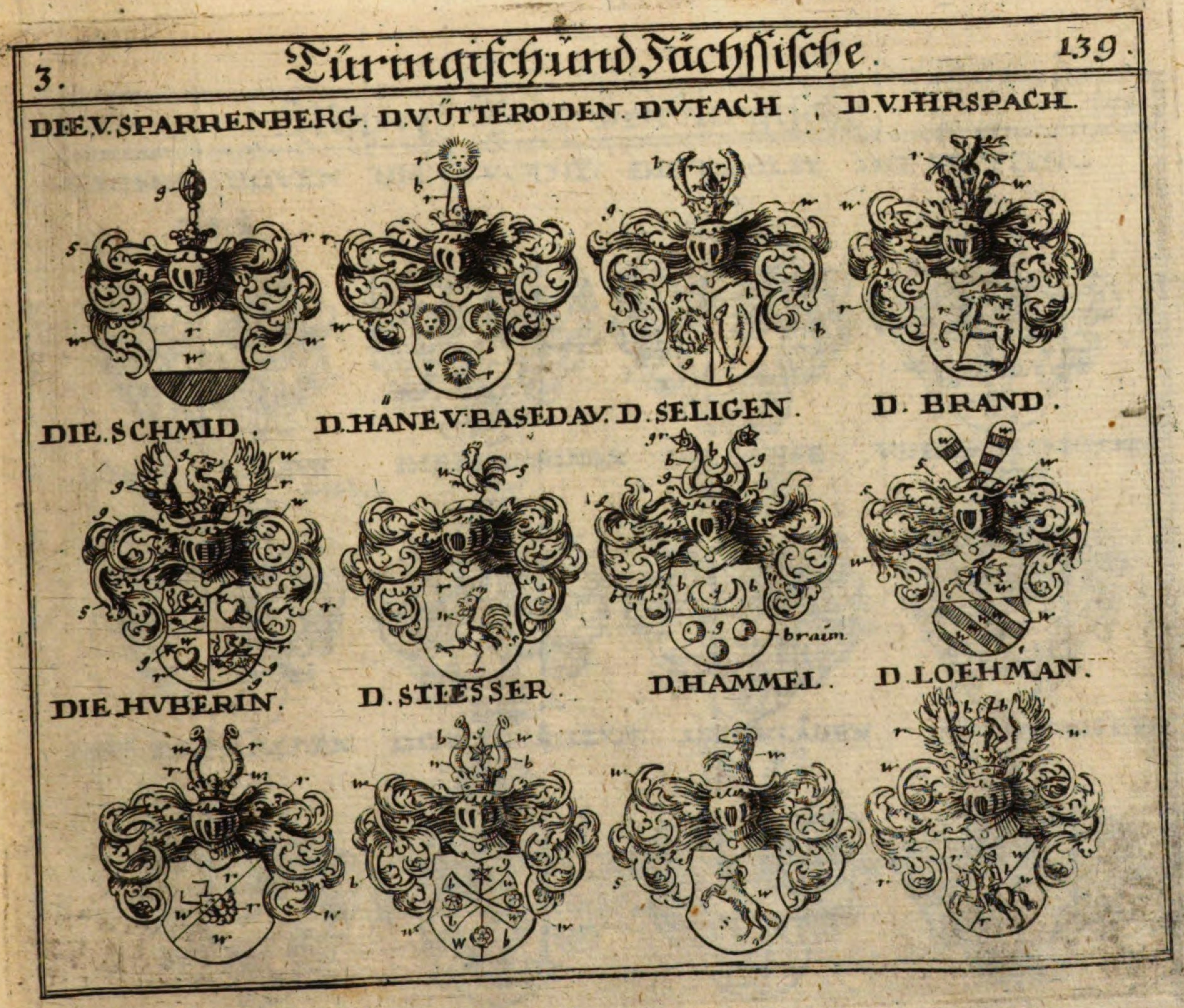


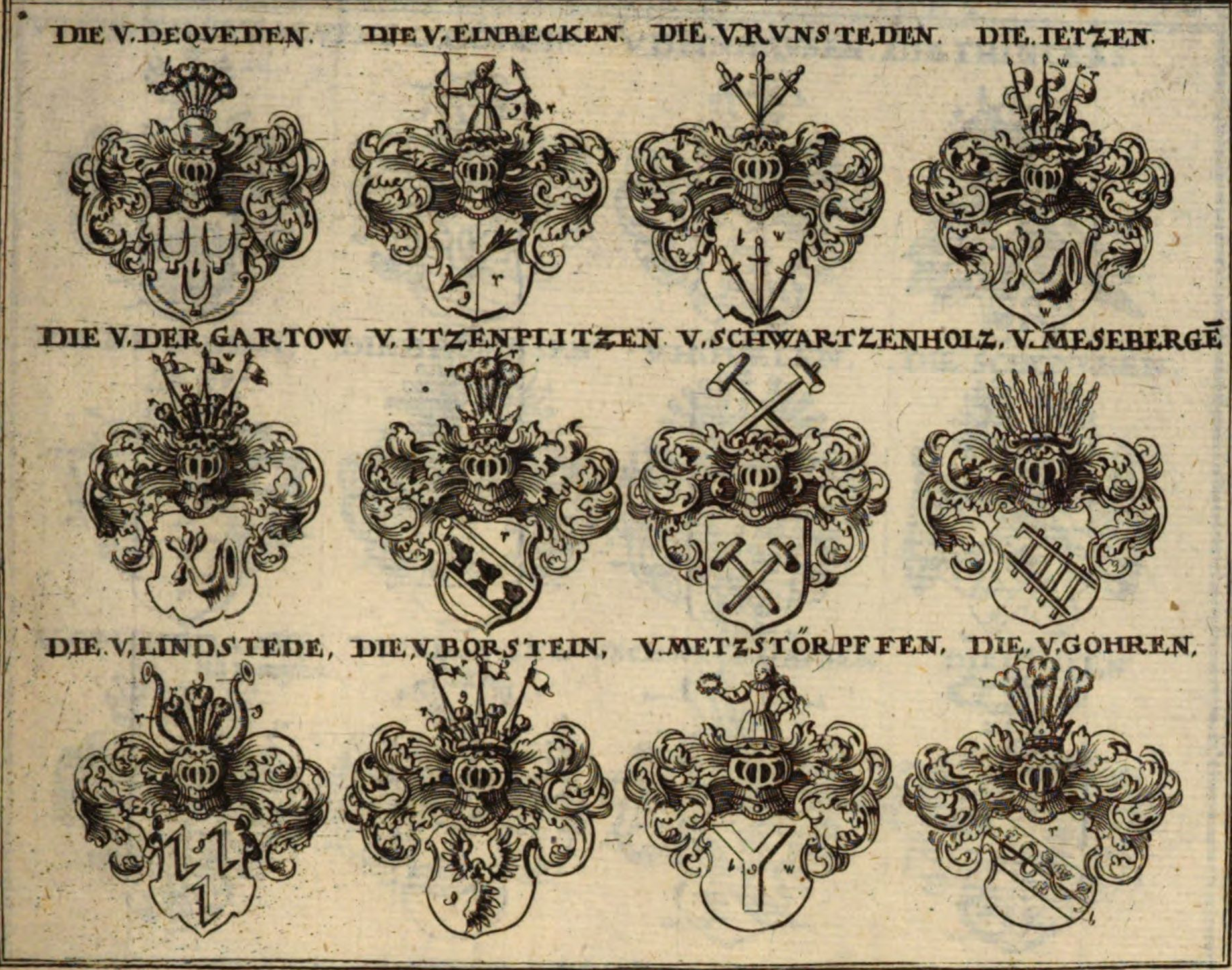
3 **Ober-Pfältziche.** 137.

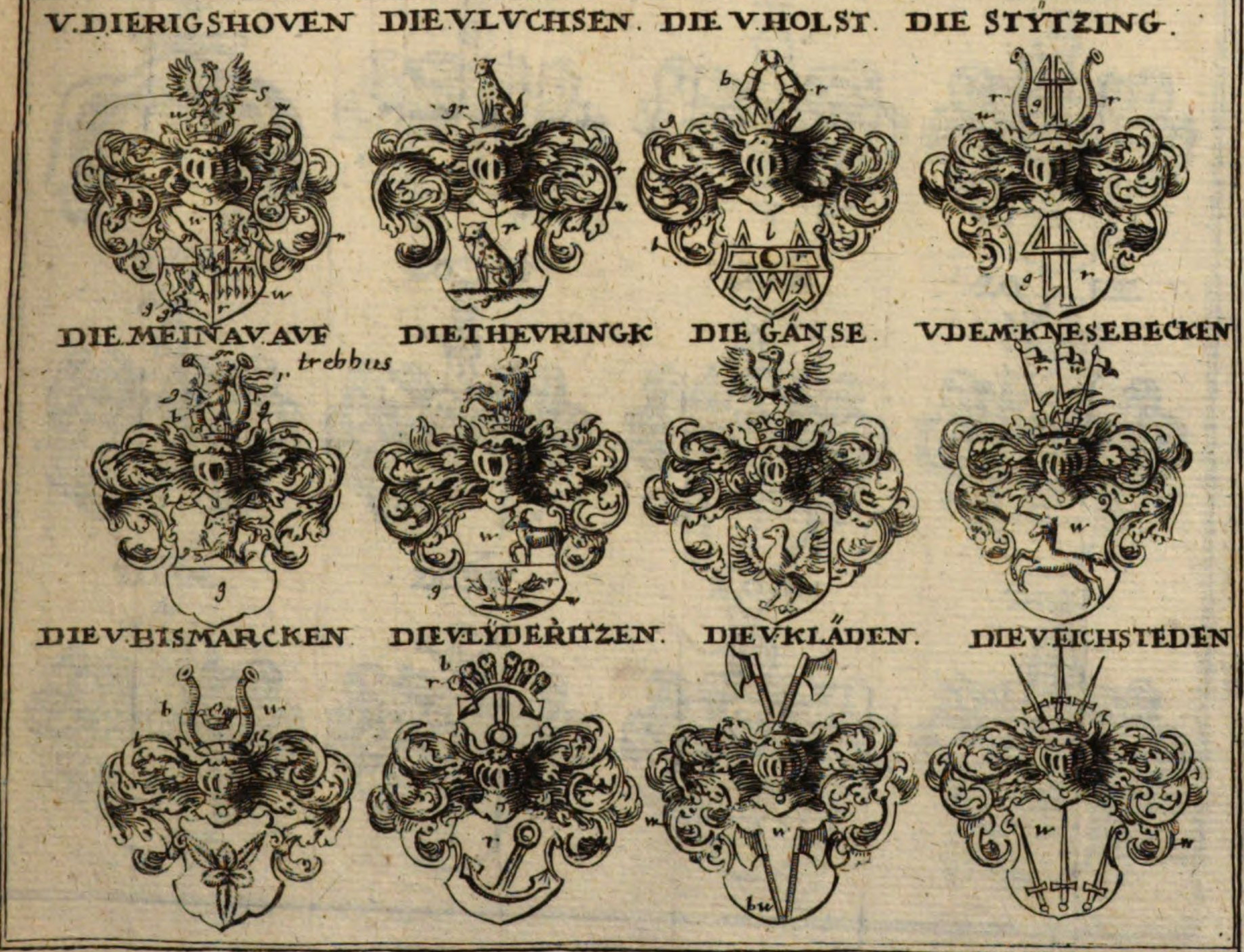
DIE SCHREYER V. BLUMEN THAL.

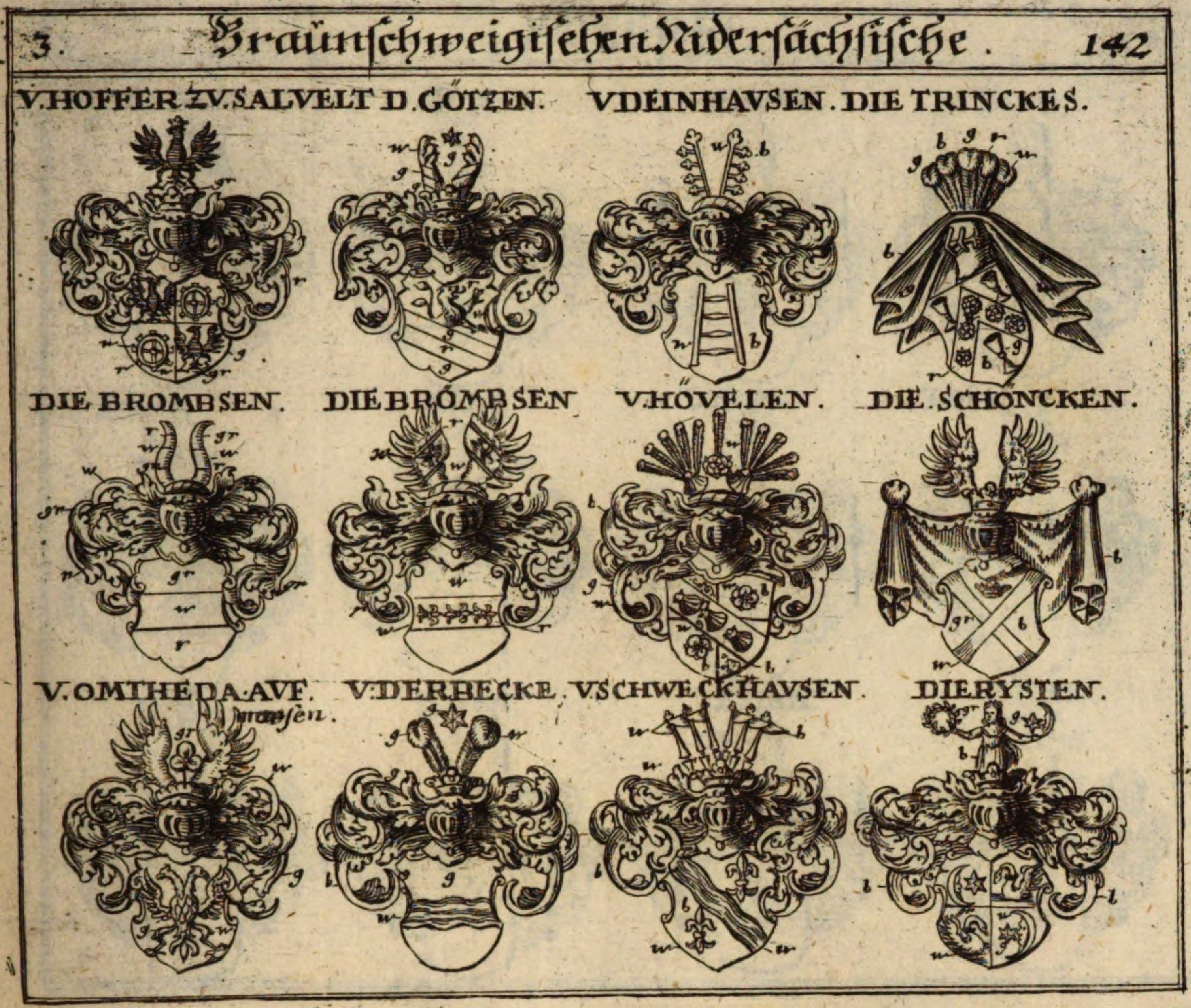


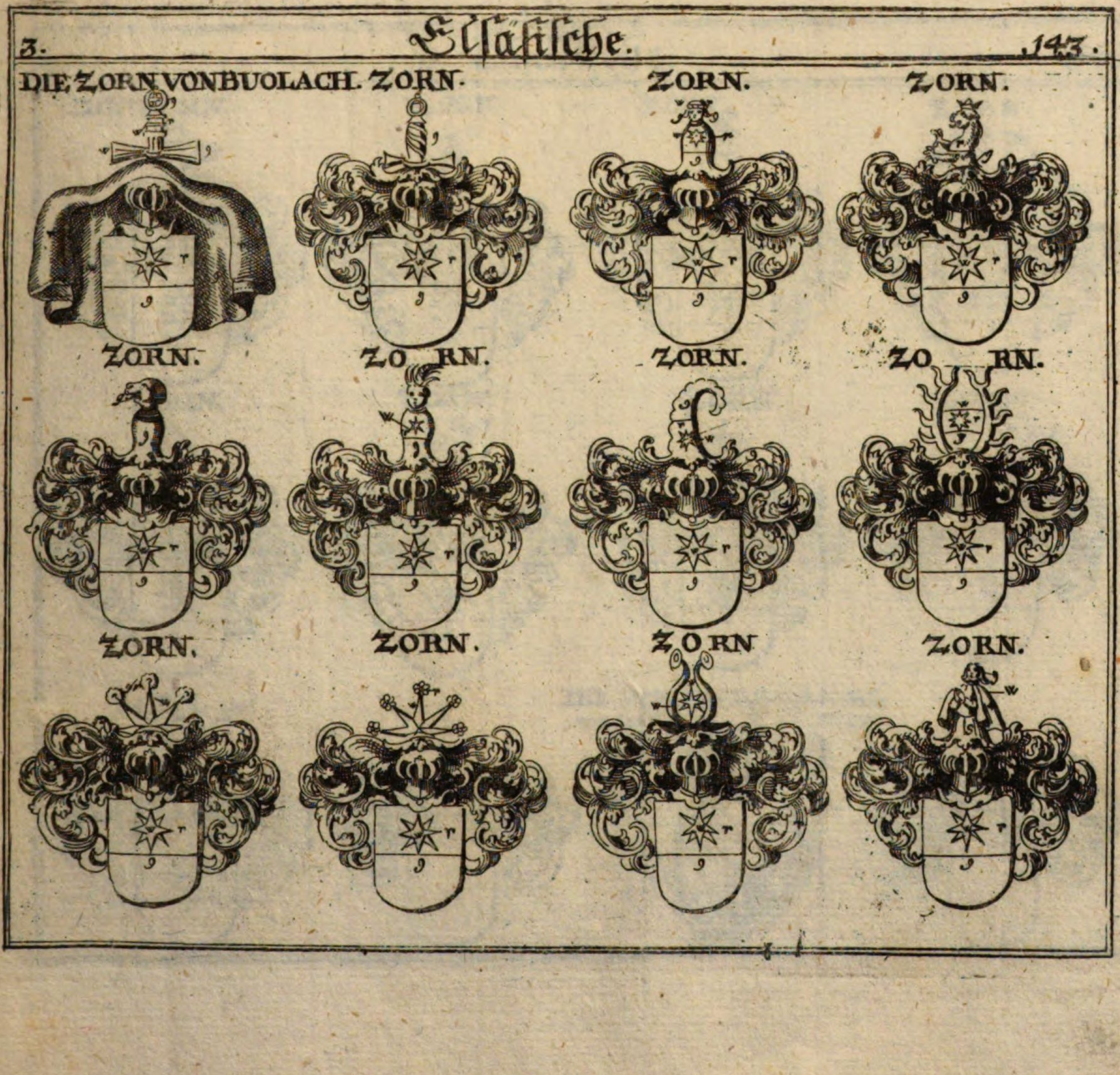

3.
Meysnische.
138.
DIE V. KÖNRITZ.
D. REICHBROTT V. Schrenckendorff
D. LEBZELTER.
D. ERNDTL.
DIE WINCKLER V. DÖLITZ und Stin
D. LORENZ V. Adlers helm
DIE BECKER V. Rosen felt.
D. GÜNTHER.
DIE SCHWARTZ V. Störm thal
D. BODECKER.
D. SCHÜTZEN.
D. PAUSCHWANG.

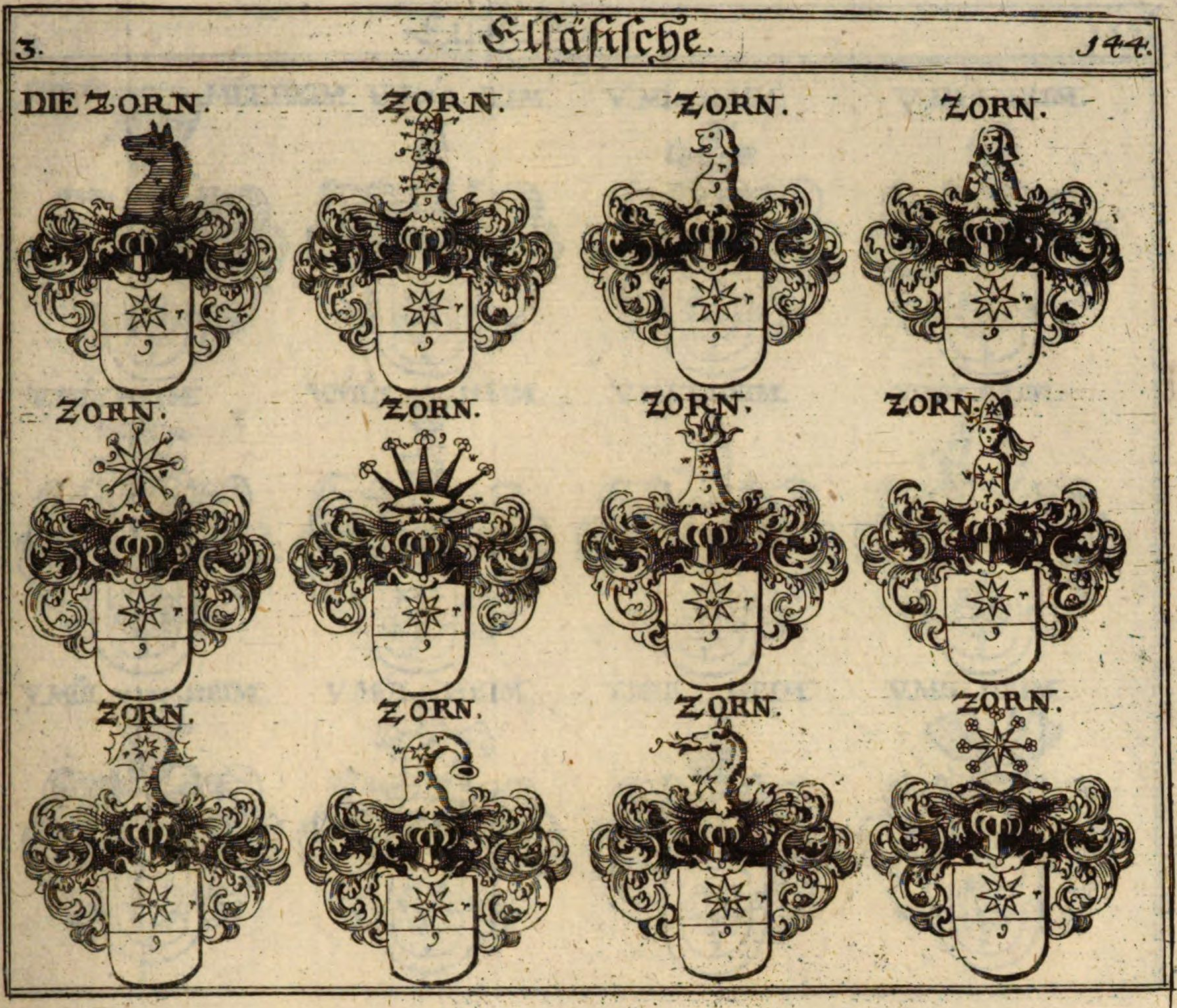

3.
Türingisch und Sächsische.
139.
DIE V. SPARRENBERG.
D. V. ÜTTERODEN.
D. V. FACH.
D. V. IHRSPACH.
DIE SCHMID.
D. HÄNE V. BASEDAU.
D. SELIGEN.
D. BRAND.
DIE HUBERIN.
D. STIESSER.
D. HAMMEL.
D. LOEHMAN.

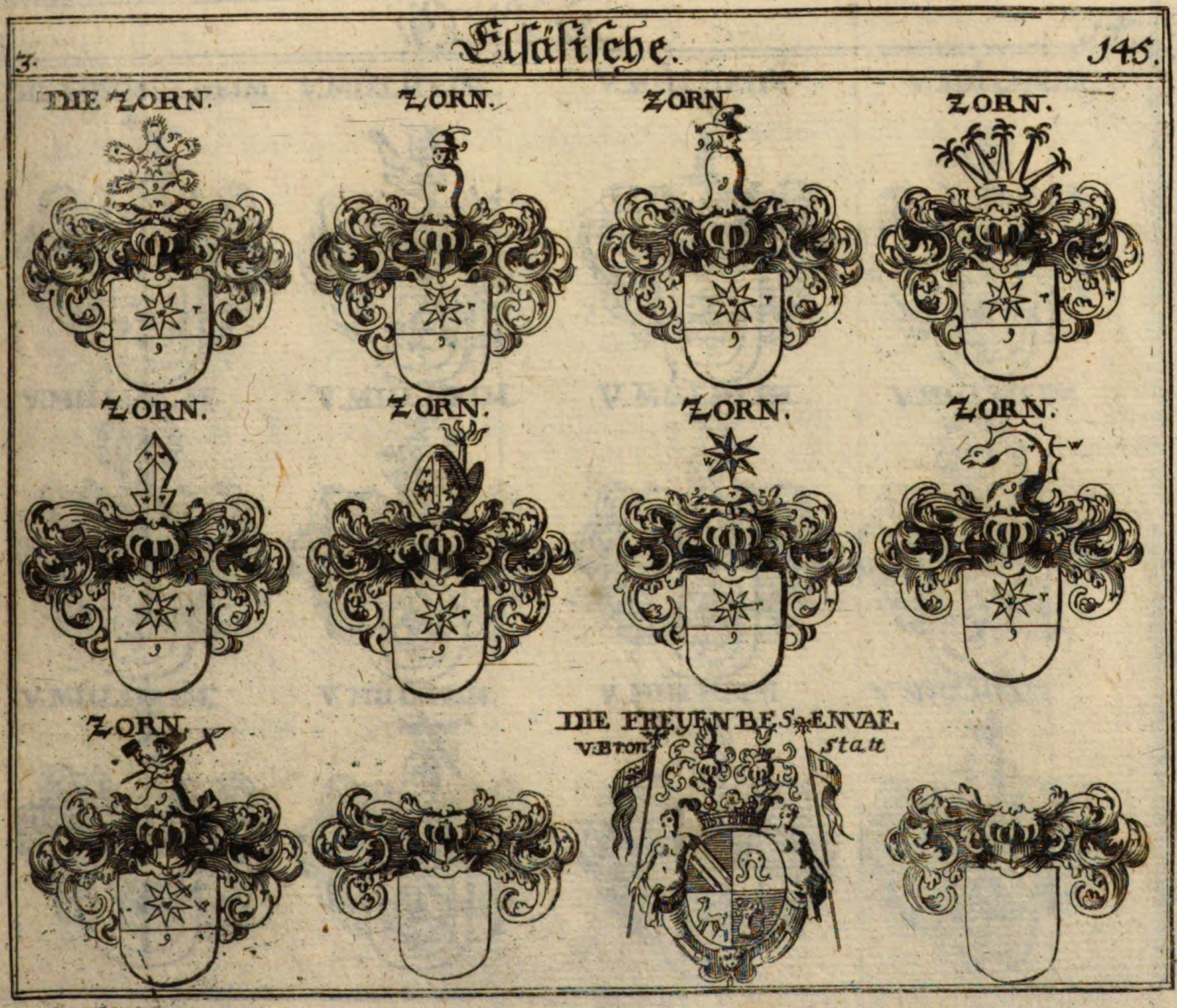

DIE V.DEQVEDEN.
DIE V.EINBECKEN.
DIE V.RVNSTEDEN.
DIE.IETZEN.
DIE V.DER GARTOW
V.ITZENPLITZEN
V.SCHWARTZENHOLZ.
V.MESEBERGĒ
DIE.V.LINDSTEDE,
DIE.V.BORSTEIN,
V.METZSTÖRPFFEN.
DIE.V.GOHREN.

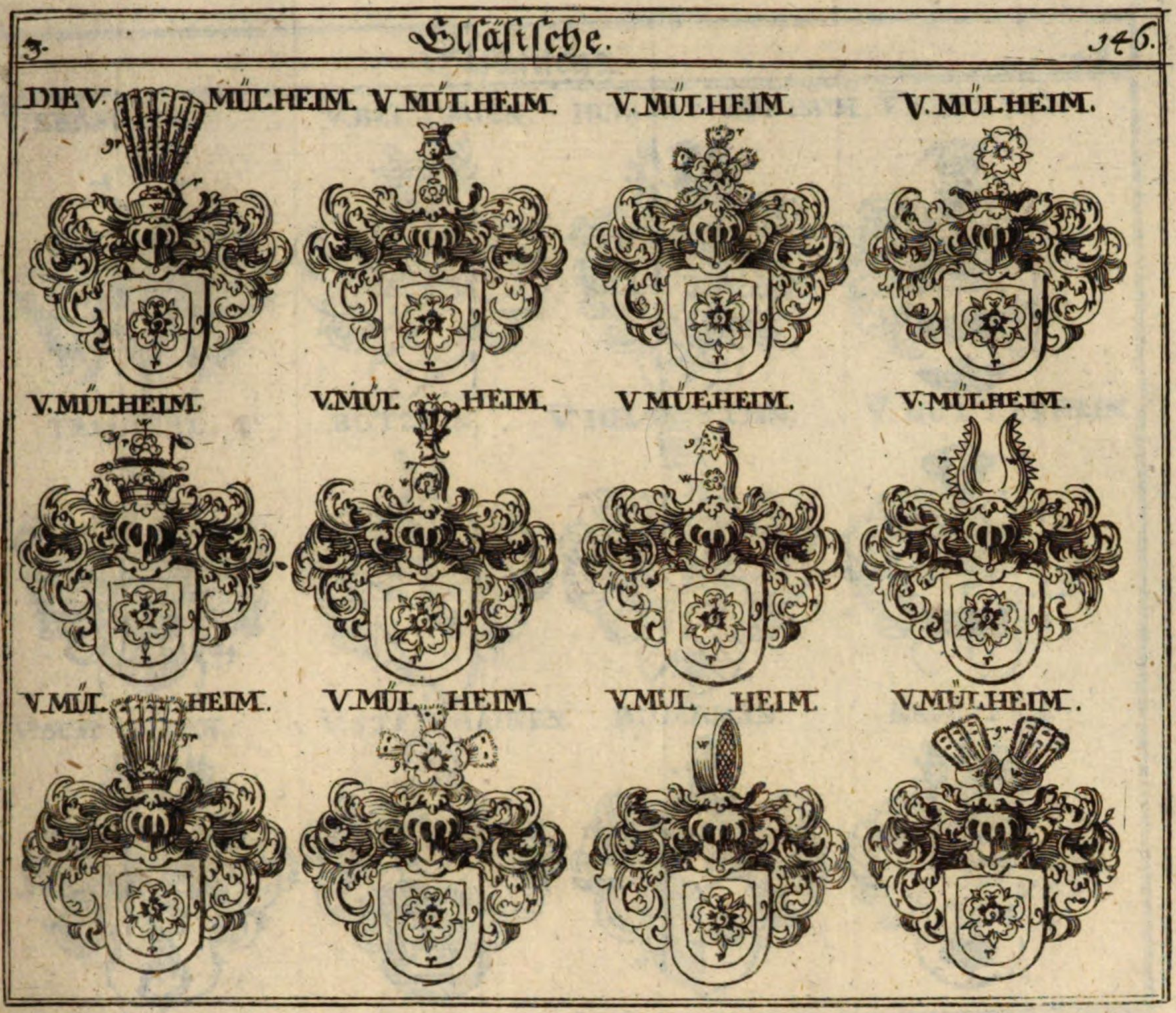

V.DIERIGSHOVEN
DIE V.LVCHSEN.
DIE V.HOLST.
DIE STŸTZING.
DIE.MEINAV.AVF
trebbus
DIE THEVRINGK
DIE GÄNSE.
V.DEM KNESEBECKEN
DIE V.BISMARCKEN
DIE V.LŸDERITZEN.
DIE V.KLÄDEN.
DIE V.EICHSTEDEN

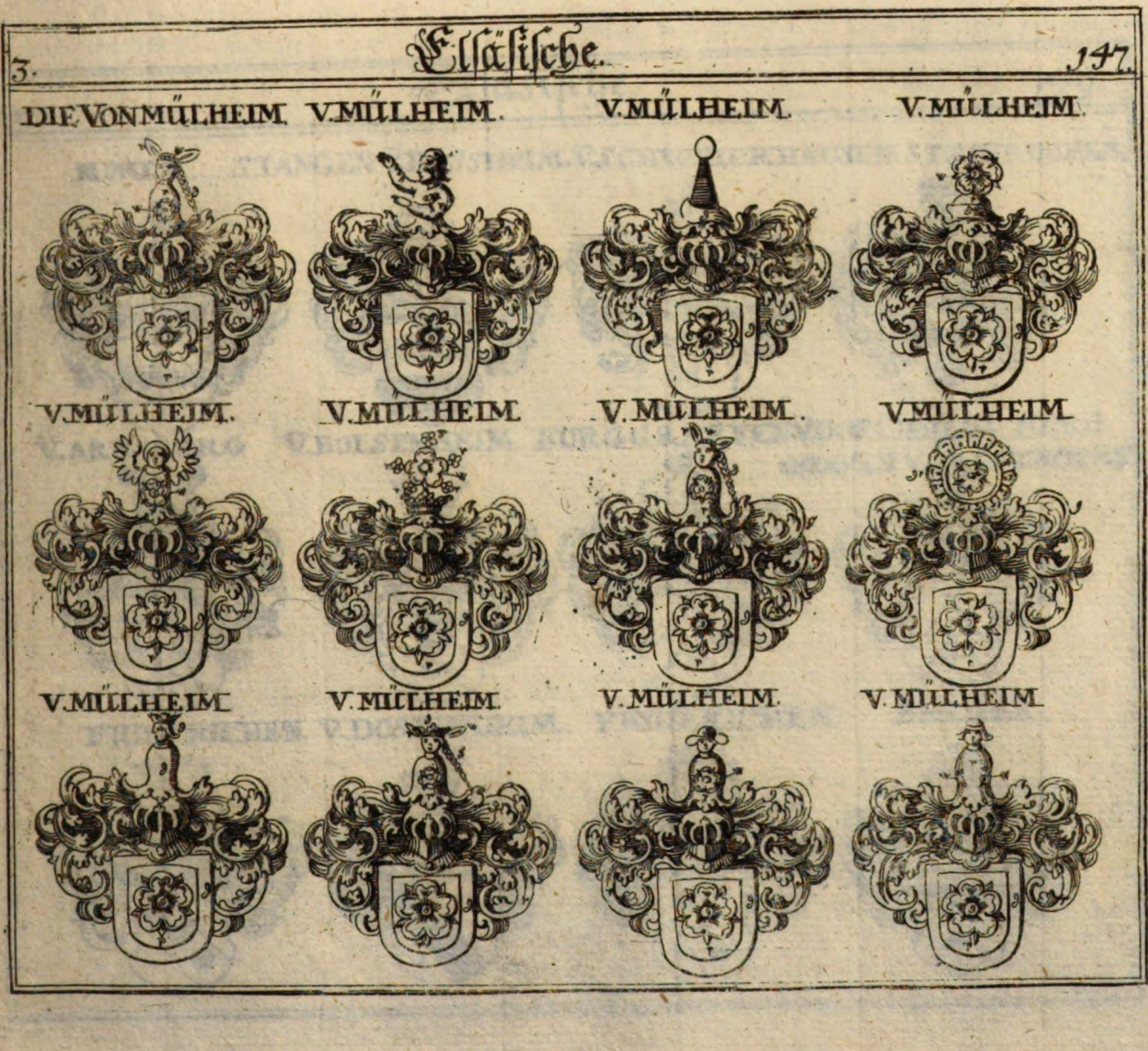

3. Braünschweigischen Nidersächsische. 142
V.HOFFER ZV.SALVELT
D.GÖTZEN.
V.DEINHAVSEN.
DIE TRINCKES.
DIE BROMBSEN.
DIE BRÖMBSEN
V.HÖVELEN.
DIE.SCHÖNCKEN.
V.OMTHEDA AVF.
V.DERBECKE.
V.SCHWECKHAVSEN.
DIE RYSTEN.

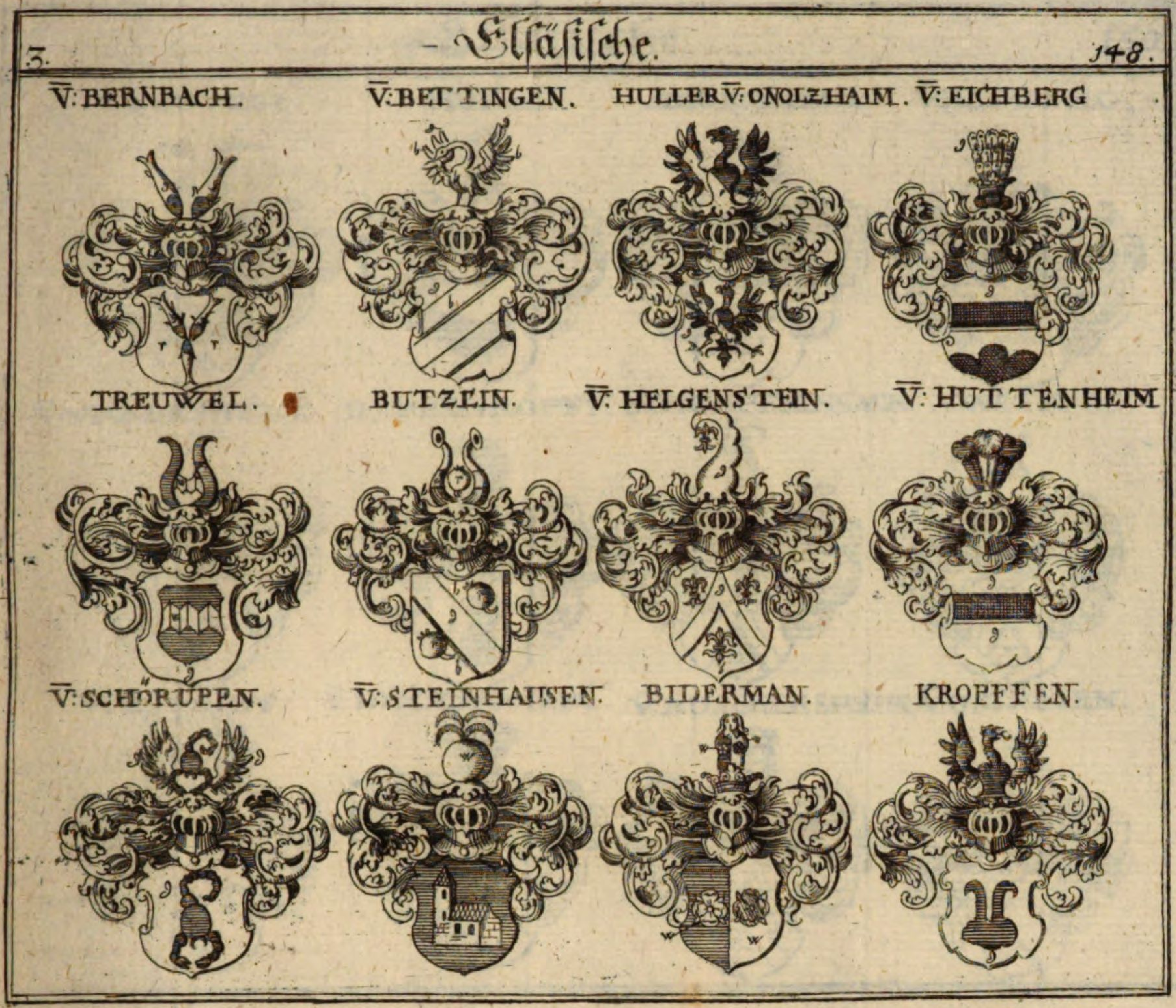

3. Elsässische. 143.
DIE ZORN VON BUOLACH.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.


3.
Elsässische.
144.
DIE ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.

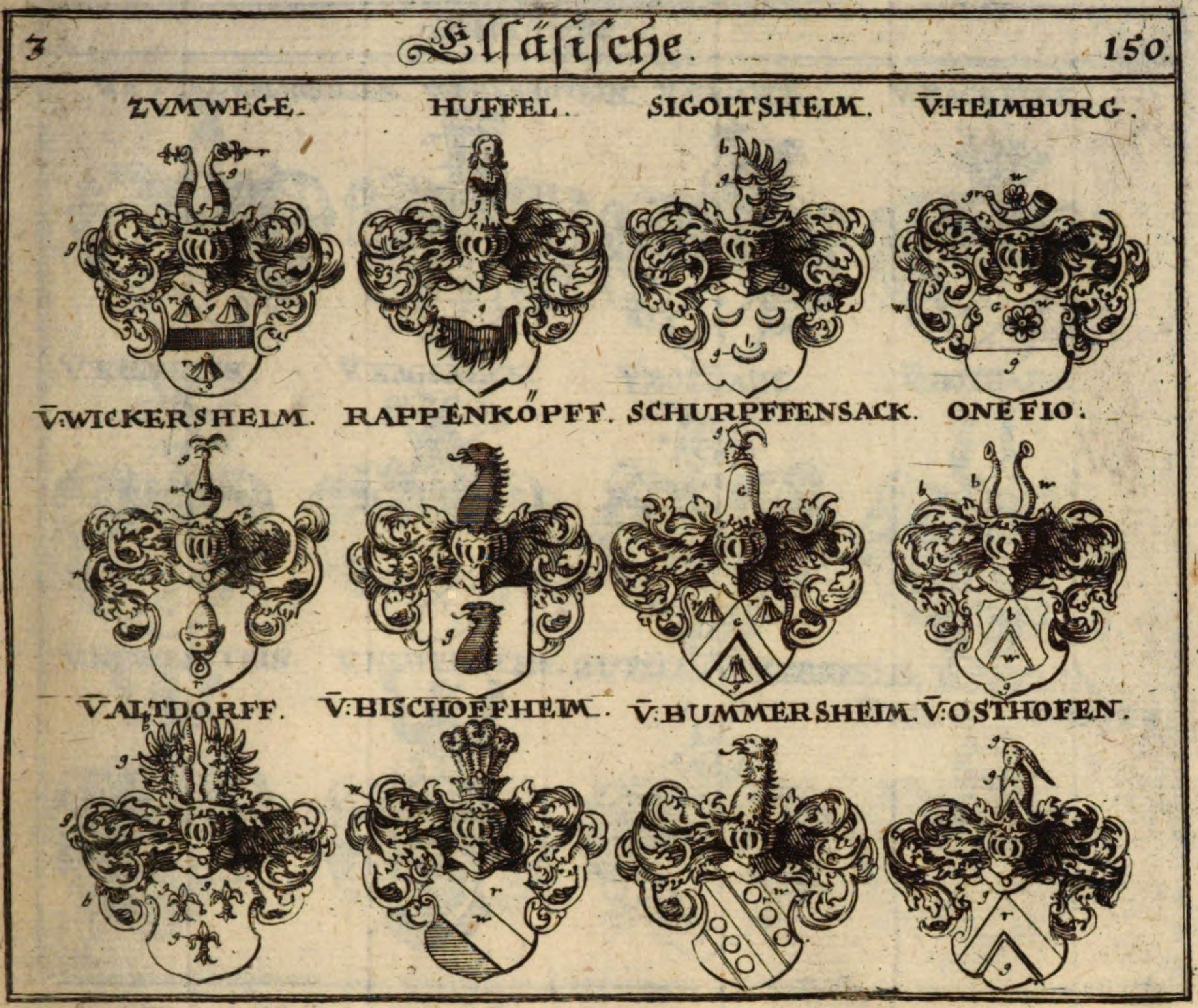

3.
Elsässische.
145.
DIE ZORN.
ZORN.
ZORN
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
ZORN.
DIE FREYEN BES ENVAE
v. Bron statt

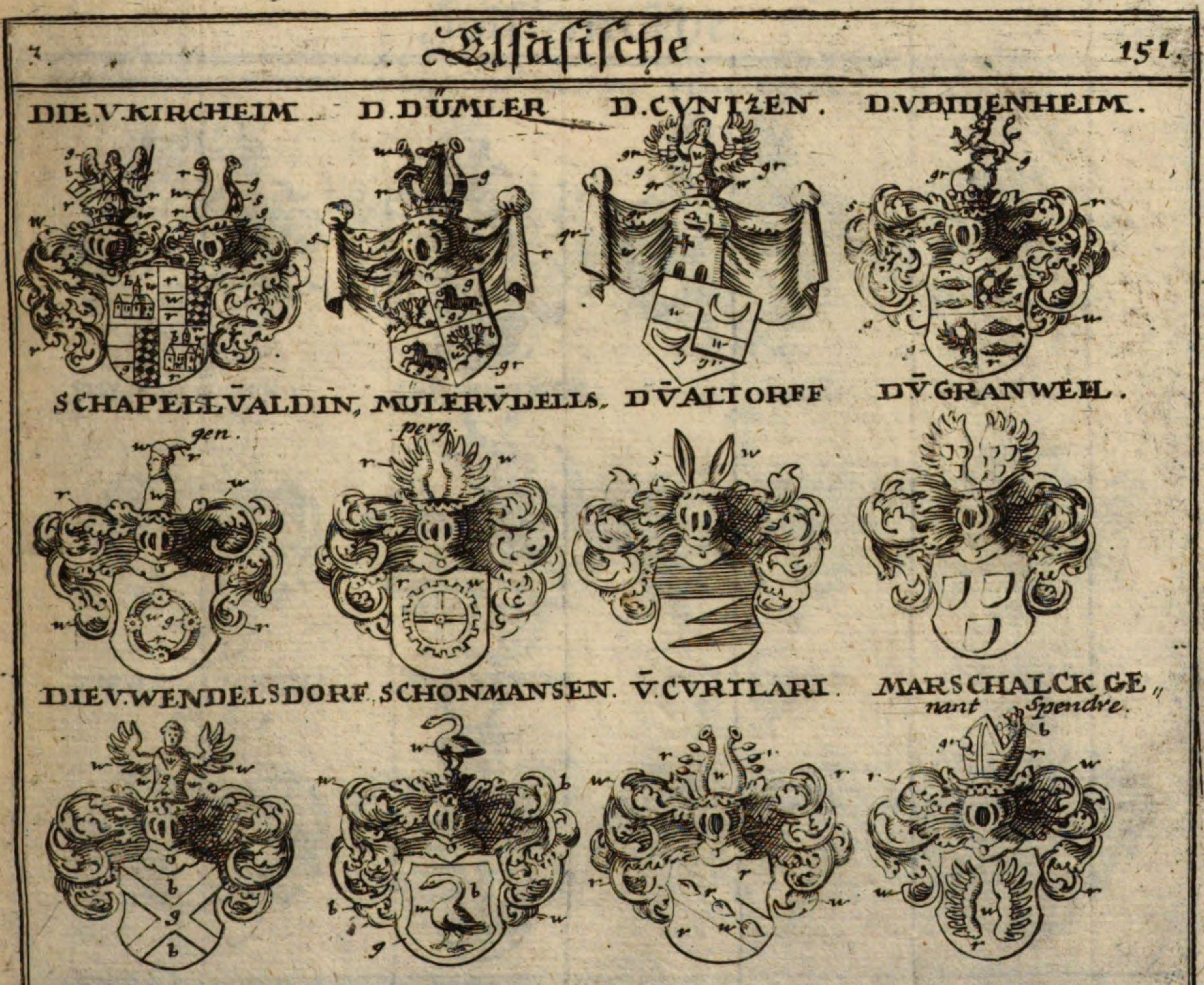

3.
Elsäsische.
146.
DIE V. MÜLHEIM.
V. MÜLHEIM.
V. MÜLHEIM.
V. MÜLHEIM.
V. MÜLHEIM.
V. MÜL HEIM.
V. MÜEHEIM.
V. MÜLHEIM.
V. MÜL HEIM.
V. MÜL HEIM.
V. MUL HEIM.
V. MÜLHEIM.

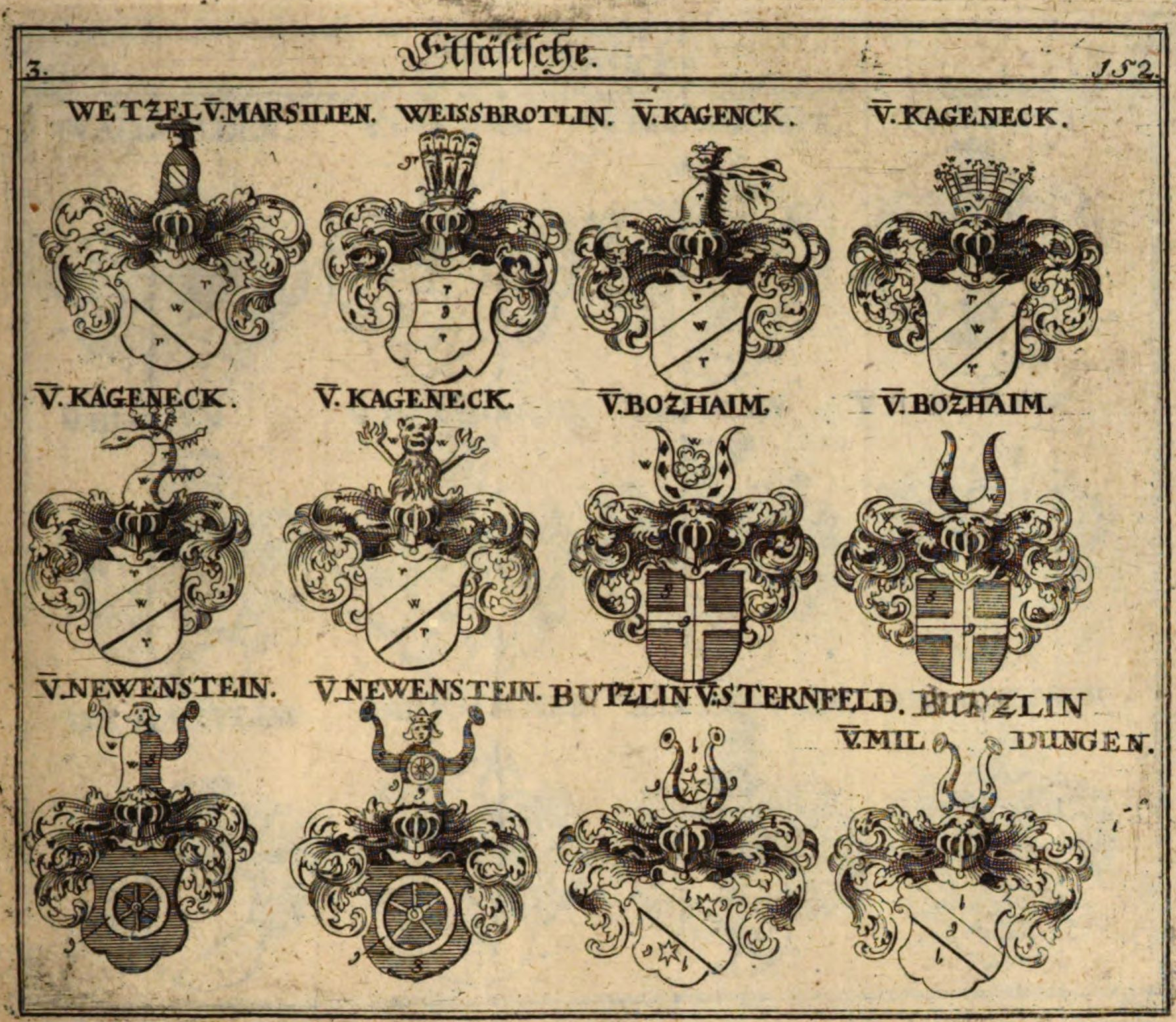

3.
Elsäsische.
147.
DIE VON MÜLHEIM.
V. MÜLHEIM.
V. MÜLHEIM.
V. MÜLHEIM.
V. MÜLHEIM.
V. MÜLHEIM.
V. MÜLHEIM.
V. MÜLHEIM.
V. MÜLHEIM.
V. MÜLHEIM.
V. MÜLHEIM.
V. MÜLHEIM.

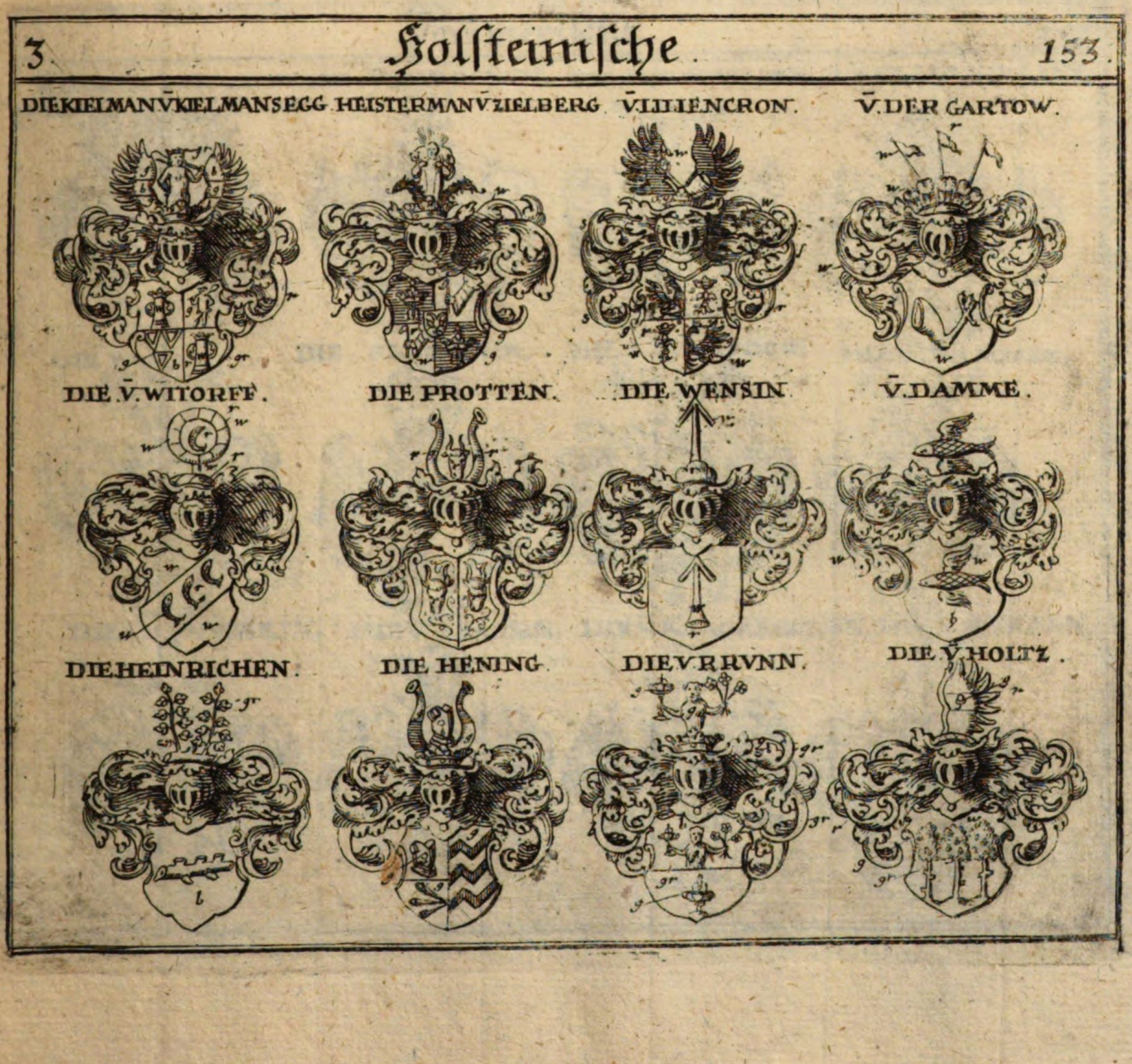

3.
Elsäsische.
148.
V: BERNBACH.
V: BETTINGEN.
HULLER V: ONOLZHAIM.
V: EICHBERG
TREUWEL.
BUTZLIN.
V: HELGENSTEIN.
V: HUTTENHEIM
V: SCHÖRUPEN.
V: STEINHAUSEN.
BIDERMAN.
KROPFFEN.

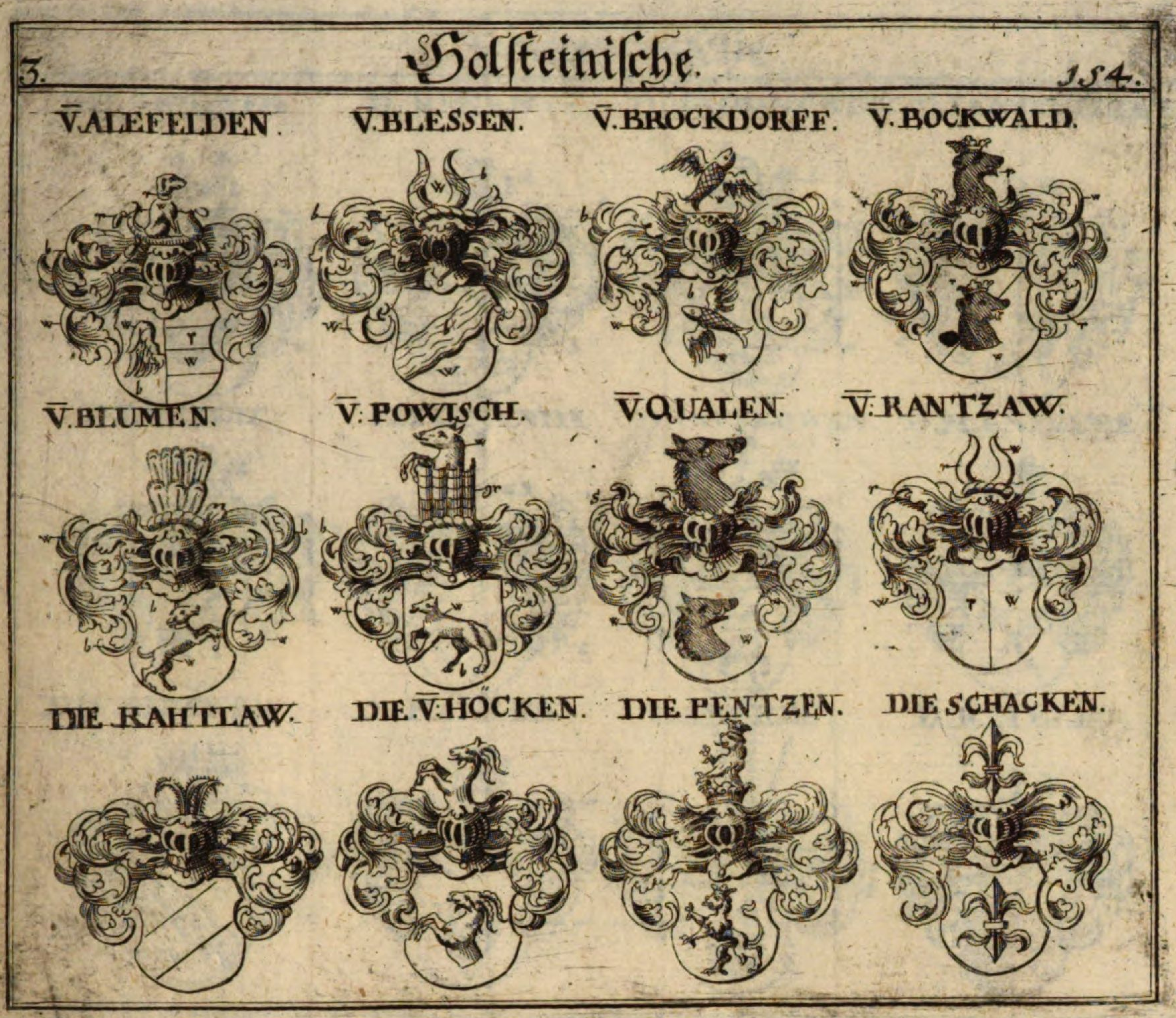

3.
Elsäsische.
149.
RUMLE.
STANGEN V. ROSSHEIM.
V. SCHWEICKHAUSEN.
STEINRUCKER
V. ARNSPERG
V. BOLSENHEIM.
BURGGRAFFEN V. DORLISHEIM.
BURGGRAVEN V. OSTHOFEN
FRIDERICHEN.
V. DOSSENHEIM.
FRIDERICHEN.
BREGER.

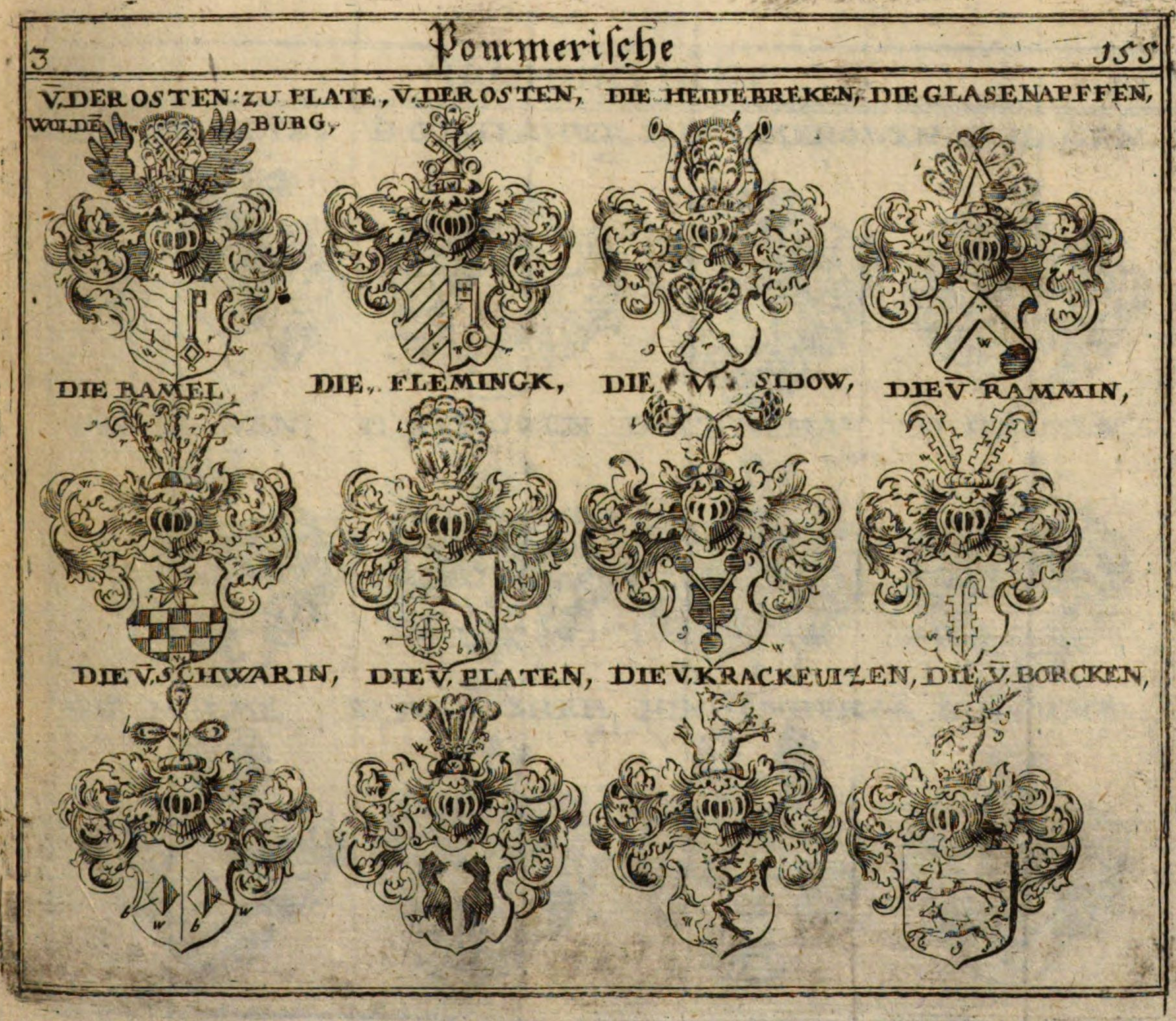

3
Elsäsische.
150.
ZUM WEGE.
HUFFEL.
SIGOLTSHEIM.
V. HEIMBURG.
V. WICKERSHEIM.
RAPPENKÖPFF.
SCHURPFFENSACK.
ONEFIO.
V. ALTDORFF.
V. BISCHOFFHEIM.
V. BUMMERSHEIM.
V. OSTHOFEN.

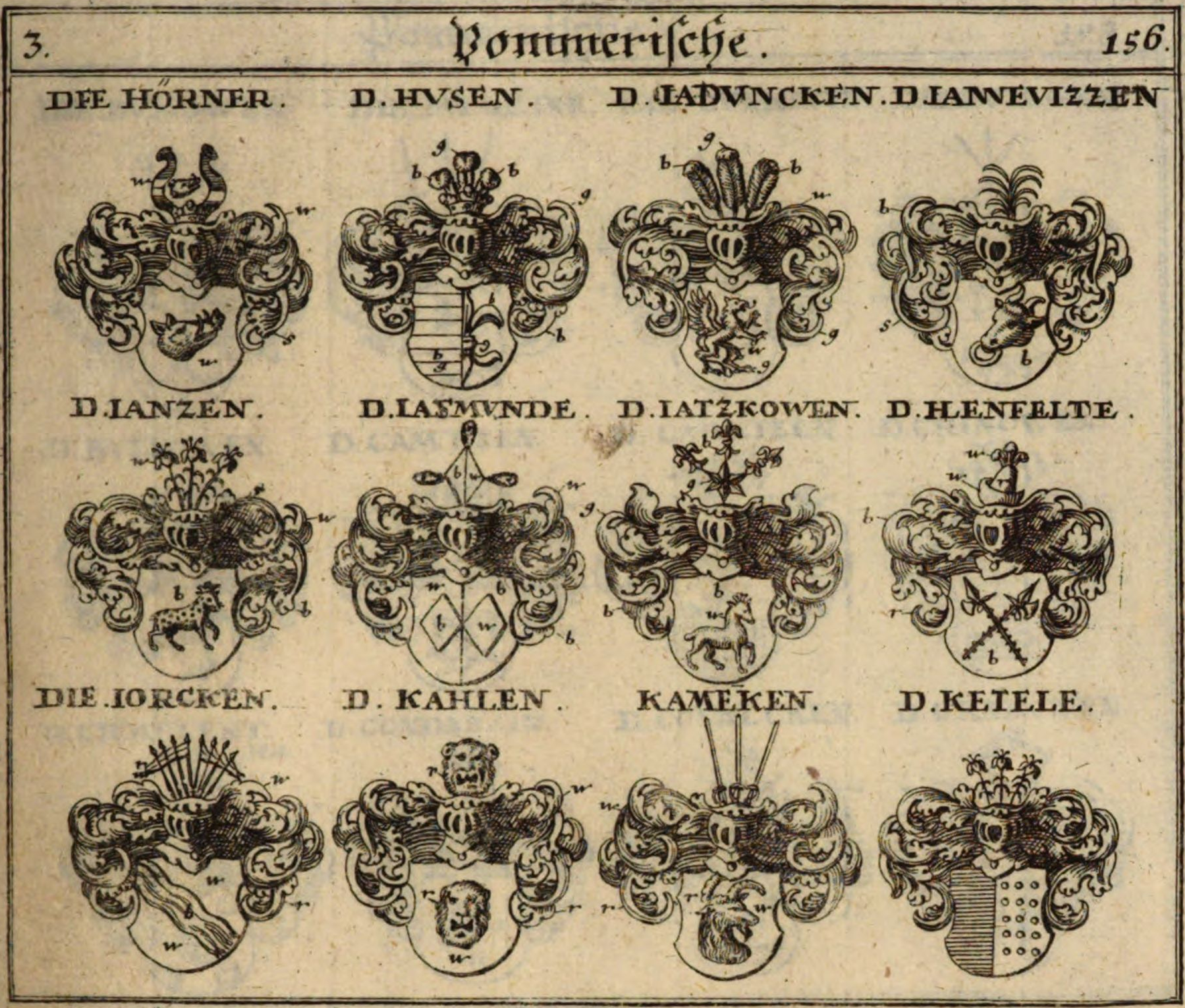

3.
Elsäsische.
151.
DIE V. KIRCHEIM.
D. DÜMLER.
D. CUNTZEN.
D. V. BIDENHEIM.
SCHAPELL VALDINgen.
MULER V. DELLSperg.
D. V. ALTORFF
D. V. GRANWEIL.
DIE V. WENDELSDORF.
SCHONMANSEN.
V. CURTLARI.
MARSCHALCK GEnant Spendre.

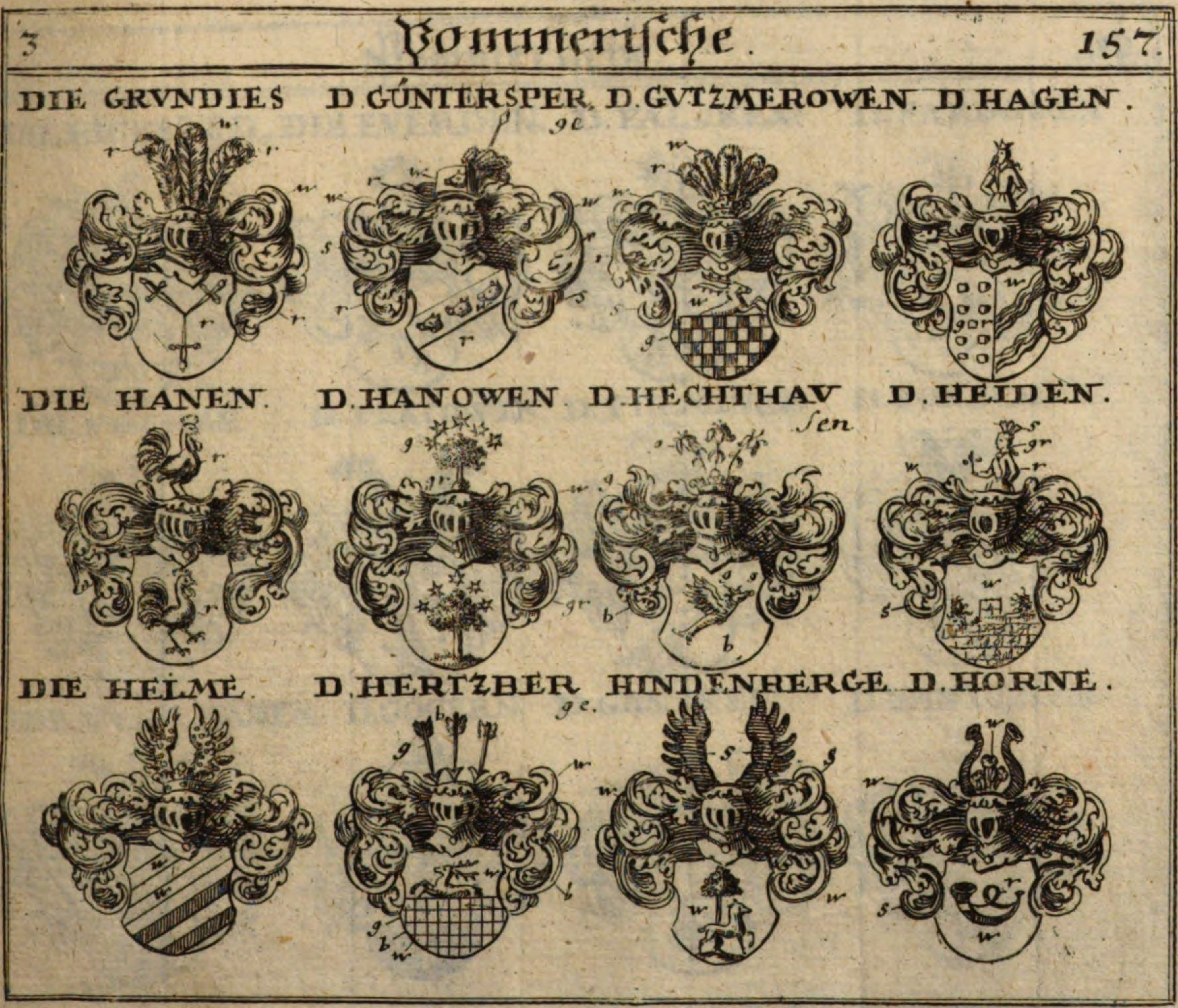

3.
Elsäſſiſche.
152
WETZEL V. MARSILIEN.
WEISSBROTLIN.
V. KAGENCK.
V. KAGENECK.
V. KAGENECK.
V. KAGENECK.
V. BOZHAIM.
V. BOZHAIM.
V. NEWENSTEIN.
V. NEWENSTEIN.
BUTZLIN V. STERNFELD.
BUTZLIN V. MILDINGEN.


3.
Holſteiniſche.
153.
DIE KIELMAN V. KIELMANSEGG.
HEISTERMAN V. ZIELBERG.
V. LILIENCRON.
V. DER GARTOW.
DIE V. WITORFF.
DIE PROTTEN.
DIE WENSIN.
V. DAMME.
DIE HEINRICHEN.
DIE HENING.
DIE V. BRUNN.
DIE V. HOLTZ.

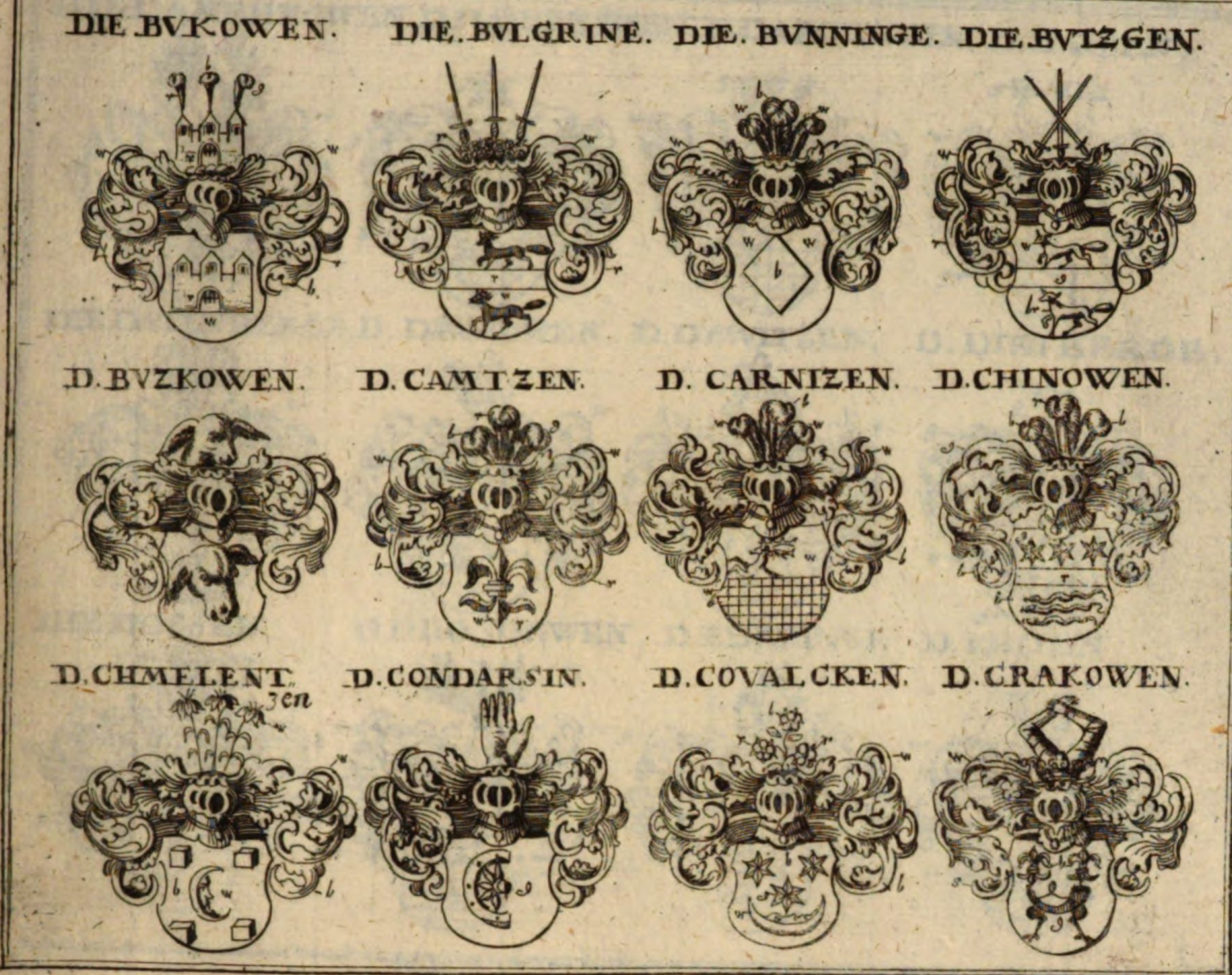

3.
Holsteinische.
154.
V. ALEFELDEN.
V. BLESSEN.
V. BROCKDORFF.
V. BOCKWALD.
V. BLUMEN.
V. POWISCH.
V. QUALEN.
V. RANTZAW.
DIE KAHTLAW.
DIE V. HÖCKEN.
DIE PENTZEN.
DIE SCHACKEN.


3
Pommerische
155
V. DER OSTEN: ZU PLATE,
WOLDE BURG,
V. DER OSTEN,
DIE HEIDEBREKEN,
DIE GLASENAPFFEN,
DIE RAMEL,
DIE FLEMINGK,
DIE V. SIDOW,
DIE V. RAMMIN,
DIE V. SCHWARIN,
DIE V. PLATEN,
DIE V. KRACKEUIZEN,
DIE V. BORCKEN,

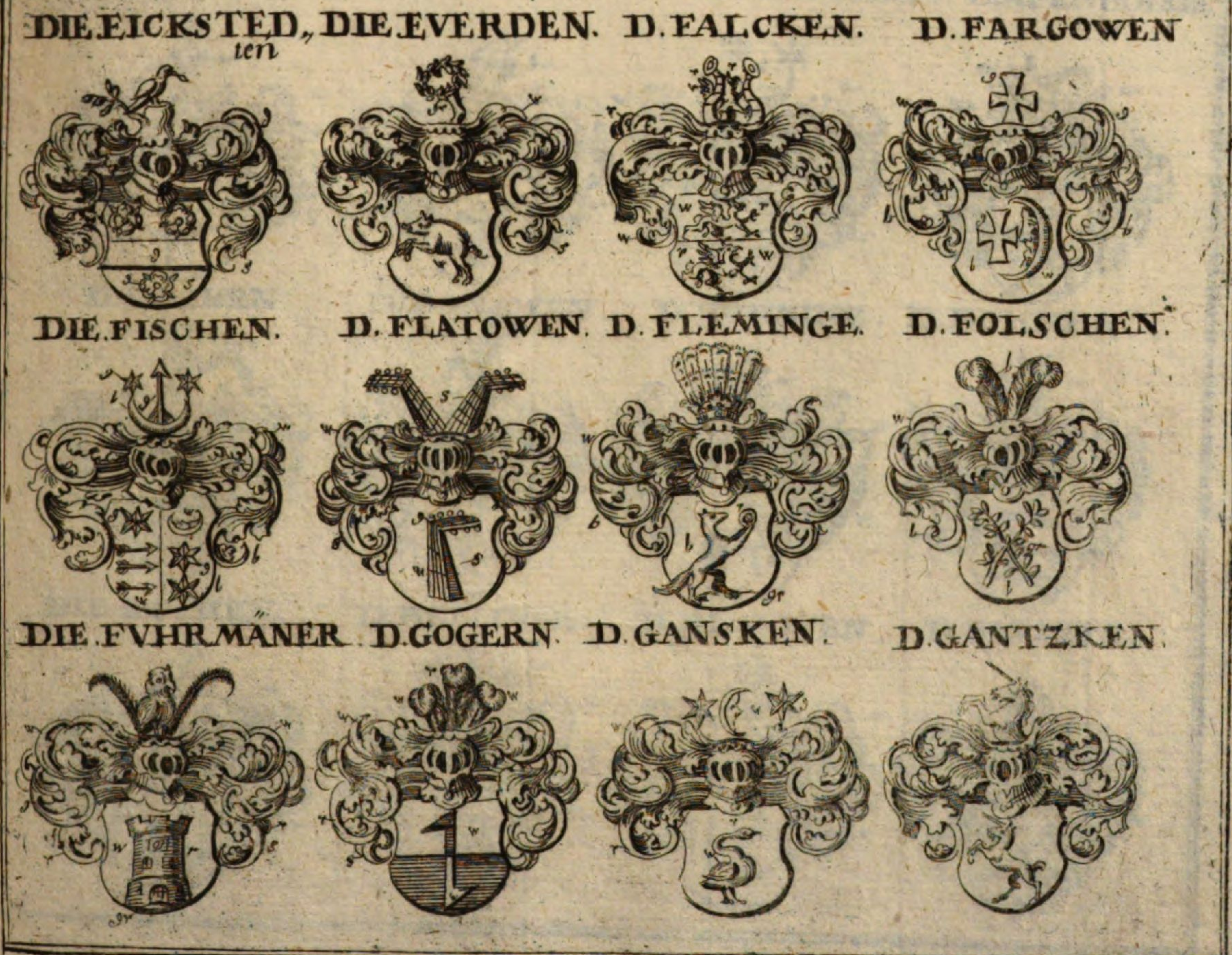

3.
Pommeriſche.
156.
DIE HÖRNER.
D.HVSEN.
D.IADVNCKEN.
D.IANNEVIZZEN
D.IANZEN.
D.IASMVNDE.
D.IATZKOWEN.
D.HENFELTE.
DIE IORCKEN.
D. KAHLEN.
KAMEKEN.
D.KETELE.

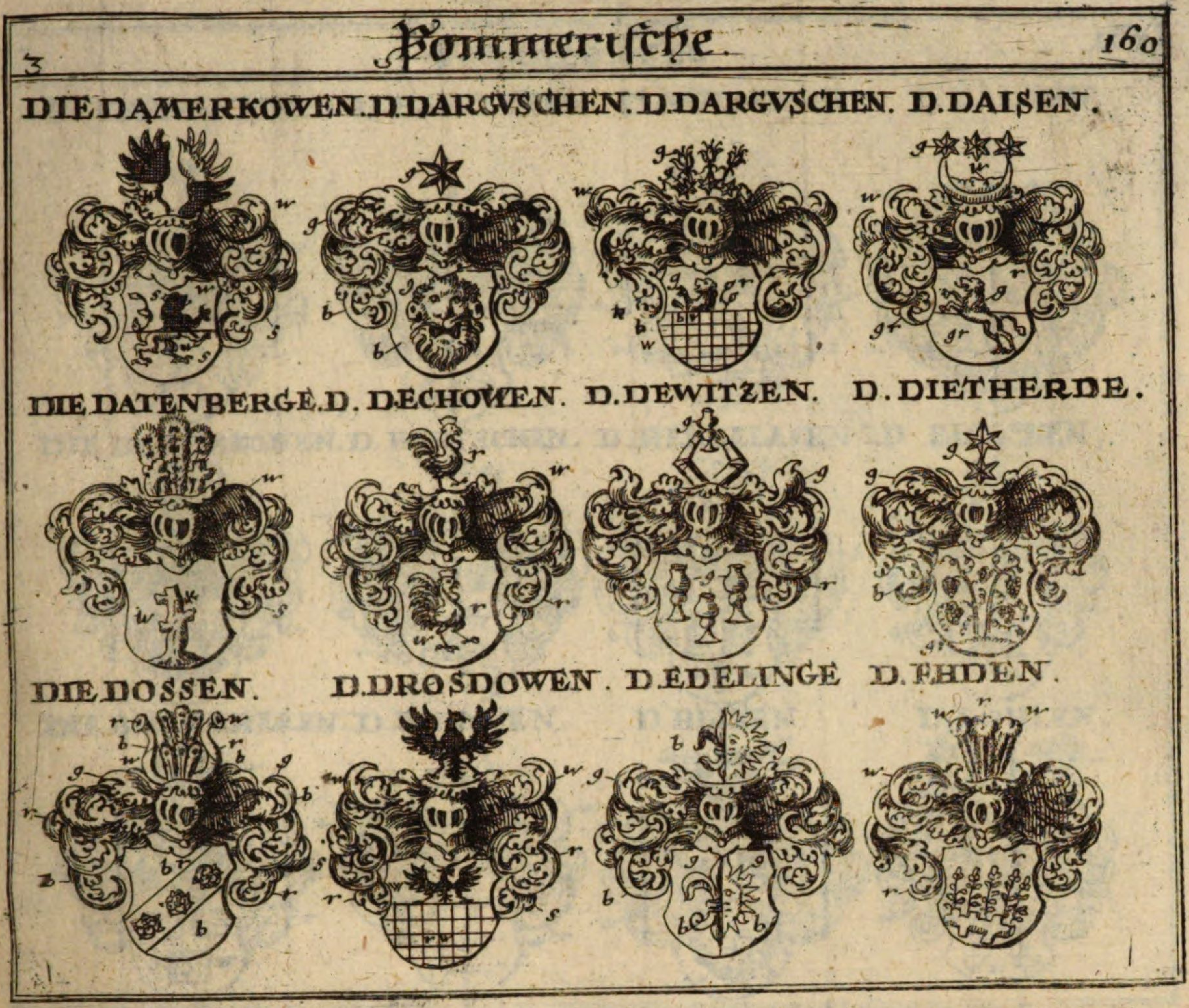

3
Pommeriſche.
157.
DIE GRVNDIES
D.GÜNTERSPER ge
D.GVTZMEROWEN.
D.HAGEN.
DIE HANEN.
D.HANOWEN
D.HECHTHAV ſen
D.HEIDEN.
DIE HELME.
D.HERTZBER ge.
HINDENBERGE
D.HORNE.

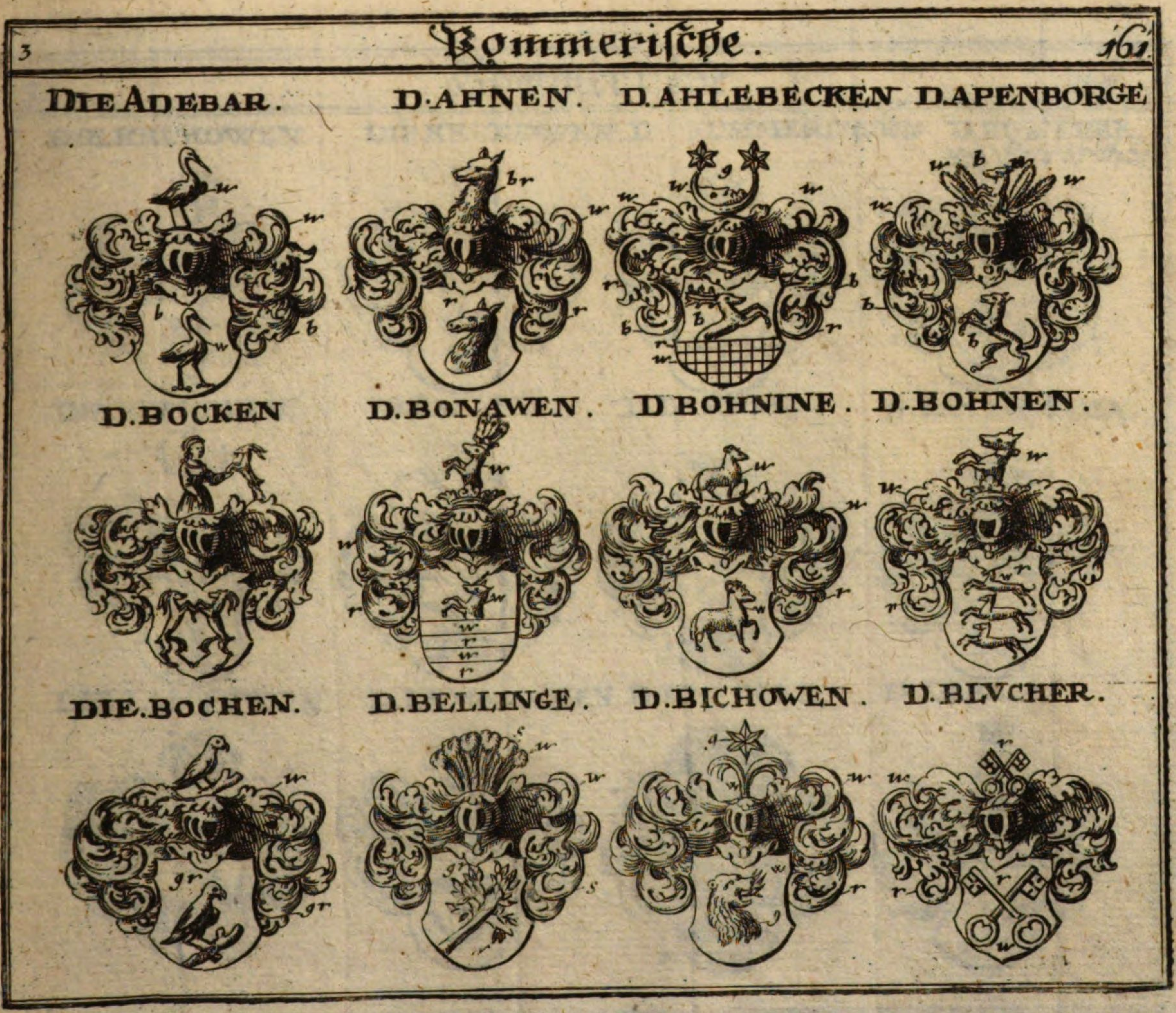
3. Pommerische. 158.

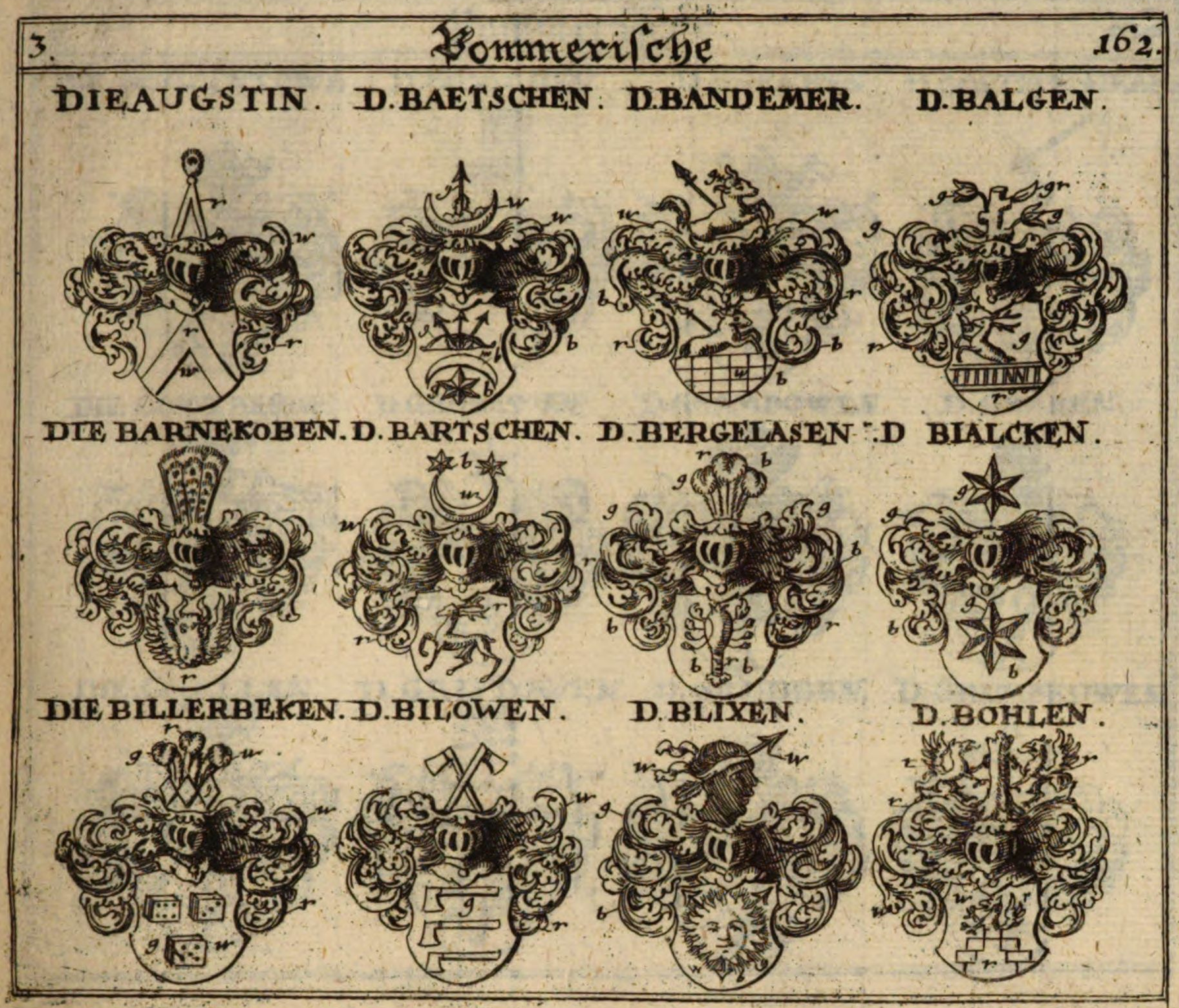


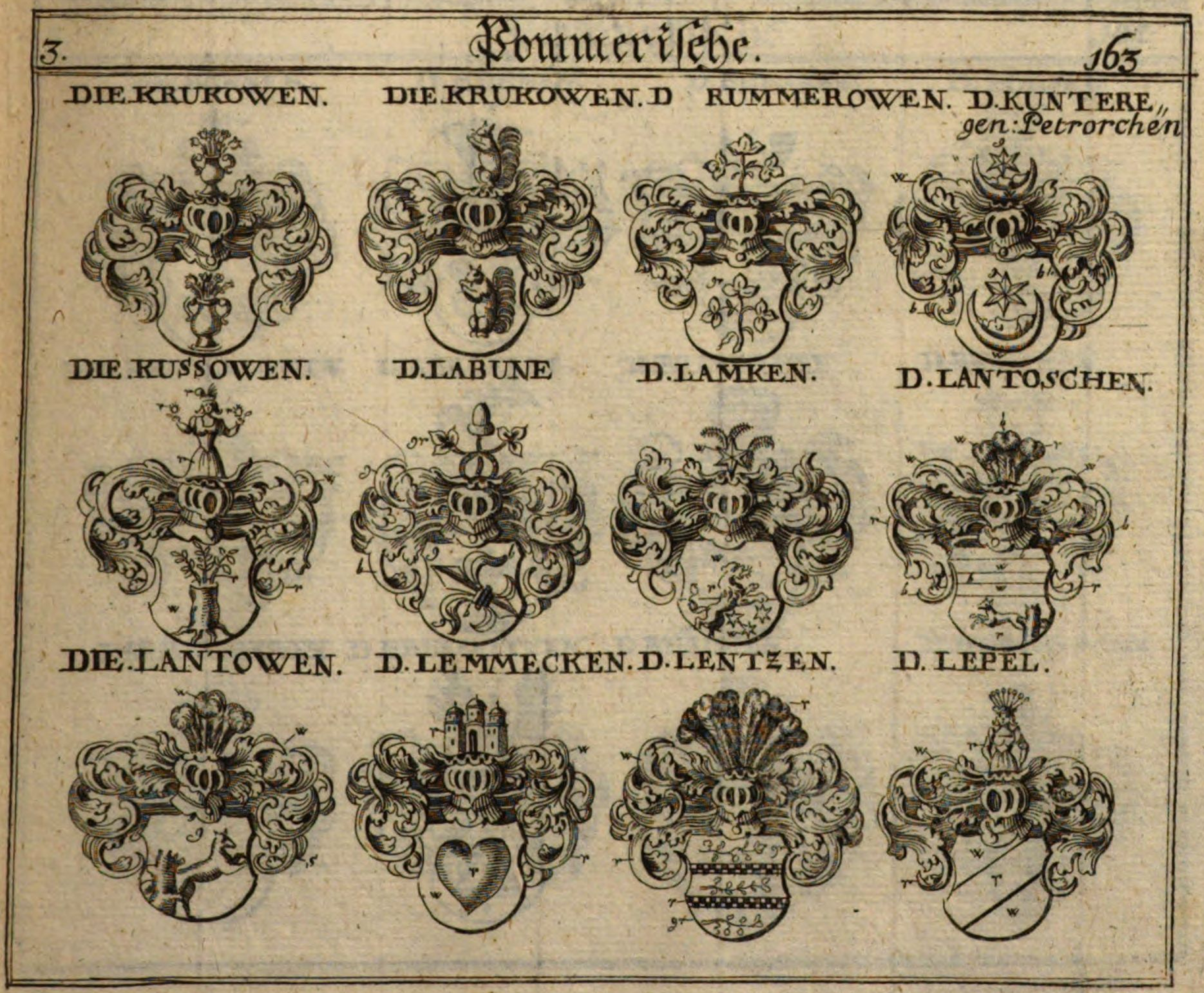
3. Pommerische. 159.

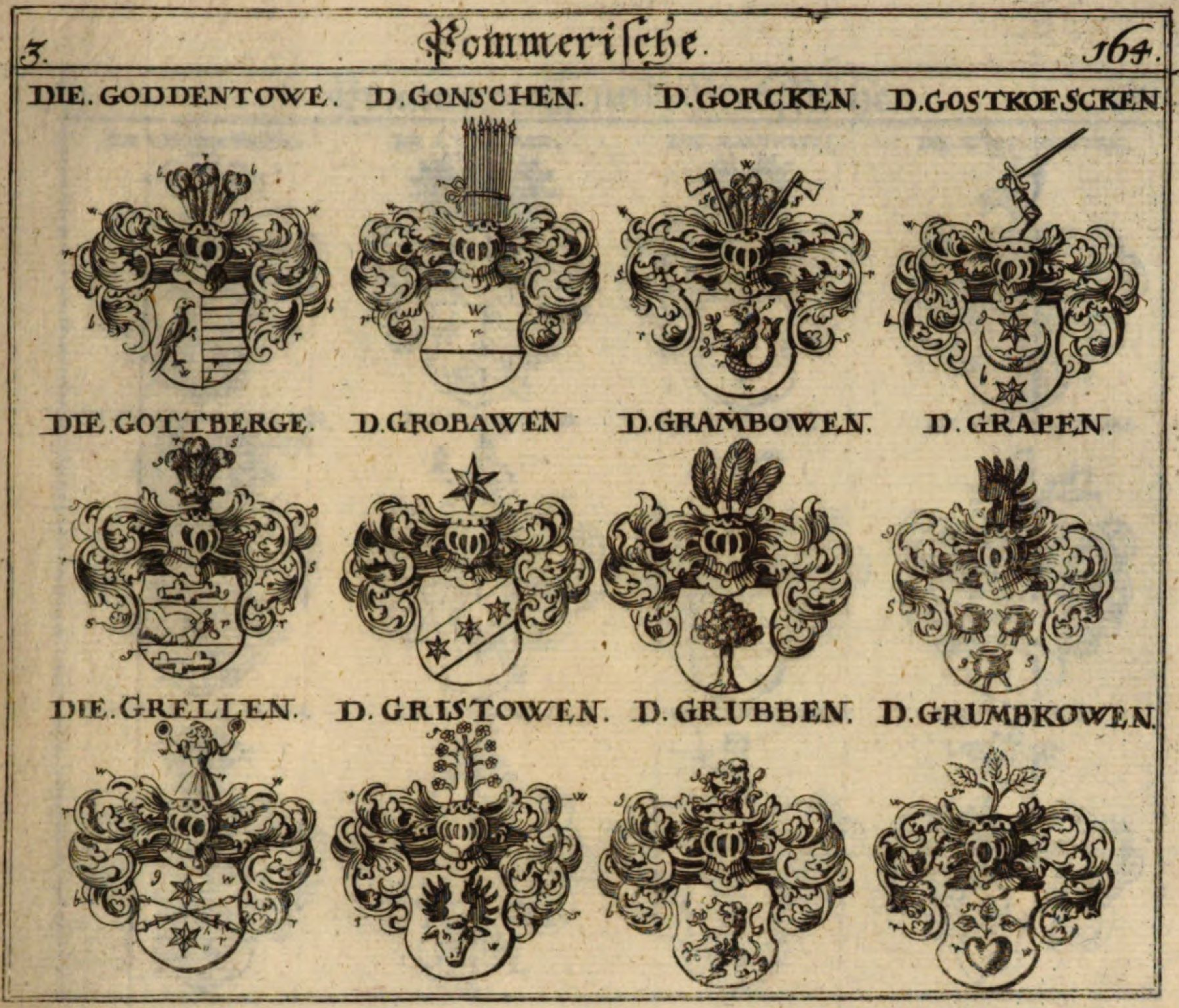


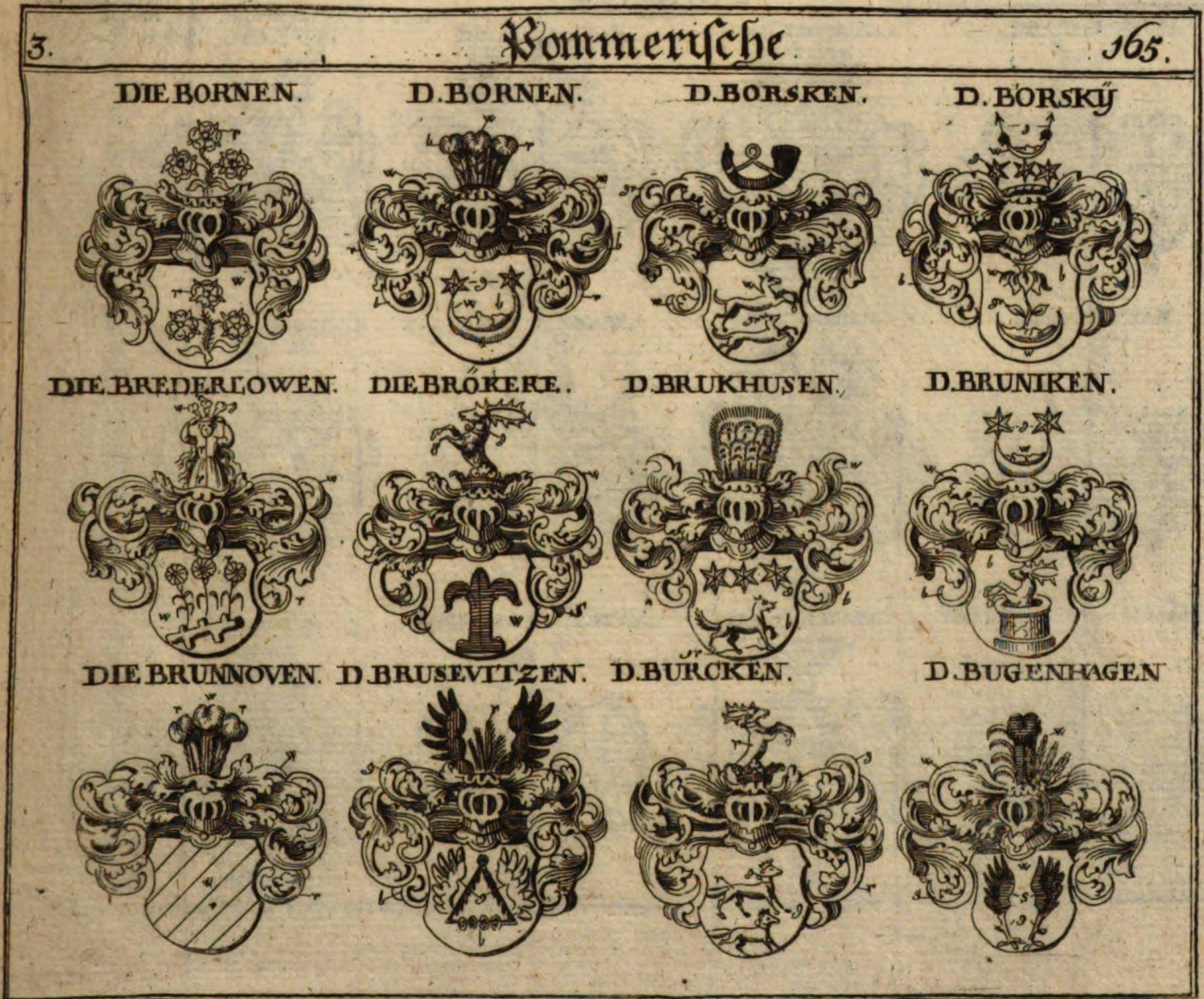

3
Pommerische.
160
DIE DAMERKOWEN. D.DARGVSCHEN. D.DARGVSCHEN. D.DAISEN.
DIE DATENBERGE. D. DECHOWEN. D.DEWITZEN. D.DIETHERDE.
DIE DOSSEN. D.DROSDOWEN. D.EDELINGE D.EHDEN.


3
Pommerische.
161
DIE ADEBAR. D.AHNEN. D.AHLEBECKEN D.APENBORGE
D.BOCKEN D.BONAWEN. D BOHNINE. D.BOHNEN.
DIE.BOCHEN. D.BELLINGE. D.BICHOWEN. D.BLVCHER.

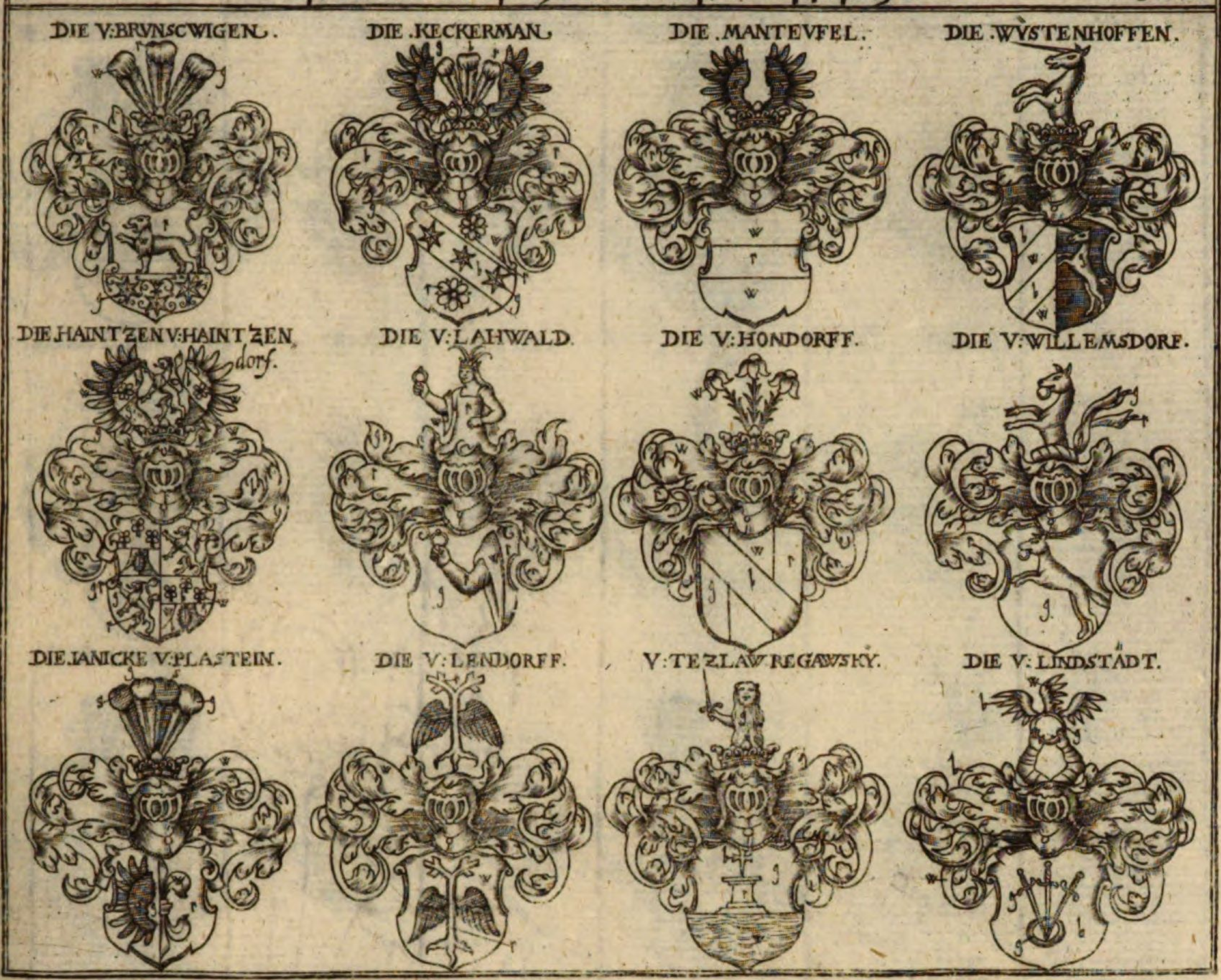

3.
Pommerische
162.
DIE AUGSTIN.
D. BAETSCHEN.
D. BANDEMER.
D. BALGEN.
DIE BARNEKOBEN.
D. BARTSCHEN.
D. BERGELASEN.
D BIALCKEN.
DIE BILLERBEKEN.
D. BILOWEN.
D. BLIXEN.
D. BOHLEN.


3.
Pommerische.
163
DIE KRUKOWEN.
DIE KRUKOWEN.
D RUMMEROWEN.
D. KUNTERE, gen: Petrorchen
DIE KUSSOWEN.
D. LABUNE
D. LAMKEN.
D. LANTOSCHEN.
DIE LANTOWEN.
D. LEMMECKEN.
D. LENTZEN.
D. LEPEL.

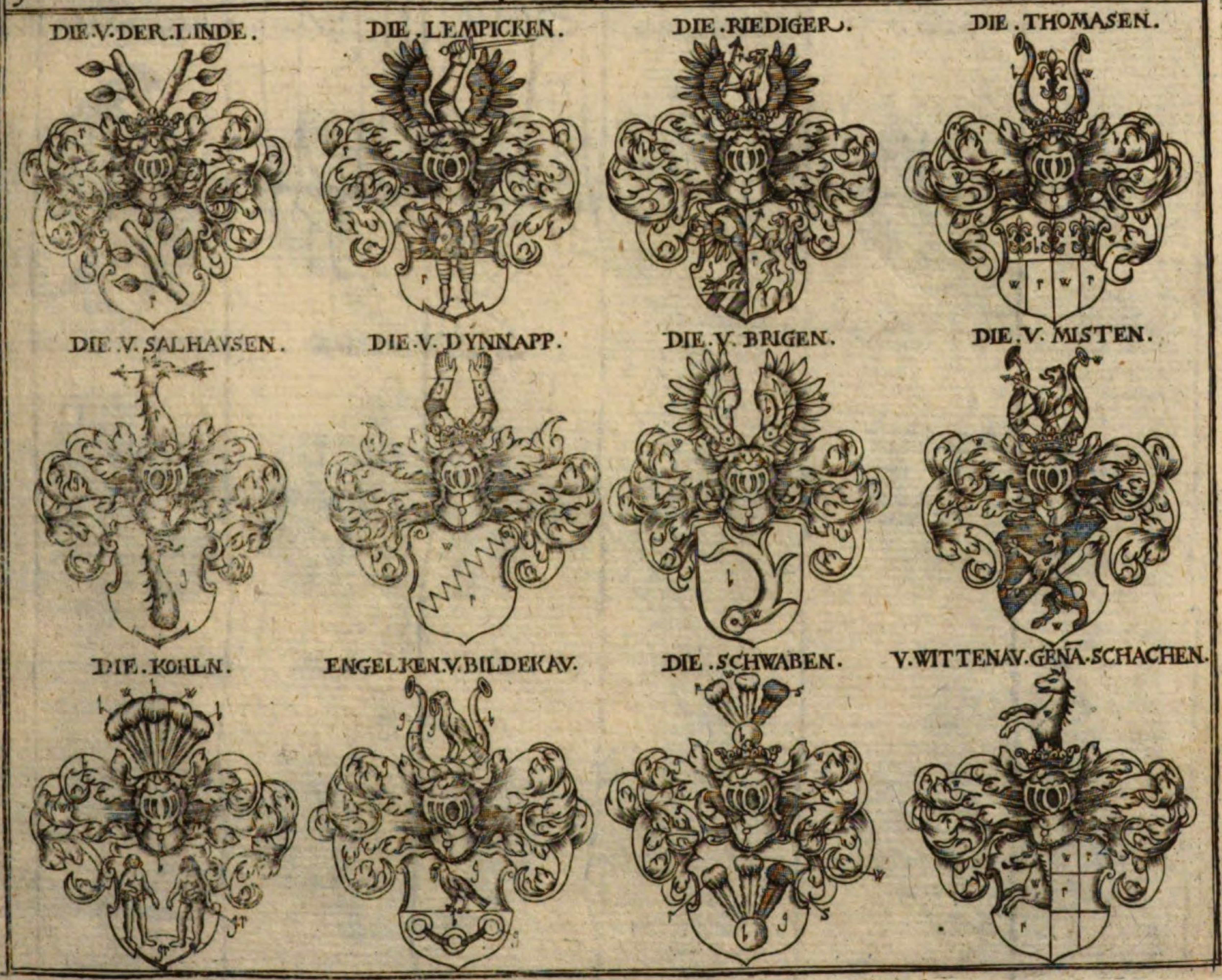

3.
Pommerische.
164.
DIE. GODDENTOWE.
D.GONSCHEN.
D.GORCKEN.
D.GOSTKOFSCKEN.
DIE GOTTBERGE.
D.GROBAWEN
D.GRAMBOWEN.
D.GRAPEN.
DIE.GRELLEN.
D.GRISTOWEN.
D.GRUBBEN.
D.GRUMBKOWEN.

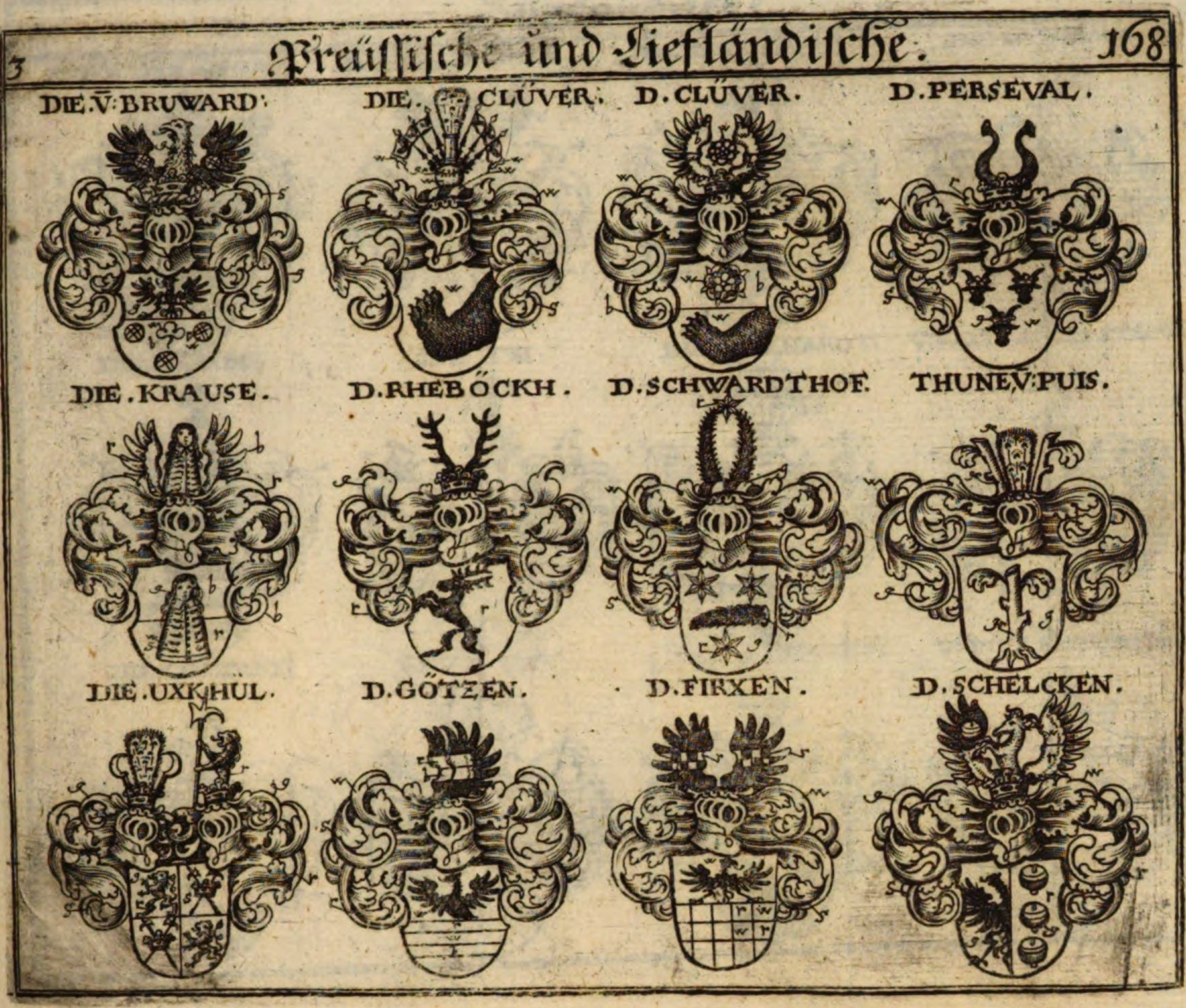

3.
Pommerische
165.
DIE BORNEN.
D.BORNEN.
D.BORSKEN.
D.BORSKŸ
DIE BREDERLOWEN.
DIE BRÖKERE.
D.BRUKHUSEN.
D.BRUNIKEN.
DIE BRUNNOVEN.
D BRUSEVITZEN.
D.BŮRCKEN.
D.BUGENHAGEN

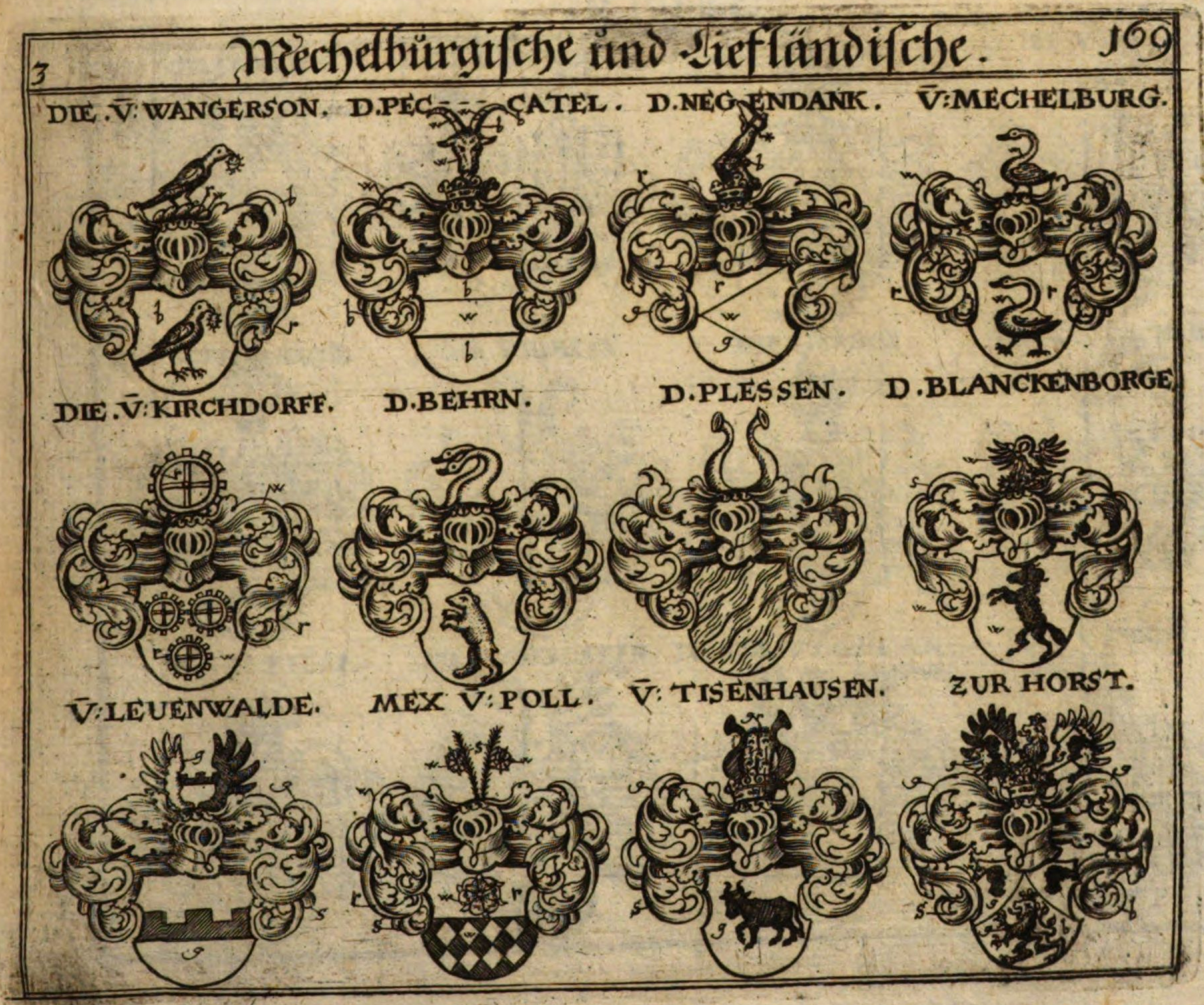
3 **Pommerische und Preüssische** 166

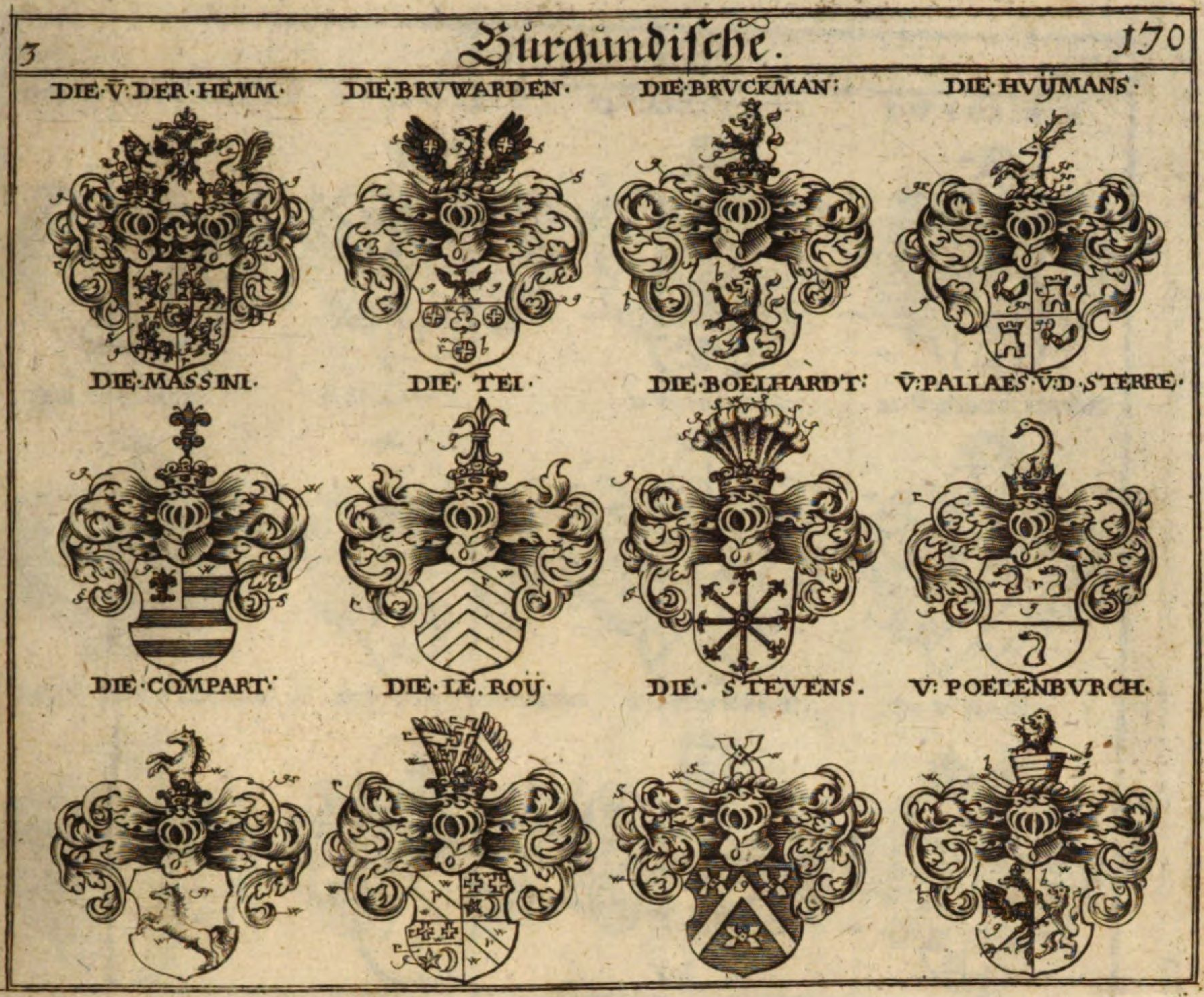


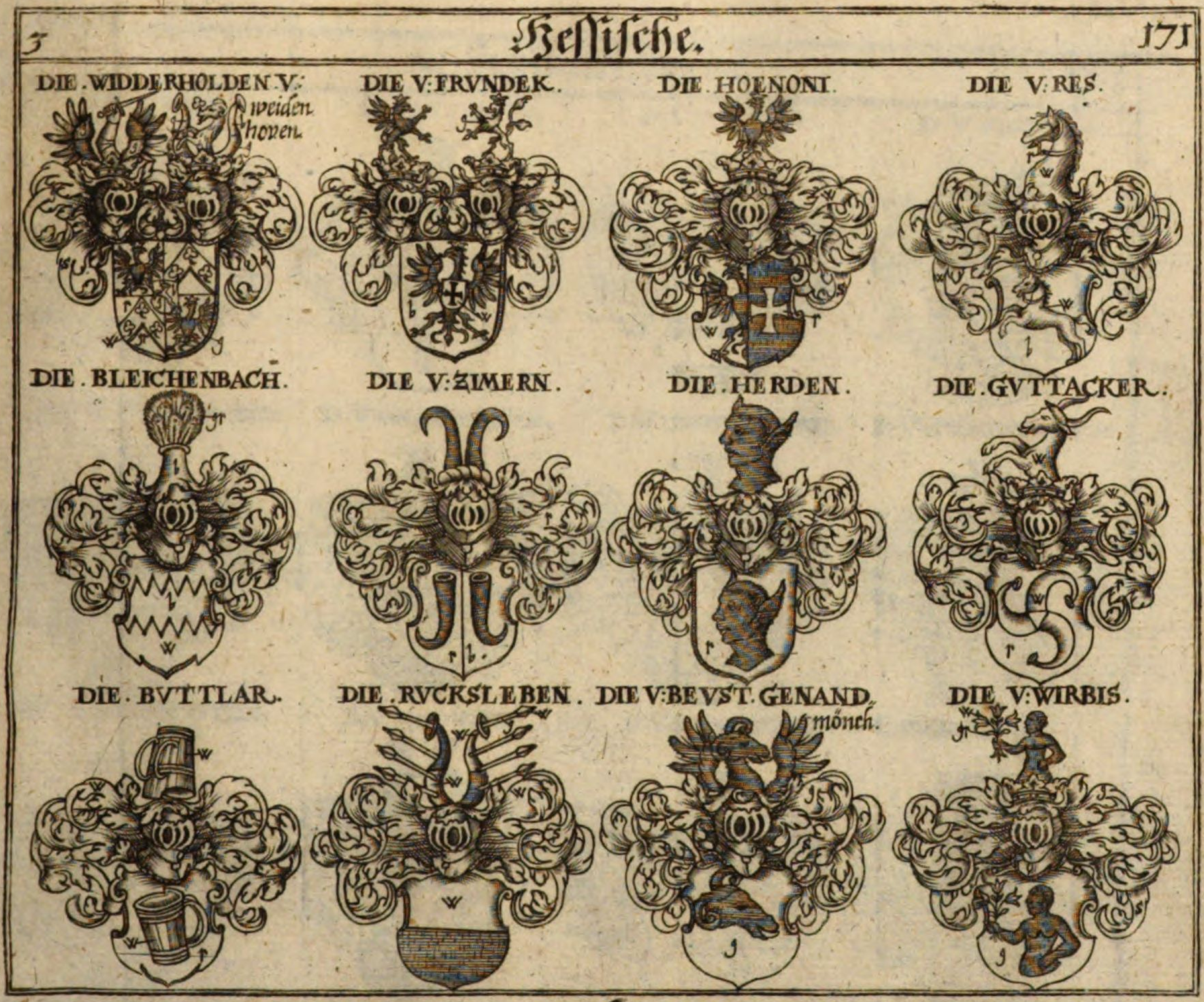
3 **Preüssische** 167

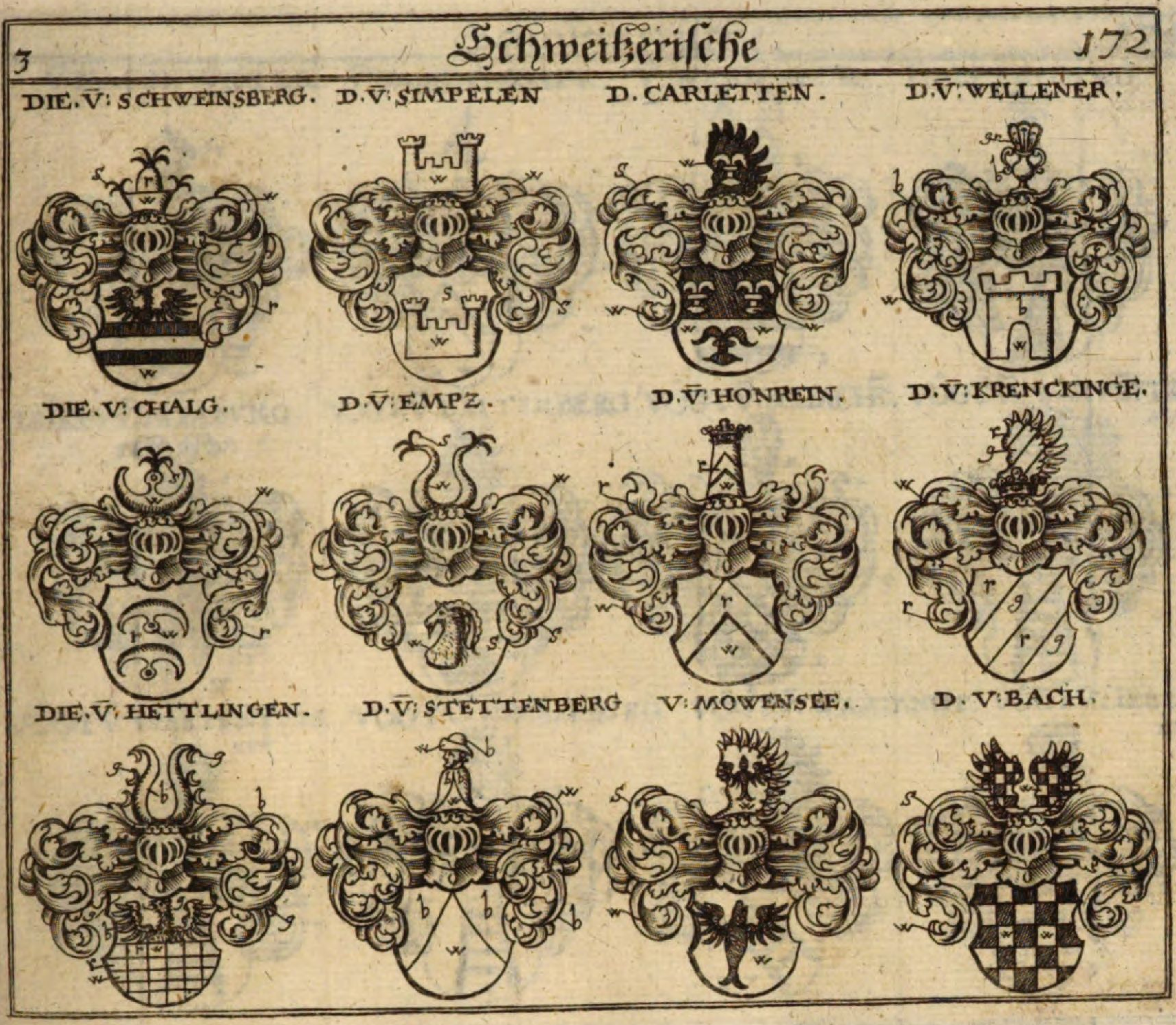


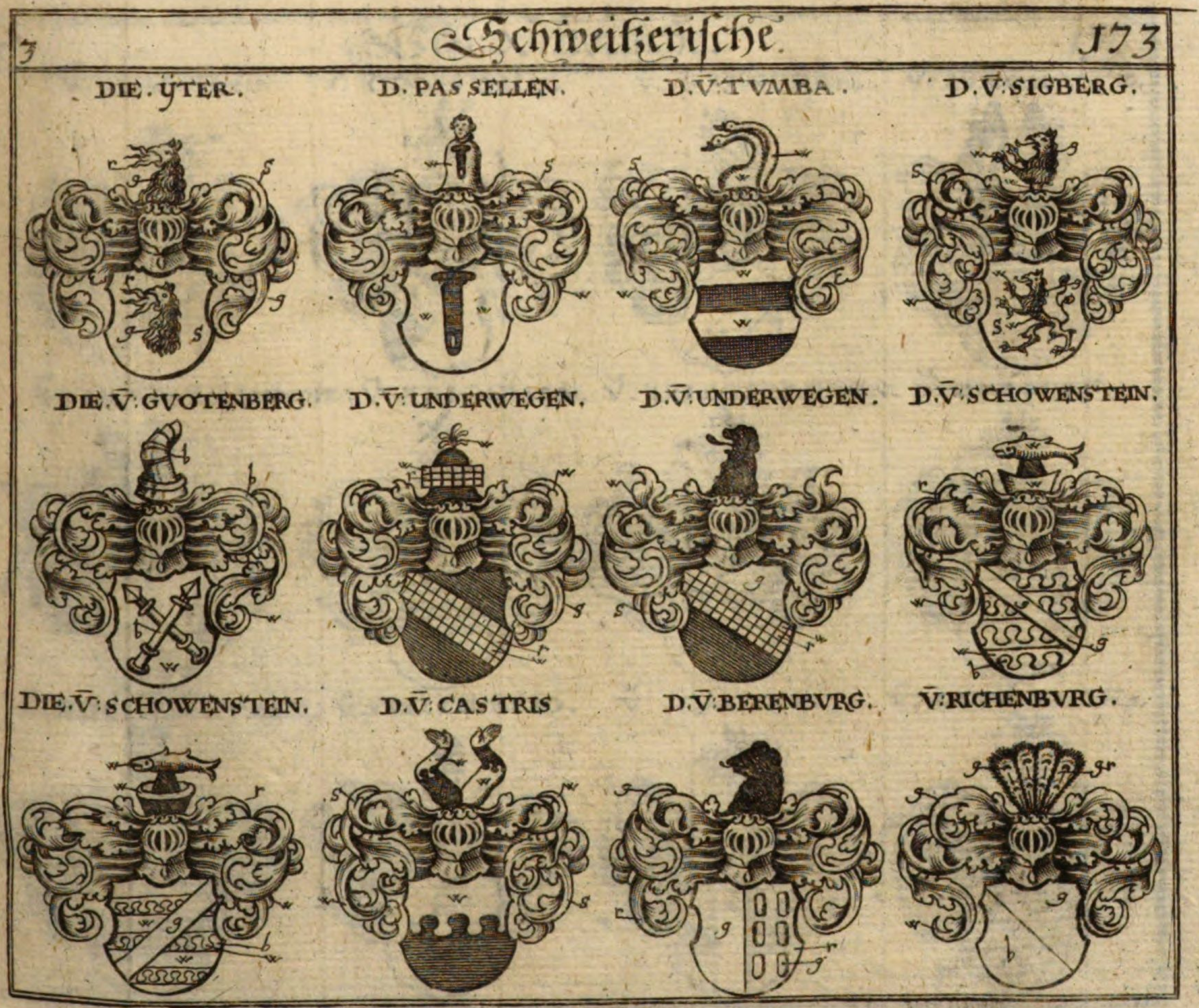

3
Preüssische und Liefländische.
168
DIE.V.BRUWARD.
DIE. CLÜVER.
D.CLÜVER.
D.PERSEVAL.
DIE.KRAUSE.
D.RHEBÖCKH.
D.SCHWARDTHOF.
THUNE V.PUIS.
DIE.UXKHÜL.
D.GÖTZEN.
D.FIRXEN.
D.SCHELCKEN.

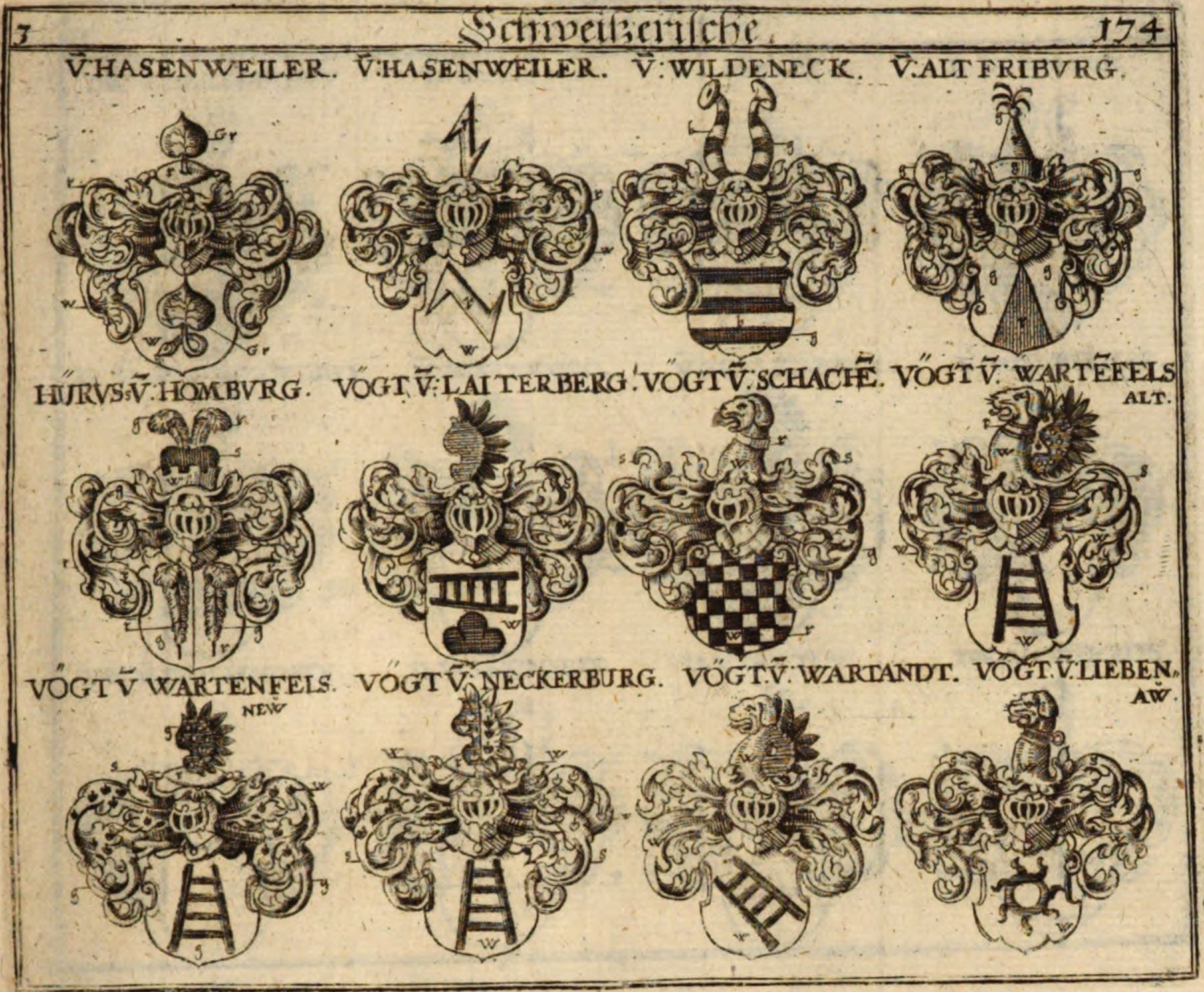

3
Mechelbürgische und Liefländische.
169
DIE.V.WANGERSON.
D.PEC CATEL.
D.NEG ENDANK.
V.MECHELBURG.
DIE.V.KIRCHDORFF.
D.BEHRN.
D.PLESSEN.
D.BLANCKENBORGE
V.LEUENWALDE.
MEX V.POLL.
V.TISENHAUSEN.
ZUR HORST.

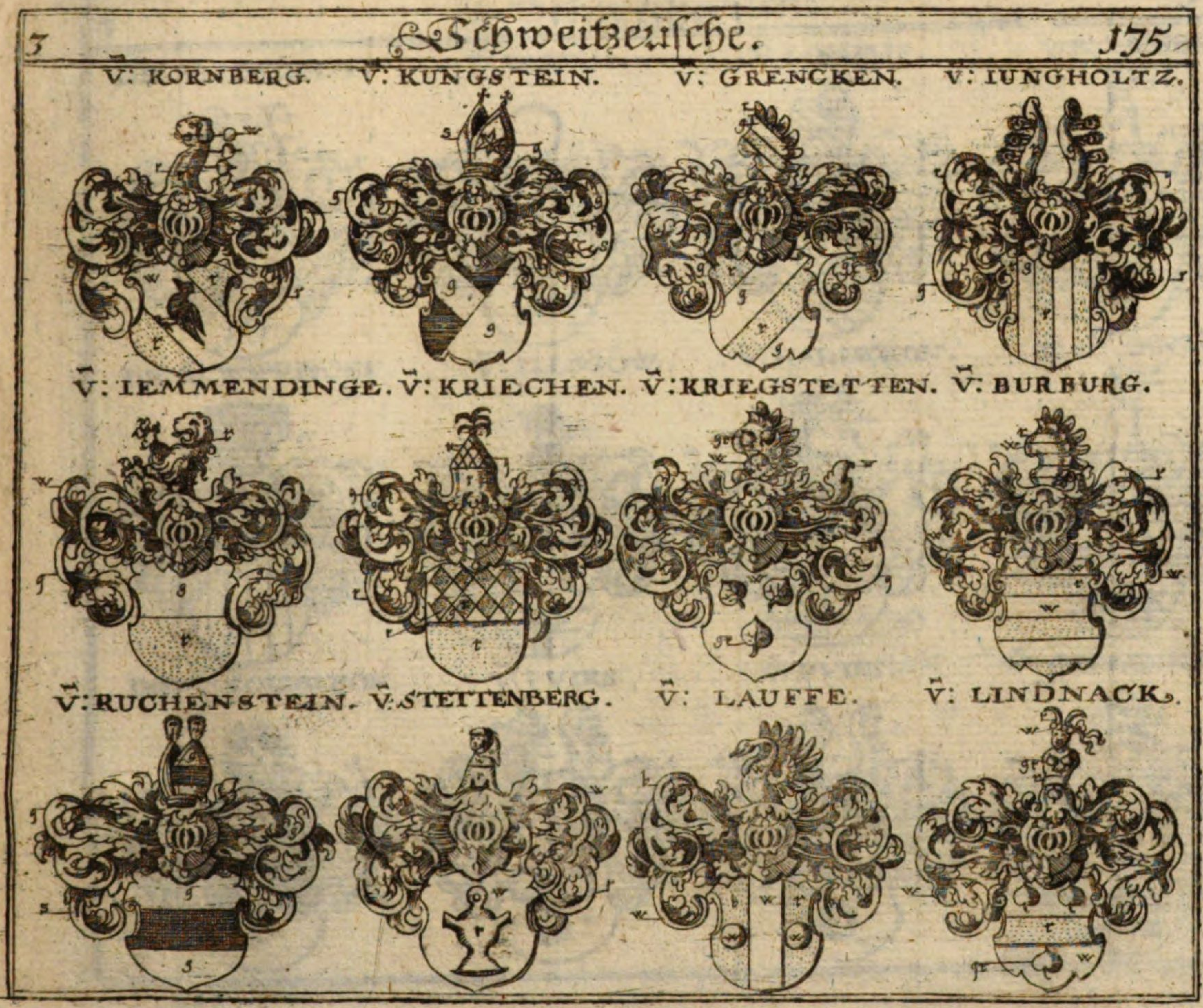

3
Burgündische.
170
DIE·V·DER·HEMM·
DIE·BRVWARDEN·
DIE·BRVCKMAN:
DIE·HVŸMANS·
DIE·MASSINI·
DIE·TEI·
DIE·BOELHARDT·
V·PALLAES·V·D·STERRE·
DIE·COMPART·
DIE·LE·ROŸ
DIE·STEVENS·
V·POELENBVRCH·

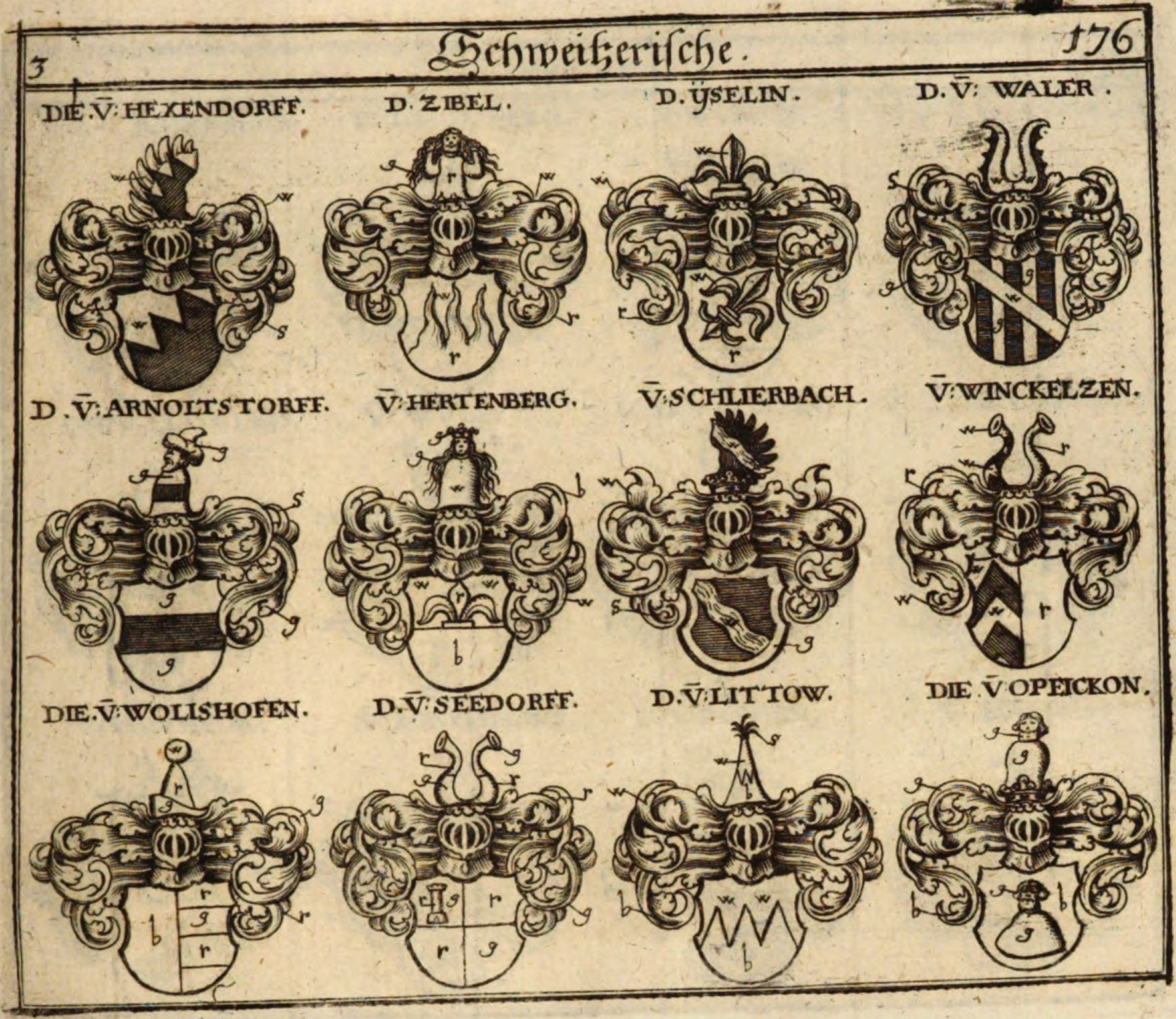

3
Hessische.
171
DIE·WIDDERHOLDEN V· weiden hoven.
DIE V·FRVNDEK.
DIE·HOENONI
DIE V·RES.
DIE·BLEICHENBACH.
DIE V·ZIMERN.
DIE·HERDEN.
DIE·GVTTACKER.
DIE·BVTTLAR.
DIE·RVCKSLEBEN.
DIE V·BEVST GENAND mönch.
DIE V·WIRBIS.

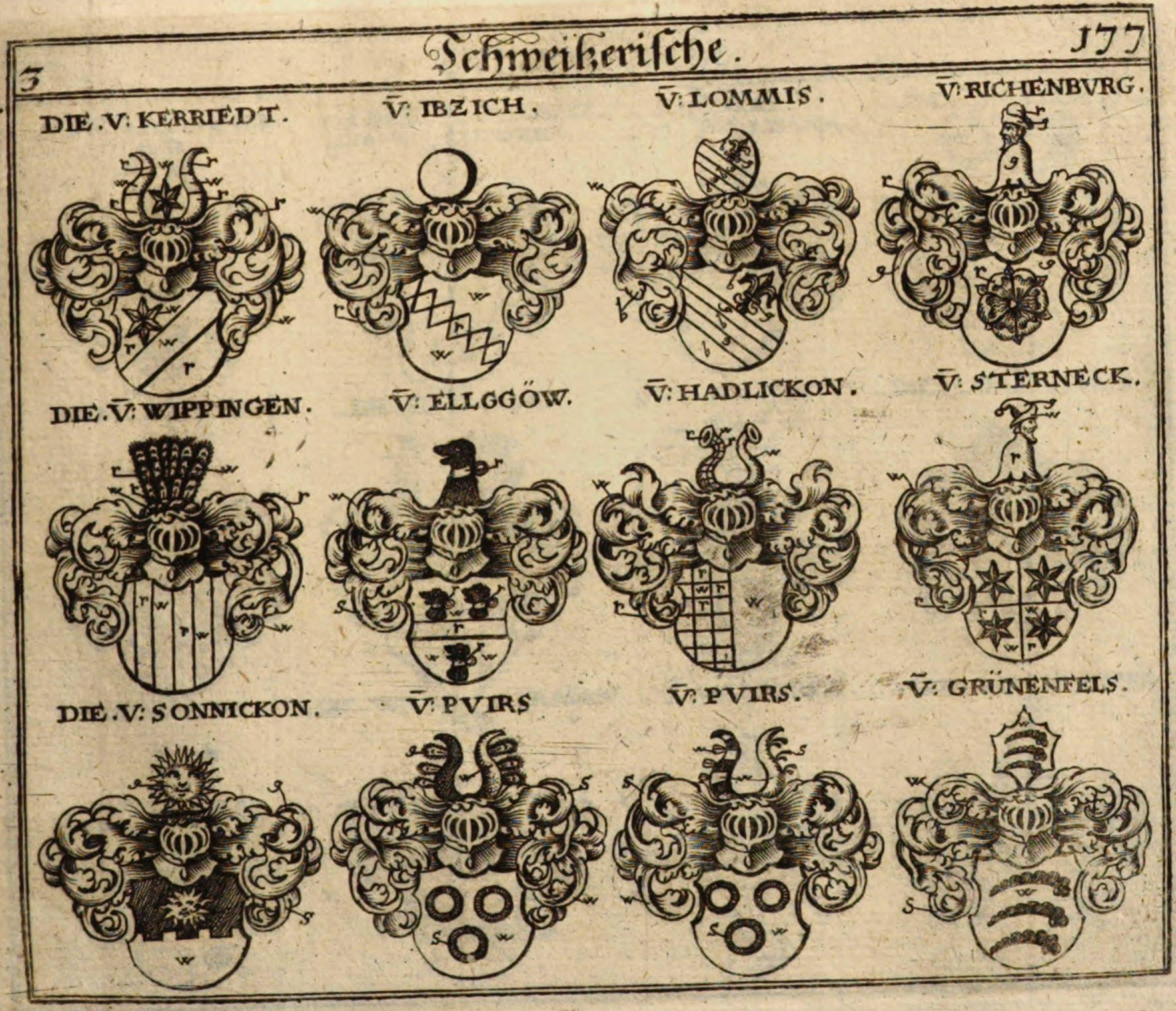

3 Schweitzerische 172
DIE.V: SCHWEINSBERG.
D.V: SIMPELEN
D. CARLETTEN.
D.V: WELLENER.
DIE.V: CHALG.
D.V: EMPZ.
D.V: HONREIN.
D.V: KRENCKINGE.
DIE.V: HETTLINGEN.
D.V: STETTENBERG
V: MOWENSEE.
D.V: BACH.

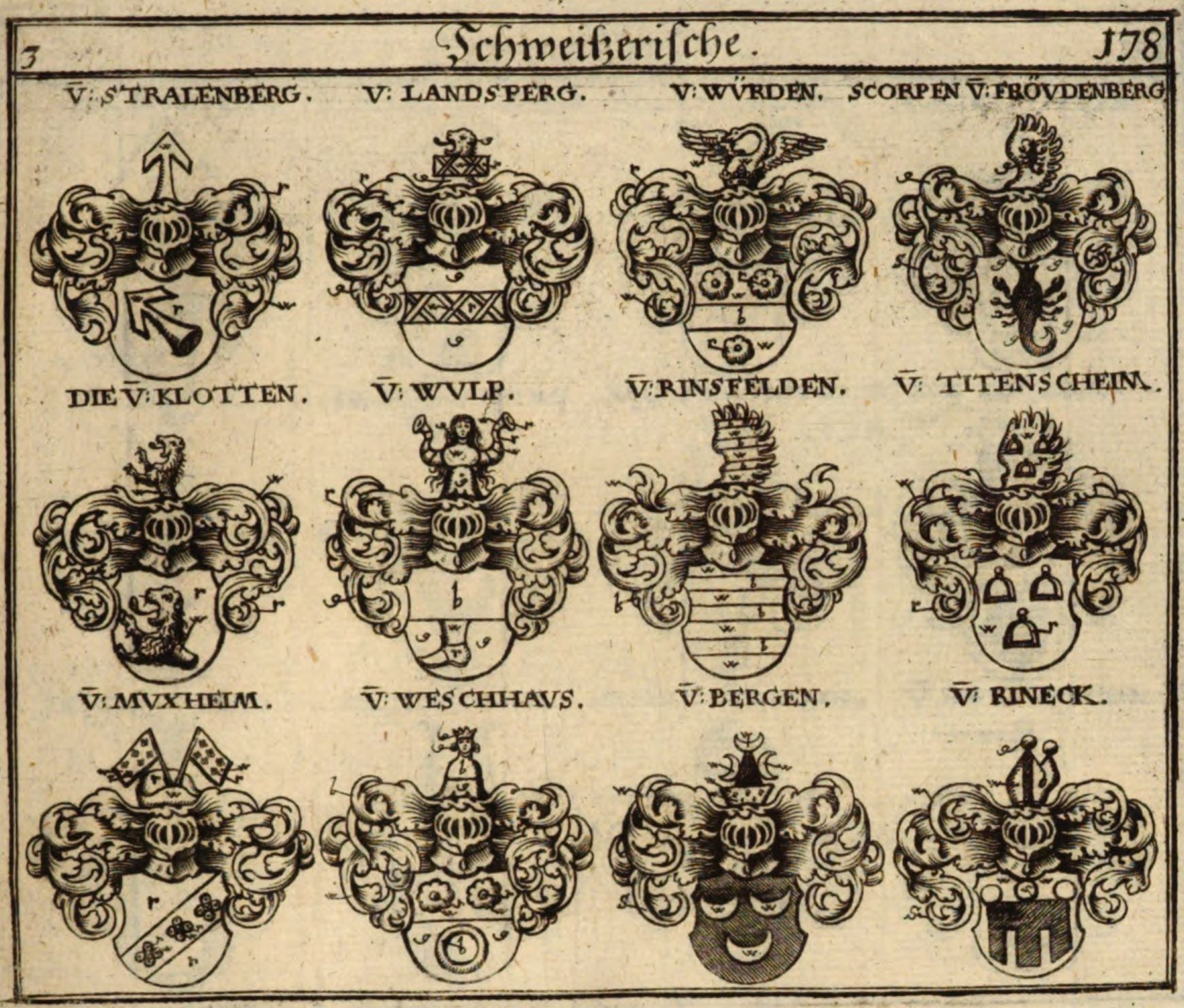

3 Schweitzerische 173
DIE. ŸTER.
D. PAS SELLEN.
D.V: TVMBA.
D.V: SIGBERG.
DIE.V: GVOTENBERG.
D.V: UNDERWEGEN.
D.V: UNDERWEGEN.
D.V: SCHOWENSTEIN.
DIE.V: SCHOWENSTEIN.
D.V: CASTRIS
D.V: BERENBVRG.
V: RICHENBVRG.

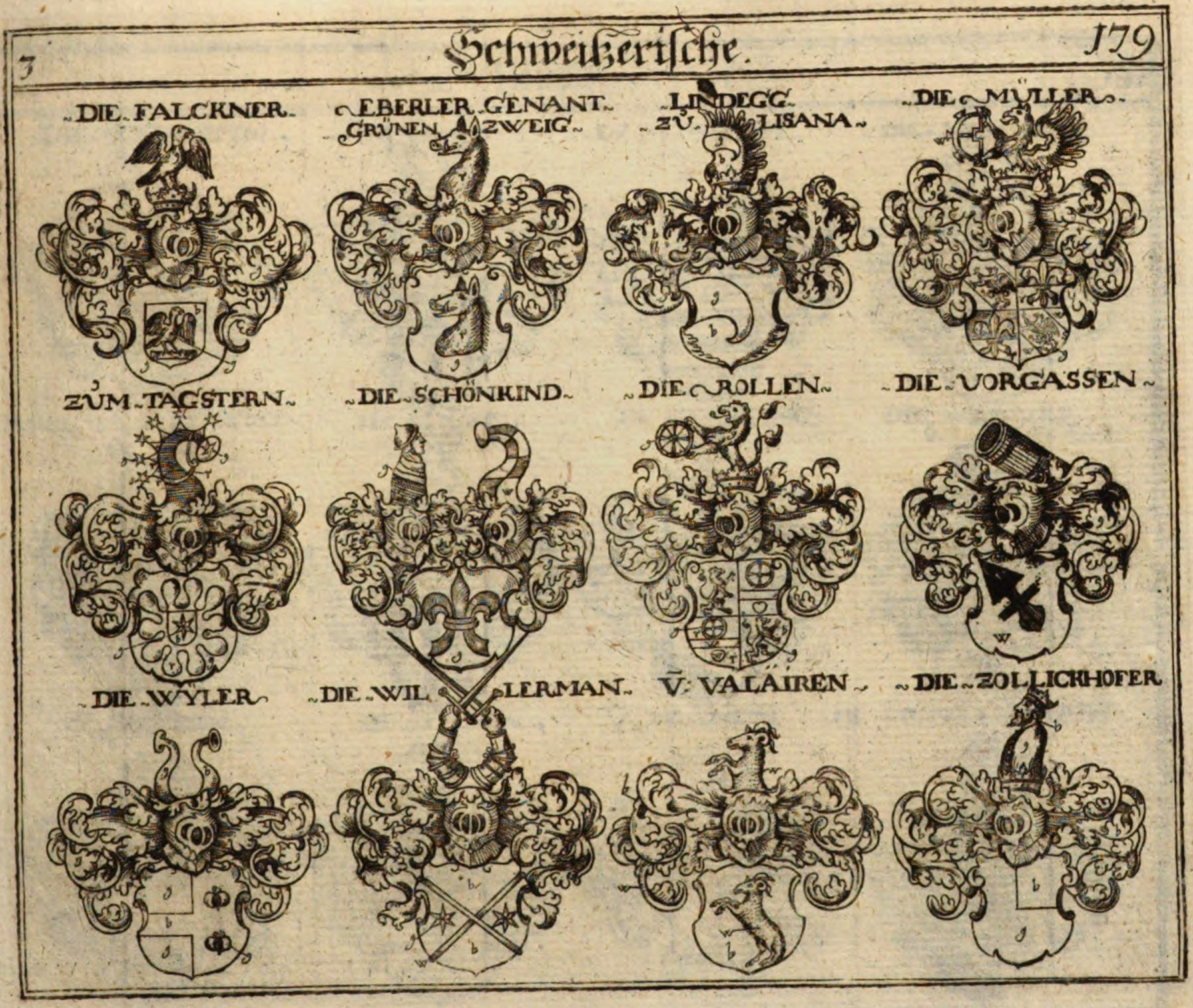

3 Schweitzerische 174
V:HASENWEILER. V:HASENWEILER. V:WILDENECK. V:ALT FRIBVRG.
HÜRUS:V:HOMBVRG. VÖGT.V:LAITERBERG. VÖGT V:SCHACHE. VÖGT V: WARTEFELS ALT.
VÖGT V WARTENFELS NEW. VÖGT V:NECKERBURG. VÖGT V:WARTANDT. VÖGT V:LIEBEN AW.

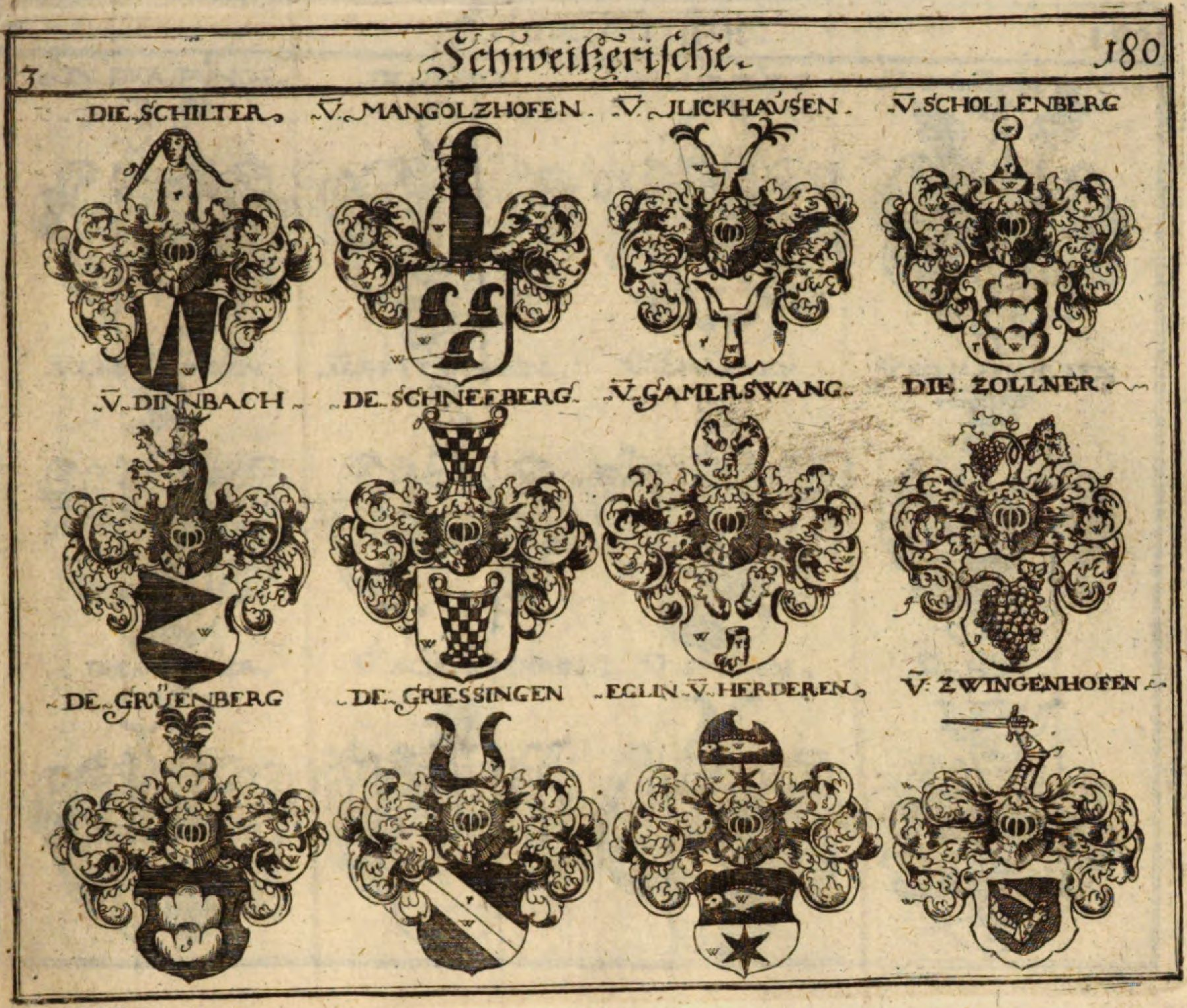

3 Schweitzeusche. 175
V: KORNBERG. V: KUNGSTEIN. V: GRENCKEN. V: IUNGHOLTZ.
V: IEMMENDINGE. V: KRIECHEN. V: KRIEGSTETTEN. V: BURBURG.
V: RUCHENSTEIN. V: STETTENBERG. V: LAUFFE. V: LINDNACK.

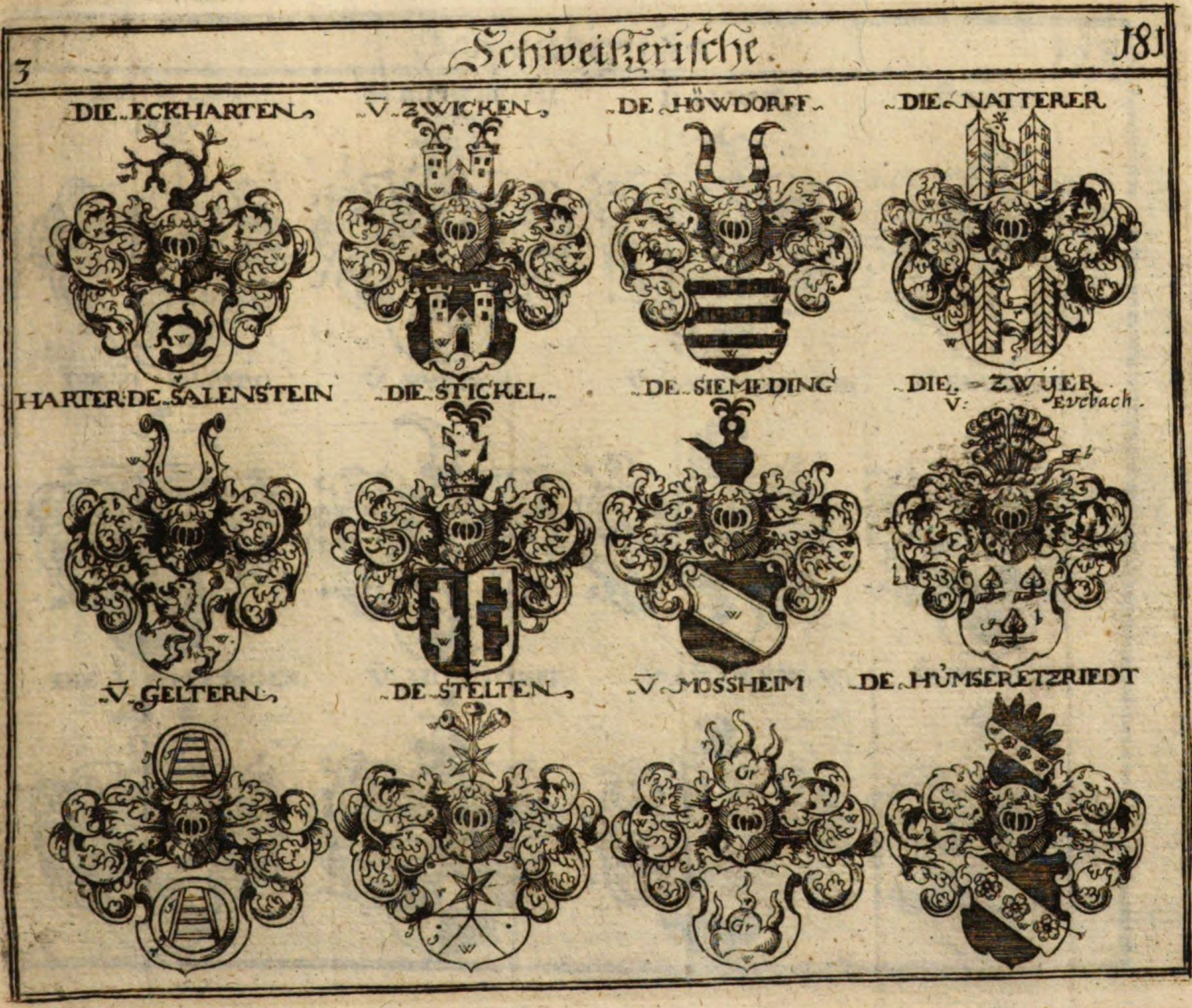

3
Schweitzerische.
176
DIE.V̄.HEXENDORFF.
D.ZIBEL.
D.ŸSELIN.
D.V̄.WALER.
D.V̄.ARNOLTSTORFF.
V̄.HERTENBERG.
V̄.SCHLIERBACH.
V̄.WINCKELZEN.
DIE.V̄.WOLISHOFEN.
D.V̄.SEEDORFF.
D.V̄.LITTOW.
DIE.V.OPFICKON.

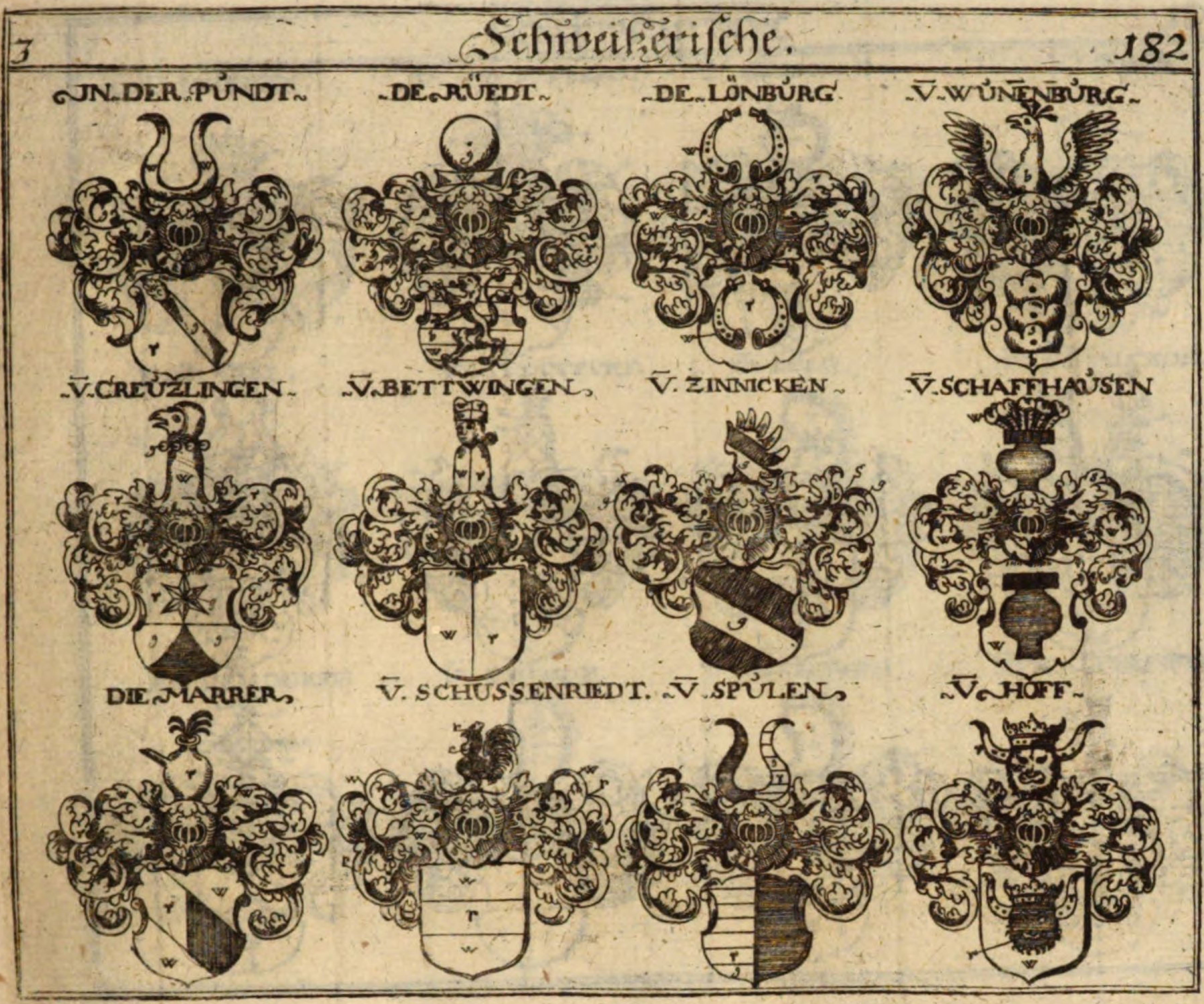

3
Schweitzerische.
177
DIE.V.KERRIEDT.
V̄.IBZICH.
V̄.LOMMIS.
V̄.RICHENBURG.
DIE.V̄.WIPPINGEN.
V̄.ELLGGÖW.
V̄.HADLICKON.
V̄.STERNECK.
DIE.V.SONNICKON.
V̄.PVIRS
V̄.PVIRS.
V̄.GRÜNENFELS.

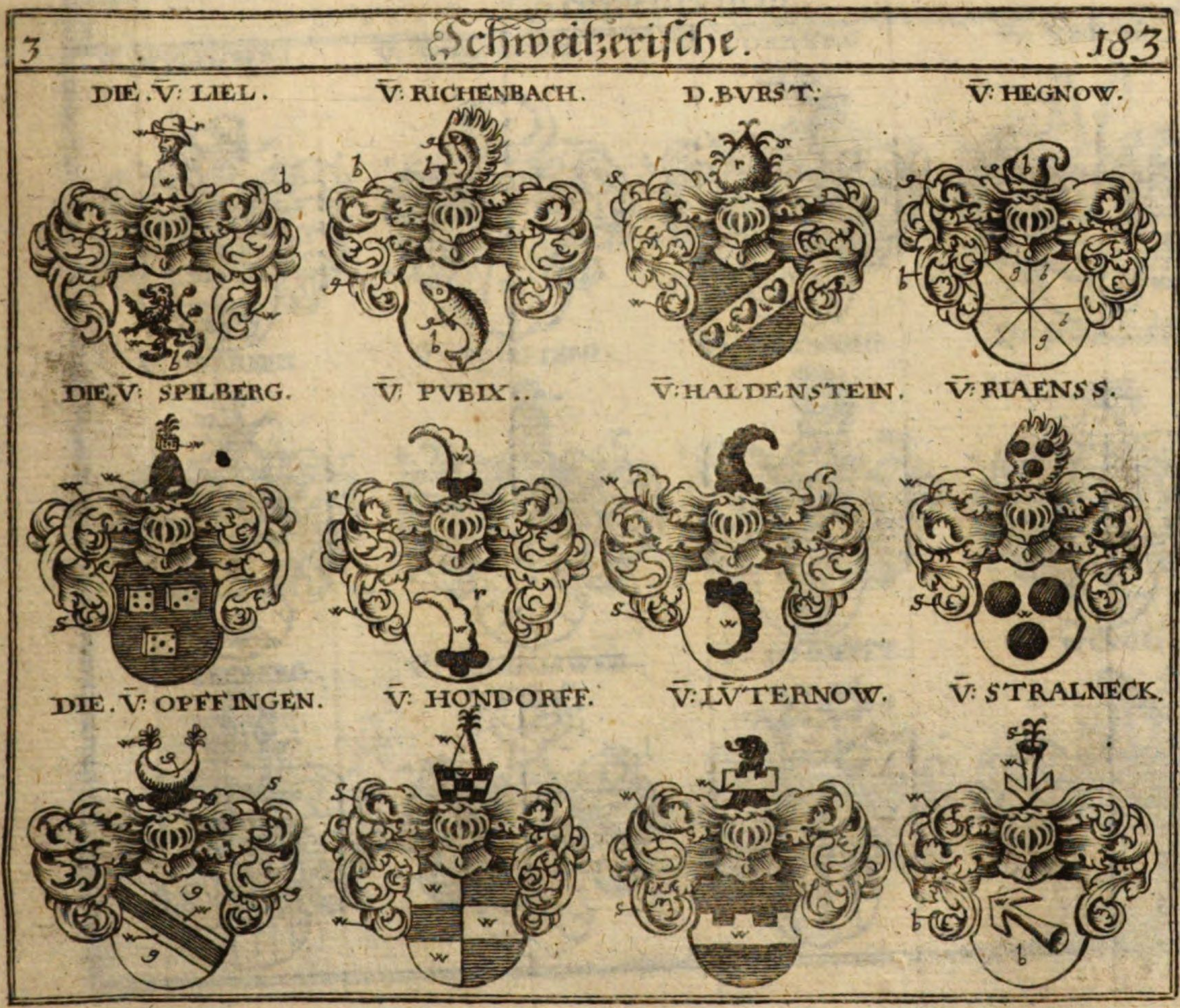

3
Schweitzerische.
178
V: STRALENBERG.
V: LANDSPERG.
V: WÜRDEN.
SCORPEN V: FRÖVDENBERG
DIE V: KLOTTEN.
V: WVLP.
V: RINSFELDEN.
V: TITENSCHEIM.
V: MVXHEIM.
V: WESCHHAVS.
V: BERGEN.
V: RINECK.

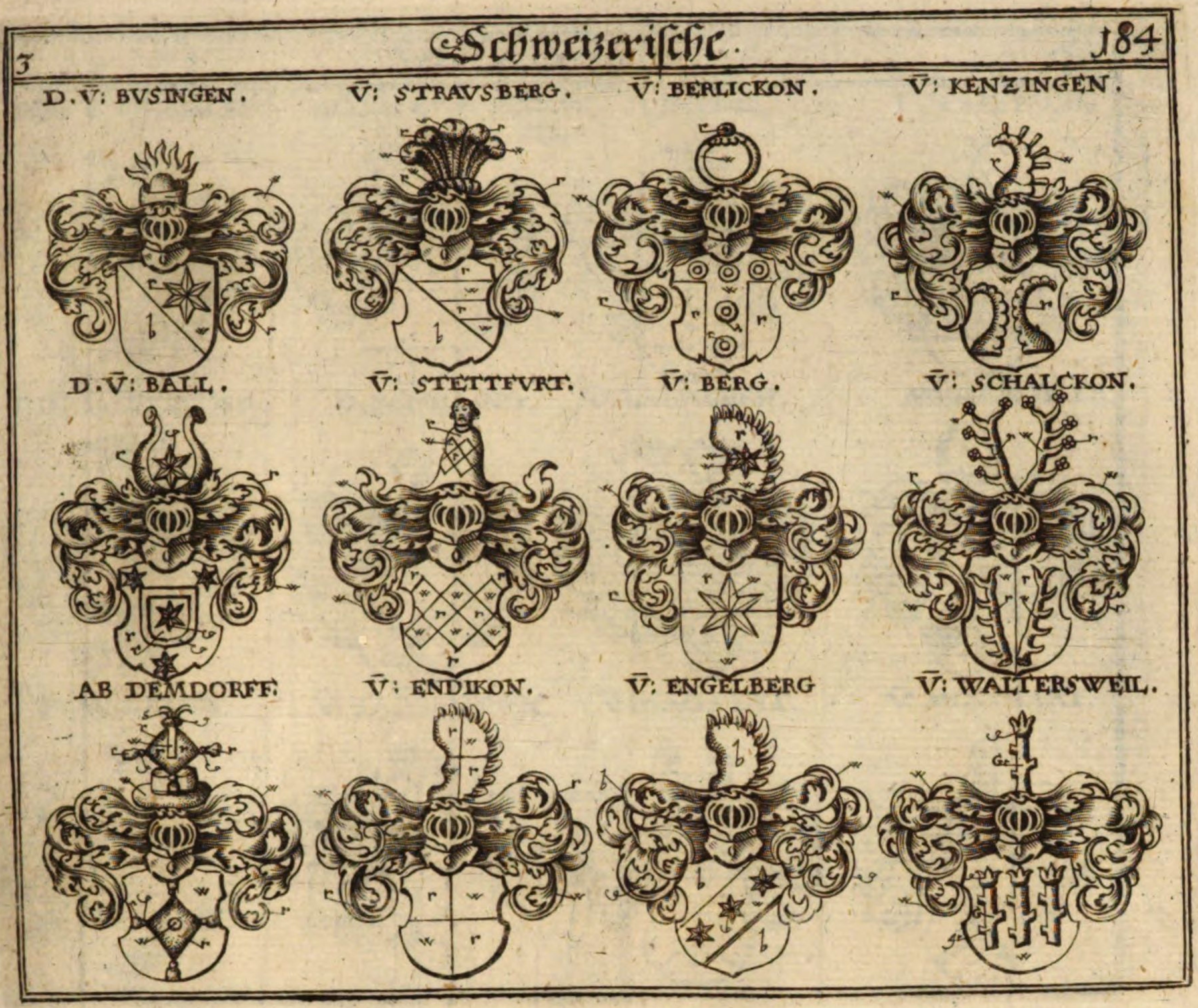

3
Schweitzerische.
179
DIE FALCKNER.
EBERLER GENANT GRÜNEN ZWEIG.
LINDEGG ZU LISANA.
DIE MÜLLER.
ZUM TAGSTERN.
DIE SCHÖNKIND.
DIE ROLLEN.
DIE VORGASSEN.
DIE WYLER.
DIE WILLERMAN.
V: VALAIREN.
DIE ZOLLICKHOFER

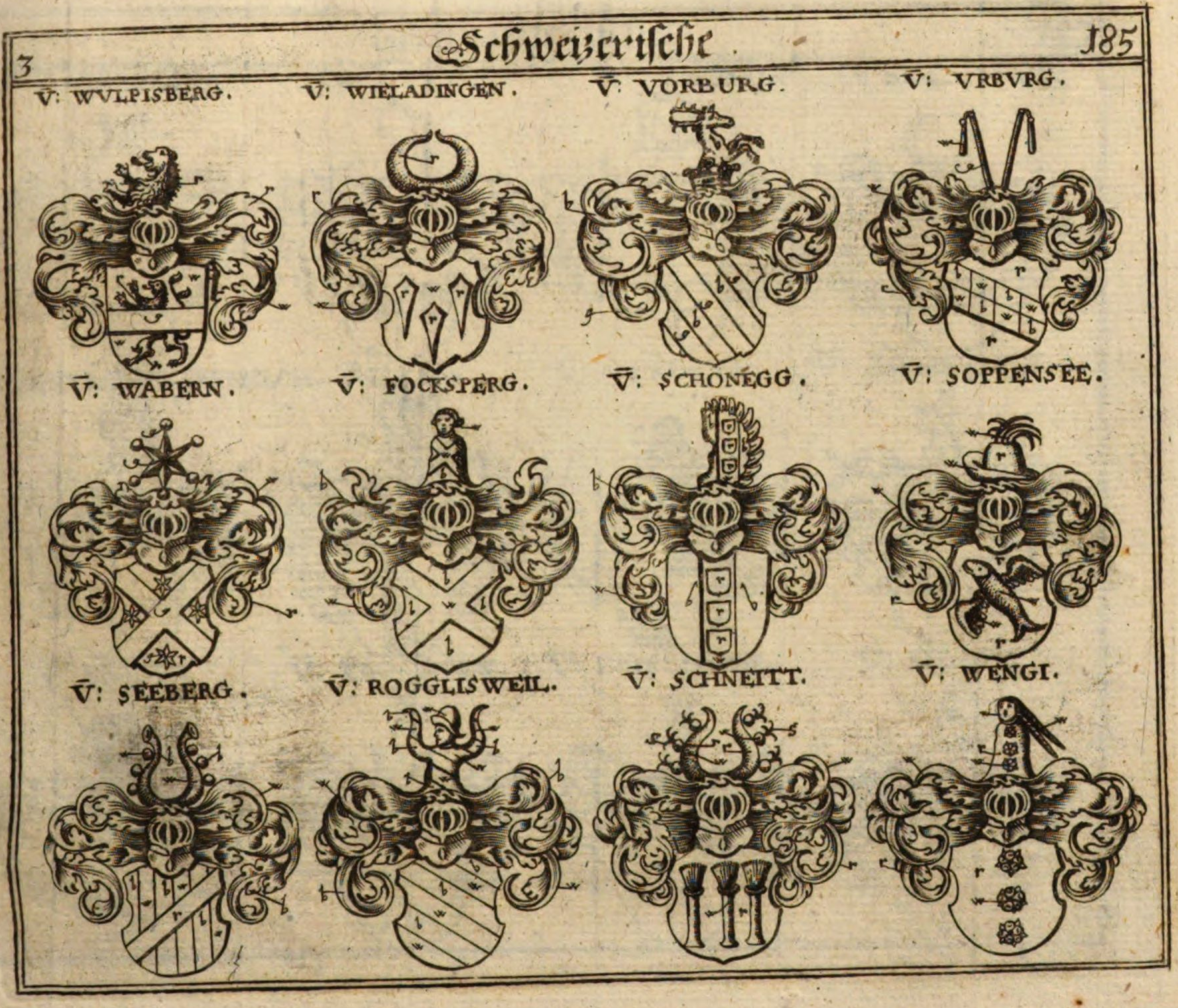

3
Schweitzerische.
180
DIE SCHILTER
V. MANGOLZHOFEN
V. JLICKHAUSEN
V. SCHOLLENBERG
V. DINNBACH
DE SCHNEEBERG
V. GAMERSWANG
DIE ZOLLNER
DE GRÜENBERG
DE GRIESSINGEN
EGLIN V. HERDEREN
V: ZWINGENHOFEN

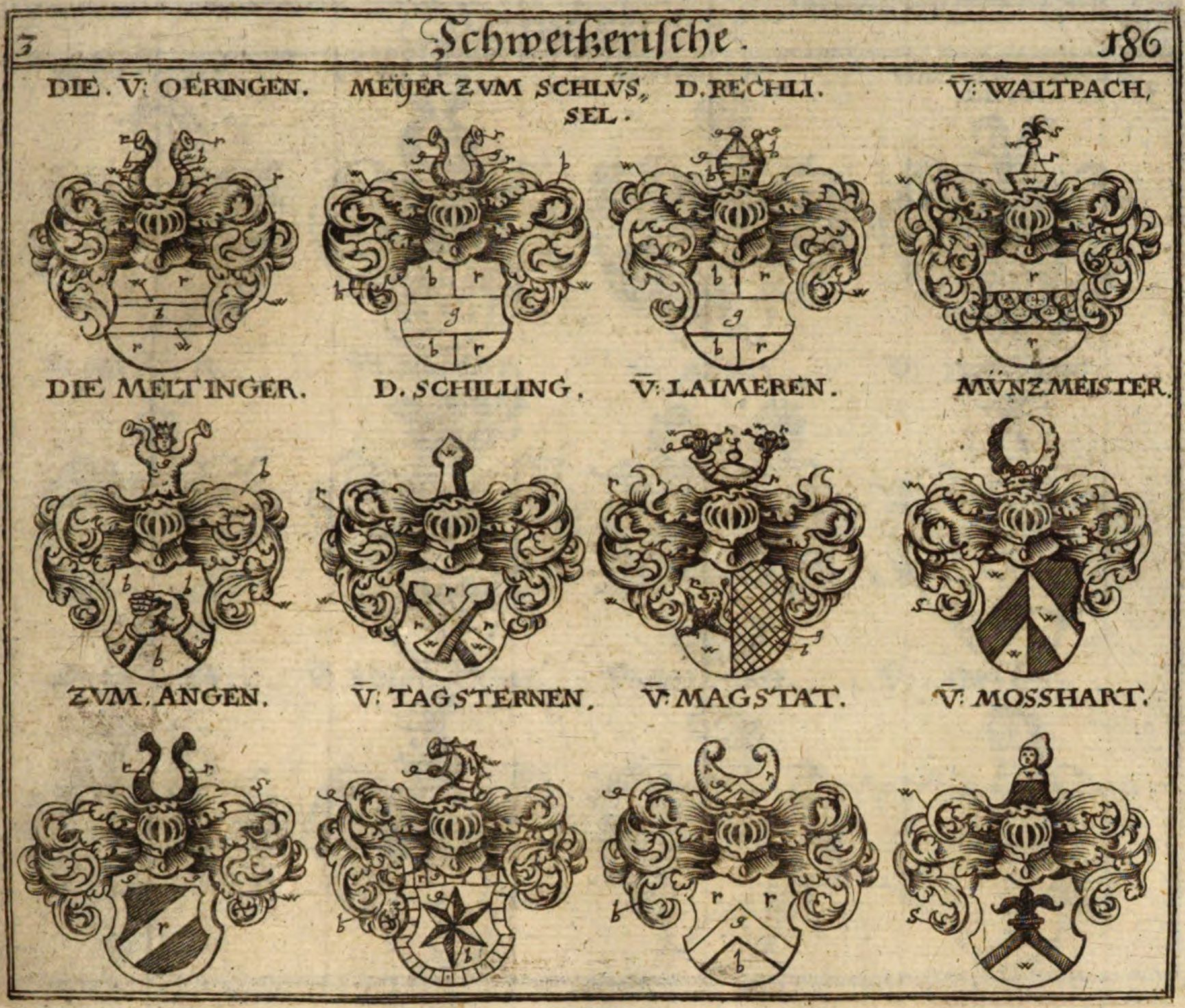

3
Schweitzerische.
181
DIE ECKHARTEN
V. ZWICKEN
DE HÖWDORFF
DIE NATTERER
HARTER DE SALENSTEIN
DIE STICKEL
DE SIEMEDING
DIE ZWYER
V: Evebach
V. GELTERN
DE STELTEN
V. MOSSHEIM
DE HÜMSERETZRIEDT

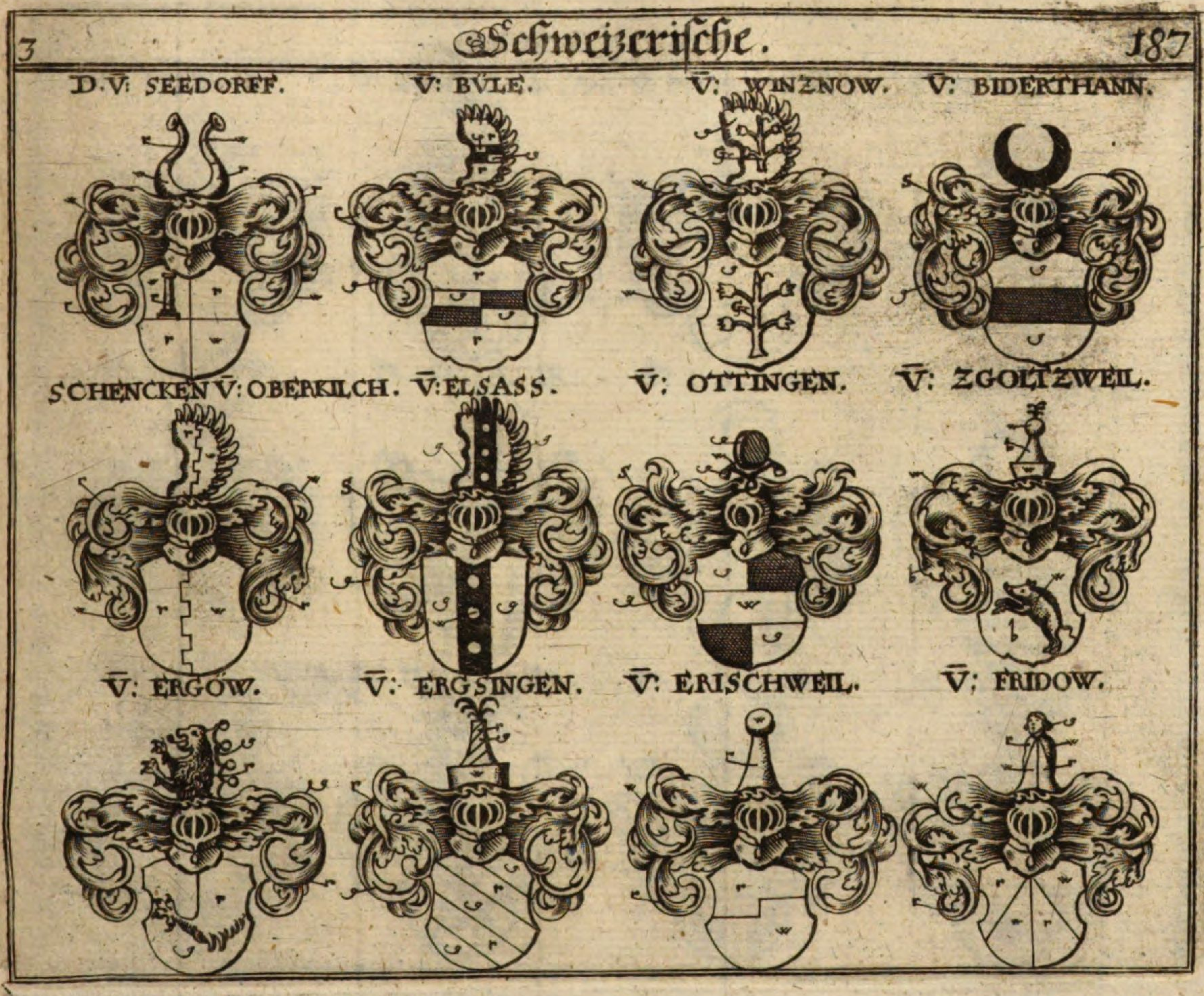

3
Schweitzerische.
182
IN DER PUNDT
DE RÜEDT
DE LÖNBURG
V. WÜNENBURG
V. CREUZLINGEN
V. BETTWINGEN
V. ZINNICKEN
V. SCHAFFHAUSEN
DIE MARRER
V. SCHUSSENRIEDT
V. SPÜLEN
V. HOFF

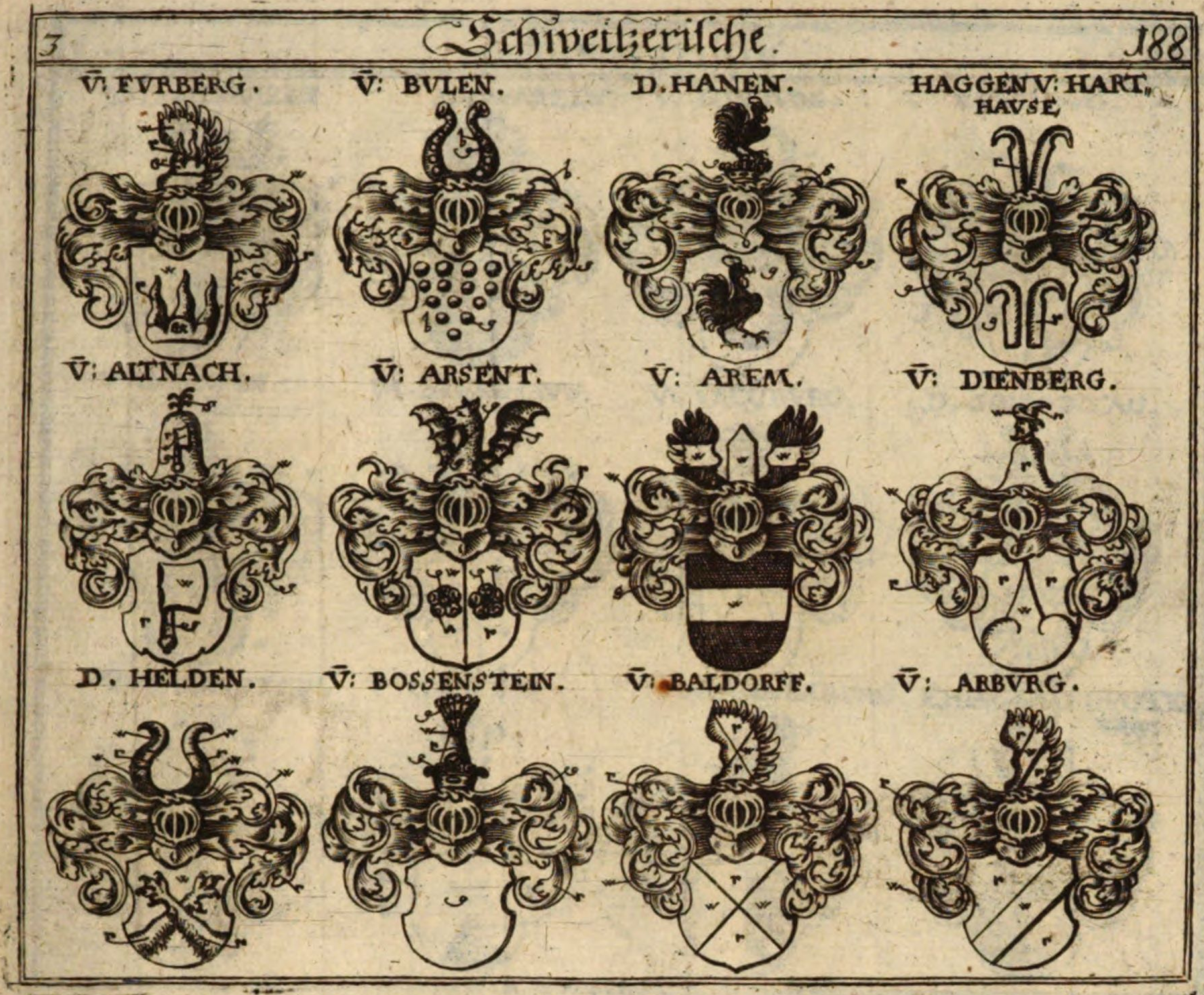

3
Schweitzerische.
183
DIE V. LIEL.
V. RICHENBACH.
D. BURST.
V. HEGNOW.
DIE V. SPILBERG.
V. PUBIX.
V. HALDENSTEIN.
V. RIAENSS.
DIE. V. OPFFINGEN.
V. HONDORFF.
V. LUTERNOW.
V. STRALNECK.

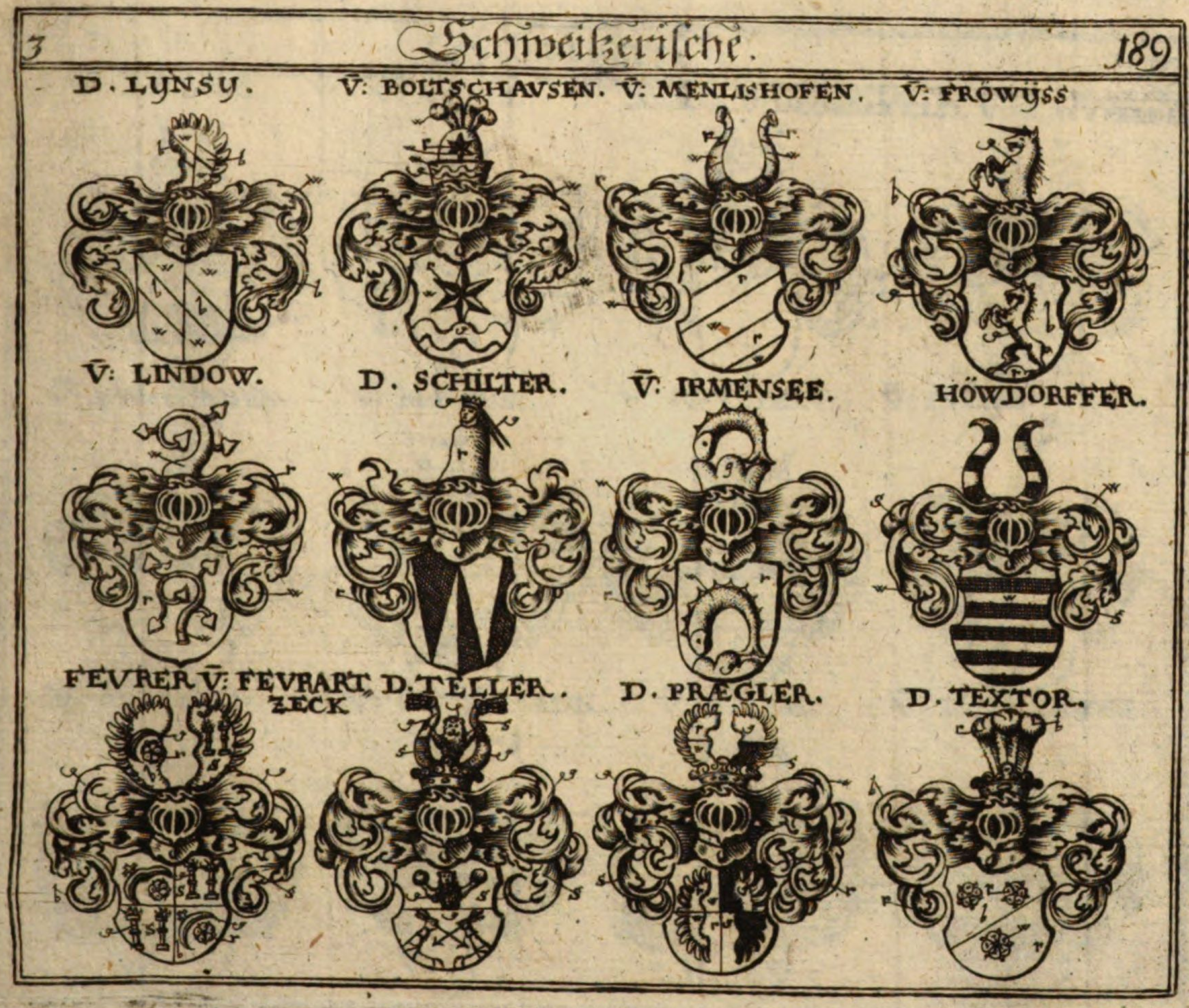

3
Schweizerische
184
D.V̄: BVSINGEN.
V̄: STRAVSBERG.
V̄: BERLICKON.
V̄: KENZINGEN.
D.V̄: BALL.
V̄: STETTFVRT.
V̄: BERG.
V̄: SCHALCKON.
AB DEMDORFF.
V̄: ENDIKON.
V̄: ENGELBERG
V̄: WALTERSWEIL.

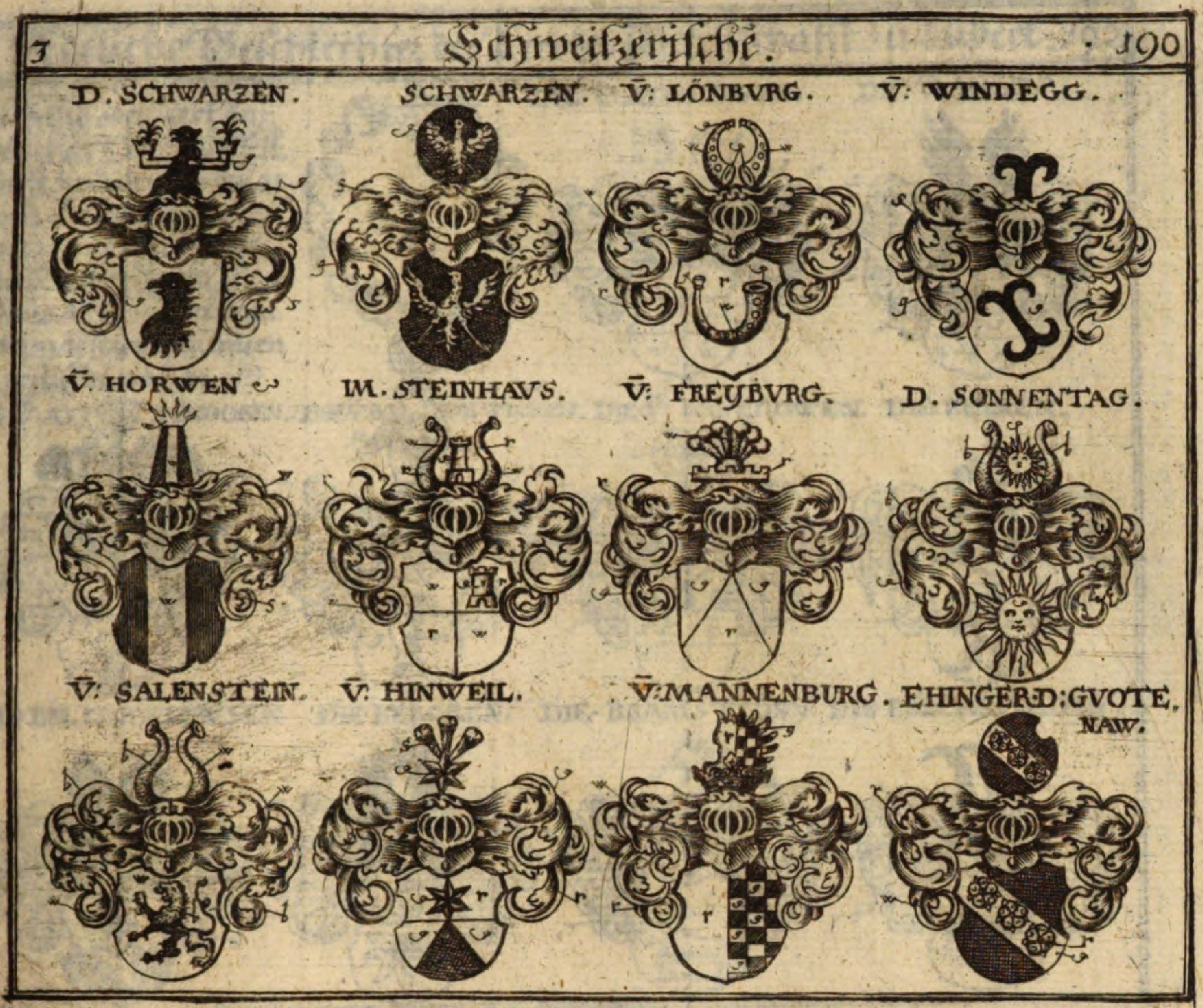

3
Schweizerische
185
V̄: WVLPISBERG.
V̄: WIELADINGEN.
V̄: VORBURG.
V̄: VRBVRG.
V̄: WABERN.
V̄: FOCKSPERG.
V̄: SCHONEGG.
V̄: SOPPENSEE.
V̄: SEEBERG.
V̄: ROGGLISWEIL.
V̄: SCHNEITT.
V̄: WENGI.

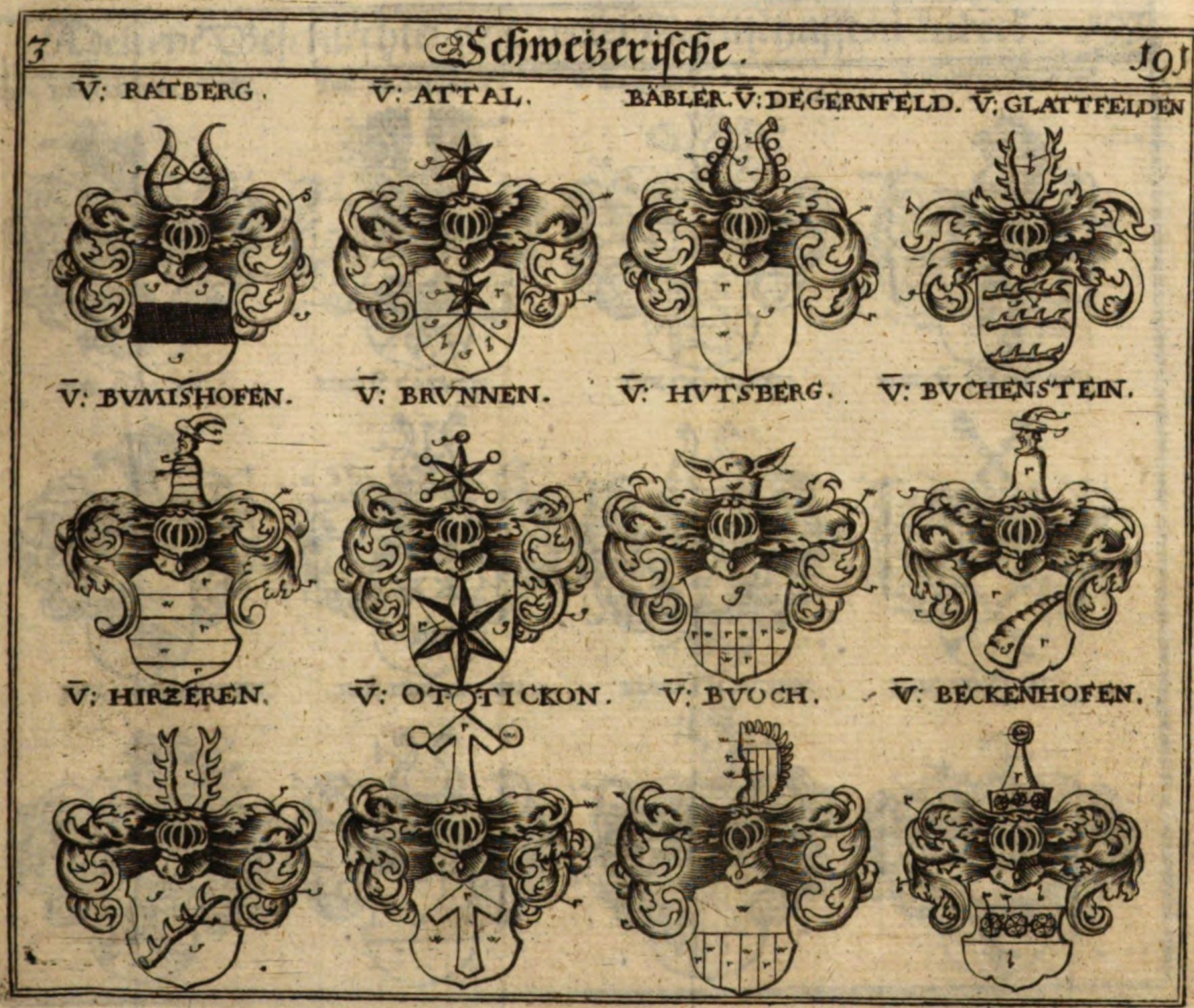

3
Schweitzerische.
186
DIE. V: OERINGEN.
MEYER ZVM SCHLVS, SEL.
D. RECHLI.
V: WALTPACH.
DIE MELTINGER.
D. SCHILLING.
V: LAIMEREN.
MVNZMEISTER.
ZVM ANGEN.
V: TAGSTERNEN.
V: MAGSTAT.
V: MOSSHART.


3
Schweizerische.
187
D.V: SEEDORFF.
V: BVLE.
V: WINZNOW.
V: BIDERTHANN.
SCHENCKEN V: OBERKILCH.
V: ELSASS.
V: OTTINGEN.
V: ZGOLTZWEIL.
V: ERGÖW.
V: ERGSINGEN.
V: ERISCHWEIL.
V: FRIDOW.

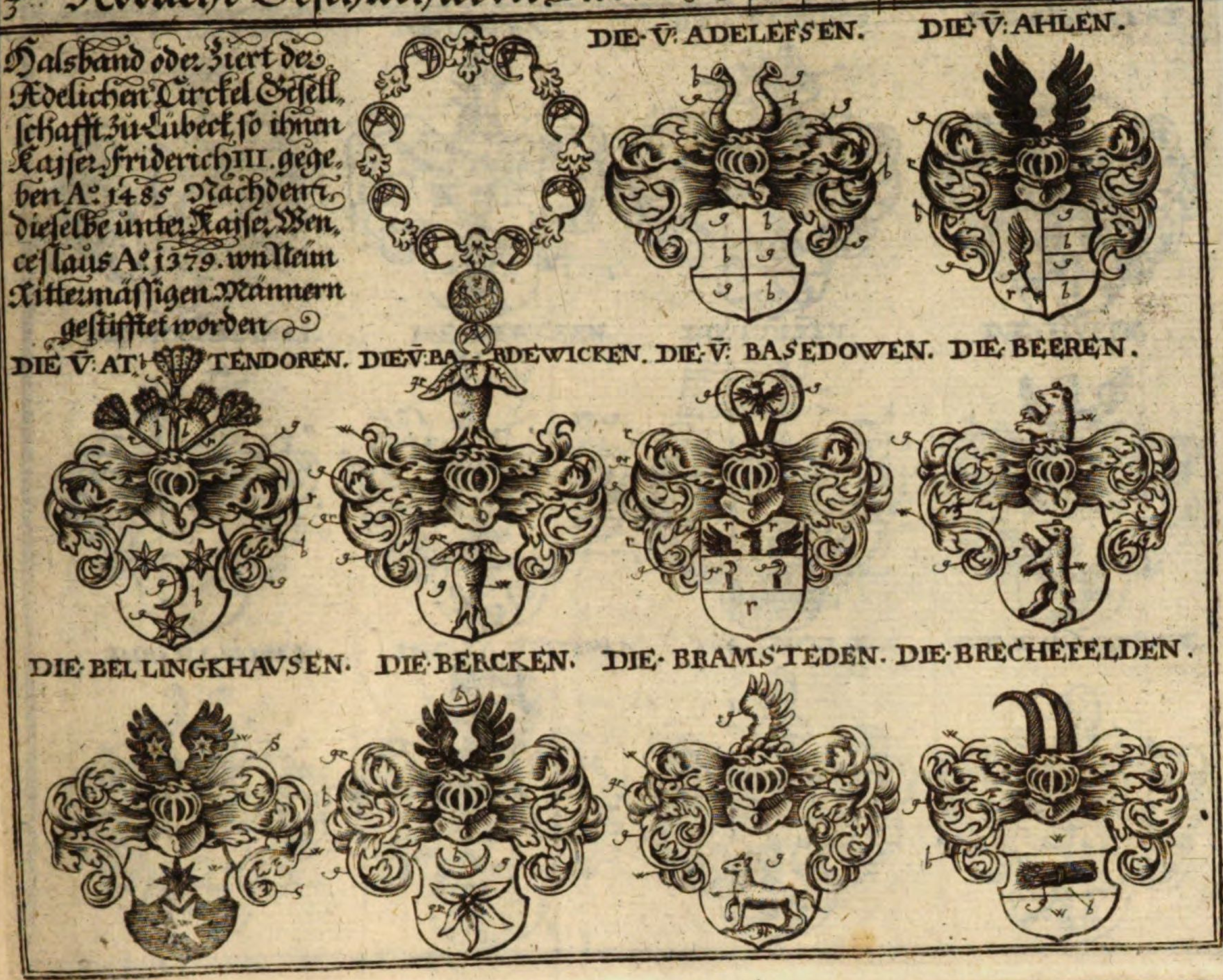

3 Schweitzerische. 188
V. FVRBERG.
V: BVLEN.
D. HANEN.
HAGGEN V: HART HAVSE
V: ALTNACH.
V: ARSENT.
V: AREM.
V: DIENBERG.
D. HELDEN.
V: BOSSENSTEIN.
V: BALDORFF.
V: ARBVRG.


3 Schweitzerische. 189
D. LVNSY.
V: BOLTSCHAVSEN.
V: MENLISHOFEN.
V: FROWYSS
V: LINDOW.
D. SCHILTER.
V: IRMENSEE.
HÖWDORFFER.
FEVRER V: FEVRART ZECK
D. TELLER.
D. PRAEGLER.
D. TEXTOR.

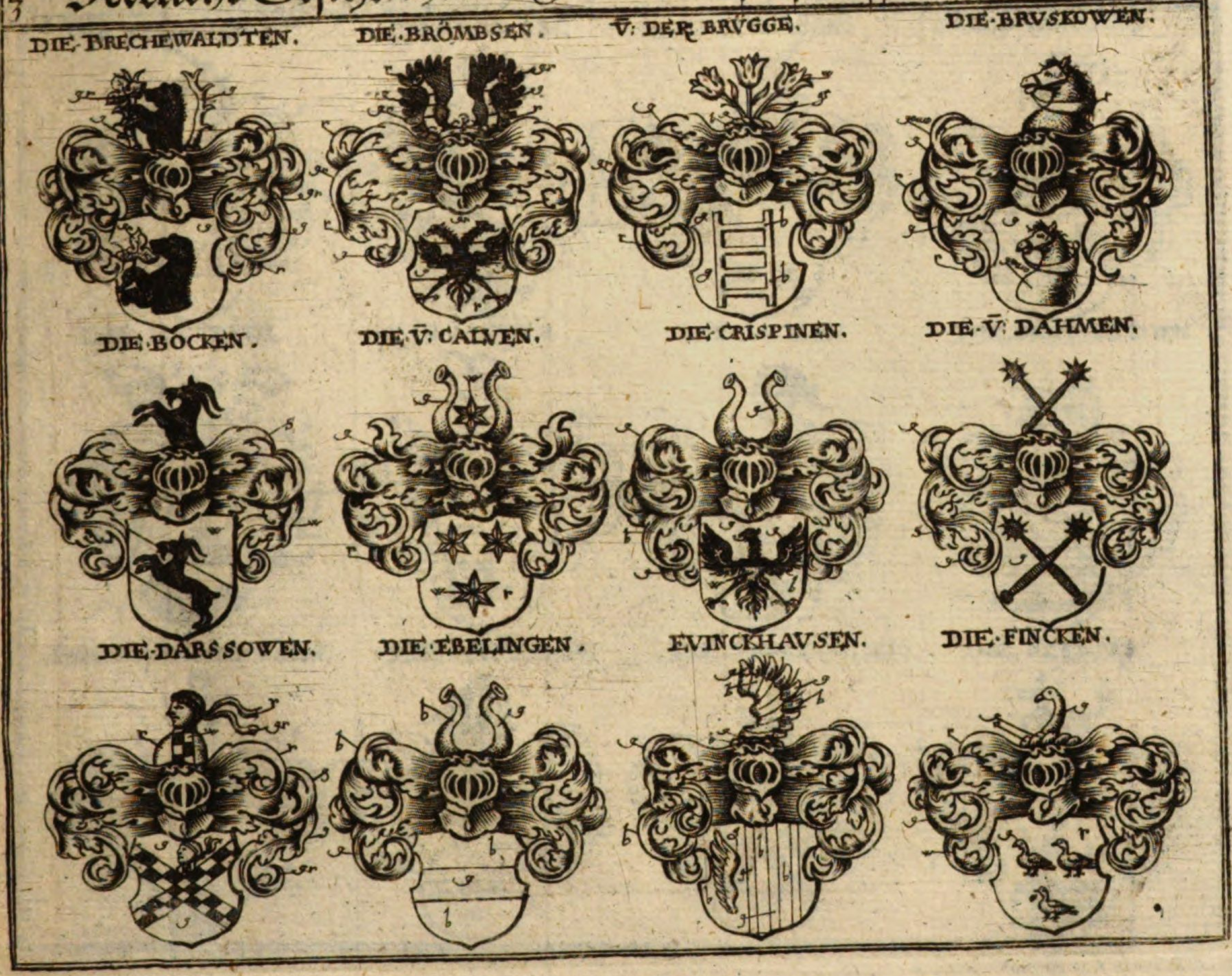

3
Schweitzerische.
190
D. SCHWARZEN.
SCHWARZEN.
V: LÖNBVRG.
V: WINDEGG.
V: HORWEN
IM. STEINHAVS.
V: FREYBVRG.
D. SONNENTAG.
V: SALENSTEIN.
V: HINWEIL.
V: MANNENBURG.
EHINGER D: GVOTENAW.

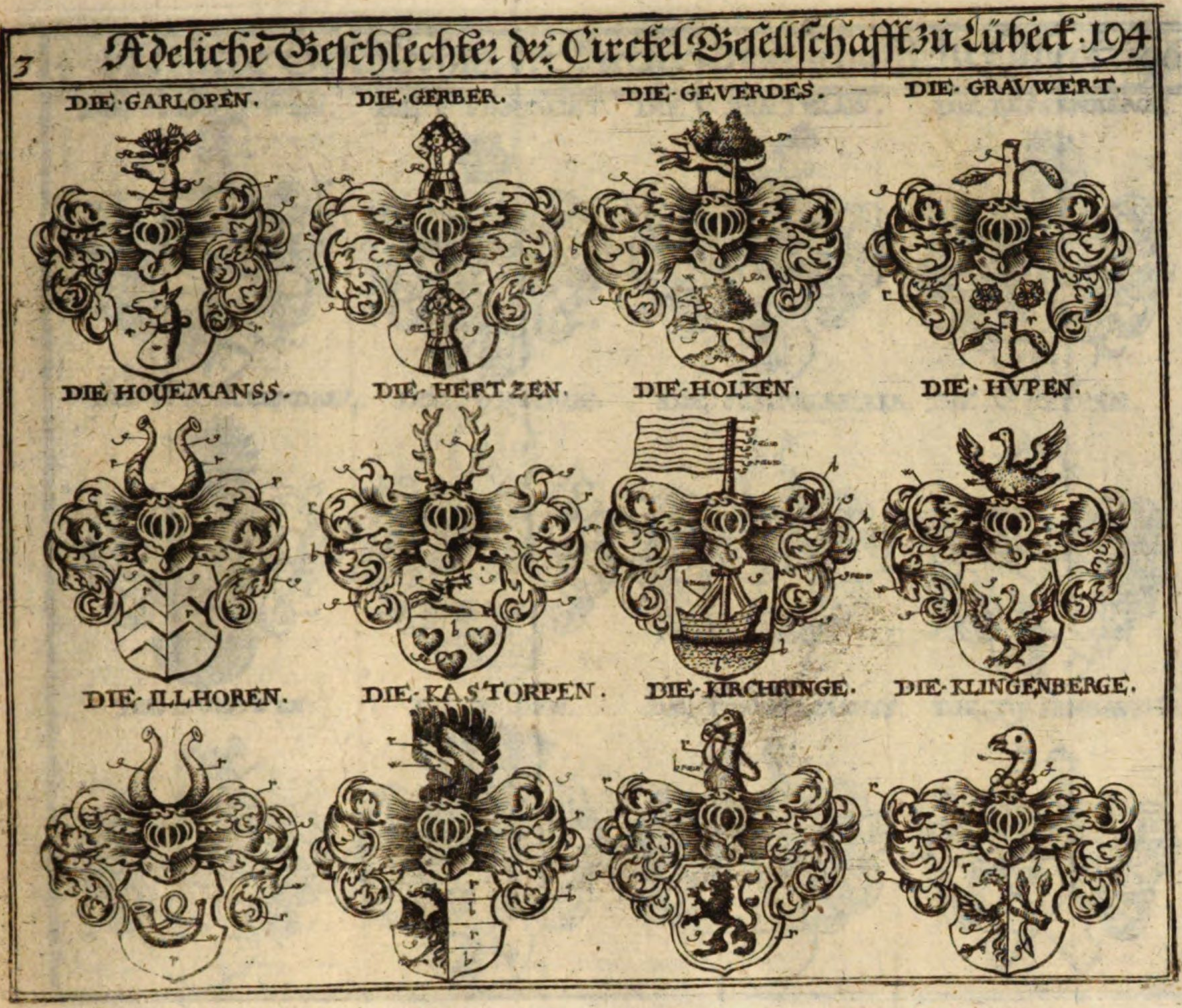

3
Schweitzerische.
191
V: RATBERG.
V: ATTAL.
BÄBLER. V: DEGERNFELD.
V: GLATTFELDEN
V: BVMISHOFEN.
V: BRVNNEN.
V: HVTSBERG.
V: BVCHENSTEIN.
V: HIRZEREN.
V: OTTICKON.
V: BVOCH.
V: BECKENHOFEN.

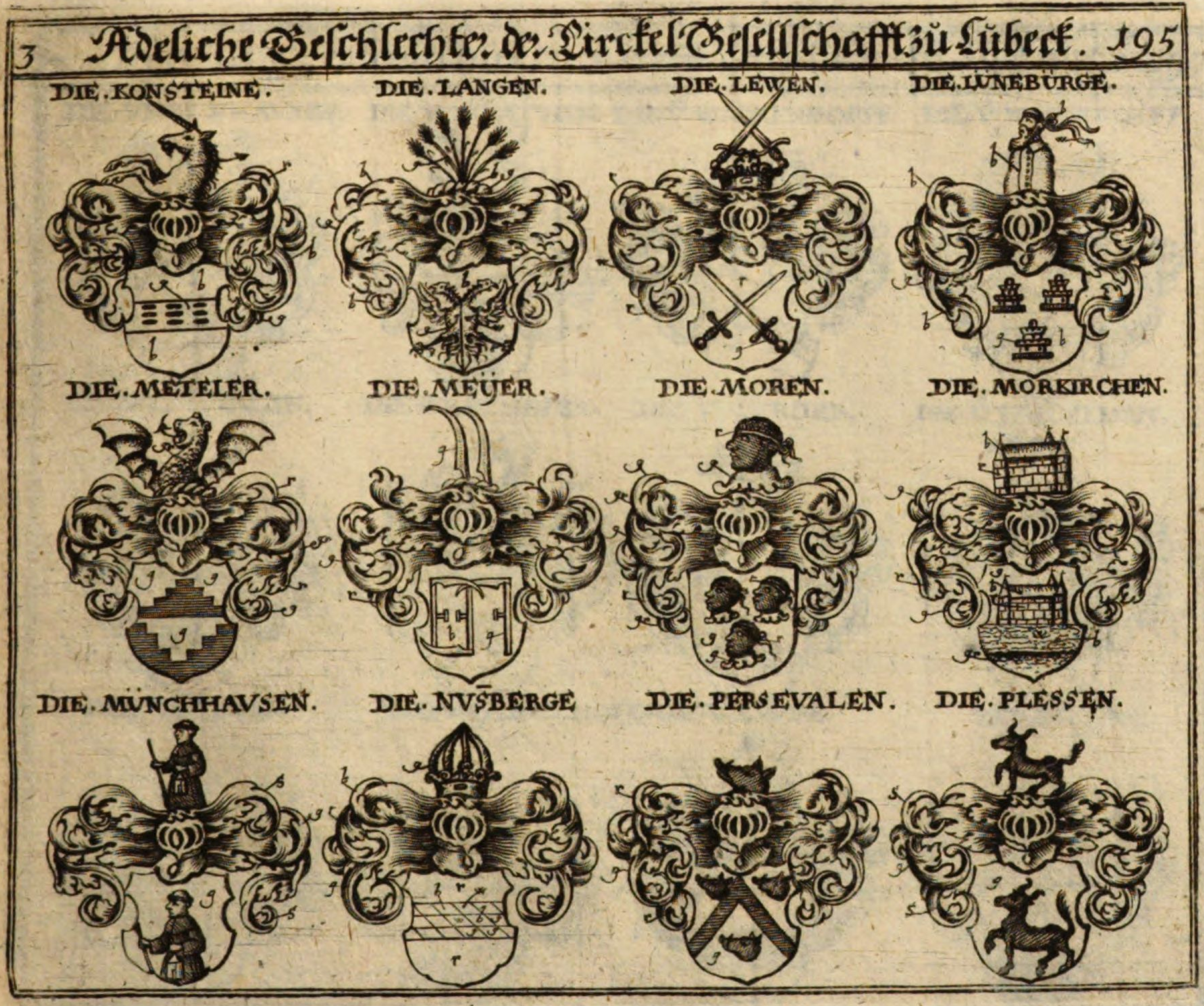
3 Adeliche Geschlechter der Zirckel Gesellschafft zu Lübeck. 192

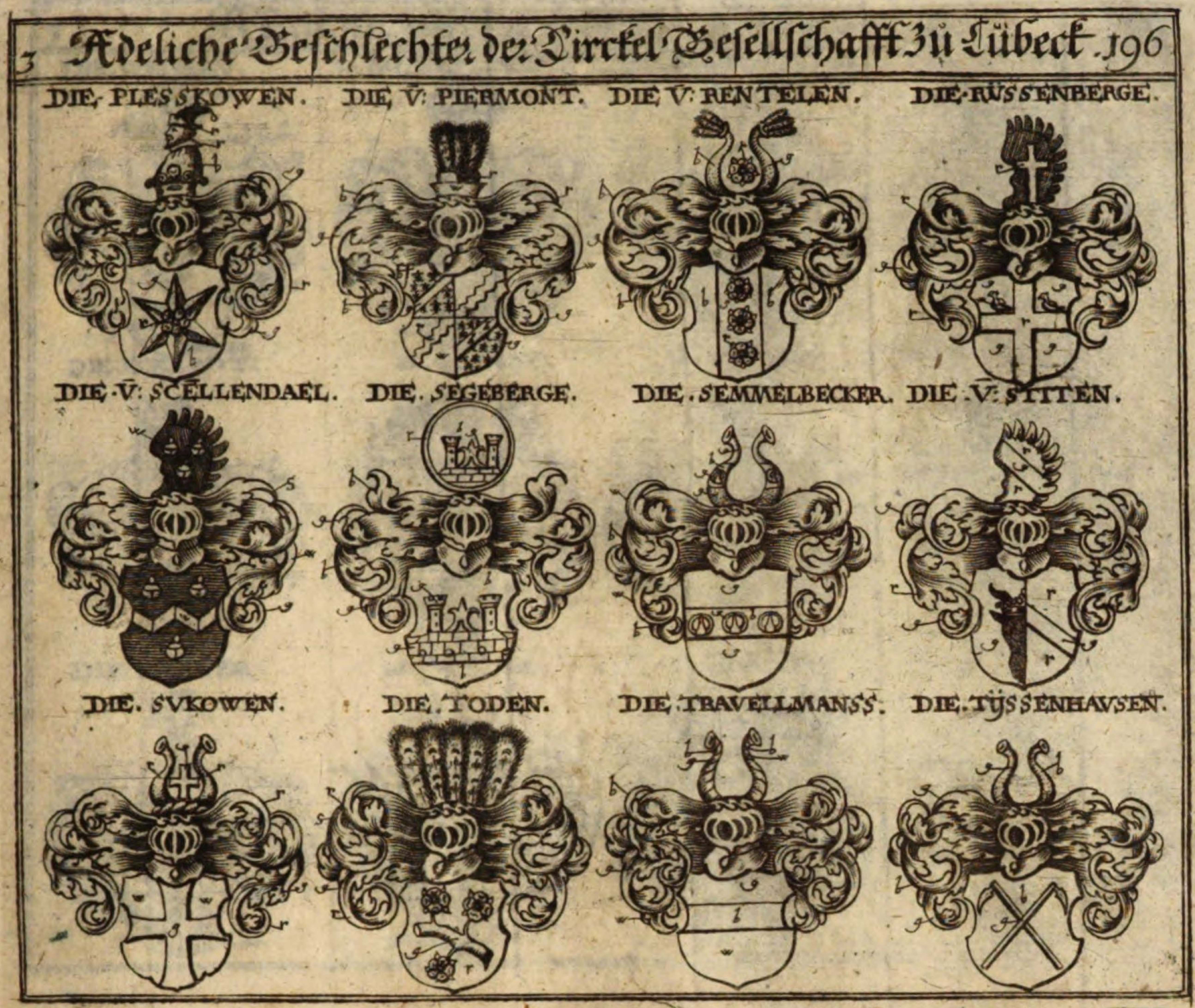


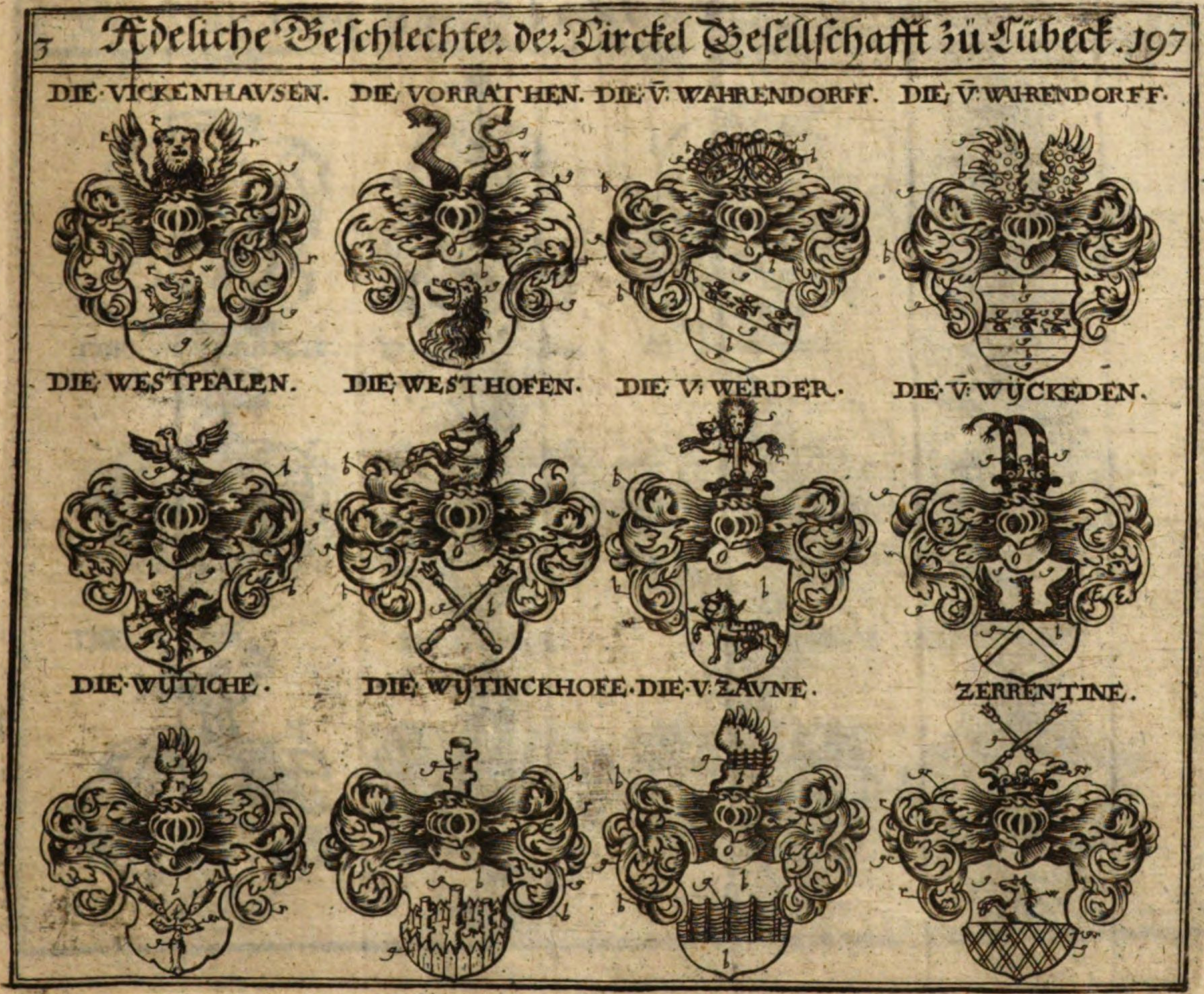
3 Adeliche Geschlechter der Circkel Gesellschafft zu Lübeck. 193

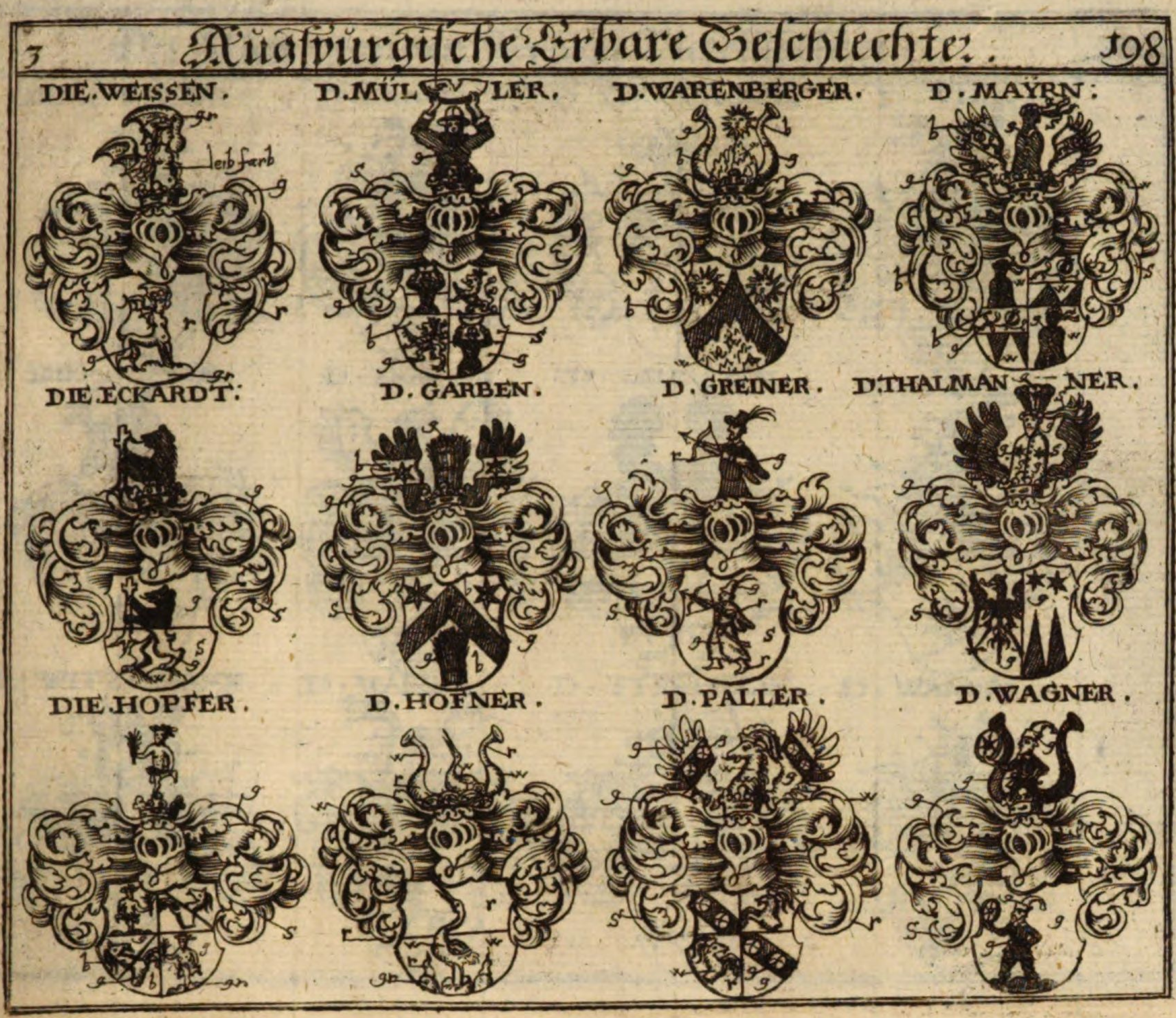


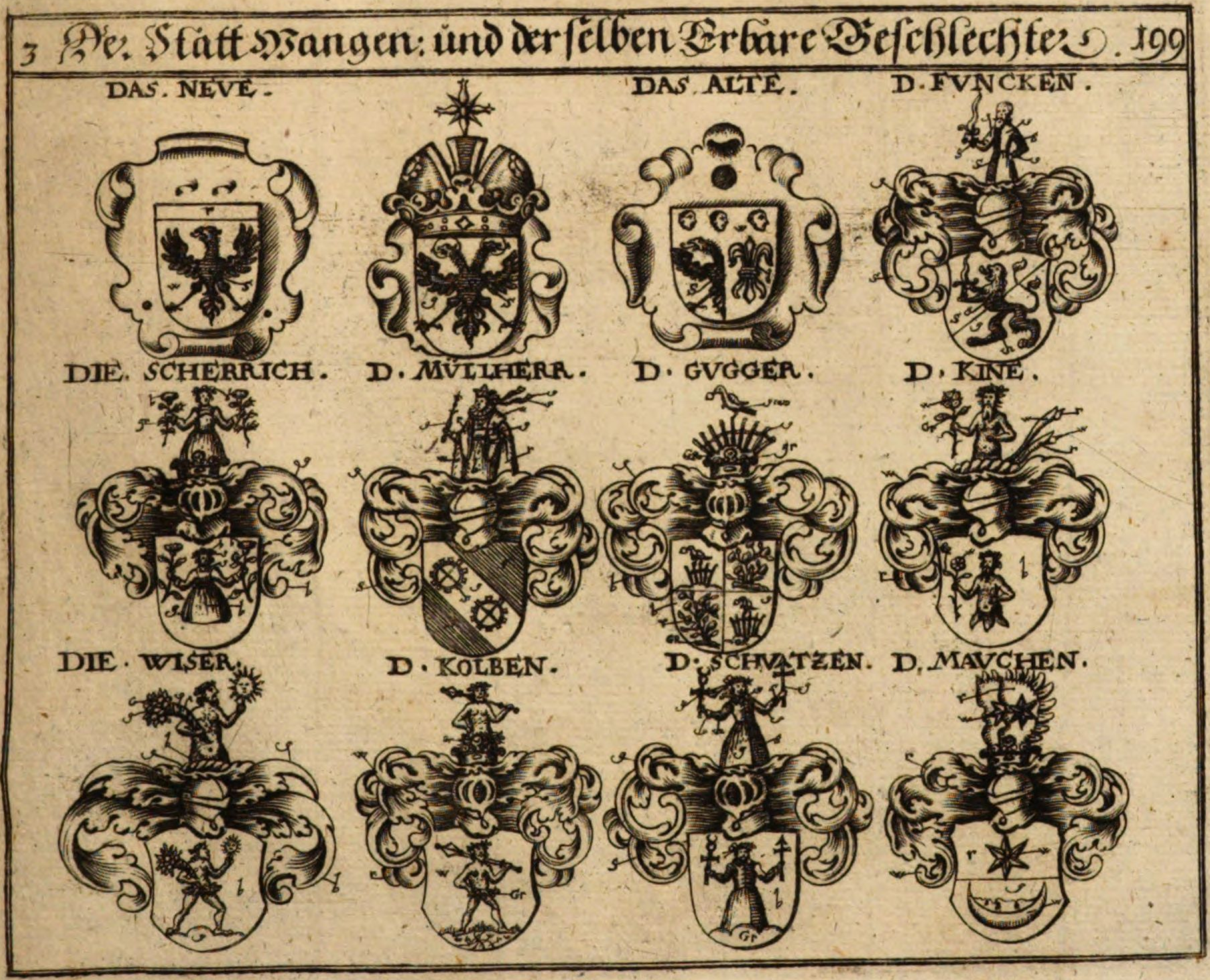

3 Adeliche Geschlechter der Circkel Gesellschafft zu Lübeck. 194
DIE·GARLOPEN.
DIE·GERBER.
DIE·GEVERDES.
DIE·GRAVWERT.
DIE HOYEMANSS.
DIE·HERTZEN.
DIE·HOLKEN.
DIE·HVPEN.
DIE·ILLHOREN.
DIE·KASTORPEN.
DIE·KIRCHRINGE.
DIE·KLINGENBERGE.

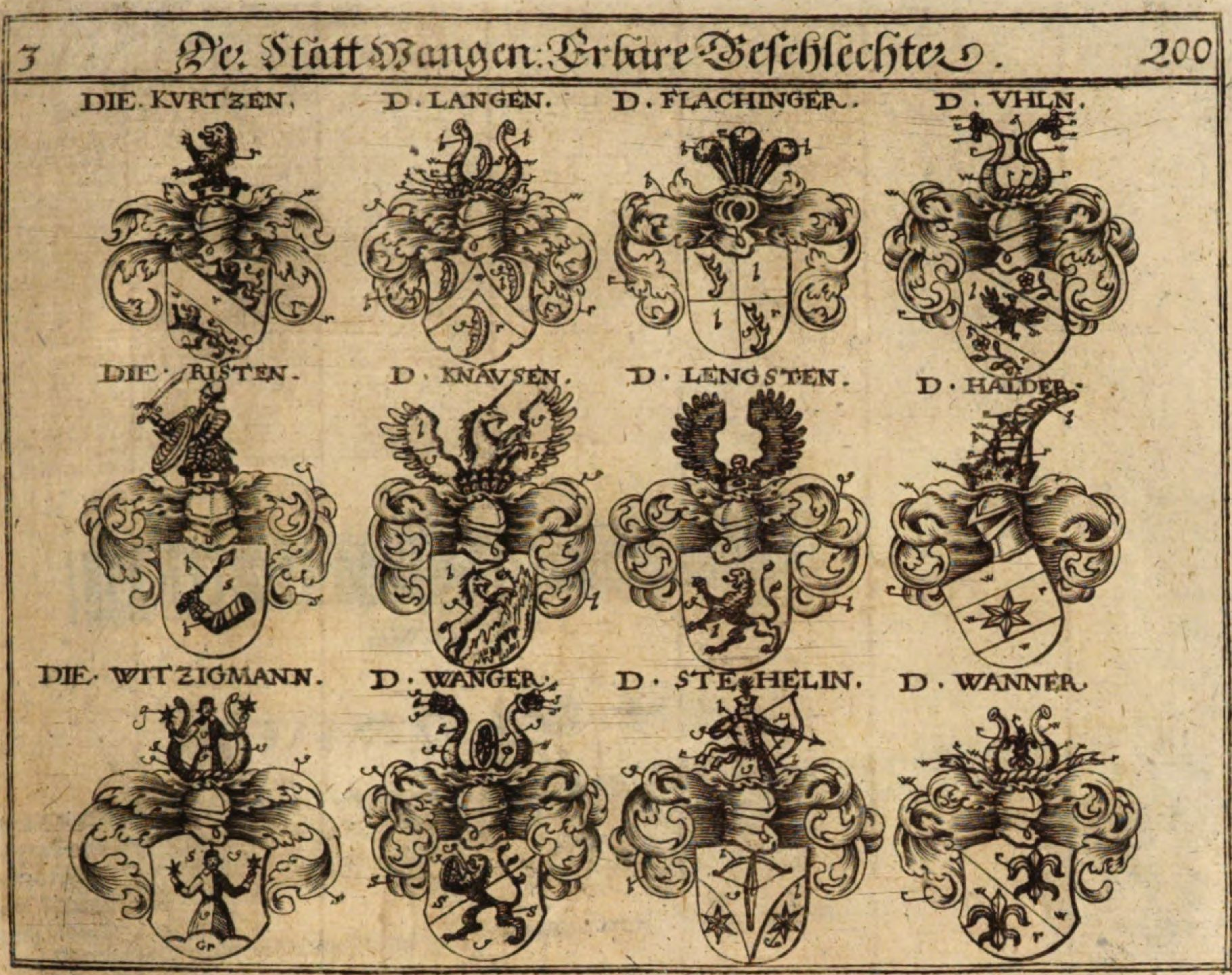

3 Adeliche Geschlechter der Circkel Gesellschafft zu Lübeck. 195
DIE.KONSTEINE.
DIE.LANGEN.
DIE.LEWEN.
DIE.LUNEBURGE.
DIE.METELER.
DIE.MEYER.
DIE.MOREN.
DIE.MORKIRCHEN.
DIE.MUNCHHAUSEN.
DIE.NUSBERGE
DIE.PERSEVALEN.
DIE.PLESSEN.


3 Adeliche Geschlechter der Zirckel Gesellschafft zü Lübeck 196
DIE PLESSKOWEN.
DIE V. PIERMONT.
DIE V. RENTELEN.
DIE RÜSSENBERGE.
DIE V. SCELLENDAEL.
DIE SEGEBERGE.
DIE SEMMELBECKER.
DIE V. STITEN.
DIE SVKOWEN.
DIE TODEN.
DIE TRAVELLMANSS.
DIE TÜSSENHAUSEN.


3 Adeliche Geschlechter der Zirckel Gesellschafft zü Lübeck 197
DIE VICKENHAVSEN.
DIE VORRATHEN.
DIE V. WAHRENDORFF.
DIE V. WAHRENDORFF.
DIE WESTPFALEN.
DIE WESTHOFEN.
DIE V. WERDER.
DIE V. WÜCKEDEN.
DIE WUTICHE.
DIE WYTINCKHOFF.
DIE V. ZAUNE.
ZERRENTINE.


3 Augspürgische Erbare Geschlechter. 198
DIE.WEISSEN.
D.MÜLLER.
D.WARENBERGER.
D.MAYRN.
leibfarb
DIE.ECKARDT.
D.GARBEN.
D.GREINER.
D.THALMANNER.
DIE.HOPFER.
D.HOFNER.
D.PALLER.
D.WAGNER.


3 Der Statt Wangen: und derselben Erbare Geschlechter. 199
DAS. NEVE.
DAS. ALTE.
D.FVNCKEN.
DIE. SCHERRICH.
D. MVLHERR.
D. GVGGER.
D. KINE.
DIE. WISER.
D. KOLBEN.
D. SCHVTZEN.
D. MAVCHEN.


3 Der Stätt Wangen: Erbare Geschlechter. 200
DIE·KVRTZEN.
D·LANGEN.
D·FLACHINGER.
D·VHLN.
DIE·RISTEN.
D·KNAVSEN.
D·LENGSTEN.
D·HALDER.
DIE·WITZIGMANN.
D·WANGER.
D·STEHELIN.
D·WANNER.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Siebmacher, Johann, 1561-1612 / Fürst, Paul, 1608-1666 / Helmers, Johann Rudolf

Das grosse und vollständige anfangs Siebmacherische, hernacher Fürstische und Helmerische, nun aber Weigelische Wappen-Buch in sechs Theilen, in welchem aller hohen Potentaten als der römischen Kayser, europäischen Kö nige, ..., ingleichen der freyen Staaten, und Reichs-Städte, ... Wappen, Bd.: 3

Nürnberg (1734)

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/2Hist.pol.145
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11054891-7
VD18 80078494-001